Bezugsgebühr:
Vierteljährlich 2 Mk. 40 Pfg.; durch die Post 2 Mk.

Die „Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich Morgens; die Bezieher in Dresden und der nächsten Umgebung, wo die Zutragung durch eigene Boten oder Kommissionäre erfolgt, erhalten das Blatt an Wochentagen, die nicht auf Sonn- oder Feiertage folgen, in zwei Theilausgaben Abends und Morgens zugestellt.

Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.

Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 und Nr. 2006.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Haupt-Geschäftsstelle: Marienstr. 38.

Anzeigen-Tarif.
Die Annahme von Ankündigungen erfolgt in der Hauptgeschäftsstelle und den Nebenannahmestellen in Dresden bis Nachmittags 3 Uhr. Sonn- und Feiertags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 20 Pfg. Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 30 Pfg.; die 2spaltige Zeile als „Eingesandt" hinter dem Redaktionsstrich 60 Pfg.
In Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1- bis 2spaltige Grundzeilen 30, 40 bis 60 und 80 Pfg. nach besonderem Tarif.
Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung.
Belegblätter werden mit 10 Pfg. berechnet.

Der Detail-Verkauf der Damenhut-Fabrik
Altmarkt 6 **J. M. Korschatz,** Hoflieferant
bietet in geschmackvoller Ausführung ungarnirte und garnirte Hüte nach eigenen, sowie Pariser, Londoner und Wiener Modellen.

Adressmappen, Ehrengaben
Extra-Anfertigungen
Adolf Näter, Pragerstrasse No. 26
Fabrik feiner Lederwaaren.

MATTONI'S GIESSHÜBLER natürlicher alkalischer SAUERBRUNN
Bestes Tisch- u. Erfrischungsgetränk,
erprobt bei Husten, Halskrankheiten, Magen- u. Blasenleiden
HEINRICH MATTONI in Gieshübl Sauerbrunn.

Wessel & Friedrich
Königl. Hoflieferanten empfehlen
Waisenhausstrasse Victoriahaus — Waisenhausstrasse Victoriahaus
Oberharzer Sauerbrunnen
gesündestes und billigstes Tafelwasser, 5 Flasche 15 Pfg. bei 25 Flaschen 13 Pfg. excl. Glas. Generalvertrieb für Dresden.

Tuchwaaren. Lager hochfeiner deutscher u. englischer eleganter Anzug-, Hosen- u. Paletotstoffe in allen modernen Farben und Prima-Qualitäten zu billigsten Preisen.
Hermann Pörschel, Scheffelstrasse 19.

Nr. 158. Spiegel: Die Krankheit Sr. Majestät des Königs. Elsaß-Lothringen. Vereinigung sächs. Ortskrankenkassen, Prozeß Leipziger Bank, Sanitätskolonnen, Deutsche Cigarrenhändler. Sybillenort. | Wahrschl. Witterung: Kühl, veränderlich. | **Dienstag, 10. Juni 1902.**

Die Krankheit Sr. Majestät des Königs.

Noch an keinem Tage lauteten die Nachrichten von der Krankheit Seiner Majestät so sich selbst widersprechend, wie gerade gestern. Hoffnungsvolleren Meldungen folgten weniger zuversichtlichere. Es liegen folgende Meldungen vor:

Das Bulletin aus Sibyllenort über das Befinden Sr. Majestät des Königs vom Montag früh 7 Uhr lautet: „Se. Majestät der König haben in der vergangenen Nacht ruhiger und länger geschlafen, als die Nächte vorher. Das Allgemeinbefinden ist heute früh ein wenig besser. Der Puls ist zwar noch beschleunigt, aber regelmäßig. Das Frühstück wurde heute mit gutem Appetit eingenommen. Gez. Dr. Fiedler, Dr. Selle, Dr. Hoffmann."

Sibyllenort, 9. Juni. (Von unserem Privatberichterstatter.) Seine Majestät der Deutsche Kaiser, der sich täglich über den Zustand Seiner Majestät des Königs von Sachsen ausführlich berichten läßt, sprach telegraphisch seine Freude über die glückliche Wendung im Befinden des Monarchen aus.

Sibyllenort, 9. Juni. (Von unserem Privatberichterstatter.) Die Frau Prinzessin von Sachsen-Meiningen stattete Ihrer Majestät der Königin im Verlaufe des Spätnachmittags einen längeren Besuch ab.

Sibyllenort, 9. Juni, Abends 6 Uhr. (Von unserem Privatberichterstatter.) Der heutige Nachmittag verlief nach ruhig verbrachten Vormittagsstunden überaus günstig. Kurz nach 1 Uhr nahm Seine Majestät der König ein Diner ein, bestehend aus einer Bouillon mit Somatose, ein Paar feingeschnittene Lendenschnitten und reichlichem Apfelmus, sowie einem Glas Portwein. Nach Tisch ruhte der Monarch ein wenig und brachte hierauf die erste halbe Stunde im Lehnstuhle sitzend zu, an dem Mittelfenster, gegenüber der großen Fontaine. Das Allgemeinbefinden war ein so befriedigendes, daß die Aerzte Seiner Majestät dem hohen Patienten den Genuß einer Cigarre gestatteten. Der Puls ist gleichmäßiger als bisher, das Aussehen frischer. Im Schloß herrscht ob dieses günstigen Verlaufes der Krankheit große Freude. Die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses verließen im Laufe des Nachmittags zum ersten Mal den eigentlichen Schloßgarten und durchstreiften den Schloßpark, während Ihre Majestät die Königin sich auf die große Schloßveranda zur kurzen Erholung zurückzog. Gegen 4 Uhr hielt Seine Excellenz Graf Vitzthum Seiner Majestät dem Könige einen kurzen Vortrag.

Sibyllenort, 9. Juni, Abends 6 Uhr. Ueber Tage war die allgemeine Unruhe wieder vorherrschend. Im Uebrigen ist eine wesentliche Aenderung im Befinden Sr. Majestät des Königs nicht zu verzeichen. gez. Dr. Fiedler. Dr. Selle. Dr. Hoffmann.

* Breslau, 9. Juni, Abends 11 Uhr. (Von unserem Privatberichterstatter.) Das Abendbulletin wurde hier und in Sibyllenort nicht ohne Besorgniß aufgenommen. Eine Aenderung im Befinden Sr. Majestät ist bis jetzt nicht gemeldet worden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Wie der Sibyllenorter Korrespondent des „Lokalanzeigers" authentisch erfährt, handelt es sich bei dem hohen Patienten lediglich um Herzschwäche, die im Verein mit dem als unheilbar diagnosirten Blasenleiden den Krankheitszustand des Königs verursacht.

Elsaß-Lothringen.

Der Verlauf der Reichstagsverhandlung über die Aufhebung des Diktaturparagraphen in Elsaß-Lothringen läßt deutlich den Wandel erkennen, der sich innerhalb eines Menschenalters sowohl in der Gesinnung der reichsländischen Bevölkerung wie in den Beziehungen des Reiches zu den Reichslanden vollzogen hat. Als vor 31 Jahren elsässische Abgeordnete zum ersten Male im Deutschen Reichstage erschienen, da geschah es nur, um gegen die Zugehörigkeit zu Deutschland zu protestiren und für die Wiedervereinigung mit Frankreich zu demonstriren. Einer der Führer der „Protestpartei", ein Herr Teutsch, verlas damals seinem Namen zum Trotz einen geharnischten Protest gegen die Losreißung der Reichslande von Frankreich. Seitdem sind protestlerische Kundgebungen aus dem Munde der Vertreter des Volkes von Elsaß-Lothringen im Reichstage nicht mehr vernommen worden. Die Protestpartei hat längst aufgehört zu existiren, und so wilde Protestler, als welcher sich einst Herr Teutsch geberdete, Protestler vom Wirbel bis zur Zehe, dürfte man wohl heute vergeblich in Elsaß-Lothringen suchen. Wohl mögen auch gegenwärtig noch in den Herzen vieler Elsaß-Lothringer Sympathien für Frankreich fortleben, aber daran läßt sich kaum noch zweifeln, daß sich in den Reichslanden die breite Masse der Bevölkerung mit dem Gedanken der dauernden Zugehörigkeit zum Deutschen Reiche abgefunden, wenn nicht zum Theil ausgesöhnt hat. Deutsche sind wir und Deutsche bleiben wir! sagte vor etlichen Jahren ein elsässischer Reichstagsabgeordneter, der lange als ein eifriger Vorkämpfer der ehemaligen Protestpartei gegolten hatte.

Auf der Grundlage dieses Bekenntnisses bewegten sich überwiegend die Aeußerungen der Vertreter von Elsaß-Lothringen, die am Sonnabend im Reichstage ihrer Genugthuung über die Aufhebung des Diktaturparagraphen Ausdruck gaben. Der Vertreter von Straßburg, der zur freisinnigen Vereinigung gerechnet wird, betonte die Loyalität der elsaß-lothringischen Bevölkerung und gab die Zusicherung, daß die verbündeten Regierungen mit ihrem Entgegenkommen keine Enttäuschung erfahren würden. Ein zweiter Elsässer, Namens Röllinger, sprach von der treuen Anhänglichkeit seiner Landesgenossen für Gesetz und Autorität und verbürgte sich dafür, daß nach wie vor die Haltung des elsaß-lothringischen Volkes eine korrekte und loyale sein würde. Patriotische Wärme athmeten die Auslassungen der Abgeordneten Dr. Höffel und Schlumberger. Dr. Höffel will sich zwar nicht der Illusion hingeben, daß durch Beseitigung des Diktaturparagraphen allgemeine Zufriedenheit im Lande eintreten werde, aber er erwartet mit Zuversicht, daß der Assimilationsprozeß unter dem Eindrucke des Vertrauens, das die Regierungen den Reichslanden bezeugen, weitere Fortschritte machen werde. Mit einer gewissen Zurückhaltung und ohne jeden deutschnationalen Anflug äußerte sich von den Elsässern nur der demokratische Abgeordnete Preiß; indeß entzog sich auch dieser nicht der ausdrücklichen Anerkennung, daß der neue Regierungskurs in den Reichslanden der Weg sei, um die Herzen der elsaß-lothringischen Bevölkerung zu gewinnen und die moralische Eroberung des Landes durchzuführen.

Die Vorlage wegen „Aufhebung der außerordentlichen Gewalten des Statthalters von Elsaß-Lothringen" ist fast einstimmig im Reichstage angenommen worden; nur zwei Konservative, die Abgeordneten Graf Limburg und Dr. Kropatschek, blieben bei der Abstimmung sitzen. Der Reichstag stimmt also mit den verbündeten Regierungen vollständig in der Auffassung überein, daß das Deutschthum in Elsaß-Lothringen im Laufe der letzten drei Jahrzehnte nicht blos Fortschritte gemacht hat, sondern daß sein endgiltiger Sieg nur noch eine Frage der Zeit sein kann. Die Aufhebung des Diktaturparagraphen soll nach dem Zeugniß des Reichskanzlers Grafen Bülow die Thatsache besiegeln, daß es dank der Machtstellung des Deutschen Reiches, dank der alten Stammesgemeinschaft zwischen den Bewohnern Deutschlands und den Alemanen zwischen Rhein und den Vogesen, dank der sorgsamen Arbeit der Landesbehörden in Elsaß-Lothringen gelungen ist, die Bevölkerung der Reichslande mehr und mehr mit der neuen Ordnung der Dinge zu versöhnen und ihr volles Vertrauen in den Bestand der Zugehörigkeit von Elsaß-Lothringen zum Deutschen Reiche einzuflößen. Als Momente für den Fortschritt des Assimilirungsprozesses führte der Reichskanzler insbesondere an das Nachlassen der Auswanderung in den letzten Jahren, die Bereitwilligkeit der jetzigen jungen Generation in Elsaß-Lothringen, unter den deutschen Fahnen zu dienen, und die sachlich-ruhige, loyale Haltung des Landesausschusses. Die in der Reichstagsverhandlung am Sonnabend mehrfach berührte Frage, ob die Beseitigung des Diktaturparagraphen eine Aenderung der staatsrechtlichen Stellung der Reichslande nach sich ziehen werde, hat der Reichskanzler unter zwei Gesichtspunkte gestellt. Maßgebend für die Behandlung dieser Frage soll einerseits sein das Tempo der Verschmelzung des elsaß-lothringischen Volkes mit dem Deutschen Reiche, andererseits die Fürsorge für die Sicherheit des Reiches, für dessen Integrität, die Rücksicht auf die europäische Gesammtlage und auf den europäischen Frieden.

Dieser militärisch-politische Gesichtspunkt ist ursprünglich der entscheidende Moment bei der Angliederung der ehedem französischen Provinzen an das Deutsche Reich gewesen. Deutschland brauchte, um den jahrhundertelangen Raubzügen Galliens in die deutschen Lande einen endgiltigen Riegel vorzuschieben, ein sturmfreies Glacis gegen Westen. Dieses gewähren die Reichslande vornehmlich mit ihren beiden festen Plätzen Straßburg und Metz. Daran muß auch heute noch festgehalten werden, daß der erste Grund der Zugehörigkeit von Elsaß-Lothringen zu Deutschland nicht sowohl in einer starken Regung der Stammessympathie bestanden hat, sondern in der politischen und militärischen Nothwendigkeit der Position gegen Frankreich, die der Besitz der genannten Festungen und des Vogesenkammes gewährleistet. Findet das Herz der reichsländischen Bevölkerung den Weg zu seinen Traditionen altdeutscher Vergangenheit zurück und damit das Bewußtsein der untrennbaren Zusammengehörigkeit mit dem modernen deutschen Nationalstaate, dann ist es um so besser. Wenn auch die Reichsländer, besonders der älteren Generation, wie Graf Bülow zugegeben hat, heute noch nicht durchweg mit vollem Herzen Deutsche geworden sind, so muß der völlige Germanisirungsprozeß doch allein schon durch die realpolitische Einsicht wesentlich gefördert werden, daß für jeden ernstlichen Versuch, die deutschen Grenzlande wieder an Frankreich zurückzubringen, in erster Linie Elsaß-Lothringen die Kosten tragen müßte, da dieser Versuch sich einzig und allein in Gestalt eines blutigen Krieges vollziehen könnte, dessen Hauptschauplatz aller Voraussicht nach die Reichslande sein würden. Mögen auch noch zuweilen die Kränze und die Florbehänge, mit denen die Revanche-Patrioten an der Seine die Statue der Stadt Straßburg auf dem Concordienplatz in Paris zu schmücken pflegen, hier und da in Elsaß-Lothringen als rührende Zeichen der Trauer und unverbrüchlicher Anhänglichkeit gewürdigt werden, wenn ein weiteres Menschenalter seit der Wiedererrichtung des Deutschen Reiches vergangen ist, wird bei den Elsaß-Lothringern der Gedanke der herrschende und ganz selbstverständliche sein, daß sich die Zukunft und die Entwickelung ihres Landes nur innerhalb Deutschlands vollziehen und nur als ein kerndeutsches, wie es ja ehedem gewesen, gestalten kann.

Neueste Drahtmeldungen vom 9. Juni.

(Nachts eingehende Depeschen befinden sich Seite 4.)

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Reichstag ehrt das Andenken des verstorbenen Abgeordneten Bayer-Donauwörth (Centr.) durch Erheben von den Plätzen und nimmt dann in dritter Lesung den Gesetzentwurf betreffend Aufhebung der außerordentlichen Gewalten des Statthalters in Elsaß-Lothringen (Diktaturparagraph) endgiltig ohne Debatte an. Es folgt zweite Lesung der Zuckersteuervorlage (Convention und Zuckersteuergesetz). Die Kommission beantragt 1. Annahme der Convention, sowie Annahme des Zuckersteuergesetzes mit den beiden wesentlichen Abänderungen, daß die Verbrauchsabgabe, statt auf 16 Mk., wie die Vorlage es wünscht, auf anfänglich 12 Mk., und vom September 1903 ab auf 10 Mk. herabgesetzt werden soll; 2. solle die Kontingentirung, die in der Vorlage ganz beseitigt worden ist, wieder hergestellt werden. Die Berathung erstreckt sich zunächst auf die Convention. — Abg. Graf Kanitz (kons.) befürchtet, daß der Ueberzoll von höchstens 6 Francs, welcher nach der Convention als Maximum erhoben werden darf, nicht ausreichen werde, um unsere Zuckerproduktion gegen die ausländische Konkurrenz zu schützen, zumal gegenüber dem russischen Zucker. Von der Regierung sei bei Abschluß der Convention außer Acht gelassen worden, daß, während die Convention am 1. September 1903 in Kraft trete, der russische Handelsvertrag erst am 31. Dezember 1903 ablaufe, und daß wir während der dazwischen liegenden vier Monate gegen Rußland keine Zuschlagszölle erheben dürfen. Diese Sache sei so wichtig, daß er wünschen müsse, die Vorlage deshalb nochmals an die Kommission zurückzuverweisen. (Heiterkeit links.) Ja, solche Eile hat die Ratifikation der Convention doch gar nicht; jedenfalls glaube er es, ehe nicht eine Verständigung mit Rußland über diese Punkte erlangt sei, nicht verantworten zu können, der Convention zuzustimmen. — Abg. Wiemer (freis. Volksp.): Mit der Convention seien seine Freunde einverstanden, nicht aber mit dem Zuckersteuerbeschluß der Kommission. Die Normirung der Verbrauchsabgabe auf nur 12, resp. 10 Mk. gefährde angesichts der Finanzlage des Reichs das Zustandekommen des Gesetzes, weshalb seine Freunde einen Steuersatz von 14 Mark beantragen. Außerdem lehne seine Partei die Wiederherstellung der Kontingentirung ab, welche nur zu einer Fortdauer des Ueberproduktionszustandes führen müsse; ferner die Beschlüsse der Kommission über die Süßstofffrage, endlich die gesetzliche Festlegung des Ueberzollsatzes von 4,80 Mark. — Abg. Müller-Fulda (Centr.): Die Convention sei keineswegs ein Meisterstück der leitenden deutschen Bevollmächtigten in Brüssel. Man hätte auch Sachverständige dorthin schicken sollen und nicht nur Bureaukraten. (Beifall rechts.) Die Ausfuhrprämie wollen wir wohl Alle beseitigt sehen, aber anders liegt die Sache mit dem Ueberzoll. Die Bemessung desselben auf höchstens 6 Francs steht in geradem Gegensatz zu den Bestrebungen auf Schutz der Landwirthschaft. Die Kommissionsverhandlungen hätten gezeigt, wie nothwendig es gewesen sei, die Vorlage überhaupt der Kommission zu überweisen. Es wäre geradezu ein Leichtsinn gewesen, das nicht zu thun. (Unruhe links, Beifall rechts und im Centrum.) Dabei seien die Auskünfte, die in der Kommission gegeben wurden, noch nicht ausreichend. Der Ueberzoll müsse in Höhe von 6 Francs zum allermindesten festgelegt werden und werde kaum ausreichen; denn es sei unzweifelhaft, daß der Kolonialzucker auf dem Wasserwege ganz billig hierherkommen werde. (Hört! Hört!) Ein großer Theil seiner Freunde werde die Convention ablehnen müssen, wenn nicht das Zuckersteuergesetz so ausgestaltet werde, daß die Landwirthschaft vor Schaden bewahrt bleibe. — Abg. Bernstein (Soz.): Seine Freunde stünden grundsätzlich der Convention freundlich gegenüber; aber der Werth der Convention sei durch die Beschlüsse der Kommission zum Zuckersteuergesetz so herabgesetzt worden, daß es sich seine Freunde noch sehr überlegen würden, ob sie der Convention zustimmten könnten: so durch die Wiederherstellung der Kontingentirung und durch die Verbindung, in welche damit der Ueberzoll durch seine Festlegung im Zuckersteuergesetz gebracht worden sei. Mit dem Kontingent leiste man wieder einem neuen Zuckerkartell Vorschub; wir könnten überhaupt ohne Ueberzoll auskommen, wenn wir nur die Fracht für Zucker im Inlande niedriger hielten. Von der Convention habe eigentlich nur England Nachtheil. (Lachen rechts.) Für England sei das eine Abkehr von der bisherigen handelsfreiheitlichen Bahn, die England nur auf die Dauer Schaden bringen könne; uns dagegen bringe die Convention nur Vortheile; sie erspare uns vor Allem die Prämien, die bisher England zu Gute kamen. Seine Partei werde völligen Wegfall der Verbrauchsabgaben beantragen, und, falls dies abgelehnt wird, selbstverständlich für die niedrigsten vorgeschlagenen Steuersätze, also für die der Kommission, stimmen. — Abg. Graf Limburg-Stirum (kons.) erklärt, seine Freunde würden gegen die Convention stimmen; denn der Zweck derselben, Abschaffung der Prämien, werde ja in Folge Nichtbeitritts Rußlands doch nicht erreicht, auch wegen des voraussichtlichen Verhaltens Englands, das jedenfalls jede in der Convention gegebene Handhabe benutzen werde, um seinem Kolonialzucker Vortheile zu verschaffen. Rußland wird uns jedenfalls zunächst sagen: Uns geht eure Brüsseler Convention nichts an. Wir verlangen, daß wir von dem Zuschlag zum Ueberzoll freibleiben. — Staatssekretär Graf Posadowsky bittet dringend, die Convention anzunehmen. Ich möchte Sie fragen, ob es richtig ist, in einem Augenblick, wo uns ausgedehnte Handelsvertragsverhandlungen mit dem Auslande bevorstehen, der eigenen Regierung in diesem Hause nachzusagen, daß sie sich schwach und nicht auf der Höhe ihrer Aufgabe gezeigt habe. (Unruhe rechts.) Die Konservativen selber haben früher erklärt, daß das Beste Abschaffung der Ausfuhrprämie überhaupt wäre, und heute wollen Sie sie beibehalten? (Rufe: Nein!) Ja, Sie verlangen Kautelen, die Sie niemals in einer Convention erreichen werden. Auch eine solche Herabsetzung der Verbrauchsabgabe, wie Sie sie fordern, ist unmöglich. Wie wollen Sie den Ausgabebedarf decken, wie den Ausfall an Zuckersteuerersatz? Stets, wenn es sich um neue Steuern handelte, hatten wir das Unglück, solche Steuern auszuwählen, welche der Mehrheit dieses Hauses nicht gefielen. (Große Heiterkeit.) Er bitte deshalb dringend, alle Anträge abzulehnen, welche die Steuern unter den Satz der Vorlage ermäßigen wollen und höchstens den Antrag anzunehmen, welcher die Verbrauchsabgabe auf 14 Mk. festsetzen will. Wie gedenken Sie denn unter der schwierigen finanziellen Lage, die besonders für die kleinen Staaten so bedenklich ist, den jetzigen Verhältnissen abzuhelfen? Mag hier an diesem Tische welche Partei auch immer sitzen, sie wird, wenn sie die Verantwortung tragen muß, nicht anders handeln können, als wir es thun. Auch Sie werden sich der Verpflichtung nicht entziehen können, den finanziellen Rücksichten die größte Beachtung zu schenken; nicht blos Gerechtigkeit, sondern auch gute Finanzen sind die Grundlage des Staates.

Kronprinzen Sauerbrunn.
anerkannt bester natürlicher

— Direktor im Auswärtigen Amte v. Körner legt noch dar, daß und wie von den deutschen Bevollmächtigten in Brüssel Alles geschehen, was geschehen konnte, um das Interesse Deutschlands und der deutschen Zuckerindustrie zu wahren. — Abg. Rösicke-Kaiserslautern (Bund der Landw.): Wohl habe die Rechte früher wiederholt Abschaffung der Ausfuhrprämie gefordert, aber eine solche in allen Konkurrenzländern; nun schließe sich gar Rußland aus. Unter diesen Umständen, wie die Regierung es vorschlage, schlage die Convention unser Gewerbe todt. Mit der Convention wolle man das Zuckerkartell todtmachen, gerade in der Zuckerindustrie aber sei das Kartell eine Nothwendigkeit. — Abg. Dr. Paasche (nat.-lib.) erklärt für sich und einen großen Theil seiner Freunde, daß sie für die Convention eintreten würden. Alle dagegen erhobenen Bedenken, mögen sie sich nun auf die englischen Kolonien beziehen, oder auf Rußland, seien doch nur gegen Kleinigkeiten gerichtet, nicht gegen das große Prinzip. Hatten nicht Frankreich, Belgien, Holland, an den bezüglich England und Rußland laut gewordenen Bedenken genau dasselbe Interessen wie wir, und doch hätten die Bevollmächtigten jener Länder genau denselben Bestimmungen zugestimmt, wie unsere Bevollmächtigten. Wenn es nach Inkrafttreten der Convention zu einem heftigen Kampfe auf dem Weltmarkte komme, so sei er überzeugt, werde Deutschland mit Erfolg seine Zuckerindustrie auf dem Weltmarkte zu behaupten vermögen. — Abg. Gamp (Reichspartei) erklärt, die große Mehrheit seiner Freunde werde für die Convention stimmen. Richtig sei, daß sie gegen den russischen Handelsvertrag verstoße. Gelange die Convention zur Annahme, so sei natürlich die Regierung gezwungen, den Handelsvertrag mit 1. Januar 1904 zu kündigen, das aber sei für ihn um so mehr Grund, der Convention zuzustimmen; er bitte aber die Regierung, dafür auch der in der Kommission vereinbarten Kontingentirung zuzustimmen; denn für das Opfer, welches die Landwirthschaft mit der Convention bringe, müsse sie ein Aequivalent haben. (Lachen links.) — Abg. Graf Bernstorff-Uelzen (Welfe) hält seine Bedenken gegen die Convention für erledigt durch eine Versicherung des Direktors v. Körner, daß gegen die Nichtconventionsstaaten Zuschläge erhoben werden. — Abg. Dr. Hahn (B. d. L.) von links mit Heiterkeit und mit dem Rufe „Telegramme" empfangen, erklärt, er sei an den Telegrammen, die, wie er sehe, die Herren Richter, Singer ꝛc. empfangen hätten (es handelt sich um Telegramme mit der Aufforderung, gegen die Konvention zu stimmen) unschuldig. Er selbst stimme gegen die Konvention; selbst wenn die Verbrauchssteuer auf 10 Mk. erhöht werde, werde niemals der Inlandskonsum hinreichend steigen, um die Einbuße an Ausfuhr nach England wett zu machen. Das Einzige, was den Konsum so heben könnte, wäre ein völliger Wegfall der Verbrauchsabgabe. Hätte man die Bismarck'sche Wirthschaftspolitik beibehalten und nicht durch die Caprivi'sche ersetzt, so hätte der Rübenbau niemals diesen Umfang angenommen. — Abg. Dr. Barth (freis. Volksp.) konstatirt, daß der Vorstand des Bundes der Landwirthe einschließlich des Dr. Hahn die fraglichen Telegramme veranlaßt hat. Redner tritt für die Brüsseler Konvention ein. Herr Gamp hat für das „Opfer", das die Landwirthschaft bringen solle, eine Abfindung verlangt. Das zeuge, wie tief wir heruntergekommen seien. Die Linke denke nicht daran, die Kontingentirung zu bewilligen. Hoffentlich gehe auch nicht die Regierung darauf ein. Die agrarische klerikale Mehrheit dürfe ja gar nicht riskiren, die Kommission abzulehnen, im Interesse der Zuckerindustrie selber. — Abg. Liebermann v. Sonnenberg erklärt sich gegen die Konvention. Die Abstimmung darüber sei eine Generalprobe für die künftigen Handelsverträge. — Abg. v. Maltzan erklärt, daß er und mehrere andere Konservative für die Konvention stimmen würden. Artikel 1 der Konvention wird darauf mit großer Mehrheit angenommen. Dieselbe besteht aus der ganzen Linken, dem größeren Theil des Centrums und der Reichspartei und einer ganzen Anzahl Deutschkonservativer. Die Antisemiten stimmten geschlossen dagegen; auch der Rest der Konvention wird angenommen. — Weiterberathung morgen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Königin Wilhelmina der Niederlande trifft morgen Nachmittag auf der Station Baldumsteu ein und wird sich von dort nach Schloß Schaumburg begeben; mit Rücksicht auf den Gesundheitszustand der Königin findet ein Empfang nicht statt. — Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Freiherr v. Richthofen, erhielt vom Schah von Persien dessen Bildniß in Brillanten. — Die Kommission des Abgeordnetenhauses zur Vorberathung des Gesetzentwurfs betr. Ausführung des Schlachtvieh- und Fleischbeschau-Gesetzes nahm heute nach langer Debatte § 1 an, der die amtliche Untersuchung auf Trichinen für Schweine und Wildschweine vorschreibt. § 2 bestimmt, daß rohes oder zubereitetes Schweinefleisch beim Uebergang aus anderen Bundesstaaten nach Preußen auf Trichinen untersucht werden müsse, sofern es zum Genusse für Menschen bestimmt und noch nicht der amtlichen Trichinenschau unterlegen habe. Ausgenommen soll sein: geschmolzenes Fett, Fleisch in luftdicht verschlossenen Buchsen oder ähnlichen Gefäßen, Wurst und sonstiges Gemengsel aus zerkleinertem Fleische, sowie das zum Reiseverbrauch mitgeführte Fleisch. Hier wurde die Ausnahme des Buchsenfleisches und der Wurst gestrichen. Die Berathung wird morgen fortgesetzt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Gegen 4 Uhr Nachmittags sind aus dem Zuchthause in Moabit drei in der Abtheilung für Simulanten internirte Gefangene ausgebrochen. Im Ganzen hatten den Fluchtplan etwa 10 Gefangene verabredet und schlugen den ihnen entgegentretenden Aufseher der Abtheilung nieder. Mit einer Leiter gelang es dreien von ihnen, über die Gefängnißmauer zu entkommen; einer der Flüchtlinge wurde alsbald von den nach allen Richtungen sofort ausgeschickten Gefängnißbeamten am Lehrter Güterbahnhof erwischt, wo er sich unter einen Wagen niedergekauert hatte und in's Gefängniß zurückgebracht.

Leipzig. (Priv.-Tel.) In dem Prozeß Geyer-Klinger sind nach Mittheilungen des Rechtsvertreters Klinger's, Justizrath Dr. Broda, die Einigungsverhandlungen gescheitert.

Chemnitz. (Priv.-Tel.) Ein vor einigen Tagen im hiesigen Krankenhause wegen religiösen Wahnsinns untergebrachter Schlosser versuchte einen Ausbruch aus seinem Zimmer und durchschnitt sich bei dem Versuche an der Fensterscheibe den Hals.

Bremen. Der Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Kronprinz Wilhelm" hat einen neuen Ozeanrekord aufgestellt; das Schiff verließ am Dienstag Nachmittag Newyork und traf heute Vormittag 10 Uhr 5 Minuten wohlbehalten in Plymouth ein. Die auf der Reise erzielte durchschnittliche Geschwindigkeit betrug 23,53 Seemeilen in der Stunde. Bisher hielt der Hamburger Dampfer „Deutschland" mit 23,51 Seemeilen den Ozeanrekord, welcher nunmehr durch den „Kronprinz Wilhelm" geschlagen ist.

Danzig. Vor dem alten Salvator-Kirchhofe in Petershagen fuhr heute früh ein elektrischer Wagen in eine Gruppe Leichenträger, die eine Leiche nach dem Friedhofe brachten. Der Metallsarg stürzte auf vier Träger, die so schwer verletzt wurden, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird; auch mehrere andere Personen erlitten Verletzungen.

Wien. (Priv.-Tel.) Die Blättermeldung, wonach die Session des galizischen Landtags mit Rücksicht auf die Marienburger Rede des Deutschen Kaisers ausfallen soll, wird als unbegründet bezeichnet. Wie weiter verlautet, erfolgt die Kündigung der Handelsverträge mit dem Auslande Ende Dezember d. J.

Graz. (Priv.-Tel.) Zum 6. Deutschen Sängerbundesfest sind bisher 887 Vereine mit 10 104 Sängern und 128 Bannern angemeldet, Amerika, die Schweiz und Rußland mit inbegriffen.

Pest. (Priv.-Tel.) Gegen einen Abgeordneten, Sohn eines bekannten ungarischen Rechtsanwalts und Politikers, wurde die Anzeige wegen Veruntreuung deponirter Gelder in Höhe von 119 000 Kronen erstattet.

Paris. In einem Ministerrathe, der heute Vormittag abgehalten wurde, haben die Minister die Einzelheiten der ministeriellen Erklärungen, die morgen im Parlament nach der Einsetzung des Kammerbureaus verlesen werden sollen, festgesetzt. Die Minister werden heute Abend nochmals zusammentreten, um die endgiltige Festsetzung des Schriftstückes vorzunehmen.

Rom. In einer Ansprache beim heutigen Konsistorium sagte der Papst, er danke Gott, daß er ihm so langes Leben geschenkt, um sein Pontifikats-Jubiläum begehen zu können und sei glücklich über die Pilgerzüge nach Rom. Sodann gab der Papst seiner Trauer darüber Ausdruck, daß die Feinde der katholischen Kirche Italien und insbesondere Rom zu entchristlichen suchten, durch Ausbreitung und Schutz der Ketzerei und des Protestantismus. Er wandte sich auch gegen die Unzucht, die sich in Schriften, Reden, Theatervorstellungen usw., breit mache.

Bern. (Priv.-Tel.) Die Leiche des jungen Kurarztes Dr. Hagen aus Adelboden, der vor drei Monaten auf einer Skitour im Berner Oberlande verunglückte, wurde gestern am Ammerten-Grad aufgefunden. Am Fundorte lag der Schnee stellenweise noch 5 Meter hoch. Dr. Hagen war durch einen sogenannten Felskamin abgestürzt.

London. Reuter's Bureau erklärt, die von den Burenvertretern in Holland so hartnäckig in Umlauf gesetzte Andeutung, daß den in London amtlich veröffentlichten Uebergabebedingungen irgend ein Geheimprotokoll oder geheime Bestimmungen beigefügt seien, entbehre aller Begründung.

Konstantinopel. In diplomatischen und Finanzkreisen verlautet, daß die Vorlage, betreffend das Unifikations-Projekt Rouvier's, die der Ministerrath heute unterzeichnete und dem Sultan unterbreitete, dasselbe dem Sultan mit einigen unwesentlichen Aenderungen, vorbehältlich weiterer Einzelberathungen, einstimmig zur Annahme und Durchführung empfiehlt. Man rechnet auf baldige Sanktionirung der Vorlage und schätzt die Dauer der Berathung bis zur Durchführung auf 3 bis 4 Monate. Ferner verlautet, daß Rouvier gleichzeitig mit der Konversion für die Pforte eine auf die Ueberschüsse der konzedirten Einnahmen basirte Anleihe von 4 bis 7 Millionen Pfund durchzuführen, eventuell gleich bei Beginn der eingehenden Berathung des ersteren Projektes vorläufig 2 Millionen zu verlangen beabsichtige. Beide Fragen scheinen somit von einander abhängig zu sein. Sie werden zweifellos noch manche Verhandlungsphasen durchzumachen haben und ihre Realisation ist selbstverständlich noch keineswegs gesichert.

Aden. (Priv.-Tel.) Ein englisches Kriegsschiff beschlagnahmte an der Somaliküste ein arabisches Fahrzeug, auf welchem man Sklaven vermuthete. Das Schiff mußte mehrere Schüsse auf das arabische Fahrzeug abgeben, ehe es sich desselbigen bemächtigen konnte.

Peking. (Priv.-Tel.) Ein deutscher Matrose ist in Tientsin am Sonnabend an der Cholera gestorben. Da ferner ein japanischer Soldat heute in Peking der Seuche zum Opfer gefallen ist, sind die Gesandtschaftswachen zwecks Quarantäne auf ihre Baracken beschränkt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Bei Beginn des heutigen Börsenverkehrs war am Fondsmarkte wenig Unternehmungslust vorhanden, worunter die ersten Kurse einigermaßen zu leiden hatten; als jedoch aus London, wo die nach der Friedenshausse vorgenommenen Realisirungen anscheinend erledigt sind, festere Kursmeldungen kamen, trat auch bei uns eine kräftigere Erholung ein. Recht gute Meinung zeigte sich für türkische Werthe. Man nimmt an, daß der Unifizirungsplan Rouvier's, nachdem Letzterer französischer Finanzminister geworden ist, mehr Aussicht hat, angenommen zu werden. Auch Spanier und Argentinier lagen fest, erstere infolge des regeren Interesses für die neue Anleihe. Für Bankaktien herrschte gute Meinung im Hinblick auf die bevorstehende Emission der Schantung-Bahnaktien. Heimische Werthe lagen gut behauptet. Deutsche Bank, Dresdner Bank, Handelsantheile und Nationalbank waren gebessert, dagegen Kreditaktien eine Kleinigkeit schwächer. Am Bahnenmarkte notirten Dortmund-Gronauer, Prince Henri und österreichische Werthe höher, italienische und Transvaal niedriger als am Sonnabend. Franzosen waren gesucht infolge vortheilhafter Verstaatlichungsaussichten. Für Transvaal kam die Unklarheit über die von den Engländern den Aktionären zu gewährende Abfindung in Betracht. Weniger Interesse fanden Bergwerke und Hüttenaktien; die Kurse erfuhren meist kleine Abschwächungen. Kassaindustriepapiere wenig verändert, heimische ebenfalls. Der Schluß der Börse war geschäftslos. Privatdiskont 2½ Prozent. — Getreidemarkt. Unter dem Eindruck höherer Preismeldungen aus Nordamerika eröffnete der hiesige Getreidemarkt in ausgesprochen fester Tendenz mit Preiserhöhungen von 0,50 bis 0,75 Mark für Weizen und Roggen. Wie es heißt, wurden mehrfach außerhalb hier verschlossene Waaren, namentlich Cansas-Weizen, zurückgehandelt, wodurch sich Deckungen nöthig machten. Späterhin wurde die Stimmung allgemein schwächer, und zwar Weizen auf matteres Oesterreich-Ungarn, und ganz besonders Roggen, auf glänzende Saatenstandsberichte des In- und Auslandes. Erbsen in Winter-Lieferungen waren 1 Mark billiger zu haben; Weizen stellte sich ungefähr wie vorgestern. Mehl war still und schwächer. Besuchter Getreideverkehr verlief ruhig. Hafer und Mais still, behauptet. Rüböl schwächer auf billigeres Saatenangebot aus England. Spiritus unverändert, 70er Loco 34,70 Mark. Der Schluß für Getreide, Weizen und Roggen war leicht erholt; Hafer für Hintersichten fest. — Wetter: Kühl und veränderlich. Südwestwind.

Frankfurt a. M. (Schluß.) Ersten 216,60, Italiener 187,60, Dresdner Bank 147,—, Staatsbahn —,—, Lombarden —,—, Laurahütte 204,50, Ringer Geld 29,50, Portugiesen —,—. Still.

Paris, 3 Uhr Nachm. Rente 102,—, Italiener 100,50, Spanier 60 90½, Portugiesen 29,90, Türken 26,67½, Türkenlose 114,75, Ostmeinbahn 670,—, Staatsbahn 765,—, Lombarden —,—. Träge.

Paris, Produktenmarkt. Weizen per Juni 22,70, per Sept.-Dezbr. 20,95, beh. Getreide per Juni 30,50, per Sept.-Dezember 22,—, fest. Rüböl per Juni 63,—, per September-Dezember 62,50, ruhig.

Oertliches und Sächsisches.

— Das „Dresdner Journal" schreibt: „In der hiesigen Presse wird darüber geklagt, daß „diejenigen amtlichen Organe, die zur Herausgabe der Bulletins über das Befinden Sr. Majestät des Königs berufen sind, mit einer bureaukratischen Umständlichkeit verführen, die nicht am Platze sei." Man wird anzunehmen haben, daß sich diese Klage gegen die Hofdepartements richten soll. Diese Klage ist nicht begründet, da die letzteren, die ihrer Verpflichtung zu schneller Benachrichtigung des Publikums sich voll bewußt sind, die Publikation der Bulletins so schnell veranlassen, als dies bei gewissenhafter Prüfung möglich ist." — Daß die in Sibyllenort von den drei dazu berufenen Aerzten veröffentlichten Bulletins, die in alle Welt hinausgehen, bevor sie an die Dresdner Hofdepartements gelangen, von diesen erst noch einer „gewissenhaften Prüfung", welche die unverzügliche Publikation in Dresden verhindert, unterzogen werden müssen: das ist es ja gerade, worüber wir unsere gerechte Verwunderung ausgesprochen haben!

— Die Fürstin Marie zu Stolberg-Wernigerode ist hier angekommen und hat im Grand Union-Hotel für längere Zeit Wohnung genommen.

— Wie aus Sibyllenort gemeldet wird, ist dort die älteste Beamtin des Schlosses, die Verwalterin der königlichen Leinenkammer, an einem Herzschlage verstorben. Die Beerdigung hat man in aller Stille von einem entlegenen Flügel des Schlosses aus bewerkstelligt, ohne daß der König auch nur die leiseste Kunde davon erhielt.

— Zur Landeskulturrathswahl stehen sich im 7. Wählerkreise (Döbeln, Oschatz, Grimma) bekanntlich mehrere Kandidaten gegenüber. Nachdem dieser Tage ein Aufruf zur Wahl des auch vom Landwirthschaftlichen Kreisverein Leipzig vorgeschlagenen Rittergutsbesitzers und Landtagsabgeordneten Dr. Hübel auf Sachsendorf bei Wurzen veröffentlicht worden ist, hat eine gestern, Sonntag, in Ostrau stattgefundene Versammlung zahlreicher Landwirthe der Döbeln-Mügeln-Oschatzer Gegend beschlossen, an der Kandidatur des Rittergutspächters Schade-Gärtitz bei Döbeln festzuhalten und sofort einen Wahlaufruf zu seinen Gunsten zu veröffentlichen. Da Herr Schade Hauptdelegirter des Bundes der Landwirthe im 10. Reichstagswahlkreise ist, so kann man seine Kandidatur als die des Bundes ansehen. Der vom Oschatzer Bezirk aufgestellte Rittergutspächter Helbig-Börln ist dagegen zu Gunsten Dr. Hübel's zurückgetreten.

— Im Saale des Concerthauses im Zoologischen Garten fand gestern Vormittag die Jahresversammlung der freien Vereinigung sächsischer Ortskrankenkassen statt. Derselben wohnten die Herren Geheimer Regierungsrath Weger und Ober-Regierungsrath Dr. Roth von der Landes-Versicherungs-Anstalt, sowie Stadtrath Dr. Blochwitz als Vertreter der städtischen Behörde bei. Anwesend waren 163 Delegirte von 84 Kassen mit 440 384 Mitgliedern. Unter Vorsitz des Vorstandes der Ortskrankenkasse Dresden, Herrn Fräßdorf, mit welchem zugleich die Herren Smidt-Bautzen und Zöbisch-Plauen die Versammlung leiteten, begannen die Verhandlungen zunächst mit einer kurzen Begrüßung seitens des Vorsitzenden, worauf Herr Bureau-Vorstand Hesse-Dresden zunächst über die Ausführung von drei Beschlüssen der vorjährigen Versammlung Bericht erstattete. Der erstere bezog sich auf eine Petition an die Direktion der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen um Fahrpreisermäßigung bei Reisen von Kassenmitgliedern nach Heilanstalten usw., zur Konsultation von Spezialärzten. Der zweite betraf einen Antrag bei der Landesversicherungs-Anstalt um Uebernahme der Kosten für beizubringende ärztliche Gutachten, auch dann, wenn dieselben nicht durch die Verwaltungsbehörde und Vertrauensärzte, sondern durch den behandelnden Arzt ausgestellt sind, und der dritte handelte von der Errichtung von Lungenheilanstalten auf Staatskosten. Der erste Beschluß erfuhr theilweise Berücksichtigung, auf den Antrag an die Landesversicherungs-Anstalt ging kein Bescheid ein, und der dritte Punkt erfuhr eine Ablehnung mit dem Zusatz, daß eine Errichtung solcher Lungenheilanstalten den Gemeinden, Krankenkassen, der Landesversicherungs-Anstalt und schließlich der Privatwohlthätigkeit überlassen bleiben müsse, wenngleich nicht ausgeschlossen sein solle, daß seitens des Staates die auf Errichtung von Lungenheilanstalten gerichteten Bestrebungen thunlichst gefördert, auch zur Begründung derselben und dem Betrieb gewisse Unterstützungen gewährt werden. Aus der erstatteten Wirthschafts-Statistik war zu entnehmen, daß der freien Vereinigung sächsischer Ortskrankenkassen gegenwärtig 141 Kassen mit 302 486 männlichen und 158 665 weiblichen, zusammen 456 151 Mitglieder angehören. An Beiträgen wurden vereinnahmt 9 481 188 Mk. neben 60 886 Mk. Eintrittsgeldern. Kapitalzinsen betrugen 277 472 Mk. An Aerztehonorar zahlten die Kassen insgesammt 2 162 185 Mk., und verausgabten für Arzneien 1 848 613 Mk., gegen das Vorjahr 55 000 Mk. mehr. Erkrankungen mit gleichzeitiger Erwerbsunfähigkeit kamen im Berichtsjahre bei 112 900 männlichen und 52 665 weiblichen Mitgliedern vor, und an Krankengeld wurden verausgabt 3 754 763 Mk. gegen das Vorjahr 223 514 Mk. oder 6 Prozent mehr. An Heilanstaltskosten mußten 1 014 824 Mk. oder 123 160 Mark mehr als 1900 aufgewendet werden. Dagegen wiesen die Sterbegelder, welche in Höhe von 262 199 Mk. zur Auszahlung kamen, eine Verminderung auf. Im Ganzen ist der Abschluß des Rechnungsjahres 1900 kein allzu günstiger, denn einer Einnahme von 10 451 467 Mk. steht eine Ausgabe von 10 373 359 Mark entgegen; es ergiebt sich also nur ein Ueberschuß von 78 101 Mk., gegen 543 000 Mk. im Jahre 1900. Das Gesammtvermögen ist auf 8 240 296 Mk. gewachsen, allein der Reservefonds hat sich um 132 000 Mk. verringert und beträgt zur Zeit nur noch 6 450 219 Mk. — Die Zahl der bei der Invalidenversicherung Versicherten belief sich im vergangenen Berichtsjahre auf 452 982, für welche 6 171 090 Mk. Beiträge vereinnahmt und 20 880 987 Wochenbeitragsmarken verwendet wurden. — An diesen Jahresbericht schloß sich eine kurze Debatte, in welcher ein Antrag auf künftige Drucklegung und Vertheilung vor den Hauptversammlungen angenommen wurde. Auch der Erhöhung der Mitgliederbeiträge auf mindestens 3 Prozent wurde lebhaft das Wort geredet. Von den 7 eingegangenen Anträgen kam zunächst derjenige der Gemeinsamen Orts-Krankenkasse Zittau zur Verhandlung. „Die Freie Vereinigung wolle bei der Landes-Versicherungsanstalt Königreich Sachsen dahin vorstellig werden, daß die vor Aufrechnung der Quittungskarten in dieselben von Krankenkassen unter Beidrückung des Kassenstempels eingetragenen Krankheitszeiten als zu Recht eingetragen anerkannt werden." Der Vertreter der Ortskrankenkasse Zittau begründete seinen Antrag mit der jetzt bestehenden Weitläufigkeit und Schwierigkeit der Krankenzettel-Einrichtung, worauf Herr Oberregierungsrath Roth betonte, daß ein anderes Verfahren laut den gesetzlichen Bestimmungen nicht Platz greifen könne. Die Versammlung beschloß, das Petitum der Ortskrankenkasse zu dem ihrigen zu machen und wegen Abänderung der gesetzlichen Vorschriften an den Bundesrath bezw. den Reichstag zu gehen. Hinsichtlich des Antrages der Orts-Krankenkasse für Textil-Industrie zu Eibenstock: „Die Landes-Versicherungsanstalt Königreich Sachsen wolle die kostenlose Untersuchung des Auswurfs von muthmaßlich schwindsuchtskranken Kassen-Mitgliedern vornehmen lassen", bemerkte Herr Oberregierungsrath Roth, daß er dieser Ansicht nur zustimmen könne. Dagegen müsse er die Bereitwilligkeit der Landes-Versicherungsanstalt ablehnen, allgemein die Kosten solcher Untersuchungen anzunehmen, wenn dies auch in einzelnen Fällen nicht ausgeschlossen sei. Der Vorstand der freien Ortskrankenkassen wird der Sache näher treten. Der Antrag der Orts-Krankenkasse Pulsnitz: „Die Landes-Versicherungsanstalt zu ersuchen, die Uebernahme bezw. Ablehnung des Heilverfahrens (§ 18 des Invad.-V.-G.) zu beschleunigen", erfuhr einstimmige Annahme, desgleichen der Antrag der Orts-Krankenkasse Dresden: „Beim Königlichen Ministerium des Innern zu beantragen, dasselbe wolle die Verwaltungsbehörden anweisen, der Errichtung gemeinsamer Orts-Krankenkassen (auch für mehrere Gemeinden) förderlich zu sein", obschon sich darüber eine längere Debatte entspann, in welcher u. A. mißbilligend erwähnt wurde, daß das Vorgehen des Rathes zu Dresden durch Errichtung einer eigenen Betriebskasse von gerade keinem großen Wohlwollen für die Förderung der Orts-Krankenkasse zeuge. Gleichfalls angenommen wurden die Anträge der Orts-Krankenkasse Plauen i. V.: „Beim Staatssekretär des Reichspostamts dahin vorstellig zu werden, daß bei Sendungen an Arbeitgeber, enthaltend Aufrechnungs-Bescheinigungen über umgetauschte Quittungskarten und Mitgliedsbücher für beschäftigte Arbeiter, die Drucksachen-Portotaxe in Anwendung komme", und Annaberg: „Die Freie Vereinigung sächsischer Orts-Krankenkassen wolle mit allen Mitteln auf gründliche Revision und Herabminderung der seit 1896 wiederholt und bedeutend erhöhten Arzneitaxe hinwirken", wenn auch gegen diesen Antrag ausgeführt wurde, daß mit einer Verminderung der Arzneitaxe auch eine solche der Rabattsätze Hand in Hand gehen würde. Die Wahl des Vorortes für das Jahr 1903/04 fiel auf Leipzig, während als Ort für die nächstjährige Hauptversammlung Plauen i. V. angenommen wurde.

— Der Zusammenbruch der Leipziger Bank vor dem Schwurgericht in Leipzig. Montag, den 16. d. M., kommt vor dem Leipziger Schwurgericht der große Bankprozeß gegen Vorstand und Aufsichtsrath der Leipziger Bank, denen die Schuld an dem Zusammenbruch des einst so angesehenen Bankinstitutes beigemessen wird, zur Verhandlung. Wegen betrügerischen Bankerotts, falscher Buchführung, Verschleierung des Vermögensstandes in den Geschäftsberichten und Bilanzen, Betruges und Untreue haben sich zu verantworten: 1. der Bankdirektor August Heinrich Exner, 2. der Bankdirektor und frühere Rechtsanwalt Dr. jur. Gentzsch, 3. der Kaufmann und frühere Stadtrath Heinrich Dodel, 4. der Kaufmann Ludwig Schröder, 5. der Bankier Friedrich Mayer, 6. der Buchhändler Alfred Boerster, 7. der Kaufmann Wilhelm Wolker, 8. der Privatmann Otto Fiebiger und 9. der Kaufmann Friedrich Wilkens, sämmtlich in Leipzig, zur Zeit in Untersuchungshaft. Die Leipziger Bank erfreute sich früher des Rufes, eines der solidesten und sichersten Geldinstitute Deutschlands zu sein und gehörte zu den sogenannten Notenbanken, die eigene Banknoten auszugeben berechtigt waren, ein Privileg, das jetzt in Deutschland ausschließlich der Reichsbank vorbehalten ist. Daher war auch der Zusammenbruch der Bank, der man in weitesten Kreisen Sachsens und Mitteldeutschlands unbegrenztes Vertrauen entgegengebracht hatte, von entscheidendem Einfluß auf das wirthschaftliche Leben jener industrie- und gewerbefleißigen Landestheile. Eine ganze Reihe von Konkursen von Handelshäusern und Industrie-Etablissements, Arbeitsstockungen, Selbstmorden von Leute, die ihr Vermögen sicher angelegt glaubten und sich nun mit einem Schlage um ihre Ersparnisse gebracht sahen, waren die Folgen des Krachs. Auch zahlreiche Vereine und Korporationen, so der Gustav Adolf-Verein, hatten ihr Vereinsvermögen bei der Leipziger Bank angelegt. Ebenso erlitten verschiedene thüringische Kleinstaaten, ferner die Königl. Sächsische Lotterie-Darlehnskasse, die Leipziger Hypothekenbank u. a. erhebliche Verluste. Die Leipziger Bank war 1838 mit einem Aktienkapital von 4½ Millionen Mark begründet worden, infolge von wiederholten Erhöhungen war das Kapital 1898 auf 48 Millionen Mark gestiegen. Die Bank machte lange Jahre hindurch gute Geschäfte, die sich stets in den Bahnen eines soliden, vorsichtig geleiteten Bankinstitutes bewegten. Dementsprechend konnten Dividenden von 10—12 Prozent gezahlt werden, und die Aktien hatten einen günstigen Kursstand. Eine Wandlung in dem Geschäftsgang der Bank trat erst ein, seitdem der Bankdirektor Exner mit seinem Landsmann Adolph Schmidt, dem Leiter der Kasseler Trebertrocknungs-Aktiengesellschaft, in Verbindung getreten war. Exner war in Cassel am 4. Januar 1859 als Sohn eines dort ansässigen Barbiers geboren und hatte mit Adolph Schmidt zusammen die Schule besucht. Beide wurden aber erst enger befreundet als Schmidt im Jahre 1895 den Kredit der Leipziger Bank für seine Treber-Unternehmungen nachsuchte. Anfänglich hielt sich dieser Kredit in bescheidenen Grenzen, der Aufsichtsrath der Leipziger Bank setzte die Höhe des einzuräumenden Blankokredits auf 200 000 Mark fest; dieser Betrag wurde aber schon im folgenden Jahre auf 500 000 Mark erhöht. Gleichzeitig übernahm die Leipziger Bank für 1½ Millionen Treberaktien. Dasselbe geschah mit einer neuen Emission von Treberaktien in Höhe von 3 Millionen Mark, die die Leipziger Bank zum Kurse von

200 übernahm. Von nun ab wuchsen die Engagements der Leipziger Bank in demselben Maße, wie die Schmidt'schen Treber-Gründungen Fortschritte machten. Zu allen seinen späteren Gründungen von Tochtergesellschaften in Frankreich, Rußland, Bosnien, Italien, Schweden erhielt Schmidt von der Leipziger Bank die Geldmittel. Als Köder dienten die in Aussicht gestellten hohen Gewinne, welche nach den Angaben Schmidt's das von ihm aufgenommene Bergmann'sche Holzverkohlungsverfahren in Aussicht stellte, sowie die hohen Tantièmen der Trebertrocknung, die, wie man aus dem Casseler Prozeß weiß, auf Grund falscher Bilanzen zu Stande kamen. Im Jahre 1897 betrugen die Engagements der Leipziger Bank über 8 Millionen Mark, und der Aufsichtsrath beschloß, der Trebertrocknung weiteren Kredit nicht mehr einzuräumen. Aber schon einige Monate später wurde, vermuthlich auf Betreiben Exner's, dieser Beschluß aufgehoben, und die Direktoren Exner und Dr. Gentzsch erhielten die Ermächtigung, sich in derselben „vorsichtigen" Weise wie bisher an den Treber-Unternehmungen weiter zu betheiligen. Im Jahre 1898 brachte die „Frankfurter Zeitung" Artikel, in denen sie auf die Unsolidität des Treber-Unternehmens hinwies. Infolgedessen sanken die Treberkurse, und es wurde immer schwerer, junge Treberwerthe unterzubringen. Da mußte denn die Leipziger Bank immer wieder neue Mittel hergeben. Um die hohen Engagements zu verdecken, griffen Exner sowohl wie Schmidt zu den verschiedenartigsten Schiebungen und Bilanzverschleierungen. Die Engagements der Leipziger Bank betrugen schon damals 27½ Millionen Mark, wuchsen aber alsdann in's Ungeheuerliche, als Schmidt seinen Plan, einen Welttrust für Holzverkohlung zu begründen, aufnahm und von der Gründung einer Tochtergesellschaft zur anderen schritt. Zuletzt betrug die Verpflichtung der Trebertrocknung gegenüber der Leipziger Bank gegen 80 Millionen Mark. In den Bilanzen und Geschäftsberichten kam aber von diesen Riesen-Engagements nichts zum Ausdruck. Durch Schaffung besonderer Konten, Eintragungen fingirter Effekten und Posten und durch die verzwicktesten Schiebungen, zu deren Aufdeckung monatelange mühselige Arbeit der kaufmännischen Sachverständigen und Bücherrevisoren nöthig war, wurde der Sachverhalt verdeckt. Bekannt ist aus dem Treberprozeß, wie die sogenannten sechs „Treberherren" (Schmidt und die fünf Aufsichtsrathsmitglieder) einen Kredit von 22½ Millionen Mark von der Leipziger Bank eingeräumt erhielten, wofür die Forderung der Bank an die Tochtergesellschaften in Höhe von 18 Millionen Mark auf sie übertragen wurde. Den Rest von 4½ Millionen Mark erhielt die Trebertrocknung gegen Accepte der Treberherren als weiteren Kredit. Nach Annahme der Anklage haben Exner und Gentzsch alle Schiebungen in Uebereinstimmung mit Schmidt ausgeführt. Sie sollen auch gemeinsam die falschen Bilanzen aufgestellt haben. Gegen die beiden Direktoren Exner und Dr. Gentzsch ist daher auch Anklage wegen falscher Buchführung und betrügerischen Bankerotts erhoben worden. Bei Versagung mildernder Umstände steht hierauf Zuchthausstrafe. Beide werden ferner, Exner in zwei, Dr. Gentzsch in einem Falle, des Betrugs und der Untreue beschuldigt. Alsdann lautet die Anklage gegen die beiden Direktoren und die Mitglieder des Aufsichtsraths auf Vergehen gegen § 314 des Handelsgesetzbuchs (absichtliche Verschleierung des Vermögensstandes durch unwahre Darstellungen). Schließlich werden noch die Angeklagten Exner, Dr. Gentzsch und Dobel, welch' Letzterer seit dem Tode des Kaufmanns Sachsenröder im Jahre 1901 Vorsitzender des Aufsichtsraths der Leipziger Bank war, der Untreue nach § 312 des Handelsgesetzbuchs gegenüber der Leipziger Hypothekenbank beschuldigt. Die drei Angeklagten gehörten auch dem Aufsichtsrath der letztgenannten Bank an, und ließen es ruhig geschehen, daß die Bank ihre flüssigen Kapitalien bei der Leipziger Bank, deren Unsicherheit ihnen doch hinreichend bekannt war, niederlegte. Die Leipziger Hypothekenbank hatte beim Zusammenbruch der Leipziger Bank am 26. Juni 1901 über 2 Millionen Mark hinterlegt. Die Angeklagten werden vertheidigt durch Justizrath Dr. v. Gordon (Berlin) für Exner, Justizrath Broda (Leipzig) für Dr. Gentzsch und die Rechtsanwälte Dr. Zehme und Dr. Rosenthal (Leipzig) für die Aufsichtsrathsmitglieder. Als Sachverständige werden die Herren Bankier Sieskind (Leipzig), Direktor der Filiale der Deutschen Bank zu Dresden Herrmann und Bankier Plaut (Cassel) fungiren, während als Bücherrevisor Herr Kaufmann Bürger (Leipzig) hinzugezogen wird. Man rechnet auf eine Verhandlungsdauer von mindestens 14 Tagen.

— Ueber die Landtagssession 1901/02 wird Herr Landtagsabgeordneter Dr. Vogel in einer am Freitag den 13. d. M. Abends 8 Uhr im Keglerheim, Friedrichstraße 12 (Wettiner Säle), stattfindenden Versammlung des nationalliberalen deutschen Reichsvereins referiren.

— Die mit dem 3. Verbandstag der Sächsischen freiwilligen Krankenträger- (Sanitäts-) Kolonnen am Sonntag Abend verbundene, von 800 bis 1000 Personen besuchte Verbandsfeier im „Gewerbehause" nahm einen sehr animirten Verlauf. Concert wechselte ab mit Gesangsvorträgen, lebende Bilder mit humoristischen Darbietungen und endlich setzte ein solenner Ball dem Ganzen die Krone auf. Gestern besichtigten die Kameraden die reichen Schätze der Königl. Arsenal- und der Armeesammlung, das Körnermuseum und sonstige Sehenswürdigkeiten, während am Nachmittag eine Dampfschiffpartie nach Pillnitz stattfand. Allgemein sollte man dem aus den Herren Generalarzt a. D. Dr. Rühlemann, Stabsarzt Dr. Kießling, Stabsarzt Dr. Deeleman, Oberarzt Dr. Seefelder, Königl. Hoflieferant Dreßler, Handelsrichter Everth, Kolonnenführern Hahn und Hörnig, Schriftführer Büttner und Kassirer Richter bestehenden Lokalausschuß, sowie dem Finanzausschuß, welcher sich aus den drei Herren Generalarzt Dr. Rühlemann, Hoflieferant Dreßler und Handelsrichter Everth zusammensetzte, Worte hoher Anerkennung für das Zustandekommen des so harmonisch verlaufenen Festes und die dabei bewältigte große Arbeitslast.

— In den gestern Nachmittag fortgesetzten Berathungen des 2. Verbandstages Deutscher Cigarren- und Tabak-Ladeninhaber beschäftigten sich die Delegirten in der von Herrn Verbandsvorsitzenden Griese-Hamburg geleiteten Nachmittagsverhandlung mit der Hebung der wirthschaftlichen Lage der Mitglieder. Eine nicht unwesentliche Schädigung ihrer Interessen erblickt die Delegirtenversammlung durch den Verkauf von Cigarren und Tabakfabrikaten in Gastwirthschaften über die Laden-Geschäftszeit der Cigarrenhändler hinaus. Hierzu beauftragt die Versammlung auf Antrag der Ortsgruppe München den Verbandsvorstand, die gesetzgebenden Körperschaften um Erlaß eines Ergänzungsparagraphen zur Gewerbeordnung für das Deutsche Reich zu ersuchen, der die direkte Offerte und das Zurschaustellen von Cigarren und Tabakfabrikaten in Gastwirthschaften, Vergnügungs-Etablissements, Mineralwasser-Verkaufsstellen, Konditoreien, Cafés und Friseurgeschäften außerhalb der gesetzlichen Ladenschlußzeit bei Strafe verbietet. Zur Regulirung der Ausnahmetage für den 9 Uhr-Ladenschluß wird die Absendung einer Petition an den Reichstag und Bundesrath beschlossen. Sie bezweckt die Vermehrung der bisher gesetzlichen 40 Ausnahmetage und ihre Verlegung auf sämmtliche Sonnabende des Jahres und die Vorabende der sonstigen gesetzlichen Feiertage. Der 8 Uhr-Ladenschluß wird als eine das Geschäft der Cigarren-Ladeninhaber schädigende Verkürzung der Verkaufszeit empfunden und bekämpft werden. Dem Auktions- und Wanderlager-Unwesen glaubt man dadurch zu begegnen, daß deren Abhaltung von der polizeilichen Genehmigung abhängig gemacht werde. Ueber die durch die Auktionen zum Verkauf gelangenden Waaren ist ein genaues Verzeichniß einzureichen. Ferner solle den Polizeibehörden zur Information ein Sachverständiger beigegeben werden, der jederzeit Einblick in die von den Auktionatoren geführten Geschäftsbücher nehmen kann. Die Aussprache über die der Cigarettenfabrikation drohenden Gefahren wird von der Tagesordnung abgesetzt und in die interne Sitzung verwiesen. — Die in dem oberen Saale der „Drei Raben" errichtete Fachausstellung erfreut sich einer starken Frequenz seitens der Interessenten. In geschmackvollem Aufbau haben zahlreiche Cigaretten- und Cigarrenfabriken ihre Erzeugnisse zur Schau gestellt. Ein abwechslungsreiches Bild gewähren die Ausstattungen der Verpackungen, in denen namentlich die Cigarettenfabriken mit ihren verschiedensten Marken der Fabrikate wetteifern. Da die Cigarettenindustrie in Dresden weit verzweigt ist, so nimmt es nicht Wunder, daß viele hiesige Firmen vertreten sind, man trifft aber auch egyptische Fabrikate an, ausgestellt von der Firma Vita Palacci u. Co. in Kairo. Die Ausstellung bietet Gelegenheit, der Herstellung von Cigaretten und Cigarren beizuwohnen. Man erhält ein anschauliches Bild von der Schnelligkeit und Sauberkeit, mit der die flinken Hände der geübten Arbeiter und Arbeiterinnen verfahren. Die Ausstellung wird noch vervollständigt durch Auslagen verwandter Geschäftszweige; ihr Schluß erfolgt heute Abend. — Ein Extradampfer mit Musik führt die Kongreßtheilnehmer mit ihren Damen heute in die Sächsische Schweiz.

— Wie vor 14 Tagen anläßlich der Fahnenweihe des Gesangvereins „Lyra", prangte am Sonntag wiederum unser Nachbarort Trachau im Festschmucke, ebenfalls zu Ehren einer Bannerweihe, und zwar des „Radfahrervereins Trachau und Umgegend von 1893". Nachdem Vormittags der Empfang der zu diesem Feste eingeladenen Vereine und Ehrengäste im Gasthofe zum Lamm in Trachau stattgefunden hatte, folgte Mittags eine Besprechung der Vereinsvertreter, worauf sich ½3 Uhr der Festzug formirte, an welchem sich zahlreiche Radlervereine von nah und fern betheiligten. Unter fröhlichen Marschweisen bewegte sich der Festzug nach dem an der „Waldvilla" gelegenen Festplatze. Dort hieß Herr Gemeindevorstand Röselmüller alle Festtheilnehmer im Namen der Gemeinde herzlich willkommen. Nachdem die Hymne von Beethoven, vorgetragen vom Chorgesangverein „Harmonie", verklungen war, begrüßte der Vertreter des Sächsischen Radfahrer-Bundes, Herr Bundesschriftführer Richard Seyffarth aus Leipzig, den Radfahrerverein Trachau im Auftrage des Bundesvorstandes des Sächsischen Radfahrer-Bundes. Alsdann enthüllten die Festjungfrauen das neue Banner, während eine von ihnen einen Prolog sprach, worauf Herr Pastor Fischer die Weiherede hielt. Herr Seyffarth aus Leipzig übergab hierauf das Banner an die Bannerabtheilung. Dann erfolgte die Entgegennahme einer großen Anzahl für das Banner bestimmter Geschenke, wofür Herr Vereinsvorsitzende Hummitzsch Namens des Vereins den herzlichsten Dank aussprach. Der allgemeine Gesang des Bundesliedes beendete den Weiheakt. Abends 7 Uhr begann im Saale des Gasthofes zum Lamm das Konkurrenz-Reigenfahren. Im Verlauf des Abends fand die Preisvertheilung statt, und zwar gingen als Sieger hervor im Preis-Koto: 1. Preis Radfahrerverein „Wanderlust", Meißen; 2. Preis Radfahrerverein „Blitz", Dresden; 3. Preis Radfahrerverein „Allemannia", Pieschen; sowie im Konkurrenz-Reigenfahren: 1. Preis Radfahrerverein „Wanderlust" Meißen; 2. Preis Radfahrerverein „Latona", Malschwitz bei Bautzen; 3. Preis Radfahrerverein „Habicht", Dresden. Ein fröhlicher Ball beschloß die Festlichkeiten am Sonntag, welche gestern noch ihre Fortsetzung durch verschiedene Veranstaltungen fanden.

— In Gegenwart des Herrn Amtshauptmanns von Dresden-Neustadt, Herrn Geh. Regierungsrath v. Craushaar, sowie mehrerer höherer Beamten des Königl. Landstallamtes zu Moritzburg fand durch Herrn Branddirektor, Kreisvertreter Oeser-Meißen II die Aufnahmeprüfung der neugebildeten freiwilligen Feuerwehr zu Moritzburg-Eisenberg am Sonntag statt. Die Vorführungen im Spritzen-, Leiter- und Fußdienst konnten mit der Censur II (gut) belegt werden. Mit der Ausbildung der Wehr war Herr Branddirektor Gebhardt-Stetzsch betraut worden.

— Die 7. Jubiläums-Fachausstellung des Verbandes selbstständiger deutscher Conditoren, die, wie bereits kurz erwähnt, in Leipzig am 7. d. M. feierlich durch Frau v. Treitschke, Excellenz, in Vertretung Ihrer Majestät der Königin eröffnet worden ist, erfreut sich regen Zuspruchs. Die Ausstellung ist von 250 Ausstellern beschickt worden. Selten hat eine Fachausstellung durchweg einen so gediegenen und vornehmen Charakter gezeigt, wie die Conditoren-Ausstellung, und es wird deshalb um so mehr bedauert, daß Ihre Majestät die Königin, die sich für kulinarische Neuheiten und Fortschritte interessirt, durch die Krankheit ihres hohen Gemahls verhindert war, die Ausstellung in Augenschein zu nehmen. Unter den 248 in 9 Gruppen eingetheilten Ausstellern, die alle Räume des ausgedehnten Krystallpalastes mit ihren Objekten in Anspruch nehmen, erregen naturgemäß für den Laien die Conditorenwaaren im goldenen und blauen Saale das meiste Interesse.

— Das hier garnisonirende 13. Jägerbataillon begab sich in einem Sonderzug von 16 Wagen gestern zur Abhaltung von Schießübungen nach dem Truppenübungsplatze bei Königsbrück.

Sibyllenort.

8. Juni, Abends 8 Uhr.

W. Eine lange, bange Nacht! Oder schien sie dem in hastender Unruhe einem fernen Ziele Zustrebenden nur so? Langsam dämmert der Morgen. In Kohlfurt ist es schon ganz hell, und in Mochbern, wo es gilt, den Courierzug Dresden-Breslau zu verlassen, um mit der Lokalbahn über den Oderthorbahnhof Sibyllenort rasch zu erreichen, macht sich bereits das erwachende sonntägliche Leben dem Reisenden bemerkbar. Gegen ¾7 Uhr fährt der ziemlich stark besetzte Train endlich in der kleinen Haltestelle „Sibyllenort" ein; Niemand außer mir steigt aus. Ich bin am Ziele und sehe mich schüchtern auf dem menschenleeren Perron um.

Sibyllenort! Welcher Flecken in deutschen Landen darf sich in diesen Tagen rühmen, im grün-weißen Grenzbezirk gleich populär zu sein, gleich vertraut der Sachsen Herzen und Sinnen?! Liegt doch hier des Königs Albert Majestät im eichenumrauschten Schloß des kleinen Dorfes auf unwillkommenem Krankenlager, von dem in den letzten Tagen der Botschaft Kunde immer ernster klang! Nur rasch dahin, Dich von der Wahrheit überzeugen, ist jetzt mein einziger Gedanke, als ich mich, übernächtig fröstelnd in der Frische des Junimorgens, nach einer hilfsbereiten Seele umsehe, die mir den Weg zu weisen so gütig ist. Ein freundlicher Bauersmann nimmt mich mit herzlichem „Grüß Gott" auf sein luftiges Wägelchen, und nun geht's in schneller Fahrt nach „Dorf Sibyllenort". Nur wenige Minuten, und ich sehe, nachdem wir die Chaussee verlassen und bereits eine Weile in parkähnlichen Anlagen dahin gerollt, das Schloß gleichen Namens mit seinen Dächern und Zinnen vor mir liegen. Ein rascher Blick, ja, da ist sie: auf dem Südthurm weht, hoch oben am Maste, lustig im Morgenwinde flatternd, die Königsstandarte des sächsischen Fürstenhauses, im schwarz-gelben Felde das grüne Rautenband! Ein „Gott sei Dank!" entringt sich meinen Lippen. Und nun wird auch mein Mentor gesprächig und erzählt mir Dies und Das von unserem König, von seinem Leben in Sibyllenort, von seiner Beliebtheit im Dorfe und auch von seiner letzten Krankheit, die sie Alle hart betroffen, die schlichten Leute vom Lande, die zu dem freundlichen Herrn mit dem gütig-lächelnden Munde wie in dankbarer Verehrung aufschauen.

Bald ist die „Brauerei", das einzige Gasthaus des Ortes, zu kurzer Rast erreicht. Ich nehme Quartier im ersten Stock, von dessen Balkon aus ich in die das Schloß in weiter Flucht umgebenden Wirthschaftshöfe sehen kann. Mein rühriger Wirth läßt mir die erste freudige Ueberraschung zu Theil werden: „Dem König geht's besser", empfängt er mich, ohne weiter nach meinem Begehr zu fragen; „das Bulletin ist soeben erschienen." Mich hält's nicht länger mehr. In fliegender Eile nur flüchtig Toilette gemacht, und nun hinauf zum Schloß.

Eine neue Ueberraschung erwartet mich: ungehindert darf ich mich dem mächtigen Bau im Windsor-Stile nahen; überall läßt man mich passiren. Die „umfassenden" Absperrungsmaßregeln, von denen in diesen Tagen mannigfach zu lesen war, existiren nur in der Phantasie einiger Berichterstatter; auf des Königs ausdrücklichen Befehl sind die Thore des Parkes bisher nicht ein einziges Mal geschlossen worden; nur in den unmittelbar gegenüber dem Krankenzimmer gelegenen Parkpartien an der großen Fontäne hat man wenige Wege durch Schnuren gesperrt. Im Schlosse herrscht schon seit Stunden reges Leben; und wunderbar: überall sieht man fröhliche Gesichter, frohe Hoffnung steht in erhellten Mienen zu lesen. Das heute, Sonntag, 7 Uhr Morgens ausgegebene Bulletin hat das Wunder bewirkt; es giebt nach Inhalt wie Ton leiser Hoffnung auf entschiedene Besserung Raum. An zuständigster Stelle höre ich dazu noch Folgendes: die glückliche Wendung bereitete sich schon am Spätnachmittage des Sonnabend vor. Der hohe Patient verließ auf ein Stündchen das Bett, um auf der Chaiselongue zu ruhen. Noch immer sehr schwach — darum das bedenklich klingende Abend-Bulletin —, begab sich der König aber bald wieder zu Bett und fiel in einen stärkenden Schlaf, der weniger oft, als in der Nacht vorher, durch nervöse Unruhe und asthmatische Beschwerden unterbrochen wurde. Die Nachtwache hatte vom Sonnabend zum Sonntag Stabsarzt Dr. Hoffmann. Gegen 3 Uhr früh wurde Seine Majestät das erste Mal wach; er war gut bei Stimmung und Appetit, so daß er um 4 Uhr etwas Frühstück, eine Tasse Thee und ein wenig Schinken, zu sich nahm. Von großem und vortheilhaftem Einfluß auf das Allgemeinbefinden Seiner Majestät ist vor Allem die anhaltend kühle Witterung; schien doch die mehr als sommerliche Hitze der ersten Junitage für die Herzschwäche des hohen Patienten geradezu verderbenbringend. Dem chronischen Leiden mißt man einstweilen gar keine Bedeutung bei; nur die Herzschwäche war und ist zu fürchten; gegen sie kämpfen mit vereinten Kräften die Leibärzte Sr. Majestät: Dr. Fiedler, Dr. Selle und Dr. Hoffmann; alle Drei gleich vertraut und werth dem greisen Monarchen, der erfreulicher Weise seit gestern auch seinen Humor wieder gewonnen hat, so daß er seit heute ohne Frage wieder frischer in's Leben drein schaut, als in den letzten Tagen.

Am schlimmsten stand es um das theure Leben unseres Königs in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend, über die der offizielle Krankheitsbericht schon Einiges mitgetheilt hat. Im Schloß selbst glaubte man in dieser Nacht, die Katastrophe sei bereits eingetreten, da die Anfälle von Herzschwäche mit geradezu rapider Heftigkeit auftraten und zu längeren Ohnmachten führten. Als ein wahres Wunder und den Beweis einer mehr als gesunden Natur bezeichnen es die Aerzte, daß der König diese Nacht und ihre Folgen leidlich überstand. Allerdings: was für den fürstlichen Kranken gethan werden kann, das geschieht in denkbar vollkommenster Weise. Von wunderbar heilendem Einfluß ist in erster Linie die Ruhe, die das Schloß in weiter Runde umgiebt. Der König ruht in dem früher als Empfangszimmer von ihm benutzten Eck-Salon, der im Erdgeschoß des Hauptgebäudes liegt und durch das Arbeitszimmer Sr. Majestät von dem sonst als Schlafzimmer dienenden Raum getrennt wird. Von dem dank seiner günstigen Luft- und Lichtverhältnisse sich vortrefflich zum Krankenzimmer eignenden Eckfalon sieht man auf riesige, in herrlichstem Blüthenschmuck prangende Teppichbeete, Meisterwerke des Gartenbaukünstlers Bertram, die vor der großen Fontäne liegen, deren eintönigem Rauschen und Klingen der Monarch so gern lauscht. An den Eckfalon stößt ein kleiner Vorraum, der in den großen Gartensaal führt, neben dem der Speisesaal liegt, dessen kostbare, mit kühnen Darstellungen aus der griechischen Mythologie reich bemalte Ledertapeten, die sich in einer kunstreich gearbeiteten Decke aus venetianischem Glase widerspiegeln, ich zu bewundern nicht müde wurde. Hier findet um 2 Uhr täglich die Marschallstafel zu 19 Gedecken statt, während Se. Majestät stets bereits um 1 Uhr das Mittagessen einnimmt. Die prinzlichen Herrschaften vereinigen sich für gewöhnlich um 2 Uhr zur Tafel bei Ihrer Majestät der Königin, die im ersten Stock des Schlosses wohnt. Die hohe Frau ist die Einzige, der fast den größten Theil des Tages im Krankenzimmer sich aufzuhalten gestattet ist, während die prinzlichen Herrschaften, von deren Anwesenheit übrigens der Monarch erst durch die Zeitungen etwas erfuhr, nur zeitweilig ab und zu gehen dürfen. Ständig hat ungehinderten Zutritt zu dem greisen Patienten Sr. Majestät Herr Hofkaplan Plewka, der auch heute die heilige Messe in der Schloßkapelle las und sich großer Beliebtheit im Schloß zu erfreuen scheint. Das weite Haus ist übrigens noch nie so überfüllt seit den Tagen des Braunschweiger Herzogs gewesen, wie gerade jetzt, und Herr Hofsekretär Riedel hat alle Hände voll zu thun, um den Riesenanforderungen, die an sein umfangreiches Ressort gestellt werden, in diesen schweren Tagen gerecht zu werden. Auch in's Dorf fällt ein Abglanz dieses regen Lebens. Die beiden Telegraphenämter des Ortchens werden so stark wie nie zuvor in Anspruch genommen; namentlich die Hilfsstelle, die Herr Apotheker Hedemann verwaltet, ein charmanter, lieber Herr, einer der Wenigen, die den Vertretern der Presse mit Rath und That zur Hand gehen, ist stündlich arg umlagert. Eilbriefe besorgt man am besten direkt von Breslau aus, wohin man per Wagen in einer knappen Stunde gelangt, vorausgesetzt, daß man so glücklich ist, wie ich, für viel Geld und noch mehr gute Worte sich einen solchen „erobert" zu haben.

Es ist Abend geworden. Ich verlasse soeben das Schloß. Ein Bulletin wird nicht ausgegeben, da der Tag nichts Neues gebracht. Allgemein hofft man, wenn keine unvorhergesehene Komplikation eintritt, auf ein Anhalten und Fortschreiten der Besserung. Seiner Freude über die glückliche Wendung gab zuerst der Erbprinz von Sachsen-Meiningen Ausdruck, der heute Nachmittag in Begleitung seiner Gemahlin sich im Schloß nach dem Befinden des Monarchen wie alltäglich erkundigte. Der Regen, der in feinen Strähnen während des ganzen Tages niederging, hat aufgehört; der Himmel hellt sich strahlend auf, und die sinkende Sonne webt um den mächtigen Bau eine goldene Glorioie, die seine wuchtigen Conturen wie feurige Linien erscheinen lassen. Frohen Herzens mache ich mich auf den Weg. In den Baumkronen des alten herrlichen Schloßparkes aber rauscht es: Hoffnung läßt nicht zu Schanden werden!

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Kaiser und die Kaiserin sind am Sonntag in Berlin eingetroffen und haben sich nach dem Königlichen Schloß begeben. Vormittags besuchten sie den Gottesdienst in der Kaiser Wilhelms-Gedächtnißkirche. Zur Frühstückstafel war Prinz Eitel Friedrich geladen.

Der Staatssekretär des Innern Graf Posadowsky hat an sämmtliche wirthschaftliche Vereinigungen Deutschlands die Aufforderung gerichtet, Mittheilungen über die Tendenz der Vereinigungen, die Namen der Vorstandsmitglieder usw. an das Reichsamt des Innern zu machen. Diese Angaben sollen als Material zur Anlegung und Führung eines „Reichsregisters" dienen. Des Weiteren wurde vom Staatssekretär bestimmt, daß das Reichsamt fortlaufend über alle Vorgänge innerhalb der Vereinigungen unterrichtet werden soll, u. A. auch beim Wechsel des Vorstandes. Von der Eintragung in dieses „Reichsregister" sind indessen Syndikate und Trusts ausgeschlossen.

Der auf der Werft von Blohm u. Voß in Hamburg im Bau befindliche große Kreuzer „Ersatz König Wilhelm", dessen Stapellauf am 21. Juni vor sich gehen wird, ist der vierte Panzerkreuzer unserer Flotte. Im Jahre 1897 lief „Fürst Bismarck" als erstes Schiff dieser Klasse vom Stapel. 1900 folgte „Prinz Heinrich" und im vorigen Jahre „Prinz Adalbert". Ein weiterer Kreuzer-Neubau, „Ersatz Kaiser", ist in diesem Jahre vergeben worden. Die Kaiserliche Werft Kiel scheint den Bau dieser Schiffsklasse als Spezialität betreiben zu sollen, denn bis auf den jetzt der Vollendung entgegengehenden „Ersatz König Wilhelm" sind alle Panzerkreuzer in Kiel erbaut worden. Das neue Schiff übertrifft alle seine Vorgänger in der Fahrgeschwindigkeit, der Maschinenkraft und, mit Ausnahme des „Fürst Bismarck", auch hinsichtlich der Größe. Der Typ der Panzerkreuzer erfährt mit jedem neuen Schiffe eine bessere Ausgestaltung, da die durch die Praxis bei einem Schiffe sich ergebenden Verbesserungen gleich dem folgenden zu Gute kommen. Einer erheblichen Vermehrung der Panzerkreuzer wird die Marine sicher in absehbarer Zeit ernstlich näher treten.

Ueber das zur Zeit gespannte Verhältniß zwischen der Krone und den Konservativen in Preußen wird den „Hamb. Nachr." von freikonservativer Seite geschrieben: „Wenn es nicht in nicht allzu langer Zeit gelingt, hierin eine gründliche Aenderung herbeizuführen, so muß mit der Möglichkeit, ja selbst mit der Wahrscheinlichkeit einer Explosion gerechnet werden. Welche Erfahrungen mit einem politisch und wirthschaftspolitisch gegen die Konservativen gerichteten Regiment gemacht werden würden und ob nicht sehr bald die Ueberzeugung sich Bahn brechen würde, daß die Konservativen trotz alledem immer noch weitaus das kleinere Uebel, namentlich auch vom Standpunkte des persönlich monarchischen Regiments, seien, ist eine Sache für sich. Sicher ist aber, daß eine gewaltsame Lösung der Spannung zu dem Versuche eines zugleich nationalen und entschieden liberalen, wirthschaftlich mehr freihändlerischen Regiments im Reiche wie in Preußen führen würde. Daß, wenn so das Reichs- und Staatsschiff ungefähr in das Fahrwasser der freisinnigen Vereinigung und des Handelsvertragsvereins gesteuert würde, der Systemwechsel auch einen Personenwechsel, soweit es sich um ausgeprägt politische Charaktere handelt, nach sich ziehen müßte, ist klar. Nicht minder, daß solche politische Möglichkeiten das ohnehin schon vorhandene Moment der Unsicherheit in der Regierung noch mehr und recht bedenklich verstärken müßten. Man wird auch daran nicht zweifeln, daß diese Lage der Dinge in der Regierung selbst als überaus drückend und lähmend empfunden wird und daß demzufolge nichts dringlicher gewünscht wird, als die baldige Wiederherstellung eines normalen Vertrauensverhältnisses zwischen der Krone und den Konservativen. Daß unter den Mitteln zur Erreichung dieses Zieles der befriedigende Abschluß des Kanalstreits eine Hauptrolle spielt, ist selbstverständlich. Welche Aussicht dazu vorhanden ist und ob von einem befriedigenden Ausgang des Kanalstreits die erhoffte psychologische Wirkung zu erhoffen ist, kann hier dahingestellt bleiben; sicher ist, daß die jetzige Regierung sich erst dann ganz fest im Sattel fühlen wird, wenn es ihr gelungen sein wird, normale Verhältnisse zwischen der Krone und den Konservativen herzustellen. Daß diese ein dringendes allgemein politisches und Partei-Interesse haben, die ihnen gesinnungsverwandte Regierung in dem Bestreben, ein solches Verhältniß wieder anzubahnen, nach Kräften und wenigstens so weit zu unterstützen, wie dies mit politischer Würde und Charakterfestigkeit vereinbar ist, wird ernstlich nicht bestritten werden können. Bei Fortdauer des Streites

Seite 4

gelangt ihr schlimmster und gefährlichster Feind, außer den Sozialdemokraten, in die Rolle des tertius gaudens. Und was die Sozialdemokratie anlangt, so bildet die gemeinsame freihändlerische Tendenz ein so starkes Band zwischen ihr und dem freihändlerischen Liberalismus, daß sie bei einem solchen Systemwechsel selbst dann auf ihre Rechnung käme, wenn man ihrer Unterstützung gegen die konservative und agrarische Opposition nicht so nothwendig bedürfen würde."

Von allgemeinem Interesse sind die Verhandlungen, die dieser Tage im hessischen Landtag (Zweite Kammer) über das Wahlrecht stattgefunden haben. Es handelt sich um eine Vorlage, die an die Stelle des indirekten das direkte Wahlrecht setzt. Staatsminister Rothe führte etwa Folgendes aus: „Persönlich spreche er sich nach seinen Erfahrungen bei Wahlen aller Art dahin aus, daß man das direkte Wahlrecht nicht a priori zurückweisen solle bei Landtagswahlen. Man könne aber auch nicht vom indirekten Wahlrecht sagen, daß es keine entsprechende Vertretung der Bevölkerung liefere. Da aber die Zweite Kammer das direkte Wahlrecht wünsche, so sei diese Forderung für die Regierung maßgebend gewesen. Die Erfahrung lehre, daß die Wahlmänner nur noch gewählt würden, wenn sie sich vorher für eine bestimmte Partei verpflichtet hätten, was von Haus aus nicht der Sinn bei dem indirekten Wahlrecht gewesen sei. Die Verhandlungen der einzelnen Parteien mit den Wahlmännern sprechen nicht zu Gunsten des indirekten Wahlrechts. Die Agitation würde dabei zwar mehr hinter den Coulissen getrieben, aber sie sei doch da, wenn auch nicht so sichtbar, wie beim direkten Wahlrecht. Daran sei festzuhalten, daß das direkte Wahlrecht ein größeres Recht als das indirekte sei und damit allerdings auch Gefahr in sich berge, insbesondere mit Rücksicht auf die Agitation der radikalen Parteien. Ein vollkommenes Wahlsystem sei auch das direkte Wahlrecht nicht, aber ein unbeschränktes direktes Wahlrecht zu geben, sei die Regierung nicht gewillt. Der Staatsminister vertheidigt dann die allgemeinen Cautelen, die der Entwurf enthalte. Was die Wahlpflicht anlange, so sei sie von namhafter Seite ungünstig beurtheilt. Bei der Mehrzahl der Nichtwählenden sei Gleichgiltigkeit der Grund ihrer Passivität. Daran aber müsse man festhalten, daß Gleichgiltige sich in allen Schichten der Bevölkerung fänden und daß die extremeren Parteien rührtiger seien als die anderen und deshalb mehr Erfolg hätten. Das Wahlrecht sei bisher nur als ein Recht gekannt worden, wohl auch verbunden mit einer moralischen Pflicht, aber unbekannt sei in Deutschland eine gesetzliche Wahlpflicht. Daß von Staatswegen mit Zwangsmitteln vorgegangen werden solle gegen Säumige, dagegen sprechen sehr gewichtige Gründe. Uebrigens kämen die staatserhaltenden Parteien auch ohne solchen Zwang aus und wer seine Pflicht bei den Wahlen versäume, höre damit eben auf, staatserhaltend zu sein. Er sei der Meinung, die direkte Wahl an sich würde das Interesse an den Wahlen schon so erhöhen, daß das künstliche Mittel des Wahlzwanges nicht nöthig sein dürfte. Was nun die Proportionalwahlen anlange, so beruhen die Ansichten über ihren Werth mehr auf doktrinären Erwägungen, die getheilt seien, als auf praktischen Erfahrungen. Gegen dieses System spreche seine Unverständlichkeit bei der großen Masse und es stelle Anforderungen an die Wahlleiter, denen nicht viele gewachsen wären. Auch werde die Selbstständigkeit des einzelnen Wählers geschädigt, da er sich unter allen Umständen seiner Partei anschließen müsse. Durchgreifendes Hervortreten der Parteien sei bei diesem System das Charakteristische und machte sozusagen das direkte Wahlrecht illusorisch. Ein Vorzug sei freilich die Berücksichtigung der Minorität, aber um auf diesem Gebiet zu experimentiren, dazu könne sich die Regierung nicht entschließen und müsse deshalb dieses System ablehnen. Der Staatsminister wiederholte noch einmal, es handele sich bei dieser Vorlage nicht um ein neues Gesetz, sondern um die Revision eines bestehenden. — Abg. Heydenreich (nat.-lib.) giebt seiner und seiner Freunde Enttäuschung darüber Ausdruck, daß bei der Einbringung einer so bedeutenden Verfassungsfrage die Regierung ihren eigenen Standpunkt nicht eingehend erörtert hatte, was um so weniger am Platz sei, da die Regierung doch ein gleichmäßiger Faktor neben der Kammer sei, was sie bei sonstigen Gelegenheiten oft genug geltend gemacht habe. Uebrigens sei nicht durch ein Staatsinteresse die Abänderung des indirekten Wahlrechts nöthig geworden. Der Landtag solle ein Spiegelbild der Bevölkerungstheile und ihrer wirthschaftlichen sowie sozialen Zusammensetzung sein. Das aber treffe auch bei der jetzigen Zusammensetzung der Kammer zu. Er vertheidigt ausführlich das indirekte Wahlrecht; denn so allgemein sei der Wunsch der Bevölkerung nach direktem Wahlrecht doch nicht, wie der Staatsminister erklärt habe. Bei Einführung des direkten Wahlrechts würde der Einfluß des Mittelstandes, der Bildung und des Besitzes geschädigt. Die Macht würden nur Diejenigen erlangen, die die große Masse durch Agitation und Presse beherrschen.

Gegen die sozialdemokratische Parteileitung wurden in einer sozialdemokratischen Frauenversammlung in Moabit heftige Vorwürfe erhoben. Der Partei wurde vorgehalten, daß, während sie anderwärts die Kinderarbeit bekämpfe, das Austragen des „Vorwärts" durch Kinder dulde. Die Behandlung, welche die Austrägerinnen von den „Vorwärts"-Abonnenten erfahren müßten, „sei oft nicht mehr schön". Der Organisation der Zeitungs-Austrägerinnen würden Hindernisse in den Weg gelegt. Die Vertrauensleute der Partei erklärten viele Behauptungen für übertrieben. Einige Mißstände hätten im Instanzenwege erledigt und nicht breitgetreten werden sollen. Die Debatte gestaltete sich so erregt, daß die Versammlung, um der polizeilichen Auflösung zu entgehen, vorzeitig geschlossen werden mußte.

Frankreich. Der neue Ministerpräsident Senator Emil Combes ist Doktor der Medizin und bereits 67 Jahre alt. Er hat sich durch philosophische und historische Schriften bekannt gemacht, namentlich durch ein Buch über die Psychologie des heiligen Thomas von Aquino, welches den Zorn der klerikalen Partei gegen ihn heraufbeschwor.

Ministerpräsident Combes hat sich mit den neuen Ministern dem Präsidenten Loubet vorgestellt. Der Präsident unterzeichnete die auf die Bildung des neuen Kabinets bezüglichen Dekrete. Heute, Dienstag, werden die Minister ihre erste Sitzung im Elysée unter dem Vorsitz Loubet's abhalten und dann am Nachmittag in der Kammer zum ersten Mal erscheinen.

Italien. Die Köche und Kellner der Hotels und Restaurants in Mailand haben die Arbeit niedergelegt, um eine Besserung ihrer Lage herbeizuführen; das von den Arbeitgebern vorgeschlagene Schiedsgericht haben die Ausständigen abgelehnt. Zwei der Streikenden sind verhaftet worden. Trotz des Streikbeschlusses fanden sich Sonnabend Morgen in vielen Restaurants und Cafés zahlreiche angestellte Kellner ein, um den Dienst anzutreten. Die Besitzer verweigerten jedoch den Dienstantritt aus Furcht vor Ruhestörungen, und die meisten zogen es vor, ihre Lokale gänzlich zu schließen; andere halten sie mit Hülfe ihrer Familienmitglieder offen. Da auch das Küchenpersonal am Ausstande theilnimmt, können nur kalte Speisen verabreicht werden. Einige Wirthe stellten daher zur Frühstückszeit Büffets auf und ersuchten die Gäste, sich selbst zu bedienen. Der Schaden ist ziemlich bedeutend, da Sonnabend ein Hauptmarkttag ist, und Hunderte von Getreidehändlern aus der Umgebung in die Stadt kommen. Vormittags fand eine Versammlung von 6000 Streikenden statt. In derselben wurde erklärt, daß die Frage weniger pekuniärer als disziplinärer Natur sei und daß sich die Arbeitgeber nicht allen Forderungen fügen könnten. Die Erklärungen wurden ruhig aufgenommen und ohne Unterbrechung angehört. Der Versuch, die Bewegung auch auf die Hotelkellner auszudehnen, ist bisher gescheitert.

Der Papst hielt in der Sala Regia ein Konsistorium ab. Es wohnten ihm sämmtliche in Rom anwesende Kardinäle, zahlreiche Bischöfe und Prälaten, Mitglieder des diplomatischen Korps und des römischen Adels, der gesammte Hofstaat des Papstes und eine große Anzahl eingeladener Personen bei. Der Papst, dessen Aussehen vorzüglich war, wurde lebhaft begrüßt, und überreichte Martinelli, Skrbensky und Kuiatz den Kardinalshut. Nach dem öffentlichen Konsistorium fand ein geheimes Konsistorium statt, in dem mehrere Bischöfe ernannt wurden, darunter Lingg für Augsburg.

England. Der Bericht des zur Prüfung der Bestimmungen über das militärische Erziehungswesen eingesetzten Ausschusses ist veröffentlicht worden. Der Ausschuß kommt zu dem Schluß, die einzige Möglichkeit einer Verbesserung des militärischen Erziehungswesens und damit einer Erhöhung der Wehrkraft liege in einem ehrlichen Beförderungssystem nach Verdienst, nicht nach dem Dienstalter. Mittelmäßigkeit dürfe nicht die Oberhand haben, während ein Beweis von Fähigkeit keine Anerkennung finde.

John Morley sprach in Edinburg vor einer Versammlung schottischer Liberaler. Er sagte, die Fragen, welche der Krieg hervorgerufen habe und die Fragen des Rechts würden schlummern in der Stunde der Freude, welche aller Männer Herzen erfüllte, als sie erfuhren, daß der gemeine, haß- und fluchwürdige Krieg, der drei Jahre lang ihr Leben verbitterte, nun endlich seinen Abschluß gefunden habe. Die Friedensbedingungen enthielten so annähernd wie möglich die Prinzipien, welche einige der Liberalen während der letzten Monate befürwortet hätten. Aber es würde Alles auf den Geist ankommen, in dem das Abkommen ausgeführt würde, und auf die Wachsamkeit und Energie, womit Parlament, Kabinet und öffentliche Meinung die Ausführung überwachten. Wenn nicht mit vernünftiger und wirksamer Promptheit den Buren repräsentative Einrichtungen gegeben würden, dann würde, so wahr, wie die Sonne am Himmel emporsteigt, man wieder dieselbe schlimme Lage herbeiführen, wie sie 1880 durch dieselbe Verzögerung hervorgerufen wurde. Den Buren wolle man, sagte Morley zum Schluß, Selbstverwaltung geben, um sie loyal zu machen, die Iren sollten sie aber nicht haben, weil sie unloyal seien.

Rußland. Der Zar beabsichtigt, mit seinen Töchtern auf einige Zeit nach Sizilien zu kommen, da das dortige Klima ihm ärztlich empfohlen worden ist. Eine Villa soll bereits angekauft worden sein.

Amerika. Der große Streik in den Kohlenregionen besteht unvermindert fort, und da Präsident Roosevelt es abgelehnt hat, einzugreifen, so ist sein Ende nicht abzusehen. Die wirthschaftlichen Folgen werden nicht ausbleiben. Schon jetzt macht sich der Kohlenmangel in empfindlicher Weise fühlbar, die Preise sind um 25 Prozent gestiegen, und manche gewerblichen Etablissements haben schon den Betrieb einschränken müssen. Allem Anschein nach sind die Kohlengrubenbesitzer resp. die Eisenbahngesellschaften, welche die wirklichen Eigenthümer der Kohlenfelder geworden sind, entschlossen, nicht nachzugeben, sondern den Kampf bis zum bitteren Ende zu führen. Diese Absicht hatten sie schon vor anderthalb Jahren, als im September ein Ausstand erklärt wurde, indessen stand das Land damals vor einer Präsidentenwahl, und Senator Hanna, sowie J. Pierpont Morgan mußten, um den Republikanern den Sieg zu sichern, ein schnelles Ende des Streiks herbeiführen. Politische Rücksichten treten jetzt in den Hintergrund, denn eine Präsidentenwahl findet erst 1904 wieder statt. Die Kohlenbergleute sind stramm organisirt und haben sowohl in dem Streik von 1900, wie auch in dem von 1897, gut abgeschnitten, so daß sie sehr zuversichtlich in den gegenwärtigen Kampf eingetreten sind. Die Zahl der Streikenden ist jetzt 147 000, denen noch 38 000 andere Arbeiter, die in Folge des Streiks ihre Beschäftigung verloren haben, zugezählt werden müssen. Die Gesammtzahl der Hartkohlengruben wird auf 380 angegeben, von denen jetzt 357 stillliegen. Fünf kleinere und unabhängig gebliebene Kohlengrubenbesitzer haben nachgegeben. Die übrigen Bergwerke gehören, wie gesagt, fast durchweg den großen Eisenbahnen, welche seiner Zeit auf sehr einfache Weise in den Besitz derselben gekommen sind. Die Bahnen erwarben einige Bergwerke unter der Hand und setzten dann für die übrigen Frachttarife fest, die ein Konkurrenz mit ihren Zechen unmöglich erscheinen ließen. Die Bergwerksbesitzer mußten nachgeben und den Bahnen die Gruben billig verkaufen. Die Gesammtförderung der Gruben ist fünf Millionen Tons per Monat, die Bergleute verlieren täglich an Löhnen 78 000 Dollars und die Arbeitgeber an Brutto-Einnahmen 442 000 Dollars. Die Sympathie des Publikums ist auf Seiten der Bergleute, die sich redlich Mühe gegeben haben, den Kampf zu vermeiden. In den letzten drei Jahren haben die Kohlenbergwerke den Preis der Hartkohle nach und nach um nicht weniger als 35 Prozent erhöht. Ungeachtet der gewaltigen Profite, die er einstreicht, hat sich der Kohlentrust geweigert, dem Verlangen der Bergleute nach einer Konferenz, in der die Lohnfrage behandelt werden sollte, stattzugeben, und auch die „Civic Federation", die zu so großen Dingen ausersehen war und namentlich die Kluft zwischen Kapital und Arbeit überbrücken sollte, hat bei den Kohlengrubenbesitzern kein Gehör finden können. Der Trust hat noch ziemliche Vorräthe von Hartkohle, die er zu unverschämten Preisen abgiebt. Uebrigens verläßt er sich darauf, daß gegen den Herbst, wenn der Kohlenkonsum wieder steigt, die Arbeiter längst des Streikes müde sind. Dann böte sich eine ausgezeichnete Gelegenheit, die Gewerkschaft der Arbeiter zu sprengen, ein Vorhaben, das der Trust schon längst gehegt hat. Die Bergarbeiter verlangen: 1. Wiegen der Kohlen und Bezahlung nach vollem Gewicht, und 2. erhöhten Lohn. Gegenwärtig werden ihnen von je 3000 Pfund geförderter Kohle 500 Pfund nicht bezahlt. Die Gesellschaft sagt, 500 Pfund seien Steine und unbrauchbares Material. Der Minimallohn soll 7 Schilling pro Tag sein, doch hat der Bergarbeiter für den Sprengstoff zu bezahlen und andere Auslagen zu machen, so daß er nicht über 5 Schillinge täglich verdient. Die Löhne sind immer mehr herabgesetzt worden.

Der „Newyorker Herald" meldet: Eine zur Verschmelzung von mindestens fünf großen Schiffsbauwerften in den Vereinigten Staaten gebildete Korporation beabsichtigt, Bonds im Betrage von 25 Millionen Dollars auszugeben, für deren Uebernahme die Vorbereitungen bereits abgeschlossen worden seien. Alle in diese Vereinigung einbezogenen Werften sollen einer einzigen Leitung unterstellt werden.

Die Regierung von Guatemala, die bisher auf Grund des Dekrets von 1899 gewisse ältere Forderungen durch minderwerthige Staatspapiere begleichen wollte, verstand sich nunmehr dazu, auf deutsche Reklamation 250 000 Mark anzuweisen.

Asien. Tscheng brachte kürzlich im Ausschusse für Abänderung des Zolltarifes einen formellen Vorschlag auf Erhebung von fünfprozentigen Zöllen in Gold ein, da auch die Entschädigungssumme in Gold zahlbar sei. Die Mitglieder des Ausschusses lehnten es ab, den Vorschlag in Erwägung zu ziehen und forderten dessen Zurückziehung, welchem Verlangen nach vier Tagen entsprochen wurde.

Afrika. In Pretoria fand anläßlich des Friedensschlusses ein Dankgottesdienst statt, an dem Kitchener, 6000 englische Soldaten und eine große Anzahl Burghers theilnahmen. Kitchener brachte ein Hoch auf den König aus, das begeistert aufgenommen wurde. — Kitchener meldet: Die Entwaffnung vollzieht sich in befriedigender Weise. Am 7. d. M. wurden 1986 Gewehre übergeben. Im Ganzen beträgt ihre Anzahl 4342. — General Liebenberg hat sich am 7. d. M. mit 470 Mann ergeben.

Der Londoner „Standard" veröffentlicht einen Brief Schalk Burger's und Botha's vom 31. v. M. an alle Offiziere und Beamte der Burghers, die bis zum heutigen Tage ihre Pflicht gegenüber dem Lande und dem Volke treu erfüllt haben. In dieser Botschaft wird Allen gedankt für den Heroismus und die Hinopferung, für den Gehorsam und die treue Pflichterfüllung. Es wird darin der Rath gegeben, sich in den Frieden zu schicken, sich ruhig und friedfertig zu verhalten und der neuen Regierung Gehorsam und Achtung zu erweisen. Jetzt, da der Frieden geschlossen ist, fährt die Botschaft fort, wollen wir da verharren, wohin uns Gott geführt hat. Mit gutem Gewissen können wir erklären, daß 2½ Jahre lang das Volk den Kampf in einer Weise geführt hat, wie es die Geschichte bisher kaum kannte.

„Daily Mail" veröffentlicht eine briefliche Mittheilung aus Pretoria, wonach am 15. Mai, kurz vor Beginn der Friedensbesprechungen in Vereeniging, mehr als 60 Personen in Pretoria wegen Betheiligung an einer in dieser Stadt angezettelten Verschwörung gegen englische Behörden verhaftet wurden. „Daily Telegraph" giebt eine ähnliche brieflich eingegangene Nachricht wieder und bemerkt, der telegraphische Bericht darüber sei offenbar seiner Zeit von der Censur unterdrückt worden.

Kunst und Wissenschaft.

† Im Königl. Hofopernhause gelangen heute zur Aufführung: „Marie, die Tochter des Regiments" und das Ballet: „Auf dem Maskenball". Das Königl. Hofschauspiel giebt Grillparzer's „Medea" mit Frl. Feldhammer von Brünn als Gast in der Titelrolle. Die Vorstellungen beginnen halb 8 Uhr.

† Fräulein Dora Erl beendet ihr Gastspiel am Residenztheater morgen, Mittwoch, in dem Lustspiel: „Die beiden Leonoren". — Donnerstag, den 12. Juni, beginnt ein auf kurze Zeit berechnetes Ensemble-Gastspiel von Mitgliedern des Berliner Lessing-Theaters. Zur Aufführung gelangt das Drama: „Ueber den Wassern" von Georg Engel in folgender Originalbesetzung des Lessing-Theaters: Pastor Holm — Eduard von Winterstein; Pastor Siewert — Willy Grunwald; Stine Kos — Grethe Meyer; Rutschow — Willy Peters; Mamsell Westphal — Margarethe Albrecht.

† Gerhart Hauptmann's Schauspiel „Die Weber", dargestellt durch das Meßthaler'sche Ensemble, erzielt im Central-Theater anhaltend großen Erfolg. Die Novität bleibt auch für die nächsten Tage auf dem Repertoir.

† Heinrich Stürmer, der Nestor der deutschen Schauspieler, ist gestern, 94 Jahre alt, in Leipzig gestorben. Durch Jahrzehnte hat er dem Leipziger Stadttheater als immer gern gesehener Darsteller, zuletzt als hervorragender Vertreter der Heldenvätern und bürgerlichen Väter, angehört und sich seine Beliebtheit bis zu seinem Scheiden von der Bühne bewahrt. Seit Langem pensionirt, lebte er still zurückgezogen, aber mit lebhaftem Interesse für Alles, was im Theaterleben vorging. Wer in Leipzig der Bühne näher stand, kannte auch den „alten Stürmer", nicht zuletzt geschätzt als lebendige Chronik der letzten 50 Jahre der Leipziger Theatergeschichte.

† Zu der dem Kaiser zugeschriebenen Aeußerung über Wagner erhält die „Allg. Musikztg." folgende Zuschrift: „Bowdon, Cheshire, 29. Mai 1902. Lieber Freund! „Wagner liebe sich nicht, er ist mir zu geräuschvoll" — (N. Fr. Presse). Ich kann mich des Gedankens nicht erwehren, daß bei den Aufführungen der Wagner'schen Werke in manchen Städten nicht mit jener Sorgfalt auf die genaue Ausführung der p und pp geachtet wird, die unbedingt nothwendig ist, wenn die von dem Meister gewünschte und auch erreichbare Wirkung hervorgebracht werden soll. Ich bin sicher, daß in seines Meisters Werken so viele und präzise Bezeichnungen für das Zarte und Feine im Vortrage vorgeschrieben sind, als gerade in Wagner's Meisterwerken; aber wenn diese Vortragszeichen nicht gewissenhaft beobachtet werden, dann freilich wirkt jedes Tonstück geräuschvoll. Eine Aenderung zum Guten kann hier hauptsächlich durch die Presse herbeigeführt werden; wenn die „ehrlichen Merker" aufpassen und den Lässigen „auf die Finger klopfen" wollen, dann ..... Mit bestem Gruße Ihr ergebener Hans Richter."

† Die Tonkünstler-Versammlung des Allgemeinen deutschen Musikvereins wurde vorgestern in Crefeld mit einem glänzenden 3½stündigen Concert eröffnet, in welchem Hans Pfitzner-Berlin mit der Ballade „Herr Olaf" als Dirigent den Vogel abschoß. Auch die Komposition hat sehr gefallen; ebenfalls Hermann Bischoff's „Pan" und d'Albert's „Improvisator"-Ouverture. Im Gesellschaftshause veranstaltete der Verein darnach ein Banket, bei dem die Gäste vom Oberbürgermeister Küpers begrüßt wurden. Viele namhafte Tonkünstler aus ganz Deutschland sind anwesend, doch wurde das Fehlen des Vorsitzenden Richard Strauß vielfach bemerkt.

† Eine Festversammlung deutscher Burgenfreunde findet am 19. d. M. in Gegenwart des Herzogs Ernst Günther von Schleswig-Holstein auf der Marksburg bei Braubach am Rhein statt. In Aussicht genommen sind außer geselligen Veranstaltungen eine Besichtigung der Marksburg, Vorträge über Burgenkunde, die Denkmalspflege in ihren Beziehungen zu den deutschen Burgruinen sowie eine Ausstellung einschlägiger Pläne und Drucksachen.

† Ein neuer Parsifal ist für Bayreuth entdeckt worden. Herr Bormann vom Hamburger Stadttheater wird in den diesjährigen Bayreuther Festspielen zum ersten Male die Rolle des „reinen Thoren" singen.

† Die Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst in München versendet soeben ihren Jahresbericht über das Jahr 1901. Aus demselben ist ein Zuwachs der Mitgliederzahl, die von 2216 auf 2594 stieg, zu ersehen. Unter den neu eingetretenen Mitgliedern befinden sich außer anderen hervorragenden Persönlichkeiten Ihre Majestät die Königin von Sachsen, die Königlichen Hoheiten Prinz Johann Georg und Prinzessin Johann Georg. An Zuschüssen zur Ausführung von christlichen Kunstwerken hat die Gesellschaft im abgelaufenen Jahre 6695 Mk. bewilligt. Im Ganzen wurden bis 1. Januar 1902 15 850 Mk. als Zuschüsse verausgabt. Die alljährlich erscheinende „Jahresmappe" bietet die neueren Werke der christlichen Kunst. In der „Mappe" von 1901 sind die Künstler Anton Bachmann, Wilhelm Bolte, Georg Busch, Louis Feldmann, Martin Feuerstein, Gabriel Hackl, Georg v. Hauberrisser, G. Sigmund Rudl, August Schädler, Matthäus Schiestl, Gabriel v. Seidl, Alfons Siber, Heinrich Ueberbacher, Christ. Winker mit Kunstwerken vertreten. Den Dank ihrer Mitglieder hat sich die Gesellschaft durch die Einführung einer Verloosung verdient, für die im letzten Jahre 260 Gewinne im Gesammtwerthe von rund 5020 Mk. zur Verfügung waren. Auf dem Ausstellungsgebiete wurde der ständigen Ausstellung für christliche Kunst in München, Karlstraße 6, erhöhte Aufmerksamkeit zugewendet.

† Ein Erinnerungsblatt aus der K. K. priv. städtischen Preßburger Zeitung vom Dienstag, den 28. November 1820, enthält den ersten öffentlichen Bericht über Franz Liszt, mitgetheilt durch Stadtarchivar Joh. Batka in Preßburg. Die „Preßburger Zeitung" erscheint nunmehr im 139. Jahrgange und ist Eigenthum des Buchdruckereibesitzers Karl Angermayer, in dessen Offizin dieses Blatt hergestellt wurde. Der Bericht lautet: „Ungarn. Preßburg. Verflossenen Sonntag am 26. dieses in der Mittagsstunde hatte der neunjährige Virtuose Franz Liszt die Ehre, sich vor einer zahlreichen Versammlung des hiesigen hohen Adels und mehrerer Kunstfreunde in der Wohnung des hochgebornen Herrn Grafen Michael Esterhazy auf dem Klavier zu produciren. Die außerordentliche Fertigkeit dieses Künstlers, sowie auch dessen schneller Ueberblick im Lesen der schwersten Stücke, indem er Alles, was man ihm vorlegte, vom Blatt wegspielte, erregte allgemeine Bewunderung und berechtigt zu den herrlichsten Erwartungen."

† Im Karlsruher Hoftheater hat man dieser Tage einen erfolgreichen Versuch gemacht, die liebenswürdige komische Oper „Die beiden Savoyarden" von Nicolas Dalayrai (1753—1809) dem Spielplan wieder einzuverleiben. Der Komponist ist mit seinen anmuthigen zahlreichen Werken etwa in der Zeit von 1790—1840 auf der deutschen Bühne ein willkommener Gast gewesen.

† Der Pariser Bildhauer Captier hat sich in einem Augenblicke der Entmuthigung in der Seine ertränkt.

† Wohl einzig in ihrer Art ist eine Freimaurerloge, die ausschließlich von Musikern gebildet wird, die soeben in London begründet wurde. An ihrer Spitze steht W. H. Cummings, der Direktor des Musik-Konservatoriums von Guildhall. Beim ersten Banket der Loge hielt Cummings eine lange Rede, in der er sagte, daß „eine besondere Freimaurerloge eine Nothwendigkeit für die Londoner Musiker wäre und daß sie ihren Mitgliedern sehr nützlich sein würde".

† Der dänische Dramatiker Baron Palle Rosenkrantz soll sich damit beschäftigen, die Affaire Humbert zu dramatisiren.

† Emil Sauer, der bisherige Dirigent des berühmten New-York Sinfonie-Orchesters, hat diese Stellung aufgegeben und sich nach Europa zurückgezogen.

Wetterbericht des Kgl. Sächs. Meteorolog. Instituts in Chemnitz vom 9. Juni, 8 Uhr Morgens (Temperatur nach Celsius).

Ort.	Bar.	Wind.	Wetter.	Temp.	Ort.	Bar.	Wind.	Wetter.	Temp.
Stornoway.	761	NNO	frisch halbbed.	+ 10	Hamburg	749	NW	schwach bedeckt	+ 11
Stockholm	62	NNW	mäßig halbbed.	+ 9	Leipzig	54	N	schwach bedeckt	+ 11
Christiansund	56	ONO	frisch neblig	+ 7	Berlin	56	N	mäßig neblig	+ 13
Skagen	57	NNO	leicht neblig	+ 9	München	56	W	leicht bedeckt	+ 11
Skudesnäs	49	NNW	stark neblig	+ 9	Paris	49	W	leicht neblig	+ 12
Stockholm	48	NO	mäßig Regen	+ 7	Karlsruhe	55	SW	schwach bedeckt	+ 12
Kopenhag.	47	NNW	leicht Regen	+ 10	Frankf. M.	54	SW	schwach nebelig	+ 13
Memel	47	SSW	leicht halbbed.	+ 13	Rep	56	WNW	leicht neblig	+ 9
Swinem.	48	SW	schwach neblig	+ 13	Paris	56	NNW	mäßig bedeckt	+ 10
Skagen	48	ONO	schwach neblig	+ 10	München	56	W	mäßig neblig	+ 12
Sylt	49	NNW	leicht Regen	+ 10	Chemnitz	58	S	schwach bedeckt	+ 10

Minimum und Niederschläge werden am Morgen abgelesen.

Vom 7. zum 8. Juni trat überall Niederschlag ein, welcher stellenweise ziemlich ergiebig war (Dresden 17½ Mm). Der 8. Juni verlief bei zunehmenden, südwestlichen Winden und wechselnder Bewölkung vorwiegend trocken und kühl. Die Temperatur zeigte nur geringe Schwankungen; ihr tiefstes Minimum betrug 3,6 Gr. (Fichtelberg), die Mittelwerthe waren 2—5 Gr. unternormal, die Maxima blieben unter 20 Gr. (Dresden 18,5 Gr.). Dresden meldet fernes Gewitter. Unter der Wechselwirkung einer neuen Depression, welche mit ihrem Minimum von 745 Mm. über der mittleren Ostsee liegt und hohen Druck im Nordwesten der britischen Inseln wehen auf dem Kontinent nordwestliche bis südwestliche Winde, unter denen wolkiges, kühles Wetter mit Neigung zu Niederschlägen herrscht, das anhalten dürfte.

Dresden, 9. Juni. Barometer von Oxeller Wieland (vormals Otto Bölold), Wallstraße 2, Abends 6 Uhr: 742 Millimeter, 2 gefallen. Thermometrograph nach Celsius. Temperatur: höchste 17 Gr. Wärme, niedrigste 9 Gr. Wärme. Leicht bewölkt. Nordwestwind.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Budweis	Prag	Pardubitz	Melnik	Leitmeritz	Dresden
8. Juni	+ 20	− 13	+ 22	+ 5	+ 2	− 104
9. Juni	+ 26	− 2	+ 28	− 5	− 8	− 107

Wasserwärme der Elbe am 9. Juni: 19 Grad C.

Wiege · Altar · Grab.

Die Verlobung ihrer Kinder
Elsa und Gustav
beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen
Wilhelm Kunath und Frau geb. Mulansky. Dampfziegelwerk Gorbitz
Emilie verw. Köhler geb. Hamann. Gasthof Wölfnitz
9. Juni 1902.

Elsa Kunath
Gustav Köhler, Kaufmann
Verlobte.

Die Verlobung ihrer Kinder **Martha** und **Adolf** beehren sich anzuzeigen
Ed. Schneider u. Frau, Restaur. „Zur Tulpe". **Aug. Barthel** privat. Tischlermstr., u. Frau.
Dresden — **Pulsnitz B.-S.**

Martha Schneider
Adolf Barthel
Gasthofsbesitzer
Verlobte.

Bruno Härtel
Elsa Härtel
geb. **Mühlenderlein**
Vermählte.
Laubegast — 8. Juni 1902. — **Leipzig**

Für die überaus vielen Beweise treuer Liebe und Freundschaft, sowie herzlicher Theilnahme beim Heimgange unserer theueren, herzensguten, unvergeßlichen

Gattin, Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter

Frau Emma Heischmann geb. Graf

sagen wir Allen unseren tiefsten und herzlichsten **Dank.**

Dresden, den 6. Juni 1902.

Der tieftrauernde Gatte
Adolph Heischmann,
zugleich im Namen sämmtlicher Hinterlassenen.

Gestern Nachmittag 6 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager, 68 Jahre alt,

Herr Commissionsrath
Adolf Neuhof,
Amtsgerichts-Assessor a. D.,

was im Namen seiner Verwandten nur hierdurch tiefbetrübt anzeigt

Dr. Edgar Neuhof.

Dresden, den 9. Juni 1902.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 4 Uhr von der Parentationshalle des Annenfriedhofes (Chemnitzerstraße) aus statt.

Am heutigen Tage haben wir unseren jüngsten Sohn
Wolfgang
begraben, nachdem er am Freitag von seinen langen Leiden erlöst worden ist. Dies zeigen nur hierdurch an
Dr. Dienemann
und **Frau Käthe** geb. **Bessell.**
Dresden, den 9. Juni 1902.

Für die zahlreichen wohlthuenden Beweise treuer Liebe und Freundschaft beim Hinscheiden unserer unvergeßlichen lieben Entschlafenen der

Frau Hoftheater-Hauptkontroleur
Louise Kramer
geb. **Hübner**

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren **herzinnigsten Dank,** insbesondere auch für die reichen, herrlichen Blumenspenden. Dank Herrn Dr. med. Wällnitz, Weißer Hirsch, für sein rastloses, aufopferndes Bemühen, die Entschlafene am Leben zu erhalten, und Herrn Pfarrer Dr. Kühn für die trostreichen Worte.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Allen Verwandten und Bekannten nur hierdurch die traurige Nachricht, daß unsere gute, treusorgende Mutter, Frau

Bertha verw. Mühle geb. Höhnel

nach kurzen schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Die tiefbetrübten Kinder
nebst übrigen Hinterbliebenen.

Altenberg und **Dresden** (Stärkengasse 3, p.)

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr von der Halle des Löbtauer Annenfriedhofes aus statt.

Für die liebevollen Beweise der Theilnahme, die trostreichen Worte des Herrn Pastor Dr. Schmiedel beim Heimgange unseren theueren Entschlafenen

Frau **Amalie Auguste Zöllner**

sagen **herzinnigen Dank**

Die trauernden Hinterbliebenen.

Sonntag am 8. d. M. früh ½1 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem, schwerem Leiden unser innigstgeliebtes, herziges

Fritzchen

im Alter von 7 Jahren 1 Monat und 24 Tagen.
Schmerzerfüllt zeigen dies an

Dresden, den 10. Juni 1902

Die tiefbetrübten Eltern:
Carl Herbst
und **Frau Elsa** geb. **Findeisen.**

Die Beerdigung findet Mittwoch den 11. Juni Nachm. 2 Uhr auf dem alten Annenfriedhof, Chemnitzerstr., statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, welche uns beim Begräbniss unserer theueren Entschlafenen

Frau
Marie verw. Seifert
geb. **Kürzel**

zu Theil geworden sind, insbesondere aber Herrn Pastor Dr. Martin für seine trostreichen Worte, sowie den Schülern des Ehrlich'schen Gestifts für den erhebenden Gesang und Allen, welche uns in überreichem Maasse ihr Beileid gezeigt haben, sei hiermit unser

innigster Dank

ausgesprochen.

Dresden, am 8. Juni 1902.

Wilh. verw. **Kürzel.**
Familie Seifert.
Familie Schönberg.

Für die zahlreichen Beweise inniger Theilnahme beim Hinscheiden und Begräbnisse unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau
Johanne Christiane verw. Freyer

sagen wir hierdurch unseren **aufrichtigen und herzlichen Dank.**

Dresden und **Meißen,** am 8. Juni 1902

Die trauernden Hinterlassenen.

Verloren · Gefunden.

Kanarienvogel
mit schwarz. Rücken entflogen. Geg. 10 Mk. Belohn. abzugeben **Kaiser Wilhelm-Platz 2c, 2 n**

Plüschsopha, Schreibtisch, Bücherschrank, Vertiko, Bettst., Matr., Spiegel, Tisch, Stühle, Büffet u. V. bill. zu verk. Frauenstr. 12. 2.

Plüsch-Taschen-Sopha
mit Muschel-Aufsatz zu verkaufen Gerokstr. 44, 3. r.

Zu Ausstattungen
empfiehlt
Wolfframm Pianinos
und
Flügel
m. unübertroffener Tonfülle
solidester Qualität
in jeder gewünschten
Holz- und Stilart
zu
billigsten Fabrikpreisen
H. Wolfframm
Victoriahaus.
Spezialität:
Flügel und Pianinos
in moderner Ausstattung.
Muster stets am Lager.

Auftrag!

Stattl. Dame, 43 J., vermög., tücht. im Hauswesen, wünscht sich mit gutsit. Herrn zu verheirathen. Einführung d. **Carl Hauke,** Johannesstr 11, 2. Bevorz. Dresd.

Beamtentochter, wirthschaftlich und heiter, 29 Jahre alt, gesund u. von nicht unangen. Aeußerem, doch ohne Vermögen, möchte sich gern mit älterem, reellem, gutsit. oder in sicherer Stellung befindlichem Herrn

verheirathen.

Kleiner körperlicher Fehler würde nicht genieren. W. Offert. unter **W. K. 400** postl. Laubegast.

Junger Kaufmann in sicherer Stellung, große, angenehme Erscheinung, 25 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft einer jungen, nicht unvermög. Dame beh. spät. **Verheirathung.** Vermittler u. anonym zwecklos. Strengste Diskr. zugesich. W. Off. u **K. S. 100** Fil.-Exped. d. Bl., gr. Klosterg. 5.

Streng reell!

Fräul., 27 J., v. angen. Aeuß., wünscht sich mit Herrn, Kaufm. in gesetzten J., mit Vermög., der im Stande ist, das väterl. Gesch. zu übernehmen, bald. zu verheir. Gef. Off. unt. **P. 23634** bis 14. Juni Exp. d. Bl. erb. Vermittler streng verb.

Ein gut situirter, besserer Landwirth von auswärts, 50 J., Wittwer, 2 versorgte Söhne, sucht die Begnung ein. achtbaren Dame, welche Sinn für Haushalt u. Landwirthschaft hat, Herzensbildung, Umgangsformen u. entsprechend. Vermög. besitzt, beh.

Heirath.

Näh. u. **L. K. 437** Exp. ds. Blattes erbeten.

Wittwe, vorzügl. Charakters, 50 Jahre, kinderlos, 40.000 Mk. Vermögen besitzend, würde nochmalige

Verheirathung

erwünscht sein. Näh. erth. Frau **A. Giebner,** Arnoldstraße 13.

Das weltberühmte u. in besserem Ansehen seit 1889 bestehende

Heiraths-Institut

der Frau **Johanna Kohl,** Dresden-A., Marienstr. 32, 1. u. part. Möbelhandlg., welche bisher in jeder Weise unbescholten in Person wie im Geschäft dasteht, vermittelt zu jeder Zeit in zartest. u. liebensw. Weise glückl. Ehen.

Heirath!

Gebild. Dame, Mitte der 30er Jahre, von stattlicher, vornehmer Erscheinung, liebenswürdig, und feinem Wesen, wünscht Ehe mit **älterem Herrn.** Einführ. sofort durch Frau **Linna Elias,** Johannesstraße 9, I. Sprechzeit von 11 Uhr an.

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein.

Reinschmeckender gerösteter
Santos-Kaffee,
Pfd. 75 Pfg.
Besonders kräftige geröstete
Santos-Perl-Mischung,
Pfd. 90 Pfg.
Centralamerik. Mischung
von sehr feinem und ausgiebigem Aroma,
Pfd. 120 Pfg.
Feinen weißen
gemahlenen Zucker,
Pfd. 28 Pfg.
Besten
Würfel-Zucker
(Spar- u. Normal-Würfel),
Pfd. 32 Pfg.
Altjauer Lompen-Zucker,
in Stücke geschlagen,
Pfd. 31 Pfg.

Wir machen auf dieses **konkurrenzlose Angebot** ganz besonders aufmerksam.

Wiederverkäufern u. größeren Konsumenten stehen wir mit Spezial-Offerten gern zu Diensten.

Gesucht wird ein größerer Posten gebrauchte Holz-Schiebekästen

mit oder ohne Regal in verschied. Größen. Gefl. Offert. unter **M. M. 462** Exped. d. Bl.

Rüstholz

u. s. w. wird sof. zu kaufen gesucht. Off. mit genauer Preisang. unter **W. H. 252 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

Ein starker **Zughund** gesucht. **Mielisch,** Rosenstraße 91, 3.

Reste in Hosenstoffen

(Prima), verwendbar f. Herren u. Knaben, sehr billig. Auf Wunsch Anfertigung nach Maß. Tuchlager, Pillnitzerstraße 25, 1.

Salongarnitur 50 Mk., Bettst. m. Matr. 9 M., Sopha 15 M. zu verkaufen Schössergasse 21, 1.

Bettst., Federmatr., Schrank 2c. zu verk. Scheffelstr. 14, 1. n

1 hübsche **Plüschgarnitur,** neu, 2 **Matratzen** u. **Bettst.** bill. z. verk. Dippoldiswaldaerplatz 3, 2.

Billard

mit Zubehör steht billig zu verkaufen wegen Platzmangels. W. Offerten unter **D. T. 169 „Invalidendank" Dresden.**

1 rothe Plüsch-Garnitur, Sopha, Mahagoni-Buffet u. Schreibtisch, echte Küchenschränke, Vertikos, Stühle u. V. m. billig zu verkaufen **Breitestraße 19,** an der Mauer.

Billige Möbel
Bischofsweg 52. Schmidt.

Ovos
Pflanzenfleisch-Extrakt
ist **bedeutend nahrhafter** und die **Hälfte billiger,** als alle **Fleisch-Extrakte;**
verstärkt Bouillon, Suppen, Saucen, Gemüse etc. Erhältlich in allen Colonialw.-, Delicatess-, Drogen- und einschlägigen Geschäften
Ovolos-Extrakt-Kompagnie, G. m. b. H.
Berlin N. 58, Stargarderstrasse 60

Generalvertrieb u. Lager f. Krshptm Dresden u. Bautzen
Bernhard Schwenke,
Feigenkaffeefabrik,
Radebeul-Dresden,
Gartenstrasse 30.

Ein sehr gutes Pferd
sofort zu verkaufen in Eutschütz Nr. 10.

Fertige **Herrenhosen** aus prima Stoffen billig im Tuchlager Pillnitzerstraße 25, 1.

4 elektr. Bogenlampen,
2 Firmenschilder, 1 Stockregal bill. zu verk. Gutzkowstr. 7, 1 Halb-Etage.

Von der Damenwelt bevorzugt wird
TELL-CHOCOLADE
Zu beziehen durch
Paula Fröllan,
Sachsen-Allee 10.
Tafeln zu 25 Pf., Cartons zu 40, 50, 60, 65, 75 Pf. und 1 Mk.

Verstorbener
Porträts nach Phot. werd. in Kreide, Pastell, Aquarell, Oel gut ähnlich gemalt, defecte Bilder wiedergenach. ausgeführt. **Kretzsch Dresden, Marienstr. 30 pt.**

Anfertigung von
Pracht-Albums und **Diplomen.**

Hochzeits- und **Jubiläums-Geschenke.**
Prächtige
Zimmer-Dekorationen
in Bronze, Marmor etc.
Fächer, Gürtel, Schmucks,
größte Auswahl.
Letzte Pariser Neuheiten.
Friedr. Pachtmann,
Schloßstraße 8.

Stettin-Riga.
D. „Sedina". D. „Ostsee". Abfahrt von **Stettin** jeden Sonnabend Mittag, von **Riga** jeden Sonnabend Vormittag. 1. Kl. 36 M., 2. Kl. 25 M., Deck 18 M.
Rud. Christ. Gribel in Stettin.
Lohff & Siedler in Stettin.

Bäder. Fichtenrinde-Extrakt, 25 A. wirkt überraschend. A. d. Kreuzkirche 13.

Eine Berliner
Export-Firma,
welche Verbindungen in allen Welttheilen hat, sucht m. leistungsfähigen Fabrikanten jed. Branche anzuknüpfen. Nur Cassa-Geschäfte. Off. unt. **J. V. 9145 Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Verstorbener
Porträts von kleinen Bildern, selbst technisch unvollkommenen, um danach ein in jeder Hinsicht schönes, treues ähnl. Bild bei sportbill. **Preis,** zu lief., billiger als alle von **Hausculporteuren** angebotenen unähnlichen Erzeugnisse, fertigt in allen Grössen in Photograph. Kreide, Pastell und Oel **Kunstanstalt Kretzsch,** Dresden Marienstrasse 30 pt.

Ein- und Verkauf herrsch. gebrauchter Möbel
für **Salon, Speise-, Wohn-** und **Schlafzimmer** zusammen oder einzeln. **H. Schmidt,** Johann Georgen-Allee 1, 1. Et.

Unterrichts-Ankündigungen.

Gesuche, Gedichte
Verträge, Käufe, Testamente, Toaste, Tafellieder, Briefe etc.
Rath und Auskunft!
Lit. Schneider, Scheffelstr. 14, 1

Leichtfaßlicher, gewissenh.
Tanz-
Unterricht an Einzelne, auch an **Aeltere** jederzeit. Alle Rundtänze unter Garantie in 3 Std., **Walzer in 1 Stunde.**
Hugo Henker u. Frau,
Lehrsaal und Wohnung: Marienstraße 1.

Feinen Putz
lehrt in 4–8 Wochen erfolg., sich. Frau **S. Freisleben,** Amalienstraße 20, II. Anmeldung von 8–12 Uhr. Prosp. gratis.

Wer ertheilt einem Bautechniker
Unterricht im Tiefbau?
Gefl. Off. u. **D. S. 168** an **„Invalidendank" Dresden.**

Westend-schlößchen
Plauen.
Donnerstag, den 12. Juni, in dem prachtvollen großen **Concertpark**
Grosses Concert
ausgeführt von der Kapelle des Kgl. Sächs. 2. Gren.-Reg. Nr. 101 unter Leitung des Kgl. Musikdirig. Herrn
L. Schröder.
Anfang ½8 Uhr.
Ende ½11 Uhr.
Eintritt 10 Pf.

Man trinke nur das echte Grosspriesner

es ist das bestbekömmlichste böhmische Bier!
Zu beziehen durch
M. Eisentraut,
Dresden, Hertelstr. 18, I.

Der Hirsch
am
Rauchhaus,
Webergasse.

Bei der Hitze muss man belegte Brötchen essen!
20 Sorten à Stück 10 Pfg.
Täglich grosses Spargel-Essen!
Schnitzel, Pökelzunge, Cotelettes, Geräuch. Lachs } mit frischem Stangenspargel, à Portion **50 Pf.**
Selterswasser, Flasche **10** Pf., Bowle, Aepfelwein etc. **10** Pf.

Der Hirsch
am
Rauchhaus,
Scheffelstrasse.

Zschertnitz.
Morgen sowie jeden Mittwoch
ff. Eierplinsen.

Genossenschafts-Original-Pilsner!
Non plus ultra!

Friedensburg
die Perle der Lößnitz,
schönster u. lohnendst. Ausflugsort der Dresdner Umgegend.

Gasthof Ober-Roohwitz.
Herrliche Partie, gute Verpflegung. Mittwochs **Plinsen, ff. Kaffee. M. Richter.**

Zschertnitz.
Morgen
Schlachtfest.

Keppmühle,
empfehlenswerth. Ausflugspunkt, idyllisch im Keppgrund gelegen.

Gasthof Reitzendorf
10 Minuten von Meißen.
Schöne Partie. Saal stets frei.

Restaurant
Fischhaus,
Große Brüdergasse 15/17,

Specialität: Fischkost!
Feinste **Biere** u. **Weine.**
Hochachtungsvoll
Adolf Schrammel.

Frischer
Maitrank
Tiedemann & Grahl,
Seestrasse 9.

Albert-Salon
Tharandt.
Neue Bewirthschaftung!
Forellen,
nach Wahl, billig, kein Luxus mehr. Freunden dieses Fisches bestens empfohlen. Großer Gesellschaftssaal, schattiger Garten, 1000 Personen fassend.

Zschertnitz.
Morgen sowie jeden Mittwoch
Kinderfest.

Saloppe.
Neue Bewirthschaftung.
Schönster Aussichtspunkt in der Nähe Dresdens.

Privat-Besprechungen

Dresdner Männer-Gesang-Verein.
Alle Sänger pünktlich ½9 Uhr. Heute werden **alle** Quartiere für Graz vergeben.

Dreyssig'sche Sing-Akademie.
Heute Abend Probe, Damen pünktlich 7½, Herren 9 Uhr.

½9 Uhr letzte Uebung vor den Ferien.

Neustädter Chorgesangverein.
Heute **keine** Uebung, dafür Zusammensein im Restaurant „Carolaser". **Der Vorstand.**

Die Beerdigung unseres Kampfgenossen Herrn
Julius Anton Schubert,
2. Jäger-Bat. Nr. 12, 3. Komp., findet Dienstag Nachm. ½4 Uhr auf dem Löbtauer Friedhofe statt.
Standarten-Deput. zur Stelle. Um zahlreiches Ehrengeleit bittet
Der geschäftsführende Ausschuß.

Bürger-Verein der Neu- und Antonstadt.
Der **Bürgerverein für Neu- und Antonstadt** hält am **11. Juni** Nachm. von **4 Uhr** an sein
Sommerfest
in den Räumen des **Lincke'schen Bades** hier ab.
Alle Mitglieder m. Angehörigen werden hiermit zu diesem Feste nochmals eingeladen.
Für Unterhaltung ist hinreichend gesorgt.
Der Vergnüg.-Ausschuß.

Schutzgemeinschaft für Handel und Gewerbe.
Unser **Incasso-Bureau, Webergasse 28, I. rechts,** geöffnet v. 10–2 Uhr, empfehlen wir unseren Herren Mitgliedern zu recht fleißiger Benutzung. Anmeldungen zur Mitgliedschaft werden daselbst entgegengenommen.
Die Verwaltung.

H. W. 50. Brief liegt u. bekannter Chiffre Hauptpost.

Diana 1900. Warum so schweigsam? Wiederlieben doch noch, wie erst bestimmt. Bitte herzl. um Brief. Viele, viele Grüße. **H.**

„19. Mai".
Bin zu mein. Bedauern n. immer ohne Nachricht; brauche wohl nicht befürchten, daß Sie mich ganz vergessen haben. Bitte herzl. um dir. Nachr. Adr. f. S. im Adreßbuch.

Max. d. Schreck Sonntag heftig erkrankt. d. Mittwoch. **A. S.**

Hertha.
Br. l. l. 6/6. Herzinn. Gr. u. K. e. D. fr. H.

Für Nichte Röschen,
letzter Briefkasten, liegt Brief u. **R. S. V. 4** Dresden hauptpostlagernd.

Leg. de franç. Waisenh.-Str. 11, 3.

Löschwitz wieder vorbei.

Zöpfe
sind **wirklich billig** und vom **besten Haar nur** beim Friseur
R. Freisleben,
Dresden, **Postpl. 1,** zw. Wettiner- u. Annenstr. Unsarbeiten billigst.

Nur ein Spezialgeschäft mit **eigener Fabrikation** kann alle Wünsche befriedigen.
Berufskleidung
für Köche, Konditoren, Bäcker, Fleischer und Maschinisten,
Kittel
für Aerzte, Bildhauer, Maler und Stuckateure,
Friseur-Wäsche,
Diener- und Bierausgeber-Jacken,
wie auch sämmtliche **Leibwäsche** kauft man am besten im größten Spezialgeschäft für Berufskleidung am Platze von
Oscar Bialla,
Große Brüdergasse 8, 1. Etage, Ecke Quergäßchen.
Fernsprecher Amt I, 4689.
Man verlange meinen neuen Katalog. §

Bei Einkauf, sowie Anfertigung solider
Haararbeiten
sei den Damen das **„Erste Dresdn. Original-Atelier für Haararbeiten und Damenfrisuren** von **Ad. Marth,** Wallstraße Nr. 14, bestens empfohlen. Bei Kauf einer Haararbeit von 5 M. an applicirt Frau **Marth** die höchst angenehme
Kopfwäsche
nebst elektrischer Trocknung §
gratis.
Bitte auf **Nr. 14** u. gegenüb. der Zahnsg. zu achten. Veritas.

Wer die **Umgebung Dresdens** kennen lernen will, ff. Schlegel's 100 Ausfl. (M 1.25). Alex. Köhler, Dresd.-A., Weißeg. 5.

Sonnen-Schirme
in den neuesten Mustern und größter Auswahl **zu billigsten Preisen** bei
H. Buchholz,
48 Wilsdrufferstraße 48,
nahe dem Postplatz. **V.**

Schirme
findet man in großart. Auswahl (nur eigene Herstellung) in der **Schirm-Fabrik** von **C. A. Petschke, Wilsdrufferstr. 17, Pragerstraße 46** und **Amalienstraße 7.** L.

Zöpfe,
einzig billig, **enorme** Auswahl wie **nirgend anderswo,** auch in grau und weiß, **nur** Annenstraße 12 im Friseurgeschäft von **Carl Hagedorn.** 8.

Theater, Concerte, 10. Juni.

Filial-Billet-Verkauf: „Invalidendank", Seestraße Nr. 5, 7.

Königl. Opernhaus.
143. Vorstellung.
Marie, die Tochter des Regiments.
Komische Oper in zwei Akten.
Musik von Gaetano Donizetti.

Herzogin v. Crakentorp	Frau Lehmann
Marchesa v. Maggiorivoglio	Frau Staudigl
Marie, Marketenderin	Frau Wedekind
Sulpice, Sergeantmajor	Hr. Brag
Tonio, ein Tyroler	Hr. Giessen
Hortensio, Haushofmeister	Hr. Kruis
Ein Korporal	Hr. Gutzschbach
Ein Notar	Hr. Haagen
Ein Diener	Hr. Spies
Ein Tyroler Bauer	Hr. Liebeskind

Einlage im 2. Akt: „Die Nachtigall" von Alabieff, gesungen von Frau Wedekind.

Auf dem Maskenball.
Tanzdivertissement von August Berger.
1. „Aufzug der Masken". 24 Damen des Corps de ballet.
2. „Scotch Highland fling". Fräulein Höneklein, Göbler und Frau Piehler.
3. „Polonaise". 16 Eleven der Balletschule.
4. „Russische Pjaska". Fräulein Höneklein, Göbler und Herr Berger.
5. „Pas de deux". Fräulein Zantni und Herr Rothe.
6. „Chinesischer Tanz". Herren Geißler, Schütze, Funke, Gaffert, Horn, Kühn und Glauber.
7. „Pas Chinois". Fräulein Höneklein.
8. „L'enfant-Ville" (Tanzstunde). Herr Berger, die Eleven Martha Göbler und Ella Geiler.
9. „Valse ballabile". Die Damen Zantni, Höneklein, Göbler, Piehler, die Herren Berger, Rothe, die Damen und Herren vom Corps de ballet und die Eleven der Balletschule.

Anfang ½8 Uhr. Ende 10¼ Uhr.
Mittwoch: Don Juan.
Donnerstag: Hoffmann's Erzählungen.

Königl. Schauspielhaus.
192. Abonnement-Vorstellung.
Das goldene Vließ.
Dramatisches Gedicht in drei Abtheilungen von Grillparzer.
Dritte Abtheilung.
Medea.
Trauerspiel in fünf Aufzügen.

Kreon, König von Korinth	Hr. Windt
Kreusa, seine Tochter	Frl. Polig
Jason	Hr. Decarli
Medea	* * *
Nelon	Hr. Kircher
Abyrtus	
Garx, Medea's Amme	Frau Hildebrandt
Ein Herold	Hr. Müller
Ein Handelsmann	Hr. Willi
Ein Sklave	Hr. Olbrich
Eine Sklavin	Frl. Schendler

, Medea — Frkul. Anna Feldhammer vom Stadttheater in Brünn, als Gast.
Anfang ½8 Uhr. Ende 10 Uhr.
Mittwoch: Das Festtagsfest. Im Civil.
Donnerstag außer Abonnement: Flachsmann als Erzieher.

Residenz-Theater.
(Fernsprech-Amt I, Nr. 3202.)
Gastspiel des Fräulein Dora Erl vom Thalia-Theater in Hamburg.
Eine gute Idee.
Lustspiel in 3 Akten von Schlicht und Torn.

Erich Freiherr von Klingen	Carl Friese
Valeska, seine Frau	Minna Lerach
Rolf, sein Sohn	Carl Witt
Edith, seine Tochter	* * *
Just von Klingen	Carl Vogel
Prinz Leopold	Georg Vogel
Felix Graf von Kreuz	Emil Reiter
Mein Hageborn	Franz Huß
Dr. med. Klempam	Emil Göhs
Joseph, Kammerdiener	Ignaz Janda
Marie, Dienstmädchen	Franziska Hilpert
Hinnerk Christern, Diener	Albert Paulig
Franzsikus, Lakai	Joh. Pleßner
Eine Dame	Ella Händel

, Edith — Fräulein Dora Erl als Gast.
Anfang ½8 Uhr. Ende ½10 Uhr.
Mittwoch: Gastspiel des Fräulein Dora Erl vom Thalia-Theater in Hamburg. Zum letzten Male: Eine gute Idee.

Central-Theater.
Gastspiel des Emil Neßthaler-Ensembles.
Die Weber.
Schauspiel in fünf Akten aus den vierziger Jahren von Gerhart Hauptmann.
Anfang ½8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Mittwoch: Die Weber.

Concerte u. Vergnügungen.
Belvedere (Trenkler) Anfang ½8 Uhr.
Gr. Wirthschaft (Wernicke) Anfang 4 Uhr.
Waldschl.-Terrasse (Herrm.-Alpenad) 6½ U.
Bergkeller (Lange) Anfang ½8 Uhr.
Linde's Bad (Baum) Anf. ½8 Uhr.
Lagerkeller Plauen (Heilig) Anf. ½8 Uhr.
Hotel Tuttler, Anfang 6½ Uhr.

Geschäfts-Verlegung.

Mein seit 30 Jahren bestehendes Uhrengeschäft verlegte unter heutigem Datum von **Schlossstrasse** nach

Pragerstrasse 6, zunächst der Waisenhausstrasse.

Paul Thimig, Uhrmacher,
Hoflieferant Ihrer Majestät der Königin.

Telephon I. 959.

Hamburg-Amerika Linie

Nach den Nordischen Hauptstädten

Die Hamburg-Amerika Linie verfügt über 279 Schiffe — darunter 137 grosse Oceandampfer — mit einem Gesammtraumgehalt von 661388 Brutto-Register-Tonnen; ihre Schiffsverbindungen umspannen den ganzen Erdball.

Auf dieser mit der Lustyacht „Prinzessin Victoria Luise" ausgeführten **Vergnügungsreise** werden angelaufen: *Christiania, Marstrand, Gothenburg, Wisby, Stockholm, St. Petersburg (Kronstadt; Sonderfahrt nach Moskau), Kopenhagen, Kiel.*

Abfahrt von Hamburg 22. August 1902.
Reisedauer 23 Tage.

Alles Nähere enthält der Prospect.

Fahrkarten sind bei den inländischen Agenturen der Gesellschaft zu Originalpreisen zu haben, oder können bestellt werden bei der

Abtheilung Personenverkehr der
Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.

Vertreter in Dresden: **E. Hölck** Pragerstrasse 49, **Ad. Hessel,** Kreuz. r. 1.

Die Firma

Berthold & Co., Dresden,

hat von den im Kreise Schmalkalden in Thüringen gelegenen beiden **Schwerspath-Bergwerken Vordere Mommel und Eich- und Michelsberg** je die Mehrheit der Kuxantheile käuflich erworben, was hiermit zur Kenntniß bringen

Gewerkschaft Vordere Mommel,
Gewerkschaft Eich- und Michelsberg.

Gerges-Vogtei in Thüringen, den 7. Juni 1902.

Der Repräsentant: **Hefke.**

Versteigerung wegen Konkurs.

Am 11. und event. 12. Juni a. c. Vorm. je von 10 Uhr an gelangen **An der Frauenkirche Nr. 2, I.,** zu **Weinhändler Clemens Zschäckel's Konkurs** gehörig, im Auftrage des Herrn Konkursverwalters folgende Gegenstände zur **Versteigerung:**

ein Posten verschiedene

Bismarckbilder,

darunter solche mit eigenh. Unterschrift Bismarck's,

ein **großer Posten Gabeln, Löffel, Messer, Tafel- und Tischwäsche,** ca. 3000 St. **Teller, Tassen, Platten** u. s. w., ferner **Weingläser,** sowie eine antike Standuhr, eine Bibel von 1752, 1 Bumbaß, Dekorationsgegenstände, 2 Guitarren, Zinnkrüge, **1 Gartenschlauch** mit Wagen, 2 Etikettenschränke, 1 eich. breiter Schrank, 1 Wäscheschrank u. s. w., sowie

eine complete Bade-Einrichtung.

Besichtigung vorher gern gestattet.

Oswald Reichel, Auktionator und Taxator.

Kompl. Schlafzimmereinrichtg. Plüschgarn., Sopha, Nußb.-Bettst., Schreibtisch, Schreibtischt., Trumeau, Buff., Spiegel, Säulen, Teppich, Nußb.-Schrank m. Verl. zu verk. **Bautznerstr. 41, I.**

Rover, auch defekt, kauft **Stirl,** Wettinerstr. 49.

Gutes, gebrauchtes **Pianino** sehr preisw. zu verkaufen. **Eduard Menzer, Frauenstr. 14, 2.** Ecke Neum.

Rover, noch neu, Gelegenheitskauf, bill. zu verkaufen Falkenstraße 11, 1. r.

Verschiedene **Gesellschaftstoilette** wird zu kauf. ges. Off. m. Preis u. **U. F. 208 „Invalidendank" Dresden.**

Brillantnadel mit Saphir spottbill. zu verkaufen **Marschallstraße 26, I. lks.**

Raucher!

Geschäfts-Eröffnung!

Versandt-Filiale der Cigarren-Grosshandlung E. Crull, Rostock-Dresden, An der Frauenkirche 22.

Verkaufsstelle: Eingang Neumarkt.

Specialität: **Bremer und Hamburger Fabrikate.** — Importen.
Vortheilhafte Bezugsquelle. Fordern Sie Preisliste!

Filialleiter: **E. Kliefoth.**

Probiren!

Cigarren. Cigaretten.

Droschke I. Cl.

gegen Kasse zu kaufen gesucht Feldschlößchenstr. 27, p. r.

Wiesenheu,

fuhren- und centnerweise verkäuflich **Friedrichstr. 60.**

Mottentod,

Insektenpulver, Kampfer, Naphthalin, Fliegenpapier, Fliegenleim, sowie alle sonstigen **Insektenvertilgungsmittel** empfiehlt

Hermann Roch,
Dresden, Altmarkt 5.

Auf keinem **Geburtstagstisch** sollte TELL-CHOCOLADE fehlen, die bei **Carl Wartner, Struvestr. 7,** in Tafeln zu 25 Pf., Cartons zu 40, 50, 60, 75 Pfg. und 1 Mk. zu haben ist.

In Wirkung und Geschmack, Neuzeit u. Zukunft beherrschend.

In allen besseren Geschäften erhältlich

Lial- Toilette- u. Kinder- **Crême,**
Lial- Toilette- u. Kinder- **Seife,**
Lial- Mücken- **Crême.**

Achtung!

Günstige Gelegenheit für Brautleute! Eleg. S.-Sopha, Spiegel, Speisen- u. Küchenschr., Bettst., Matr., Stühle, Kommoden spottbillig **Zahnsgasse 12, 3.**

Honig

(Centrine), 10 Pfd.-Eimer 4,50 M., versendet **C. W. Fischer, Landsberg** a./W.

Spottbillig zu verkaufen

Chaiselongue, Stb. Säulen-Schlafsopha, Waschtisch m. Marmorplatte, Kinderwagen, Reisekorb, Bettstelle und Matratze und versch. Andere Wittenbergerstr. 107, im Laden.

Hohen Rabatt

geben wir Wiederverkäufern unserer Malz-Präparate „Germania", bekanntlich das beste Mittel für Magen- und Nervenleidende, sowie für Geschlechtskranke. Prospekte gratis.

C. Gebhardt & Schöber,
Lausa bei Dresden.

Hühner-Augen,

harte Haut werden schnell und gründlich beseitigt durch **Stabsarzt Dr. Niessens Armee-Touristenpflaster,** verbessertes Cornpflaster, per Rolle 60 Pfg. Alleinverkauf u. Versandt:

Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.

Grab-Platten u. **Steine** aus Porzellan, extra stark, härter w. Stein, liefert mit Schrift v. 3—35 Mk.

A. Reissig,
Serrestraße Nr. 7.

Pferde-Verkauf.

Zwei erstklassige Pferde, eine engl. Stute mit hervorragenden hohen Stepp-Gängen, Alter 7 J., Größe 1,80, sodann ein Irländer Rothschimmel, Wallach, 6 J. alt, Größe 1,73, ebenfalls hervorragende schnelle Gänge u. leicht zu fahren, stehen wegen Verkleinerung des Marstalles zum Verkauf.

F. Vahs, Stallmeister,
Schloss Drehsa b. Pommritz,
Königreich Sachsen.

Nicht zeitig genug

kann mein Männchen essen! ruft selig die Hausfrau, seitdem ich **E. Gebhardt's Leguminosen-Malz-Mehle** für Suppen, Braten, Gemüse 2c. in meiner Küche habe. — Prospekte gratis. Zu haben in kaufm. Geschäften, Drogerien, Apotheken oder ab Fabrik **Lausa** bei Dresden.

C. Gebhardt & Schöber.
Fil.: **E. Seydel,** Rosenstr. 94, 1.

Wenig gebrauchte, absolut tadellos erhaltene **Remington- oder Yost-Schreibmaschine** sof. gegen Kasse zu kaufen gesucht. Off. unt. **F. 5617** Exped. d. Bl.

Eine Partie **Futterkartoffeln** zu verkaufen **Moritz Meißner,** Markthalle Antonsplatz, St. 300.

Korkabfälle,

waggonweise, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **J. 6310** an die Ann.-Exped. **Herm. Wülfer, Bremen.**

Aus letzten Dampfern soeben eingetroffen:

Hochfeine zarte neue Stornoway-

Matjes

3 Stück 25 Pf.,
für auswärts:
das Hundert 7 Mk.,
Original halbe Tonne 25 Mk.

Exquisite großstückige Castlebay-

Matjes

Stück 15 Pf.

Frisch geräuchertes

Störfleisch,

¼ Pfd. 50 Pf.

Frisch geräucherte Kieler

Makrelen,

¼ Pfd. 20 Pf.

Frisch geräucherte Kieler

Maifische,

Stück von 30 Pf. an.

Frisch geräuch.

Schellfisch,

½ Pfd. 15 Pf.,
für ausw. Bahnkiste ca. 35 Pfd. schwer 5 Mk.

E. Paschky.

Ulmer Dogge,

6 Monate alt, selten schön, sehr preiswerth zu verkaufen. Off. u. **U. G. 209 „Invalidendank" Dresden.**

1 Dogcart, 1 Jagdwagen

sofort billig zu verkaufen. Off. u. **L. W. 449** in die Exp. d. Bl.

Billig zu verkaufen

Verandamöbel, grün, m. Gold, 1 großer Tisch, 6 Stühle. **Sportwagen,** zweisitzig, grün, **Gasofen,** dreiflammig.
Marschallstraße 37, 1.

Großer, wachsamer **Hofhund** zu verkaufen **Kötzschenbroda,** Meißnerstraße 29 B.

Möbel,

ganze Wohnungseinrichtung mit Reformbetten, billig zu verkaufen Silbermannstr. 30, part. r.

Königliches Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Täglich CONCERT

vom 1. Mai bis 30. September
unter Leitung des Königl. Musikdirektor **A. Trenkler.**
Anfang ½8 Uhr. Sonn- und Festtags 5 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Inhaber **Wilhelm Gandert.**

Lincke'sches Bad.

Heute Dienstag, Abends ½8 Uhr,
im Concert-Park

Großes Militär-Concert

von der vollz. Kapelle des Königl. Sächs. 1. Feld-Art.-Reg. Nr. 12.
Direktion: **W. Baum,** Militär-Musikdirigent.
Eintritt 25 Pfennige.
Familienkarten 5 Stück 1 Mark an der Kasse, sowie in den bekannten Vorverkaufsstellen. Billet pro Person 20 Pfg.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Hochachtungsvoll **Richard Naumann.**

Große Wirthschaft

im Königl. Großen Garten.

Täglich Grosses Concert

von der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musikdirektors
A. Wentscher.
Anfang 4 Uhr. Eintritt 10 Pf.
Hochachtungsvoll **H. Müller.**

Morgen Mittwoch

Gr. Doppel-Concert

von der Kapelle des Königl. Sächs. Schützen-Regiments Nr. 108.
Direktion: **S. Helriegel,**
und obiger Kapelle.
Hochachtungsvoll **H. Müller.**

Wiener Garten

Heute grosses Garten-Concert

von der Kapelle des Herrn Musikdirektor **Max Roth.**
Anfang ½8 Uhr. **Eintritt frei.** Programm **10 Pf.**
In der **originell eingerichteten Oberbayrischen Gebirgs-Schänke** täglich **Frei-Concert.**

Stadt-Waldschlösschen,

Postplatz.
Schönst gelegenes Gartenrestaurant i. Centrum d. Stadt.
Straßenbahnverbindung nach allen Stadttheilen.
Täglich grosses Concert
des **Wiener Damen-Orchesters.**
Direktion: Frl. **E. Reif.** Anfang **5** Uhr.

Lagerkeller, Plauen.

Jeden Dienstag und Freitag

Gr. Militär-Concert

von der **Kapelle des Königl. Sächs. Jäger-Bat. Nr. 13.**
Direktion **A. Heibig.**
Anfang ½8 Uhr. Programm 15 Pf.
Hochachtungsvoll **Carl Guhr.**

Donaths Neue Welt,

Tolkewitz.

Täglich

Grosses Concert.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 10 Pf. Kinder frei.

Jeden Mittwoch und Sonnabend

Gr. Kinderfest.

Hochachtungsvoll **Wilhelm Beensen.**

NB. Vollständig neu vorgerichtete Pferdeställe, Ausspannung für 40 Pferde. n

---

Zoologischer Garten.

Nur bis 24. Juni!

Die Malabaren.

Vorstellungen finden statt: Tägl. ½12 Uhr Vorm. u. 4 u. ½7 Uhr Nachm.
Jüdisches Dorf, Schule, Tempel, Weberei, Spinnerin, Weiß- u. Goldsticker, Messingarbeiter, Maler, Bazar ꝛc.
Jüdische Volksbelustigungen aller Arten.
Während der Pausen auf dem Tummelplatze: **Sondervorstellungen der Jongleure und Zauberer.**
Tribünensitzplätze: Erwachsene **30** Pf., Kinder **10** Pf.
Eintrittspreise unverändert. Die Direktion.

Wer billig bauen will, kauft
Thüren u. Fenster
Hausthür., Einfahrtsthore, gebrauchte, am billigsten Rosenstrasse 13
bei **B. Möller, im Hofe.**

Für Brautleute.
10 eleg. Plüsch-Taschen-Sophas, Garnituren, Vertikos, Schreibtische, echte Kleiderschr., Buffets, 50 Betten mit Matr. billig zu verkaufen Galeriestr. 12.

Anerkannt größtes Garten-Etablissement.

Waldschlösschen-Terrasse.

7000 Sitzplätze. 7000 Sitzplätze.
Dienstag den 10. Juni

Gr. Militär-Doppel-Concert

von der Kapelle des K. Sächs. 1. (Leib-) Grenad.-Reg. Nr. 100,
Direktion: Herr Königl. Musikdirektor **O. Herrmann,**
und von der Kapelle des Kgl. Sächs. Infanterie-Regim. Nr. 177,
Direktion: Herr Königl. Musikdirigent **H. Röpenack.**
Zur Aufführung gelangt das **Schlachtenpotpourri** von **Saro** unter Mitwirkung eines Tambour- und Hornisten-Zuges.
Bei eintretender Dunkelheit feenhafte Illumination des ganzen Etablissements.
Anfang 6½ Uhr. **Eintritt frei.** Programm 10 Pf.
Hochachtungsvoll
Hermann Hoffmeister, Traiteur.

Bergkeller.

Täglich

Grosses Militär-Garten-Concert.

Heute von der Kapelle des Kgl. Sächs. 1. Pionier-Bataillons Nr. 12.
Direktion **A. Lange.**
Anfang ½8 Uhr Eintritt **10** Pf. Ende ½11 Uhr.
Hochachtungsvoll **Edm. Dressler.**

Palast-Restaurant

Ferdinandstrasse 4.

Täglich **gr. Wentscher-Concert.**
Anfang ½5 Uhr. Ende 11 Uhr.
Eintritt frei. Reservirter Platz 30 Pf.
Hotel Philharmonie, eleg. eingerickt., Zimmer v. Mk. 2 an.
Leuch's Adreßbücher der ganzen Welt, neu.
Hochachtungsvoll **Wilhelm Heinze.**

Bären-Schänke,

Webergasse 27, Zahnsgasse 16.
Bis auf Weiteres **jeden Dienstag** von ½6 Uhr Abends ab:

Grosses Spargel-Essen.

Geräuch. Rheinlachs oder **Schinken** } mit Stangenspargel **60 Pf.**
1 großes Kalbskotelett oder **2 Hammelkoteletten** } mit Stangenspargel **75 Pf.**
1 Portion Stangenspargel 50 Pf.
Hochachtend **Karl Höhne.**

P. P.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das

Restaurant

„Zur Herzogin Garten"

Ostra-Allee 15b

übernommen habe. Dasselbe wird von mir zweckmäßig umgebaut und gleichzeitig mit allem Komfort der Neuzeit (Centralheizung, elektr. Licht, Personen-Aufzug) ausgestattet.

Ich halte mich bestens empfohlen und werde bemüht sein, die mich beehrenden Gäste mit nur **vorzüglichsten Speisen** und **gut gepflegten Bieren erster Brauereien,** sowie **garantirt echten Weinen der besten Firmen** zu bedienen.

Gleichzeitig erlaube ich mir, geehrten Herrschaften und werthen Vereinen zur Abhaltung von Festlichkeiten, Hochzeiten ꝛc. meinen 200 Personen fassenden Saal mit vollständiger Bühne, sowie mehrere Vereinszimmer bestens zu empfehlen.

K. Reibeholz.

Von einem jugendlichen Freund, Besitzer eines ca. 100 Acker großen Gutes, schönste Lage und Bodenklasse, in der Nähe Leisnigs, bin beauftragt, zwecks

Verheirathung oder Verkauf

auf diesem Wege zu vermitteln. Suchender ist 25 Jahre alt, in den besten, geordnetsten Vermögensverhältnissen, praktischer Landwirth mit guter Schuldbildung, sehr ansehnliche Person von ruhigem, solidem Charakter, elternlos, daher baldige Verheirathung oder Verkauf nothwendig. Für junge Damen gleichen Alters aus guter Familie bietet sich pass. Gelegenheit. Größeres Vermögen nicht unbedingt nöthig. Gefl. Off. **u. P. 715** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Ein Paar frische ungarische Jucker

4- u. 5jährig, 1,57 hoch, sehr flott im Wagen, auch geritten, dabei eine edle Vollblut-Stute, sind wegen Stallaufgabe sofort zu verkaufen **Grossröhrsdorf Nr. 88.**

Pianino prachtv., g. Kasse **sehr billig** Marschallst. 53, 2 r.

1 guterh. Schrank, als Bücher- od. Waarenschrk. zu benutz., bill. zu verk. Gr. Meißnerstr. 14, 2. r.

V. A. O. D.

Heute Abd. ½9 Uhr **Einführg. m. Bru. Elbthal-L.**

Duttler's Sommer-Variété

Art. Direktion: **Ad. Schwarz.**

Täglich grosse Vorstellung

von Künstlern und Künstlerinnen 1. Ranges.

Preise der Plätze ermäßigt.

Loge 1.50 M., I. Platz 1 M., II. Platz 75 Pfg.
III. Platz 50 Pfg., Galerie 30 Pfg.

Das Theater bietet Schutz für jede Witterung.

Anfang der Musik 8¼ Uhr.
Beginn der Vorstellung 8½ Uhr.
Die Direktion.

Otto Scharfe's

Grand Restaurant

Kaiser-Palast,

Etablissement 1. Ranges
mit
Garten und Balkons.

Berühmter Mittagstisch.

Diners zu Mk. 1.00, 11 Karten 10 Mk.
„ „ „ 1.50, 11 „ 15 „
à la carte zu kleinen Preisen.
Echte und hiesige Biere. — Erstklassige Weine.

Bestes Familien-Abend-Restaurant.

Alle Saison-Delikatessen.

Hochachtungsvoll **Otto Scharfe.**

Das ganze Etablissement ist eine Sehenswürdigkeit!
Das ganze Etablissement ist eine Sehenswürdigkeit!

Weinrestaurant

Kaiser-Garten,

Marienstrasse 26.

Garten-Restaurant.

Erdbeer- und Pfirsich-Bowle.
Diner 1,50. Souper 2,00.

Krebse.

H. Petras.

Angenehmen **kühlen** Aufenthalt
bietet der

Central-Theater-Keller.

Neu! Täglich Abends von 6 Uhr
Concert der rühmlichst bekannten Zigeunerkapelle unter der Direktion ihres Primas Czonka bei freiem Eintritt.

Erlanger Reif-Bräu

Actienbrauerei Erlangen vorm. Gebrüder Reif.
Brauerei-Bierniederlage:
Hertelstr. 9. Tel. I, 3065.

Verantwortl. Redakteur: **Armin Sendorf** in Dresden. — Verleger und Drucker: **Liepsch & Reichardt** in Dresden. Marienstraße 38.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält **20 Seiten.**

Gambrinus-Böhmisch ist der beste Ersatz für Pilsner. Das beste Produkt der Gegenwart **Gambrinus-Lagerbier.**

Oertliches und Sächsisches.

— Der Personenverkehr am vorgestrigen Sonntage zeigte allenthalben ein lebhaftes Bild. Namentlich war der Zuzug von auswärts recht stark. Die Bewältigung des Verkehrs erforderte die Abfertigung von insgesammt 20 Sonderzügen auf hiesigem Hauptbahnhofe, und zwar 10 auf der Schandau—Bodenbacher, 8 auf der Tharandt—Freiberger und 2 auf der Cossebaude Linie. In die Sächsische Schweiz wurden verhältnißmäßig wenig Ausflüge unternommen.

— Mit dem Hauptschleusenumbau in der Röhrhofsgasse, in ganzer Länge, soll am 23. Juni begonnen werden.

— Die Zeichnungen und Beschreibungen, welche zur Preisbewerbung über Straßenbahn-Schutzvorrichtungen eingereicht werden, sollen auf das Normalprofil der Dresdner Straßenbahnwagen basirt sein. Dieses Normalprofil liegt im Patentbureau Krueger, Schloßstraße 2, zur Einsichtnahme und Kopie bereit.

— Die Kirschenernte in den umfänglichen Plantagen der Umgebung Dresdens wird diesmal im großen Ganzen sehr viel zu wünschen übrig lassen, würde aber sicher geradezu kläglich ausfallen, wenn die große Hitze noch längere Zeit angehalten hätte, da dann ohne Zweifel etwa nahezu noch die Hälfte der Früchte vertrocknet und abgefallen wäre die auf den Höhenlagen in mittelmäßigen Mengen angesetzt hatten. So ist wenigstens in den Höhenlagen strichweise eine Mittelernte zu erwarten. In allen Niederungen, als namentlich um Briesnitz, Cossebaude, Niedewartha, Wildberg, Konstappel rc., sowie oberhalb Dresdens um Strehlen, Leubnitz, Probstis, Nickern, Lockwitz rc. haben die zeitig blühenden besseren Sorten, zu denen z. B. die sogenannten Rothzeitigen, Schwarz- und Trodbelwilden zählen, durch die Nachtfröste so gelitten, daß in diesen Kirschorten von einer Ernte kaum die Rede sein kann, und aus dem Grunde sind auch bis jetzt schon mehrere anberaumte Verpachtungstermine resultatlos verlaufen.

— Ein starker Andrang fand am Sonntage an den Eingängen des Zoologischen Gartens statt. Die Tribüne, deren Zugänge geradezu bestürmt wurden, konnte die Menge der Besucher nicht fassen. Infolgedessen sah sich die Direktion genöthigt, zwei Vorstellungen am Nachmittage einzuschieben. Tausende von Kindern hatten sich zudem bereits in den frühen Morgenstunden eingefunden und betrachteten die lehrreichen Arbeitsstätten der Handwerker im indischen Dorfe mit großem Eifer. Der indische Bazar war ebenfalls dicht belagert von Kauflustigen, die sich ihr Heim mit den preiswerthen Produkten der braunen Gäste, welche sie zum Theil am Orte anfertigen, zu schmücken. Sämmtliche Gegenstände sind Handarbeit und aus diesem Grunde sehr haltbar. Die gold- und silbergestickten Decken stammen aus Madras und unterscheiden sich durch größere Güte von der minderwerthigen Bombay-Arbeit. Die gestickten Kleider kommen aus Tindiwanam, die Messingwaaren aus Benares, die Spielsachen aus Singadrabat und die aus Ebenholz geschnitzten Elephanten von der Malabarküste. Bei den Hauptvorstellungen auf dem Podium entpuppte sich der drollige dressirte Bär als ausgezeichneter Witzbold, indem er seinem jugendlichen Partner im Ringkampfe wiederholt den kurzen Trikot mit aller Energie vom Leibe zog. Meister Petz unterlag diesmal seinem gewandten, schlanken Gegner mehrere Male. Die Produktionen wurden von Seiten des Publikums sämmtlich lebhaft applaudirt.

— Am Sonnabend Nachmittags 4 Uhr wurde das Dresdner Volkshaus — Verkehrshaus der hiesigen Sozialdemokratie —, Maxstr. 13 und Ritzenbergstr. 2, früher „Hotel zum Schwan", eröffnet und dem öffentlichen Verkehr übergeben. Aus diesem Anlaß fand Abends von 7 Uhr ab im großen Saale dieses Etablissements eine öffentliche Eröffnungsfeier, bestehend in Vokal- und Instrumentalconcert, sowie Festrede statt, die von etwa 500 Personen besucht war. In der von Herrn Sindermann gehaltenen Festrede wurde nach einer Bewillkommnung in dem „eigenen Hause" auf die großen Schwierigkeiten hingewiesen, welche die Schaffung dieses Volkshauses verursacht habe, und betont, daß die mit der Gründung betrauten Personen nur auf die Opferwilligkeit der Dresdner Arbeiterschaft angewiesen gewesen seien. Redner wies ferner noch ganz besonders auf das große Verdienst hin, welches sich die Dresdner Genossen durch die Gründung dieses Volkshauses um die auf der Landstraße liegenden Brüder erworben hätten, denn sie hätten sich gleichzeitig die Aufgabe gestellt, für diese Leute ein Heim zu schaffen, damit sie nicht mehr gezwungen seien, in Privatgasthäusern, welche oft sehr viel zu wünschen übrig ließen, aufzuliegen. Nachdem er noch allen Gönnern und Förderern dieses Unternehmens Namens der Kommission seinen Dank ausgesprochen hatte, schloß er seine Ausführungen mit einem „Glückauf" auf das Dresdner Volkshaus.

— Am Sonntag Vormittag von 11 Uhr an tagte in dem neuen Dresdner Volkshause, Ritzenbergstraße 2 — Maxstraße 13, eine von der hiesigen Sozialdemokratie einberufene und von ca. 400 bis 500 Personen besuchte öffentliche Volksversammlung mit der Tagesordnung: „Die nächsten Reichstagswahlen und Proklamirung des Reichstagskandidaten für Dresden-Altstadt." Herr Sindermann machte zunächst auf die nothwendigen Vorarbeiten für die nächste Reichstagswahl und die Anstrengungen der Ordnungsparteien, welche sich zur Bekämpfung der Sozialdemokraten zu einem Kartell zusammengeschlossen hätten, aufmerksam und ging dann zu den sozialdemokratischen Agitationsmitteln über, von denen er den Zolltarif, das sächsische Dreiklassenwahlrecht und die Steuerzuschläge als die geeignetsten pries. Er streifte dabei die Verhandlungen im letzten Landtage, kritisirte die einzelnen Parteien und forderte schließlich die Anwesenden zum Beitritt zu dem sozialdemokratischen Vereine auf, indem er betonte, wenn erst jeder Arbeiter den Muth haben werde, sich offen als Sozialdemokrat zu bekennen, dann würden sich auch die Behörden und Arbeitgeber sehr bald mit dieser Thatsache abfinden und die gefürchteten Maßregelungen würden immer seltener werden. In der Debatte verbreitete sich Herr Wallfisch des Längeren über die Wichtigkeit der Presse im Allgemeinen und die Entwickelung der „Sächsischen Arbeiter-Zeitung" im Besonderen. Dabei rechnete er vor, daß die letztere im vergangenen Jahre allein gegen 10 000 Mark für Strafen und Gerichtskosten habe aufbringen müssen, und knüpfte daran die Befürchtung, daß diese Summe bei dem weiteren Anwachsen der Partei später noch höher werden könne. Den jüngeren Parteigenossen machte er den Vorwurf, daß sie nicht so opferwillig seien wie die alten Genossen. Herr v. Schulz-Teubern, welchen man Anfangs zu unterbrechen suchte, erklärte, er sei konservativ bis auf die Knochen, wenn er auch das sächsische Dreiklassenwahlrecht nicht gutheißen könne, er sei aber auch agrarisch gesinnt aus Liebe zur Landwirthschaft, deren Noth und Sorgen er aus eigener Anschauung kennen gelernt habe; er habe es sich zur Aufgabe gemacht, jede sozialdemokratische Versammlung zu besuchen und seinen agrarischen bezw. konservativen Standpunkt zu vertreten, denn er halte es für seine Pflicht, Aufklärung zu geben, wenn immer von Hungerzöllen und Brotwucher gesprochen werde. Es sei durchaus nicht zutreffend, daß das Brot durch den erhöhten 7 Mark-Zoll erheblich vertheuert werde, es sei dies vielmehr nur ein Ausgleich der Steuerlasten. Redner wies dann auf die französischen Sozialdemokraten mit ihrem Minister Millerand hin, welche durchaus nicht gegen den schon lange bestehenden noch höheren Getreidezoll seien, weil sie eben erkannt hätten, daß er zur Erhaltung ihrer Landwirthschaft unbedingt nöthig sei. Als er noch auf die vielen arbeitslosen Industriearbeiter hingewiesen hatte, welche der Landwirthschaft entfremdet worden seien und jetzt gern zurückkehren würden, wenn sie nur aufgenommen würden, schloß er, sie, die Konservativen, Nationalliberalen und Reformer, würden zur nächsten Reichstagswahl auch auf dem Posten sein und dafür sorgen, daß kein Sozialdemokrat gewählt werde. Die Sozialdemokraten lachten jetzt zwar, wer aber zuletzt lache, lache am besten. Nachdem einige Redner sich gegen diese Ausführungen gewendet hatten, wurde der bisherige Reichstags-Abgeordnete Dr. Grabnauer als Kandidat proklamirt. Am Schlusse ersuchte Herr Sindermann den Herrn v. Schulz, in seiner Partei dafür zu agitiren, daß den Sozialdemokraten in den konservativen Versammlungen ebensolche Redefreiheit gewährt werde, wie sie heute dem Redner gewährt worden sei, dann werde es auch an regen Debatten nicht fehlen.

— Am Sonntag Mittag fand im Gambrinussaale, Löbtauerstraße, eine gut, aber zumeist von jüngeren Leuten besuchte öffentliche Glasarbeiterversammlung statt, welche sich in der Hauptsache mit Mißständen in der Siemens'schen Glasfabrik befaßte. Die älteren Siemens'schen Arbeiter waren, wie in der Versammlung bekannt gegeben wurde, aus dem Grunde fern geblieben, weil die Fabrikleitung Tags vorher durch Anschlag vor dem Besuch dieser Versammlung gewarnt und mit Entlassung gedroht hatte. Machte sich schon darüber unter den Anwesenden eine gewisse gereizte Stimmung bemerkbar, so kam diese zum Durchbruch, als in der Debatte einer der anwesenden Vertreter der Firma offen erklärte, sie seien von der Fabrikleitung geschickt, um die Versammlungsbesucher aufzuschreiben. Es erschollen laute Entrüstungsrufe und schließlich wurden diese Beamten aus der Versammlung entfernt. Dann erst wurden einzelne Mißstände kritisirt, die, wenn die Angaben auf Wahrheit beruhen, allerdings einer Abhilfe bedürften. Von einem Redner wurde hervorgehoben, daß sich die organisirten Glasarbeiter nunmehr, nachdem von der Fabrikleitung eine Abhilfe nicht mehr zu erhoffen sei, an die Abnehmer der Fabrik wenden würden, um den Bezug von Flaschen so lange zu verhindern, bis die Fabrikleitung bessere Zustände geschaffen und namentlich den Arbeitern das Koalitionsrecht zugestanden habe. Nach dieser Richtung hin seien ihnen auch bereits Zugeständnisse gemacht worden.

— In der letzten Sitzung des Pädagogischen Vereins (Dresdner Lehrervereins) wurden nach Berichterstattung über die Deutsche Lehrerversammlung in Chemnitz durch Herrn O. Lehmann (6. Bürgerschule) einige neue Lehrmittel vorgeführt. Einstimmig angenommen wurde hierauf ein von Herrn G. Schanze (10. Bezirksschule) eingebrachter Antrag: Die Versammlung wolle den Vorstand des Sächsischen Lehrervereins ersuchen, möglichst bald die Gründung einer Pensionszuschußkasse für sächsische Lehrer vorzunehmen. Sodann besprach man auf Anregung des Herrn Landmesser (20. Bezirksschule) die Freigabe der dritten Stunde in den achten und siebenten Klassen für den Fall, daß diese in die Zeit von 12 bis 1 Uhr fällt, an den Tagen, wo der Hitze wegen der Unterricht verkürzt wird. Der Wegfall dieser Stunde wurde einhellig als wünschenswerth bezeichnet.

— Am Sonntag Vormittag unternahmen die gegenwärtig hier versammelten, in den Ruhestand getretenen Bäckermeister Deutschlands, alle Mitglieder und Mitbegründer des „Germania"-Verbandes, eine Rundfahrt durch Dresden und fanden sich, hochbefriedigt von dem Gesehenen, Nachmittags ½2 Uhr im Belvedere zusammen. Während der gemeinsamen Tafel hieß Herr Hofbäcker a. D. Adam die Anwesenden nochmals herzlich willkommen, worauf Frl. Adam nach Vortrag eines Begrüßungsgedichts jedem Theilnehmer einen duftenden Blumenstrauß überreichte. Scherzhafte Reden und Gegenreden wechselten mit einander ab. Ganz besonders wurden die ältesten Veteranen der Bäckerzunft, die Herren Adam-Dresden, Bernard und Thier-Berlin und Hartmann-Hamburg gefeiert. Die Gesangsvorträge der Herren Gebrüder Thier fanden gebührenden Beifall. Nachmittags um 5 Uhr fand eine Dampfer-Exkursion nach Loschwitz statt. Montag früh 9.40 Uhr wurde eine Fahrt nach der Sächsischen Schweiz angetreten.

— Die Ortsgruppe Dresden des Alldeutschen Verbandes veranstaltet morgen, Mittwoch, Abends ½9 Uhr, im Redlichhause eine Mitgliederversammlung. Der 1. Vorsitzende der Ortsgruppe wird Bericht über den Verbandstag des Alldeutschen Verbandes, der vom 23. bis 26. Mai in Eisenach getagt hat, erstatten.

— Der Verein Dresdner Bauhütte besichtigt am 15. d. M. die Bruch- und Betriebsanlage der Granitwerke C. G. Kunath in Demitz.

— Am Sonntag Morgen vereinigte der Allgemeine Turnverein (gegründet 1844) auf seinem Turnplatze an der Permoserstraße seine Jungmannschaft zu einem Vollwettturnen; es wurde in 2 Gruppen ausgeführt. Die, welche bereits Sieger in früheren Wettturnen gewesen waren, turnten in der Oberstufe, die anderen Turner in der Unterstufe. Geturnt wurden je 2 vorgeschriebene Uebungen und 1 Kürübung an Reck, Barren und Pferd, ferner Weithochspringen, Steinstoßen und Dauerhangeln. Die beste Leistung im Weithochspringen mit 3 Meter 10 Centimeter Weite und 1 Meter 55 Centimeter Höhe — 11 Punkte nach der Wettturnordnung der Deutschen Turnerschaft erzielte Turner Lehnert. Dieser hatte auch die beste Leistung im Steinstoßen mit 5.95 Meter aufzuweisen, während Turner Dix beim Dauerhangeln als beste Leistung 12 Meter erreichte. Ein spannender Kampf im Ringen beendete das Wettturnen.

— Die Gesellschaft Bürger-Kasino veranstaltete am Sonntag einen Ausflug mittelst Bahn nach Schöna und Herrnskretschen, von wo aus eine herrliche Fußwanderung unter Vorantritt der Schandauer Kurkapelle über Eibleiten nach dem Belvedere angetreten wurde. Von Niedergrund fuhr man mit dem Dampfschiffe nach Schandau, wo in Hegenbarth's Etablissement (M. Valentin) das Mittagsmahl eingenommen wurde. Erst in später Stunde wurde die Heimfahrt angetreten.

— In dem neuen Stadttheil Dresden-Süd eröffnete Herr Jacklitzsch am Sonnabend in den von den Herren Baumeister Schüßler und Meyer errichteten Eckgrundstück Münchnerplatz 1 ein mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattetes echt bürgerliches Restaurant. Schon von außen macht dieses einen einladenden Eindruck, hervorgerufen durch die reiche moderne Glasmalerei der Fenster, welche die Firma A. Fricher, Uhlandstraße, lieferte. Die Malerei der geräumigen und hohen Innenräume führte in geschmackvoller Weise die Dekorationsfirma Hetzel aus; originell wirken die Wandmalereien der Stehbierhalle. Die in Stuck gehaltenen Decken fertigte die Detmolder Stuckfabrik. Die Möbel und Dekorationen stammen von dem Tischlereigeschäft Gerke. Büffet und Bierapparate lieferte die Metallwarenfabrik Semmelroth. Die Erwärmung der behaglichen Lokalitäten in der kalten Jahreszeit geschieht durch Niederdruckdampfheizung, welche die Firma Göhring u. Hebenstreit legte. Die Beleuchtungsartikel sind der Kronenleuchterfabrik von Schädlich entnommen. Von Bieren verzapft Herr Jacklitzsch, der langjährig als Kellner in hiesigen größeren Etablissements thätig war. Erstes Aktien-Kulmbacher, Münchner Spatenbräu, sowie Lager-, Böhmisch und einfaches Bier aus der renommirten Felsenkeller-Brauerei. In dem Restaurant, in dem auch ein französisches Billard aufgestellt ist, liegt ferner eine große Auswahl enthaltende Wein- und Speisekarten auf.

— Ein Unglücksfall ereignete sich gestern Mittag kurz vor 12 Uhr auf der Marienstraße. Ein 5jähriges Mädchen wollte mit seinem Puppenwagen die Straße überschreiten, gerieth aber bei dem Bestreben, der Straßenbahn auszuweichen, unter einen städtischen Sprengwagen und wurde überfahren. Die Räder des schweren Gefährts gingen dem Mädchen über Brust und Arme, so daß es schlimme Verletzungen davontrug. In der Sanitätswache auf der Wallstraße wurde dem Kinde die erste Hilfe zu Theil, worauf es dem Friedrichstädter Krankenhause zugeführt wurde.

— Im „Lincke'schen Bad" findet heute Abend ½8 Uhr großes Militär-Concert von der Kapelle des 12. Feld-Artillerie-Regiments statt.

— Am Sonntag stand sich im Vorkampfe zu den Vaterländischen Festspielen der Fußballklub „Deutschland" und der Fußballklub „Hohenzollern" gegenüber. Das Spiel endete mit 2 : 0 zu Gunsten „Deutschlands".

— Polizeibericht, 9. Juni. In Antwerpen sind in der Nacht zum 28. Mai nachstehende Werthsachen gestohlen worden: 40 goldene Herren-Remontoir-Uhren, theilweise mit doppelter Cuvette, ebenso viel goldene Damenuhren, mehr als 100 goldene Herren- und Damenringe, theilweise mit Edelsteinen besetzt, 2 Herrenringe mit Löwenköpfen mit Brillanten, ein Paar Ohrringe mit Brillanten, 14 goldene Broschen und 3 goldene Chatelaines. Als Diebe kommen drei Deutsche, darunter einer aus Dresden, in Frage. Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib dieser gestohlenen Sachen bittet man der Kriminalabtheilung der Polizeidirektion, wo auch noch nähere Einzelheiten zu erfahren sind, unter Aktenzeichen C. III. 1039/02 mitzutheilen.

— Der „Freiwillige Kirchenchor" der Friedenskirche in Löbtau hält Mittwoch, den 18. Juni, von Nachmittags 5 Uhr an in dem großen schönen Lindengarten der „Musenhalle" ein Vereinsgartenfest ab, zu dem für Groß und Klein allerhand Unterhaltung geplant ist. Von 5 bis 8 Uhr findet Concert von Mitgliedern der Kapelle des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 statt, daneben Spiele für die Kinder unter Leitung von Vereinsmitgliedern, wobei den Kindern Geschenke verabfolgt werden. Von 8 bis ½10 Uhr werden mit dem Instrumental-Concert Gesangsvorträge des Chores abwechseln. Zu dieser Zeit erfolgt der Lampionzug der Kinder. Um 10 Uhr beginnt im Saale der Tanz, der die Festlichkeit abschließt.

— Ein jüngerer Gutsbesitzer versuchte sich am Freitag in Radeberg in seiner Wohnung zu erschießen. Schwerverletzt wurde er in die Diakonissenanstalt nach Dresden gebracht, wo am Sonntag der Tod eintrat.

— Die landwirthschaftlichen Vereine aus der Umgebung von Oschatz halten morgen, Mittwoch, auf dem Collmberge ihr Sommerfest ab.

— Einen schweren Unglücksfall erlitt am Sonntag Morgen der Sohn des Malermeisters Ruhle auf einer Radtour zwischen Collm und Lampersdorf bei Oschatz. Er fuhr im raschen Tempo ohne Bremse den ziemlich steilen Berg gegen Lampersdorf hinunter, als er vor sich plötzlich ein Fuhrwerk gewahrte. Um das Rad zum Stehen zu bringen, versuchte er, mit dem einen Fuße zu bremsen, indem er ihn zwischen Rad und Scheere steckte. Da das Rad schnell zum Stehen kam, flog er darüber hinweg und so unglücklich auf den Kopf, daß er eine Gehirnerschütterung erlitt. Man brachte ihn mittelst Wagens nach Hause, wo er in bedenklichstem Zustande darniederliegt.

— Gestern früh in der 4. Stunde hat sich das 17jährige Dienstmädchen Emma Helene Liebers in Leipzig in der Nähe der Friedrich August-Straße zu Gohlis von einem Zuge der Magdeburger Bahn überfahren lassen. Beide Unterschenkel wurden abgefahren, das Mädchen ward noch lebend in das städtische Krankenhaus gebracht. Ueber das Motiv der Handlung ist noch nichts bekannt.

— Am 29. Juni wird in Hainichen das 50jährige Bestehen des Roßweiner Vereins für Heidenmission gefeiert; Missionsdirektor von Schwartze-Leipzig hält die Festpredigt.

— Der seit 10 Tagen vermißte 62 Jahre alte Cigarrenarbeiter Bären aus Waldheim wurde in Limmritz als Leiche aus der Zschopau gezogen. Der Mann hatte in einem Anfall von Verfolgungswahn Selbstmord verübt. — Eine weibliche Leiche wurde auf Marschwitzer Flur bei Leisnig aus der Mulde gezogen. Die Todte mag 40 Jahre alt gewesen sein.

— In Schneeberg gingen am Sonnabend Abend die Pferde von dem Geschirr des Bierhändlers Pampel aus Wilkau durch. Der 18jährige Sohn Pampel's fiel den Pferden in die Zügel, wurde aber von ihnen niedergerissen. Er gerieth unter den Wagen, der ihm über Brust und Kopf ging. Der Bedauernswerthe wurde schrecklich zugerichtet und war sofort todt.

— In Werdau goß am Sonnabend Abend die 60jährige Frau Z. beim Verlöschen der Flamme im Spirituskocher Spiritus aus der Flasche nach. Diese explodirte, und die brennende Flüssigkeit steckte die Kleider der Frau in Brand. Die Frau erlag bald darauf ihren Brandwunden.

— Am 7. Juni beging die Freiwillige Ortsfeuerwehr Plauen Flöha ihr 25jähriges Bestehen. Hierbei erhielten die Herren Hauptmann Enghardt, Spritzenmeister Holler, Obersignalist Dempfel und Zugführer Richter das Feuerwehrehrenzeichen, je eine Gedenktafel vom Landesverband und sonstige Geschenke für 25jährige Dienstzeit. Herr Eckert erhielt für 20jährige Dienstzeit ebenfalls eine Gedenktafel.

— Webermeister Lange aus Frankenberg beging sein 60jähriges Bürgerjubiläum.

— Vorgestern wurde in Schneeberg durch Scheuwerden des Pferdes ein 19 Jahre alter Geschirrführer vom Wagen geschleudert und tödtlich verletzt.

— Ein gräßliches Unglück ereignete sich gestern Abend kurz vor 9 Uhr auf der Strecke Crimmitschau-Leipzig. Der Bahnwärter Hermann Freund aus Frankenhausen, der auf dem Heimwege begriffen die Strecke entlang schritt, ließ in der Nähe der Straßenüberführung Frankenhausen-Gösel den Personenzug nach Leipzig vorbeipassiren, bemerkte aber nicht das Herannahen des Schnellzuges Leipzig-Hof. Er wurde von hinten erfaßt und unter die Räder geworfen. Der Zug ging über ihn hinweg. Ein Bein und der Kopf, der bis jetzt noch nicht aufgefunden werden konnte, wurden ihm abgefahren; Freund war 62 Jahre alt, hinterläßt Familie und stand 32 Jahre in Bahndiensten.

— Oelsnitz, i. V., 9. Juni. Die blendende Lichterscheinung, welche am Freitag Abend 9 Uhr 50 Min. von der böhmischen Grenze herab bis nach Leipzig, also im ganzen südlichen und westlichen Sachsen beobachtet wurde, war zweifellos ein Kugelblitz, kein Meteor. Er dürfte zwischen Oelsnitz und Plauen, etwa in Taltitzer Flur, niedergegangen sein, da hier ein der Anfangs weiß und dann rothgelb leuchtenden Kugel folgender kurzer Donner deutlich gehört wurde, hier auch die Himmelsrichtung in den Angaben der Bewohner sich scheidete. Im oberen Vogtlande sah man den Kugelblitz 4 Sekunden lang in westlicher Richtung, im unteren Vogtlande dagegen im Süden.

— Ihr 100jähriges Jubiläum und die Weihe eines Banners beging vorgestern in festlicher Weise unter Antheilnahme zahlreicher Vereine und zahlreicher auswärtiger Schützengesellschaften die Schützengesellschaft zu Treuen. Der Gesellschaft gehört auch der 86jährige Musiklehrer Aug. Scharschmidt an, der vor nunmehr 74 Jahren erstmals als Musiker den Schützenauszug mitmachte.

— In Zwickau erschoß sich am Sonnabend der Kaufmann Richter, Inhaber des Spezialgeschäftes für Kücheneinrichtungen Richter u. Scheel.

— In Zwickau findet die nächstjährige Generalversammlung des Deutschen Bergarbeiterverbandes statt.

— In Gersdorf bei Lugau wird seit Donnerstag früh der Wäschemeister Braune vermißt. Er verließ zu jener Zeit seine Wohnung, angeblich um zur Arbeit zu gehen; auf der Arbeitsstätte ist er nicht angelangt. Nachforschungen nach seinem Verbleib sind bisher erfolglos geblieben. Man vermuthet, daß Braune, der verheirathet und Vater von 6 Kindern ist, sich in Folge ehelichen Zwistes das Leben genommen hat.

— In Hauswalde wurde am 8. Juni der XXI. Bezirksfeuerwehr-Verbandstag der Amtshauptmannschaft Kamenz abgehalten. Es waren 15 Wehren mit etwa 350 Theilnehmern anwesend. Der Ort prangte durch Guirlanden, Ehrenpforten und Flaggen in festlichem Gewande. Die Verbandssitzung ertheilte der Ortsfeuerwehr auf Grund ihrer Leistungen die Censur „Gut". Concert und Ball beendeten den Verbandstag.

— Bäderfrequenz. Karlsbad, 8. Juni. 12 219 Parteien mit 15 736 Personen; Franzensbad, 8. Juni, 762 Parteien mit 1023 Personen; Elster, 6. Juni, 1025 Parteien mit 1378 Personen; Nauheim, 6. Juni, 5978 Kurgäste; Salzungen, 6. Juni, 442 Personen; Nieder-Ems, 8. Juni, 167 Personen.

— Landgericht. Wegen schwerer Urkundenfälschung in Verbindung mit Betrug und wegen Diebstahls haben sich vor der 5. Strafkammer zu verantworten der Dienstknecht Ernst Julius Lohrmann aus Pappritz und der Handarbeiter Emil Hermann Rehschuh aus Cunnersdorf bei Königstein. Beide dienten bis Anfang März beim Gutsbesitzer Jentzsch in Sürßen, gaben dann in Folge von Lohndifferenzen den Dienst auf, entnahmen aber darauf auf J.'s Rechnung von dortigen Geschäftsleuten allerhand Waaren und legten zur Erreichung ihrer Absicht gefälschte Anweisungsschreiben vor. L. versuchte außerdem von einem in Tolma wohnenden Sattler eine Peitsche zu erschwindeln und stahl endlich Ende März in Tronitz einen Geldbetrag von 1,50 Mk. Das Urtheil lautet gegen L. auf 1 Jahr 2 Monate Gefängniß und 3 Jahre Ehrverlust, gegen R. auf 3 Monate Gefängniß. — Der Kaufmann Georg Felix Leopold Lindner wird beschuldigt, als Provisionsreisender einer hiesigen Cigarettenfabrik seine Herren durch Abgabe von Bestellungen unsicherer Zahler um mindestens 70 Mk. geschädigt zu haben. Der Gerichtshof gelangt indeß zur Freisprechung des Angeklagten. — Wegen eines im Rückfalle begangenen geringfügigen Diebstahls wird der in Cossebaude wohnende Handarbeiter Johann Rehork zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Der in Groß-Zschachwitz wohnhafte Fabrikarbeiter Ewald Reinhard Matthes aus Heidelberg setzte sich durch unwahre Angaben über seine Zahlungsfähigkeit in den Besitz einer Nähmaschine und wird unter Anwendung der Strafbestimmungen über den Rückfallbetrug und unter Einrechnung einer noch zu verbüßenden Gefängnißstrafe von 1 Jahr 9 Monaten zu insgesammt 2 Jahren 7 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Der mehrfach und schwer vorbestrafte Maurer Karl August Thonig stahl von einem in Pieschen gelegenen Lagerplatze 2 Zinkplatten im Werthe von 15 Mk. und wird dafür auf 1 Jahr in's Gefängniß geschickt, verliert auch die Ehrenrechte auf 3 Jahre. — Der Kaufmann Max Georg Rudolf Sommer aus Löbau, früher Besitzer eines in Striesen gelegenen Fabrikationsgeschäftes, gründete im Herbst v. J. ein Postkartengeschäft und errichtete dazu mehrere Filialen. Für letztere engagirte er mehrere Verkäufer, welche je 500 Mk. Kaution stellen mußten. Kaum war S. im Besitze der ihm als Sicherheit übergebenen Sparkassenbücher, als er diese unverzüglich verpfändete. Wegen Betrugs in 2 Fällen wird er zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt; 1 Monat gilt als verbüßt. — In gemeinsamer Ausführung entwendeten die Schulknaben Max Emil Wagner und Gustav Willy Funke, sowie die 15jährige Margarethe Marie Wagner im Herbst 1901 von einem am rechten Elbufer gelegenen Lagerplatze geringe Quantitäten Kohle. Die Wagner erhält

1 Monat Gefängniß, während die beiden Knaben mit einem Verweis bestraft werden. Der mitangeklagte Schulknabe Johann Edmund Ferdinand Herbler wird freigesprochen. — Zu unserem gestrigen Berichte über die Verhandlung der 4. Strafkammer gegen den Bäckermeister Birke aus Riesa wegen Verfälschung von Brot durch Zusatz alter Semmelreste schreibt uns Herr Gerichtschemiker Dr. Beythien: Die Angabe, der Obermeister der Riesaer Bäcker-Innung habe die Verwendung der Semmel als üblich und nothwendig bezeichnet, ist unrichtig. Thatsächlich hat Herr Bäckermeister Berg aus Riesa das Gegentheil behauptet und sowohl vor dem Schöffengericht in Riesa als auch in der hiesigen Verhandlung ausdrücklich erklärt: „Ueblich ist es nicht, unter den Brotteig geriebene Semmel zu mischen und nach meinem Dafürhalten auch nicht nothwendig. Aber soviel ich aus Erfahrung weiß, wird es gemacht." Gerade die Aussage dieses praktischen Sachverständigen war für die Fassung meines Gutachtens wesentlich mitbestimmend, da ich den Anschauungen der reellen Gewerbetreibenden großes Gewicht beilege. Nachdem hierdurch mit aller wünschenswerthen Klarheit festgestellt worden war, daß ein Zusatz alter Brot- oder Semmelreste in Riesa nicht üblich ist, konnte die entgegengesetzte Auffassung des Herrn Biener mich nicht veranlassen, dieses in hygienischer Beziehung bedenkliche Verfahren der Brotbereitung als zulässig zu erachten. Nach der Entscheidung des Reichsgerichts kommt es zur Feststellung des Begriffs „üblich" bei der Erzeugung von Nahrungsmitteln nicht darauf an, was der eine oder andere Produzent riskiren zu können glaubt, sondern was der Käufer erwartet und zu erwarten berechtigt ist. Darüber aber, daß das Publikum, wenn es Brot verlangt, nicht erwartet, ein mit Hilfe alter Brot- oder Semmelreste hergestelltes Gebäck zu erhalten, dürften wohl keine Zweifel möglich sein. Ich wünschte damit nur festzustellen, daß die diesseitigen Gutachten nicht nur vom grünen Tische aus, sondern unter thunlichster Berücksichtigung der praktischen Verhältnisse erstattet werden.

Uebersicht über den Inseratentheil.

	Seite		Seite
Familiennachrichten	5	Geldverkehr	14. 15
Privatbesprechungen	6	Miethgesuche u. Angebote	15
Unterrichts-Ankündigungen	6	Pensionen	15
Vergnügungsanzeigen	6. 7. 8	Grundstücks- und Geschäfts- An- u. Verkäufe	15. 16
Angebotene Stellen	13	Behördl. Bekanntmachungen	12
Stellen-Gesuche	13. 14		

Im Uebrigen Anzeigen verschiedener Art.

m = in Sachsen mündelsicher.
Alle Kurse lauten auf Geld, wo kein anderer Bezeichnung steht.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 9. Juni.

Alle Kurse lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Staatspapiere und Fonds.

Deutsche Staatsanleihen.

%		Geld*
3	Reichsanleihe m	92,90
3½	do. alte m	102,— bz
3½	do. unkündb. b. 1905 m	102,— bz
3	Sächs. Rente à 5000 m	90,60
3	do. à 3000 m	90,60
3	do. à 1000 m	90,60
3	do. à 500 m	90,70 B
3	do. à 300 m	91,— B
3	do. à 200 m	91,— B
3	do. à 100 m	91,— B
3	Sächs. Staatsanl. v. 55 m	95,70 B
3½	do. 1852/68 große m	100,50 bz G
3½	do. 1852/68 kleine m	100,50 bz G
3½	do. 1867 große m	100,50 bz G
3½	do. 1867 kleine m	100,50 bz G
3½	do. 1869 große m	100,50 bz G
3½	do. 1869 kleine m	100,50 bz G
3½	Sächs.-Altm. Eisenb. gr. m	100,—
4	do. kl. m	102,—
3½	Landw.-Kr. gr. m	99,70
3½	Landeskult.-R. à 5000 m	97,— B
3½	do. à 1500 m	97,— B
3½	do. à 300 m	98,—
4	do. à 1500 m	103,50 B
3	Preuß. Konsols m	90,40 B
3½	do. alte m	101,75
3½	do. unkündb. b. 1905 m	101,75
3½	Bayerische Anleihe m	—,—

Stadtanleihen.

%		Geld*
3½	Dresdner v. 1871 m	100,20
3½	do. 1875 m	100,20
3½	do. 1886 m	100,20
3½	do. 1893 m	100,20
4	do. 1900 m	104,80
4	Kreuzkirchen-Anleihe m	101,10
4	Aussiger Stadt (Kleinb.)	98,40 bz
3½	Bautzner m	99,—
4	Carlsbader	100,30 B
3½	Chemnitzer v. 1863 m	99,60
3½	do. 1874 m	99,60
3½	do. 1879 m	99,60
3½	do. 1889 m	99,60
3½	Freiberger v. 1896 m	99,—
3½	Löbauer m	—,—
4	Meeraner m	103,—
4	Plauensche v. 1892 m	103,00
3½	Pulsnitzer m	—,—
4	Reichenbacher v. 1898 m	103,—
3½	Riesaer m	—,—
4	do. m	103,—
3½	Zittauer m	90,50
4	do. m	104,50

Pfand- und Hypothekenbriefe.

%		Geld*
3½	Allg. D. Kreditanstalt	99,50
4	do.	101,75
3½	Bayer. Hyp.-W.-B.	—,—
4	Braunschw.-Hannov.	—,—
3½	Komm.-B. d. K. Sachs. m	99,25
4	do. m	102,50
4	Dr. Grdbr.- u. Hyp.-A. I m	104,75 B
4	do. Grundrentenbr. I m	—,—
3½	Reich.-Baubank-Oblig.	98,—
3	Landw. Pfandbr. m	89,50 bz B
3½	do. do. m	99,— bz
4	do. do. m	103,75 B
3	do. Kreditbr. m	89,50 bz B
3½	do. do. m	99,— bz
4	do. do. m	103,25 B
3	Lausitzer Pfandbr. m	90,30
4	do. do. m	100,25 bz G
4	Leipz. Hyp.-Bk. Ser. E m	102,25
3½	do. Serie F m	97,25
3½	do. Serie VII m	97,80
4	do. Serie VIII m	102,25
4	do. Serie IX	101,60
4	Mein. H.-B.-Pf. Em. VI	100,25
4	do. Em. VII unk. b. 1906	102,—
4	do. Em. VIII	103,— bz B
4	Mitteld. B.-Kr.-A. Pfbr.	96,—
4	do. Pfandbr. unk.	98,75
4	do. do. Reihe III	99,—
4	do. do. Serie IV	100,10
3½	Pr. Bod.-Kr. Reihe II	96,—
3½	do. Reihe I	86,—
3½	do. Reihe III	99,10
	Preuß. Centr.-Bodenkr.	—,—
3½	1890 unk. b. 1900	—,—
3½	1899 unk. b. 1909	—,—
3½	1901 unk. b. 1910	—,—
3½	Komm.-Oblig.	—,—
3½	1896 unk. b. 1906	—,—
3½	1901 unk. b. 1910	—,—
4	Rhein.-Westf. B.-Kr.-Pfdb.	—,—
3½	do. do. Serie VI	—,—
	Sächs. B.-Kr.-Pfandbr.	
	S. I unk. b. 1906 m	99,50
	S. II „ 1906 m	99,50
	S. III „ 1906 m	101,50 bz G
4	S. IV „ 1910	103,—
3½	S. V „ 1910	99,—
3½	Sächs. Erbl. Pfandbr. m	99,75 B
3	do. m	—,—
4	Dresd. Feuerwehr-Anl.	102,25

Ausländische Fonds.

%		Geld*
4	Oesterr. Papierrente	—,—
4	Oesterr. Silberrente	101,70 bz G
4	do. Goldrente	102,90 B
4	Ungar. Goldrente	101,75 B
4½	do. Staats-Anl.	—,—
4	do. Kronenrente	98,10
4	Rumän. Rente v. 1889	—,—
4	do. v. 1890	—,—
4	do. v. 1891	—,—
5	do. amortis.	—,—
5	do. fundirte	—,—
4	Russ. Goldanl. v. 1880	—,—
4	do. do. v. 1889	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

%		Geld*
3½	Aussig-Teplitz Gold gr.	95,50 B
3½	do. kl.	95,50 B
4	Böhm. Nordb. Gold	—,—
4	Buschtiehrader steu.	—,—

Industrie-Prioritäten.

%		Geld*
	Brauereien.	
4	Balhorn's Brauerei	—,—
4	Bautzner Brauerei	98,—
5	Bayer. Brauh. 2. Em.	—,—
4	Komt. Feldschlößch.	99,25
3½	I. Kulmbacher	97,25 B
4	Kulmb. E.-Br. Rizzi	92,25 B
4	Gambr.-Br. m. 105 rz	—,—
4	Freiberger Vereinsbr.	99,75
4½	Hahnenbräu 103 rz	100,—
4½	Hahnenkamm	101,—
4½	Hansa, Lübeck	100,50
4	Hofbrauhaus	100,25 B
4	Homburger m. 105 rz	—,—
4	Kempff'sche Brauerei	99,50 B
4½	Kieler Br. m. 105 rz	—,—
4	Löbauer Brauerei	98,— B
4	Br. Schößerhof m. 103 rz	100,50
4½	do. do.	104,— bz
4	Meißner Felsenkeller	—,—
4½	Mittelrhein. Br.	—,—
4	Plauensche Lagerk.	—,—
4½	Schloßbr. Kiel, 103 rz	101,—
4	Societäts-Brauerei	101,—
4	Ver. Frankfurter m. 103 rz	—,—
4½	Dresdner Malzfabrik	94,—
4	Malzfabrik Pirna	102,—
4½	Sächs. Malzfabrik	—,—
	Papierfabriken.	
4½	Chromo m. 103 rz	—,—
4	Crößnitzer Papierf.	99,—
4	Dresdner Papierf.	—,—
4	Penziger m. 105 rz	—,—
5	Niederschlemaer	—,—
4	Sebnitzer m. 105 rz	—,—
4	Luxuspapierf. Süß	—,—
4	Thode'sche Papierf.	62,50 B
4	Bautzner Papierf.	100,25
4½	Ver. Strohstoffabriken	98,— B
4½	Zellstoff-Verein m. 105 rz	99,— B
4	Weißenborner v. 1899	99,— B
	Maschinenfabriken.	
4½	Bernburg Masch.-F.	100,—
4	Ch. Werkz.-Masch. m. 105 rz	98,70
5	Sondermann & Stier v. 1885	—,—
4	do. v. 1895	—,—
4	Dr. Gasm. Hille m. 105 rz	100,—
4½	Dr. Strickmasch. m. 105 rz	—,—
4½	E.-W. vorm. H. Pöge m. 105 rz	94,— B
5	Elektrot. Betr.-A.-G. 103 rz	96,— B
fr	Kummer & Co. 4½ %	65,—
fr	do. m. 102 rz 5½	22,—
4	Friedr. Aug.-Hütte 105 rz	100,—

%		Geld*
4	Germania	98,50
4	Görl. Masch.-B.-A. abg.	99,—
4½	do. do. 1906 rz	103,50
4	Hartung m. 105 rz	97,50 B
4½	Königin Marienhütte	98,50
4	Lauchhammer	—,—
5	do. 105 rz	—,—
4	Jacobiwerk	—,—
4	Radeb. Guß- u. Emm. 105 rz	97,—
4	Sächs. Gußst. v. 99	99,75 B
4½	Sächs. Masch.-F. Hartm. 105	—,— bz G
4½	Ver. Glasw. W. (103 rz.)	104,25 bz
4	Petschke & Gl. m. 105 rz	88,50
	Transport-Gesellschaften.	
4½	Deutsche Kleinbahn 102 rz	—,—
4	Ver. Schiffer m. 105 rz	99,75
4	Deutsche Straßenbahn	102,—
4	do. b. 1903 rz. rz	102,—
4	do. v. 1902	102,—
4½	Dresdner Straßenbahn	105,60
4	Tramw. Co. of Germ.	103,—
4	Dresdner Fuhrw. 103 rz	97,—
4	D.-Oest. Dampfsch. 102 rz	—,—
4	Kette D. Elbschiff.-G.	97,75
4½	Sächs.-Böhm. Dampfsch.	104,75 B
	Diverse.	
4	A.-G. f. Kart.-Ind. 105 rz	94,—
4½	Bank für Bauten	99,—
4½	Bautzn. Tuchf. Nördb.	100,— B
4½	Chem. F. v. Heyden (103 rz.)	101,80
4	Chemnitz. Akt.-Spinn.	99,50
4	F.-Jute-Spinn. u. Web.	—,—
4	Deutsche Thonröhren.	98,—
4	Dresdn. Baugel. Prior.	101,—
4	Dresdn. Schlachthof I	101,25
4	do. II	101,25
4	Dresdn. Gardinenfabrik	100,25
4½	Dresdn. Preßh. Bramsch	104,60
4	Gd. Jutesp. Bischw. 105 rz	—,—
5	Erdmannsdorfer	—,—
4	do. m. 105 rz	96,75 B
4	G. ob. App. Hütte 105 rz	—,—
4	Henckel-Donnersmarck	—,—
5	Kalliope	103,20
4	Lehmann, Flanellfabrik	—,—
4	Rochau, Treibr.	—,—
4	Nordd. Jutesp. m. 103 rz	80,— bz
4	Porzellanfabr. Kahla	—,—
4½	Porz.-F. U.-Weißb. (103 r.)	100,50
4	Holzindustrie Rabenau	—,—
4	Heydenreich m. 103 rz	—,—
4½	Schles. Holzindustrie	100,75
4½	do. do.	101,—
4½	Speich.- u. Sped. Riesa	—,—
4	Ver. Fränk. Schuhf. 105 rz	—,—
4½	Ver. Radeberg Glash.	—,—
5	do. 2. Em.	—,—
4½	Westfäl. Aktienspinn.	—,—
3½	Wurzener Teppich- u. Velours-Fabr. conv.	—,—
4½	Zuckerf. Münsterb. 105 rz	98,—

Wechsel.

	Geld*
Amsterdam, kurze Sicht	—,—
do. 2 Monate	—,—
Brüssel, kurze Sicht	—,—
London, kurze Sicht	—,—
do. 3 Monate	—,—
Paris kurze Sicht	—,—
do. 2 Monate	—,—
Wien, kurze Sicht	—,—
do. 3 Monate	—,—

Sorten und Banknoten.

	Geld*
Oesterreich. Banknoten	85,15 bz
Russische Banknoten	—,—

Transport-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		Geld*
8	6½	Jan.	Deutsche Straßenbahn	154,—
9	8	Jan.	Dresdner Straßenbahn-Aktien	173,50
1½	—	April	Dresdner Fuhrwesen	—,—
10	10	Jan.	Vereinigte Elbe- und Saale-Schiffer	—,—
5½	4½	Jan.	Kette	—,—
9	4	Jan.	Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt	—,—
3	0	Jan.	Sächsische Straßenbahn	—,—
5	4½	Jan.	Mainkette	—,—

Bank-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		Geld*
8	8	Jan.	Allgem. Deutsche Kredit-Anstalt Leipzig	176,75
5	2	Jan.	Berliner Bank	—,—
8	7	Jan.	Berliner Handelsgesellschaft	—,—
0	0	Jan.	Berliner Spar- und Depositen-Bank	49,—
6½	5	Jan.	Chemnitzer Bankverein	—,—
7½	0	Dec.	Dresdner Kreditanstalt f. Ind. u. Hand	5,40 B
7	6	Jan.	Darmstädter Bank	—,—
10	9	Jan.	Diskonto-Kommandit	—,—
8	4	Jan.	Dresdner Bank	147,50
8	5½	Jan.	Dresdner Bankverein	107,25
9	0	Dec.	Leipziger Bank	—,—
8	3	Jan.	Leipziger Hypotheken-Bank	127,— B
8	4½	Jan.	Löbauer Bank	93,— B
6½	4	Jan.	Mitteldeutsche Bodenkredit	—,—
7½	7	Jan.	Oberlausitzer Bank	—,—
9	4	Jan.	Sächsische Bank	123,—
7	7	Jan.	Sächsische Bodenkredit	127,50
8	8	Jan.	Sächsische Diskont-Bank	—,—
8	4	Jan.	Vorschußbank zu Freiberg	—,—
8	6	Jan.	Zwickauer Bank	—,—

Papier-, Papierstoff-, Phot.-Art.-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		Geld*
2½	5	Juli	Chemnitzer Papierfabrik	—,—
6	6	Juli	do. St.-Pr.	115,—
6	1	Okt.	Chromo A.-G.	—,—
10	18	Juli	Crößnitzer Papierfabr.	—,—
8	8	Jan.	Dresdn. Albumin, Lit. A	162,— B
54 M.	60 M.	—	do. Genußscheine	—,—
7	7	Juli	Dresdner Papierfabr.	113,50
9	5	Jan.	Ernemann, Kameraf.	—,—
10	—	Jan.	Fab. phot. Appar. v. Hüttig	—,—
10	10	Jan.	Fabr. phot. Papiere Dr. Kurz	—,—
8 M.	8 M.	—	do. do. Genußscheine	160,—
7	3	Jan.	Hafferöder, abgest.	—,—
3	—	Jan.	Leykam-Josefsthal	—,—
11	8	Jan.	Niederschlemaer	164,—
9	9	Juli	Penziger Papier	138,50 bz
0	—	April	Sebnitzer	—,—
12	—	Jan.	Sächs. Luxuspapier	—,—
0	0	Juli	Thode'sche	—,—
8	6	Jan.	Vereinigte Bautzner	—,—
16	16	Jan.	Verein. Fabr. phot. Pap.	—,—
47½ M	50 M.	—	do. Genußscheine	490,—
6	0	Nov.	Verein. Strohstoffabriken	60,—
8	6	Jan.	Weißenborner	—,—
4	0	Juli	Zellstoff-Verein	—,—
10	—	Jan.	Trockenpl. v. Weißenborn	—,—
10 M.	—	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M	—,—
10	—	Jan.	Trockenpl. v. Dr. Schleußner	—,—
10 M.	—	—	do. Genußscheine	78,—

Baugesellschafts-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		Geld*
10	8	Jan.	Bank für Grundbesitz	—,—
7	7	April	Baubank f. d. Resid. Dresd.	170,— B
11	7	Jan.	Dresdner Baugesellschaft	—,—
11	7	Jan.	do. St.-Prior.	—,—

Maschinenfabr.- u. Metallindustrie-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		Geld*
10	3	Juli	Maschinenf. Zimmermann	113,—
3	0	Juli	Chemnitzer Vulkan	—,—
3	—	April	Wirkw. Schub. & Salzer	138,—
4	1	Juli	Wiede's Maschinenf.	—,—
7	0	Juli	Sondermann & Stier	68,— B
21 M	8½ M.	—	do. Genußscheine	—,—
10	5	Jan.	Dresd. Gasm. Hille B.-A. A	127,25
10	5	Jan.	do. do. A. B	127,25
10	—	Jan.	Faber & Schleicher	—,—
7	5	Jan.	Germania, Schwalbe & S.	127,—
15	12	Juli	Görlitzer Maschinenf. Bz.-A.	171,—
0	—	April	Großenh. Webst.- u. Masch.	28,—
8½	4	Juni	Hartguß	—,—
9	0	Juli	Jacobi-Werk	—,—
8	—	April	Friedrich August-Hütte	—,—
7	2	Juli	Lauchhammer	—,—
7	7½	Juli	Maschinenb.-Anst. Golzern	134,50
8	5	Juli	do. 6½ Vorz.-A.	101,— B
17	13	Juli	Maschinenf. Kappel	—,—
10	5	Okt.	M.- u. W.-Fabr. Laichen	—,—
8	3	Jan.	Metallw. Lucius & Bieffen	—,—
10	8	Juli	Mühlenb.-Anst. Gebr. Seck	156,— bz
0	0	Jan.	Phönicia, A.-G. Görlitz	—,—
9	2	Okt.	Radebeul. Guß-Emaillirw.	91,75
11	5	Juli	Sächs. Gußstahlf. Döhlen	138,— B
161½ M	5 M.	—	do. Genußscheine	138,— B
9	6	Juli	Maschinenf. Hartmann	134,—
0	0	Okt.	Metall-Ind. v. Görlitz	—,—
15	0	Juli	S. Webst. Schönherr	176,—
1	—	Mai	Schimmel & Co., A.-G.	—,—
8½	8½	Juli	Thür. Nadel- u. Stahlw.	—,—
15	11	Jan.	Verein Eisenbach'sche M.	—,—
50 M	30 M.	—	do. Genußscheine	—,—
4	0	Okt.	Waggon-Fabr. Busch	—,—
0	0	Juli	Petschke & Glöckner	—,—
3	0	Juli	Werkzeugm. Union St.-Pr.	—,—
12	12	Juli	Zittauer Maschf. Kiesler	—,—
4	—	Mai	Zwickauer Maschinenfabr.	75,50

Elektr. Unternehmungen, Nähmaschinen- und Fahrradfabrik-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		Geld*
6	0	Jan.	Pöschmann	—,—
23	17	Jan.	Bergmann, El.-Werke	262,—
3	—	April	Electra, Akt.-Gesellsch.	49,—
0	—	Jan.	Elektr.-A.-Ges. vorm. Pöge	—,—
10	0	Dec.	Elektr. vorm. Kummer & Co.	0,50
4	0	Dec.	Elektr. Anlag. u. Bahnen	—,—
0	0	Okt.	Expreß, Fahrr.-Fabrik	30,—
5½	5½	Jan.	Leipziger Elektr.-Werke	—,—
20	20	Jan.	Mehlich, Nähm.-Appar.	260,— bz G
15	15	Jan.	Seidel & Naumann	238,50
80 M.	75 M.	—	do. Genußscheine	880,—
5	5	Okt.	Corona, Fahrr.-Fabr.	115,75
0	0	März	Gußstahlkugel u. Masch.	—,—
0	0	Okt.	Fahrr.-M.-Fabr. Schladitz	—,—
8	0	Okt.	Nürnberg. Herkuleswerke	—,—
6	12	Okt.	Wanderer-Fahrradwerke	164,—

Brauerei- und Malzfabrik-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		Geld*
6	8	Okt.	Fürth. Grüner	130,—
10	10	Okt.	Balhorn's Brgbr.	147,75 B
5½	5½	Okt.	Bautzner Br. Bz.-A.	—,—
5	5	Okt.	Berliner Unionsbrauerei	—,—
11½	11½	Jan.	Böhmisches Brauhaus	—,—
7	1	Okt.	Feldschlößchen	111,50
8	8	Okt.	Braunschw. (Jürgens)	—,—
4	5	Sept.	Braunschw. (Streitberg)	—,—
4	1½	Sept.	Brunner Brauerei	—,—
30	22	Okt.	I. Kulmbacher	—,—
2	0	Aug.	Kulmbacher Rizzi	—,—
5	0	Aug.	do. do. B	—,—
15	9	Jan.	Kulmbacher (Petz)	180,— bz G
5	4	Juli	Kulmbacher Mälzerei	100,—
6	6	Okt.	Eberl-Faberbräu Bz.-A.	—,—
4	0	Sept.	Eßlinger	—,—
10	10	Jan.	Exportbrauerei Rebau	121,—
25	25	Okt.	Felsenkeller-Brauerei	560,—
50	50	—	do. Genußscheine	1030,—
4	0	Okt.	Frankf. Bürgerbräu	94,—
8	6	Okt.	Gambrinus-Brauerei	—,—
0	0	Okt.	Geraer Bierbrauerei	—,—
7	4	Okt.	Greizer Vereinsbrauerei	—,—
5	0	Okt.	Hahnenbräu in Straßburg	90,—
8½	9½	Okt.	Harburger Akt.-Brauerei	125,—
7	5	Okt.	Höcherlbräu	83,50
10	10	Okt.	Hofbrauhaus Bz.-A. I	179,50 bz
10	8	Okt.	do. do. II	130,—
9	8	Sept.	Kempff'sche Brauerei	134,—
12	12½	Okt.	Kieler Brauerei zur Eiche	—,—
10	10	Okt.	Schönfeld. Bierbrauerei	—,—
6	6	Jan.	Löbauer Bierbrauerei	—,—
12½	12	Okt.	Mainzer Br. Schöfferhof	185,—
8½	6	Sept.	Meißner Felsenkeller	—,—
3	1	Okt.	Mittelrhein. Brauereigel.	—,—
10	10	Okt.	Mönchshof	200,—
4½	2	Okt.	Nürnberger Brauerei	—,—
4	3	Okt.	Plauenscher Lagerkeller	101,50
12½	12	Juli	Reichelbräu zu Kulmbach	188,—
14	10	Okt.	Reisewitzer Brauerei	—,—
25	25 M.	—	do. Genußscheine	—,—
18	18	Okt.	Schloß-Chemnitzer	380,— B
18½	10	Okt.	Societäts-Brauerei	225,—
0	0	Okt.	Thüringer Exportb.-Br.	—,—
6	5½	Okt.	Verein. Frankfurt. Br.	—,—
14	14	Okt.	Vereins-Br. St.-Pr.	—,—
3	0	Okt.	Dresdner Malzfabr. Bz.-A.	—,—
10	9	Sept.	Pirnaer Malzfabrik	147,—
6	0	Sept.	Sächs. Malzfabr. Plauen	—,—

Porzell.-, Thon-, Chamotte-, Glasf.-Akt.

B. D.	L. D.	Zinst.		Geld*
20	20	Jan.	Porzellanfabrik Kahla	—,—
12	10½	Jan.	Porzellanf. Kl. Tettau	175,—
17½	13⅓ M	—	do. Genußscheine	—,—
10	10	Jan.	do. Rosenthal & Co.	138,— B
5	8	Jan.	do. Triptis	—,—
11	8	Jan.	Deutsche Thonröhren	136,— B
3	4	Jan.	Meißner Ofenfabrik	105,—
15	10	Jan.	Sächs. Ofenf. C. Teichert	210,—
6	2	Jan.	Glasfabrik vm. Hoffmann	—,—
—	8	Jan.	W. Hirsch, Tafelglasfabr.	120,—
18	18	Jan.	Glasindustrie Siemens	—,—
18	16	Jan.	Sächs. Glasfabrik	—,—
0	0	Jan.	Ratzeberger Glashütten	—,—

Diverse Industrie-Aktien.

B. D.	L. D.	Zinst.		Geld*
10	10	Jan.	D.-Oester. Bergw.-G.-A.	144,—
8	6	Juli	Hänichener Steinkohlen	—,—
0	—	Jan.	Allg. Ind. Akt.-Ges.	—,—
8	8	Jan.	Aktien-Färb. Münchberg	—,—
0	0	Jan.	Chemnitz. Aktien-Färberei	—,—
8½	3	Jan.	Chemnitz. Aktien-Spinn.	—,—
5	5	Jan.	Deutsche Jutesp. Meißen	—,—
14	18	Jan.	Geraer Jutespinn. Lit. A	—,—
8	12	Jan.	do. Lit. B	—,—
0	0	Jan.	Sächs. Kammgarnspinn.	—,—
1	—	April	Westthaler Aktienspinn.	—,—
0	0	Jan.	Westdeutsche Jutespinn.	—,—
0	0	Jan.	Bautzner Kunstmühle	—,—
0	0	—	do. Genußscheine	—,—
9	5	Juli	Ver. Schloß- u. Brem.-M.	—,—
4	—	April	Leisniger Mühlen	—,—
4	—	April	Bautzner Tuchf. v. Mörbitz	80,— B
0	18	Jan.	Dittersb. Krahenbachl.	190,—
0	1 Kr	Juli	Möbelstoffabr. Haas	—,—
15	12	Jan.	Lederfabrik Thiele	—,—
20 M.	20 M.	—	do. Genußscheine	—,—
9½	—	Jan.	Led. S. Wltz. Auerb.	—,—
10	0	Jan.	Mechan. Treibr.-Weberei	—,—
12	9	Jan.	Verein. Fränk. Schuhfabr.	—,—
4	3	Jan.	Europ. Hof Hotelges.	—,—
3	3	Jan.	Hotel Bellevue	96,—
8	2	Jan.	Hotelgesellsch. München	—,—
10	9	Mai	Dynamit-Trust-Comp.	—,—
7½	—	Jan.	Erzgeb. Dynamitfabr.	—,—
6	2	Juli	Holzindustrie Rabenau	—,—
9	7	Juli	Schles. Holzindustrie	—,—
6	6	Jan.	Dresdn. Nähm.-Zwirnf.	102,—
7	0	Jan.	Sächs. Näh. Heydenreich	—,—
11	0	Jan.	do. Vorzugs-A.	—,—
6	0	Juli	Kartonn.-Industrie	86,—
25 M.	0	—	do. Genußscheine	—,—
9	8	Jan.	Chem. F. Helfenberg	144,—
15	5	Jan.	Chem. Fabrik v. Heyden	132,— B
15	15	Jan.	Comp. Laferme, Catt.	185,—
9	5	Jan.	Deutsche Cognacbrenn.	—,—
13	12	Juni	Dresdn. Gard.-Manuf.	—,—
11	7½	Juli	Dresdner Preßhefenfabr.	—,—
8	8	Jan.	Kalliope Musikwerke	—,—
10	10	Jan.	Kunstdruckerei vm. Beicher	—,—
6½	6½	Jan.	Mechan. Krahenfabrik	—,—
10 M	10 M.	—	do. Genußscheine	—,—
10	10	Juli	Plauensche Spitzenfabrik	158,50
12	6	Sept	Plauensche Gardinenfabr.	118,75
7	8	Jan.	Speich.- u. Sped.-A.-G.	113,—
13	6½	Jan.	Cementfabrik Groschowitz	—,—
10	8	Jan.	Ver. Fabr. engl. Sicherh.	—,—
10	10	Jan.	Ver. Hanfschl.- u. Gummiw.	—,—

Börsen- und Handelstheil, Technisches.

Dresdner Börse, den 9. Juni. Mit großer Geschäftslosigkeit eröffnete die Berliner Börse die neue Woche; nur Banken konnten ihre Kurse gut behaupten, während Montanwerthe sehr ungleichmäßig lagen. Fonds hielten sich fest, ebenso Oesterreichische Staatsbahn. Transvaalbahn erlitten einen größeren Kursabbruch auf die Meldung, daß die englische Regierung die Aktien mit 160 % einlösen wolle. Große Geschäftsunlust machte sich gleichfalls an der hiesigen Börse geltend, da sich eine Belebung auch in den Aktien der Maschinen- und Fahrradfabriken immer noch nicht wieder einstellen will. Gehandelt wurden in diesen Werthen nur Seck ohne Veränderung, eine Kleinigkeit Hartmann zu 134 % und Reblich 9 % unter letzter Notiz. Großenhainer verloren 2 % und Corona 0,50 %, ohne daß Umsatz darin stattfand. Von Brauereien traten Petz unverändert und Hofbrauhaus I — 0,50 % in Verkehr. Pirnaer Malz konnten ihren Geldkurs um 1 % erhöhen. Transportwerthe, Baugesellschaften und Banken blieben völlig vernachlässigt. Bei letzteren konnten Dresdner Bank sich 0,75 % erholen. In Papierfabriken fand Besitzwechsel statt nur bei Penziger mit 1 % Avance. Ohne Umsatz blieben die Aktien der keramischen Branche, Kloster Veilsdorf konnten ihren kürzlichen Verlust von 2 % wieder einholen. Diverse Industrieaktien weisen gleichfalls kein Geschäft auf, auch kamen wesentliche Kursveränderungen darin nicht vor. Von einheimischen Fonds büßten 3-proz. Reichsanleihe und 3-proz. Sachsenrente je 0,10 % ein, während sich 3½-proz. preußische Konsols um eine Kleinigkeit bessern konnten. 3½-proz. Reichsanleihe wurden ohne Veränderung umgesetzt. Oesterreichische Banknoten 85,15 bezahlt.

Dresdner Gardinen- und Spitzenmanufaktur, A.-G. Gemäß den in der letzten Generalversammlung von der Verwaltung gemachten Mittheilungen giebt die Gesellschaft zur Konsolidirung ihrer schwebenden Verbindlichkeiten, sowie zur Verstärkung ihrer Betriebsmittel angesichts des sich in erfreulichster Weise immer mehr hebenden Umsatzes, eine 4½-prozentige, mit 102 Prozent rückzahlbare Obligationsanleihe in Höhe von Mk. 1 200 000.— aus, welche an erster Stelle auf dem Groß-Dobritzer Etablissement hypothekarisch eingetragen ist. Hiervon wird demnächst bei dem Bankhause Günther & Rudolph hier 1 Million Mark zur Zeichnung aufgelegt. Gleichzeitig haben sich die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig, sowie deren Filialen in Chemnitz und Altenburg zur Entgegennahme von Zeichnungen bereit erklärt. Der Prospekt wird in den nächsten Tagen zur Veröffentlichung gelangen.

Emil Wünsche, Aktiengesellschaft für photographische Industrie in Reick bei Dresden versendet soeben seinen Geschäftsbericht über das vierte Geschäftsjahr (1901). Wie aus der Bilanz hervorgeht, ist ein Bruttogewinn von 213 491,42 M. gegen 199 588,84 M. im Vorjahre erzielt. Der Generalversammlung, welche am 27. Juni, Nachmittags 5 Uhr, im Sitzungszimmer der Dresdner Filiale der Deutschen Bank stattfindet, wird u. A. vorgeschlagen, eine Dividende von 9 % gegen Dividendenschein Nr. 4 mit 90 M. pro Aktie zur Auszahlung zu bringen. Der im Jahre 1901 erzielte Reingewinn beläuft sich nach Abzug sämmtlicher Abschreibungen auf 131 360 M. 33 Pfg. Der Geschäftsbericht stellt ein weiteres günstiges Ergebniß für die laufende Betriebsperiode in Aussicht.

Aktiengesellschaft Panzerkassen-, Fahrrad- und Maschinenfabriken vorm. H. W. Schladitz, Dresden. Die Verwaltung theilt durch Rundschreiben mit, daß seit Mitte Mai Herr Friedrich Büchel als Vorstandsmitglied in die Gesellschaft eingetreten ist. Herr Direktor Büchel wird gemäß des Gesellschaftsvertrages die Firma rechtsverbindlich zeichnen entweder in Gemeinschaft eines zweiten Vorstandsmitgliedes oder eines Prokuristen.

Berlin, 9. Juni. (Priv.-Tel.) **Redakteur Bernhardi** von der „Berl. Morgenpost" hat die Mittheilungen veröffentlicht, wonach die **Dresdner Bank** in der vorjährigen Krise zur Anwendung ungewöhnlicher Mittel behufs Aufrechterhaltung ihrer Zahlungsfähigkeit genöthigt gewesen wäre. Das Ehrengericht der Berliner Börse hatte Bernhardi hierfür einen Verweis ertheilt, gegen den er Berufung einlegte. In der heutigen Verhandlung vor der Berufungskammer des Ehrengerichts, die im Reichsamt des Innern unter Vorsitz des Unterstaatssekretärs Rothe stattfand, wurde das Urtheil der ersten Instanz bestätigt. In der Urtheilsbegründung wurde u. A. ausgeführt, durch eine seitens der Reichsbank und der Sächsischen Bank ertheilte Auskunft sei der Beweis erbracht, daß die Behauptungen in dem betreffenden Artikel im Wesentlichen unrichtig sind. Der Artikel sei geeignet gewesen, den Kredit der Bank zu schädigen. Die Handlung sei als solche anzusehen, die im Zusammenhang mit der Thätigkeit des Beschuldigten an der Börse stehe.

Annaberger 4-proz. Stadtanleihe Lit. M. Die Stadtgemeinde Annaberg hat beschlossen, den Zinsfuß der noch in Umlauf befindlichen Anleihe Lit. M. vom 1. Oktober 1902 ab von 4 auf 3½ % herabzusetzen. Die Inhaber dieser Schuldscheine werden aufgefordert, die Scheine nebst Talons und Coupons vom 15. Juni an bis zum 15. Juli 1902 bei der Stadtkasse in Annaberg oder bei der Sächsischen Bank in Dresden und ihren Filialen in Leipzig und Annaberg, bei den Bankhäusern Ferd. Lipfert und Ernst Berndt in Annaberg, sowie bei der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt in Leipzig, Abtheilung Becker & Co. in Leipzig, zur Konvertirung einzureichen. Für jeden konvertirten Schuldschein wird eine Prämie von 5 M. gewährt. Den Inhabern, welche in die Zinsfußherabsetzung nicht willigen, werden die Darlehensbeträge zur Rückzahlung per 1. Oktober 1902 gekündigt.

Kunstanstalt vormals Etzold & Kiehling, A.-G. Leitelshain. In der Generalversammlung wurde der Geschäftsbericht und Rechnungsabschluß für das Geschäftsjahr 1901—1902 genehmigt und beschlossen, den sich auf 184 600 M. beziffernden Reingewinn in der vorgeschlagenen Weise zu vertheilen, wonach eine Dividende von 11 % zur sofortigen Auszahlung gelangt. Im Uebrigen bemerkte der Vorstand, daß die Aussichten für das neue Jahr günstige seien.

Straßenbahn Hannover. Auf Anregung der seiner Zeit in der Hauptversammlung dieser Gesellschaft gewählten Revisionskommission ist jetzt ein Rechtsverein der Aktionäre der Straßenbahn Hannover begründet worden. Er hat seinen Sitz in Hannover und will durch entsprechende Thätigkeit dahin wirken, daß Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsraths, die durch nachweisbare Pflichtverletzungen ihre Gesellschaft geschädigt haben, auf Ersatz des Schadens gerichtlich belangt werden. Jeder Aktionär der Straßenbahn Hannover oder Vertreter desselben gilt als Mitglied des Vereins, wenn er seinen Beitritt dem Vorstand schriftlich erklärt hat. Zur Bestreitung der Kosten der Vereinsthätigkeit werden nach Bedarf Beiträge eingezogen, die indeß eine Mark für die Aktie und das Kalenderjahr nicht überschreiten dürfen. Nach erfolgreicher Wirksamkeit sollen die Beiträge möglichst zurückerstattet werden. — Die Betriebseinnahme der Straßenbahn in der mit dem 7. Juni zu Ende gegangenen Woche betrug 69 470 M. 5 Pfg. und seit dem 1. Jan. 1902 1 182 844 M. 60 Pfg. gegen 1 205 507 M. 80 Pfg. im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Betriebseinnahme des Omnibusgeschäfts in der mit dem 7. Juni zu Ende gegangenen Woche betrug 2758 M. 35 Pfg. und seit dem 1. Januar 1902 63 359 M. 55 Pfg. gegen 44 848 M. 35 Pfg. im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Dortmunder Union. In der heutigen außerordentlichen Generalversammlung in der Geh. Kommerzienrath v. Hansemann den

Vorsitz führte, waren 36 Aktionäre, die ein Kapital von 13 204 500 M. und 8808 Stimmen vertraten, anwesend. Die Anträge der Verwaltung auf Herabsetzung des Grundkapitals durch Zusammenlegung der Aktien Lit. C im Verhältniß von 5 zu 3, auf Erhöhung des Grundkapitals durch Ausgabe von 10 800 000 M. Vorzugsaktien, auf Aufhebung der in der Generalversammlung vom 6. Dezember 1901 zur Veräußerung des Steinkohlenbergwerks Mengede gefaßten Beschlüsse und auf die beabsichtigte Abtrennung der Heinrichshütte nebst Zubehör wurden nach kurzer Debatte mit 8408 gegen 313 Stimmen angenommen.

München, 6. Juni. (Priv.-Tel.) Die **Bayerische Bank** versandte ein längeres Communiqué, welches besagt: Die vom Aufsichtsrath eingesetzte Kommission hat die vom Vorstand vorgelegte Bilanz eingehend geprüft und ist zu bestimmten Vorschlägen gelangt. Tritt der Aufsichtsrath diesen Vorschlägen bei, so wird in der demnächst stattfindenden Generalversammlung die Zusammenlegung von 12 Mill. M. Aktien der Bayerischen Bank im Verhältniß von 4 : 3 auf 9 Mill. vorgeschlagen werden. Die Prüfung ergab ferner, daß der Status der Bank ein befriedigender sei.

Wagenbauanstalt und Waggonfabrik für elektrische Bahnen (vorm. W. C. F. Busch), A.-G., Hamburg. Die durch Zuzahlung resp. Zusammenlegung geschaffenen neuen Aktien wurden an der Berliner Börse zum ersten Male mit 79½ % notirt, am Sonnabend stellte sich der Kurs auf 78 %.

Aktiengesellschaft für Trockenplattenfabrikation vormals Westendorp & Wehner, Köln a. Rh. Der Bericht des Vorstandes für 1901 konstatirt, daß trotz der allgemeinen schlechten Geschäftslage während des Berichtsjahres das Geschäft ein recht reges gewesen ist. Durch den beinahe das ganze Berichtsjahr hindurch andauernden Glasarbeiterausstand in Belgien mußten indeß für Glas ganz erheblich größere Aufwendungen gemacht werden, dann drückte aber auch die zahlreich aufgetretene Schleuder-Konkurrenz die Preise für Trockenplatten stetig, wodurch die Gewinnziffer zurückgegangen ist. Das sechste Geschäftsjahr ergiebt einen Reingewinn von Mk. 150 807, über dessen Vertheilung die Generalversammlung Beschluß fassen soll.

Dresdner Straßenbahn. Die Betriebseinnahmen in der Woche vom 1. bis 7. Juni betrugen bei den eigenen Linien 111 069 M. 60 Pfg. und seit dem 1. Jan. 1902 2 071 746 M. 25 Pfg. gegen 2 116 042 M. 60 Pfg. im gleichen Zeitraum des Vorjahres; desgleichen Pachtlinie Löbnitzbahn 5492 M. 50 Pfg. und seit dem 1. Jan. 1902 98 483 M. 5 Pfg. gegen 104 532 M. 96 Pfg. im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Deutsche Straßenbahn-Gesellschaft in Dresden. Die Betriebseinnahme in der mit dem 7. Juni zu Ende gegangenen Woche betrug 49 897 M. 42 Pfg. und seit dem 1. Jan. 1902 977 985 M. 17 Pfg. gegen 949 608 M. 67 Pfg. im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Leipzig, 9 Juni.	G.		G.		G.
A. d. Staatspapieren		Mansf. Kupf.	170	Chemn. Bankv.	—,—
3% Sächs. Rente	90,65	Oest. Banknot.	85,15	Credit-Genos.	—,—
v. 1889 3½%	95,60	Russ.-Tent. 3½%	95,80	Dresdner Bank	148,—
v. 12/08 3½% gr.	100 70	B. Nordb. Gelb	101 10	Dresdn. Bankv.	107 75
v. do 3½% K.	100 70	Reichsbk. 96	100,75	Leipziger Bank	1 10
Leipz.-Pirnaer	102,	do. 1882	102,80	Prior. Hyp.-B.	127,—
Landesanleihe	99 60	Dyn.-Geb. L. Pr.	109,—	Sächs. Bank	129,
Deut. Reich. 1879	100,25	Pfälzer-Eisenb.	99,80	Zweibauer	114 —
Oest. 4% Pfd.	99,75	Dr.-Duz. L. Pr.	—,—	**Industrieaktien.**	
Russ. Bankn.		Reichsbk. K.	—,—	Germania	136,
von 1867	101,25	**Verzinsliche**		Salzer	125,-
„ 1878/79	101,30	Elektr. Ges.-A.	70,—	Hartmann	184,—
„ 1889	101,30	Bankn. verschiedene		Schönherr	177,—
„ 1889	101 30	R. D. Gr.-A.	177,25	Sonnenm. & St.	—,—

Wien, 9 Juni.	Schluß-Kurse der offiziellen Börse.				
Bankpapiere	101,70	St.-E.-A.	708,	Unionbank	644,—
Eisenbahnpapiere	101,80	Nordwestbahn	368,20	Wien. Bankv.	455,—
Goldrente	120,85	Nordwestbahn	445,	Ung. Credit	709,—
Ungar. Gulde.	120,70	Elbethal	454,	Alp. Mont. A.	416,—
do. Kron.-R.	97,85	Creditaktien	688,50	Napoleons	19,08
Buschtiehrader	1003	Ungl.-Galiz.-B.	—,—	D. Reichsnoten	117 30
Lombarden	72,25	Länderbank	439,—	Türkenloose	109,—

Frankfurt a. M., 9. Juni. (Offizielle Schluß-Kurse.) Oesterr. Credit 216 50. Staatsbahn 152,—. Lombarden 19 —. Silberrente 101,70. 4proc. Ungar. Goldrente 101,70. Dresdner Bank 147,40. Egypter —,—. Oesterr. Goldrente 102 90. Wechsel auf London 20,46.7. Wechsel auf Wien 85,15. Disconto 188,—. Fest.

Berlin, 9. Juni. **Getreidebericht.** **Weizen:** per Juli 167,—, per September 160,—, per Oktober —,— etwas fester. **Roggen:** per Juli 146,25, per September 138,25, per Oktober 137,50, matter. **Hafer:** per Juli 159,50, per September 139,25, etwas fester. **Mais:** per Juli 116,— nom., per Septbr. 117,— nom., still. **Rüböl:** per Juni 54,— Br., per Oktober 52,70, matt. — **Spiritus** 70er loco: 31,20. Umsatz: 8000.

Dresden (Produktenbörse), 9. Juni. Wetter: Kühl. Stimmung: Ruhig. — Um 2 Uhr wurde amtlich notirt: Weizen, weißer 170—178 M., do. Pulener —,— M., do. brauner 75—78 K. 170—176 M., russischer, roth 172—178 M., amerikanischer Spring 171—176 M., do. Kansas 175 179 M., do. weißer 176 bis 180 M. Roggen, sächsischer 72—74 K. 145—149 M., preußischer —,— M., russischer 147—153 M. Gerste, sächsische —,— M., schlesische u. Polnischer —,— M., böhmische u. mährische —, M., Futtergerste 132—140 M. Hafer, inländ. 160—170, do. neuer —,—, russischer —,— M. Mais, Cinquantine 132—138 M., rumänischer —,— M., do. 122—127 M., russischer — M., amerikanischer mixed —,— M., Laplata, gelb —,— M., Ung. Gebirgshafer 132—135 M. Erbsen, Futterwaare 185—200 M., Saatwaare 185—205 M. Wicken 175—185 M. Buchweizen, inländischer 160—165 M. do. fremder 160—165 M. Oelsaaten, Winterraps, sächsischer —,— M., do. böhmischer —,— M., do. russischer und Galizier —,— M., Winterrübsen —, M. Leinsaat, feinste, holländischer 300—320 M., feine 290—300 M., mittlere 280—290 M., Laplata 280—290 M., Bombay 320—325 M. Rüböl, raffinirtes 60 K. Rapskuchen, lange 11,— M., runde 12,— M. Leinkuchen I. 17,50 M., II. 16,50 M. Malz 25—29 M. Weizenmehl (Dresdner Marken): Futterwaare 29,00—29,50 M., Griesler-Auszug 27,00 bis 27,50 M., Semmelmehl 26,00—26,50 M., Bäckermundmehl 24,50—25,00 M., Griesler-mundmehl 19,50—20,00 M., Kochmehl 15,50—16,00 M. Roggenmehle (Dresdner Marken): Nr. 0 23,50—24,50 M., Nr. 0/1 22,50—23,50 M., Nr. 1 21,50—22,50 M., Nr. 2 20,50 bis 21,50 M., Nr. 3 18,00—18,00 M., Futtermehl 12,00—12,40 M., excl. der städtischen Abgabe. Weizenkleie (Dresdner Marken): grobe 10,00—10,20 M., feine 9,80—10,00 M. Roggenkleie (Dresdner Marken) 10,40—10,80 M.

Berlin, 9. Juni. Wechsel.	G.		G.		G.
Amsterd. kurz	—,—	Lug. Hebrichsb.	97,60	Hamb. Packetf.	109,90
London kurz	—,—	Northern Pac.	—,—	Harpener	177,60
London lang	—,—	Schweiz. Arbeit.	—,—	Hammann	132,30
Paris kurz	—,—	do. Unionbahn	—,—	Hibernia	174,20
Wien kurz	85,15	**Banken.**		Hörderhütte	114,—
Wien lang	—,—	Berliner Bank	92,80	Hütte	122,50
Italien kurz	—,—	Berl. Holzgel.	159,—	Kattia Vorzeiant.	300,90
Italien lang	—,—	Darmst. Bank	140,40	Kette	76,—
Petersburg kurz	215,90	Deutsche Bank	210,60	Laurah. konv.	100,—
Napoleons	16,26.5	Disc. Comm.	187,75	Laurahütte	205,50
Oest. Noten	85,25	Dresdner Bank	147,90	Löwe & Co.	251,—
Russ. Noten	216,50	Dresd. Bankv.	107,10	Masch. Kappel	238,75
Deutsche Fonds		Dresdn. Kredit	6,50	Nordd. Lloyd	110,60
3½% R.-A. 1905	102 20	Leipziger Bank	1,20	Nürnb. Lebelv.	—,—
3½% do.	102 20	Leips. Kredit	176,90	Orenstein & Koppel	139 25
3% do.	93,10	Mitteld. Bkr.	87,50	Sächs. Gußstahl	183,50
3½% Pr. K. 1905	101,90	Nationalbank	116,—	Sächs. Rammg	89,75
3½% Pr. Kons.	101 90	Oesterr. Kredit	216,25	Sächs. Webst.	82,00
3% Pr. Kons.	92 60	Reichsbank	155,60	Schimmel	177,50
3% Sächs. Rente	90,70	Sächs. Bank	129,—	Siemens	68,—
Ausländ. Fonds.		**Industrie.**		Hanfschlauch	248,50
4% Argentinier	69,70	Böhm. Brauh.	192,30	Kiebe	139,75
6% B.-Ayr. St.	39,50	Höcherlbrauerei	83,75	Zellstoff-Ver.	—,—
4½% Chin. 1898	90,25	Reichelbräu	—,—	**Schwankend.**	
4% Ital. Rente	102,80	Schöfferhof	185,25	**Nachbörse.**	
5% Mexik. 1899	101,10	Erlanger Hr.	—,—	Oest. Kredit	216,75
4% Oest. Gold-R.	102,80	v. Tucher'sche Br.	—,—	do. Staatsb	151,90
4½% Oest. Silb-R.	—,—	Berl. Maschin.	192 75	do. Bind.	19,—
4½% Portug.	46,40	Boch. Gußstahl	200,50	Berl. Hdl.-Ges	158,90
5% Rumänier	96 40	Brüxer Kohlen	—,—	Darmst. Bank	140,75
4% do. am. 1890	83,40	Wagg. Busch	75 —	Deutsche Bank	210 75
4% Russ. R. 1880	100,10	Kartonn. Leipzig	139 50	Disk.-Komm.	187,75
4% Russ. p. 1889	—,—	do. ungar.	85 25	Dresdner Bank	147,40
4% Russ. St.-R.	96,70	Gaß. Trebertr.	0,70	Neue Russen	—,—
6% Serb. Gold	99 30	Färberei Körner	32,50	4½ Chinesen	—,—
4% do. am. 1895	69,—	Chemn. Werkz.	113,25	Italiener	—,—
4% Span. Anl.	81 60	Chemn. Werkzg	138 50	Spanier	81,20
Türkenloose	113,70	Damenbaum	40 75	Türkenloose	114,—
4% Ung. Goldr.	101,70	D.-Oe. B.-G.	144,50	Lübeck-Büchn.	—,—
4% do. Kr.-R.	98,25	D. Gesäubücht	271,25	Gotthardbahn	169,40
4½% U. EBR	101,40	D. Thonröhren	134,50	Schweiz. C.-B.	—,—
Deutsche Bahnen.		Donnersmarck	197,—	Canada-Pac.	132 60
Dortm.-Gronau	175,—	Dortm. Union	44.40	Northern-Pac.	—,—
Lübecker	—,—	Dresd. Gaugel	164.30	Bochumer	200,—
Marienburger	65,75	Dresd. Gard.	178.50	Dortm	44,50
Ostpreußen	68,25	Gebr. Seck	155,—	Laurahütte	204,90
Ausländ. Bahnen.		Dr. Straßenb.	173,75	Harpener	176,90
Buschtiehr.	—,—	Dur. Kohlenv.	173,50	Hibernia	173,40
Oe.-U. Staatsb.	151,90	Dynamo Truk	175,75	Dynamit Truk	176,—
Oest. Elbethal	—,—	Elektra. Akt.	49,25	Hamb. Packetf.	109,30
Südöst. Lomb.	19,—	Dummer	0 40	Nordd. Lloyd	110,40
Canada Pacific	132,60	Gelsenkirchen	173,60	Gr. Berl. Strb.	205,—
Mittelmeerb.	—,—	Görlitz Masch.	169,25	Glasgow	54,9
Simplon	—,—	Gr. Berl. Strb	205,—	**Still.**	
		Hannov. Strb	36,—		

Bank-Disconto: Reichsbank 3 Proc. Lombardzinsfuß 4 Proc. Amsterdam 2½ Proc. Brüssel 3½ Proc. London 3 Proc. Paris 3 Proc. Petersburg 5½ Proc. Wien 4 Proc.

Hamburg, 9. Juni (Zucker. Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Prod.-Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per per Juni 6,22½, per August 6,45, per Oktober 6 75 per Dezember 6.90, per März 7,12½, per Mai 7,27½. Tendenz: Stetig.

Hamburg, 9. Juni (Kaffee. Vormittagsbericht.) Good average Santos per Juni 28½, per September 29½, per Dezember 30½, per März 31. Tendenz: Ruhig, aber behauptet.

Magdeburg, 9. Juni. Zuckerbörse. Kornzucker excl. 92% —,—, Kornzucker ohne Sack 88% 7,15—7,40 Nachprodukte ohne Sack 75% 5,20—5,40. Tendenz: Stetig. Krystall-Zucker I. mit Faß 27,70. Brotraffinade I. ohne Faß 27 95 Gem. Raffinade mit Sack 27,20 Gem. Melis mit Sack 27,70 Tendenz —. (Die Preise verstehen sich bei einer Mindestabnahme von 100 Ctr.) Rohzucker 1. Prod. Transito frei an Bord Hamb. per Juni 6,17½ G. 6,25 B., per Juli 6,32½ G. 6,37½ B., per August 6,45 G. 6,50 B., per Oktober-Dezember 6,87½ G. 6.90 B., per Januar-März 7,10 G. 7,15 B. Tendenz: Stetig.

Dresden (Getreidepreise), 9. Juni. Auf dem Markte: Kartoffeln per Zentner 1 M. 60 Pf. bis 1 M. 80 Pf., Butter per Kilo 2 M. 50 Pf. bis 2 M. 60 Pf., Heu per 50 Kilo 5 M. 30 Pf. bis 5 M. 80 Pf., Stroh per Schock, 600 Kg., 36 M. — Pf. bis 42 M. — Pf.

Preis-Notirungen für Petroleum am 7. Juni (mitgetheilt von Wachs & Klöbner, Mk.-Ges., Dresden-Neustadt). New-York, Raff. Petroleum 7,40. Philadelphia 7,35. Rohes Petroleum 6,50. Pipe line Certificates per Februar 120. Standard white loco 6,70.

Auf dem am gestrigen Tage abgehaltenen **Dresdner Schlachtviehmarkte** befürserte sich der Auftrieb mit 708 Rindern, einschließlich 193 österreichischer Herkunft (370 Ochsen und Stiere, 174 Kalben und Kühe, 164 Bullen), 329 Kälbern, 858 Stück Schafvieh und 1153 Schweinen (sämmtlich deutsche) oder zusammen 3048 Schlachtthieren. Es waren dies 127 Rinder, 152 Kälber, 226 Schafe und 402 Schweine weniger als auf dem vorwöchigen Hauptmarkte. Die Marktpreise pro 50 Kilo in Mark für Lebensgewicht resp. Schlachtgewicht waren nachstehend verzeichnet. Ochsen: 1a vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren 32—35 resp. 59—63, 1b Oesterreicher desgleichen 32—36 resp. 59—64, 2. junge fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete 28—31 resp. 55—58, 3. mäßig genährte, gutgenährte ältere 25—27 resp. 51—54, 4. gering genährte jeden Alters 21—24 resp. 46—50. Kalben und Kühe: 1. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 31—34 resp. 58—62, 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 28—30 resp. 55—57, 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 25—27 resp. 52—54, 4. mäßig genährte Kühe und Kalben 22—24 resp. 48—51 und 5. gering genährte Kühe und Kalben 43—47 Schlachtgewicht. Bullen: 1. vollfleischige höchsten Schlachtwerths 31—34 resp. 57—60, 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 27—30 resp. 52—56 und 3. gering genährte 24—26 resp. 48—51. Kälber: 1. feinste Mast- (Vollmilchmast- und beste Saugkälber 45—48 resp. 68—72, 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber 42—44 resp. 64—67 und 3. geringe Saugkälber 38—41 resp. 58—61. Schafe: 1. Mastlämmer 34—35 resp. 63—65, 2. jüngere Masthammel 60—62 (3. ältere Masthammel waren nicht zum Verkauf gestellt) und 4. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 56—59 Schlachtgewicht. Schweine: 1a vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 48—49 resp. 60—61, 1b Fettschweine 49—50 resp. 61—62, 2. fleischige 46—47 resp. 58—59, 3. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 43—45 resp. 55—57. Geschäftsgang: in Ochsen, Stieren, Kalben und Kühen, nicht minder in Kälbern, Schweinen und Schafen durchgehends langsam. Im Laufe der letztverflossenen Woche sind in den Schlachthäusern des Stadtarrondissements 469 Rinder, 560 Hammel, 1610 Kälber und 2254 Schweine oder in Summa 4893 Stück, 313 weniger als innerhalb der vorvergangenen Woche, zur Schlachtung gekommen. Unverkauft sind gestern liegen geblieben: 103 Ochsen und Stiere, 33 Kalben und Kühe, 32 Bullen, 242 Schafe und 6 Schweine.

Chemnitzer Schlachtviehmarkt vom 9. Juni. Auftrieb: 239 Rinder (und zwar 57 Ochsen, 9 Kalben, 129 Kühe, 44 Bullen), 96 Kälber, 395 Schafe, 865 Schweine, zusammen 1594 Thiere. Gegenüber dem vorwöchentlichen Hauptmarkte 132 Rinder, 112 Kälber, 87 Schafe und 268 Schweine weniger. Unverkauft blieben zurück: 76 Schafe und 13 Schweine. Bezahlt in Mark für 50 Kg. in Schlachtgewicht. Ochsen: 1. vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren 61—63, 2. junge fleischige, nichtausgemästete, ältere ausgemästete 57—60, 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 52—56. Kalben und Kühe: 1. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 61—62, 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 60—61, 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 54—59, 4. mäßig genährte Kühe und Kalben 49—53, 5. gering genährte Kühe und Kalben 40—48. Bullen: 1. vollfleischige höchsten Schlachtwerths 58—60, 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 55—57, 3. gering genährte 50—54. Bezahlt in Mark für 50 Kg. in Lebendgewicht resp. Schlachtgewicht. Kälber: 1. feinste Mast- (Vollmilchmast-) und beste Saugkälber 43—45, 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber 40—42, 3. geringe Saugkälber 35—39. Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 33—34, 2. ältere Masthammel 31—32, 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 28—30. Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 61—62 resp. 64—65, 2. fleischige 58—60 resp. 61—63, 3. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 54—57 resp. 57—60. (Bei Schweinen verstehen sich die Lebendgewichtspreise unter Gewährung von 20—25 Kg. Tara für je 1 Schwein, die Schlachtgewichtspreise ohne Schweergewicht.)

Handelsregister.

Eingetragen wurde: daß die Firma Gebrüder Simon in Dresden der Kaufmannsehefrau Ida Simon in Dresden Prokura ertheilt hat; — daß die von der Firma Oskar Schroth in Dresden an Eugen Alfred Fensky ertheilte Prokura erloschen ist; — daß der Gesellschaftsvertrag der Aktiengesellschaft Dresdner Dynamitfabrik in Dresden in § 23 durch Generalversammlungsbeschluß abgeändert worden ist; — daß die bisherige Inhaberin der Firma L. Moritz Hofmann in Dresden Minna Franziska verw. Hofmann geb. Günther ausgeschieden und daß der Fabrikbesitzer Curt Schubert in Dresden Inhaber ist (angegebener Geschäftsraum: Carolastraße 3); — die Firma Louise Kunath in Dresden und als deren Inhaberin Christiane Elisabeth Louise verehel. Kunath geb. Bars (angegebener Geschäftszweig: Betrieb eines Damenschneidergeschäfts, Bergstraße 13); — daß die Handelsgesellschaft Carl Haselhorst, Chemische Fabrik in Dresden aufgelöst und der Kaufmann Curt Schubert ausgeschieden ist. Der Kaufmann Karl Johann Ludwig Baier führt das Handelsgeschäft und die Firma fort (angegebener Geschäftsraum: Marienhöhstraße Nr. 93); — daß die Firma Denyschel & Kaiser in Dresden erloschen ist.

Konkurse, Zahlungseinstellungen 2c.

Ueber das Vermögen des Tischlermeisters Karl Wilhelm Meißner hier, Görlitzerstraße 18b, und Boden bei Radeburg ist das Konkursverfahren eröffnet und Herr Vicelokalrichter Kaufmann Pohle hier, Steinstraße 9, I. Etage, zum Konkursverwalter ernannt worden. Konkursforderungen sind bis zum 28. Juni anzumelden. Zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist auf den 11. Juli, Vormittags 10 Uhr, Termin anberaumt. — In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Weiß-, Schnitt-, und Kurzwarenhändlers Albin Heinrich Schürer hier, Strehlenerstraße 28, ist infolge eines vom Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf den 27. Juni, Vormittags 9 Uhr anberaumt.

Aufgehoben: Kaufmann Carl Ferdinand Hering jun., in Firma C. F. Hering, Riesa. Möbelgeschäftsinhaberin Emma Auguste verehel. Schulz geb. Koch, früher in Zwickau, jetzt in Plauen i. V. Kaufmann Friedrich Bruno Löffler, alleiniger Inhaber eines Materialwarengeschäfts unter der Firma Bruno Löffler, Zwickau. Cigarrenhändler Oskar Altnickel, früher in Plauen i. V., jetzt unbekannten Aufenthalts. Amalie Therese verehel. Roscher geb. Barthel, Inhaberin einer Pappenfabrik unter der Firma A. Th. Roscher, Wolfersdorf.

Nach den Zusammenstellungen des „Reichs. Tabl.": Handelsgesellschaft Götting & Eckor, Weinhändler, Bremen. W. Bondy, Kaufmann, in Firma Bondy & Kasenberg, Duisburg. Adolf Brenner, Kaufmann, Ebenkoben. Hermann Schwanz, Kaufmann, Ermsleben. Gustav Schmidt, Kaufmann, in Firma Fabry & Schmidt, Magdeburg. Rudolf Herrmann, Mehlhändler, Halle. Firma M. Klaassen Nachf., Inh. Carl Steubet, Apotheker, Herford. J. Schmulder, Schuhfabrikant (Nachl.), Rodalben. Heinrich Gadiel, Kaufmann, Nohnik. M. Schmitz, Möbelfabrik, Inhaber der Firma Mittelrheinische Möbelindustrie, Oberwinter a. Rh. Isidor Herrmannsohn, Kaufmann, Stettin.

Zwangsversteigerungen.

Das im Grundbuche auf den Namen des Privatmanns Julius Ernst Gruner eingetragene Grundstück soll am 2. August, Vormittags 10 Uhr, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 7,8 Ar groß und auf 508 283 M. geschätzt. Es besteht aus einem Eckwohngebäude mit Vergrößerungsanbau und Hofraum und liegt an der Bürgerwiese 21.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Krebssuppe. Schleie mit frischer Butter. Junge Gans mit Bohnen- und Gurkensalat. Kaffeecrème mit Schlagsahne. — Für einfachere: Rindfleisch mit Reis und Spargel.

Gekochte Krebse. Große Krebse wäscht man in frischem Wasser, indem man jeden einzelnen Krebs von oben um den Leib faßt, im Wasser hin und her schwenkt und darnach sieht, ob sich keine todten Thiere darunter befinden. In einem mit Deckel versehenen Gefäße hält man auf schnellem Feuer kochendes, stark gesalzenes Wasser bereit; in ein sauberes Läppchen hat man Kümmelkörner fest zugebunden dazu gelegt. Sind die Krebse in dem kochenden Wasser 10 Minuten überkocht, gießt man das Wasser ab, giebt ein wallnußgroßes Stück Butter dazu, überstreut sie mit gehackter Petersilie, schwenkt sie damit durch und läßt sie noch 10 Minuten auf einer warmen Stelle stehen. Man richtet diese Krebse auf einer erwärmten Schüssel, die Scheeren nach außen, an, garnirt mit frischer Petersilie und giebt frische Butter extra dazu.

Vermischtes.

** Nach einem Telegramm aus Fort de France (Martinique) erfolgte am Freitag ein neuer furchtbarer Ausbruch des Mont Pelée. Fort de France blieb vier Stunden in Dunkelheit gehüllt. Das Gelände von Morne Rouge wurde mit heißem Schlamm bedeckt. Eine Anzahl Fischer werden sammt ihren Booten vermißt. Es ist festgestellt worden, daß die vulkanischen Eruptionen mit dem Mondwechsel zusammenfallen. Schiffe, die von Martinique abfuhren, haben zwischen dieser Insel und St. Lucia eine Erhebung des Meeres konstatirt, wodurch unterseeische Eruptionen bewiesen werden. Große Rauchwolken, die von Blitzen und Flammen in der Nacht begleitet waren, steigen seit dem 16. Mai ohne Unterbrechung vom Soufrière auf. Ein in Marseille aus Fort de France eingelaufener, vom 22. Mai datirter Brief enthält nachstehende Schilderungen aus Martinique. Es werden täglich etwa 600 Leichen verbrannt. Die Ausgrabung der Leichen aus den Trümmern enthüllt herzzerreißende Scenen. An einer Stelle fand man die Leiche einer Frau, die die Hände zum Gebet gefaltet hatte, an einer anderen Stelle eine Gruppe von Leuten, die offenbar auf der Straße in Unterhaltung begriffen waren, als der Tod sie ereilte. In einem Hause fand man eine vollständig natürlich aussehende Leiche, deren Haut abfiel, so bald man sie berührte. In einem anderen Hause grub man eine Gruppe aus. Ein Mann saß an einem Pult, und eine junge Frau hatte ihre Arme um seinen Nacken geschlungen, während ein junger Mann, offenbar Schutz suchend, seine Knie umklammert hielt. Dann wieder entdeckte man die Leiche eines Fischers, der in seinem Boote Zuflucht gesucht hatte. Diese Scenen enthüllen sich immer und immer wieder. Merkwürdig ist die große Anzahl der Gruppen, die darauf schließen läßt, daß die entsetzten Einwohner bei einander Hilfe suchten. Ganze Schaaren von Leuten sind mit der Leichenverbrennung beschäftigt. Sie tragen mit Karbol getränkte Taschentücher um Mund und Nase. Die Verbrennung geht in folgender Weise vor sich: Man häuft Reisigbündel über den Leichen an, gießt dann Petroleum darüber und setzt das Ganze in Brand. Man verbrennt die Leichen, wo man sie findet. Räuberisches Gesindel hat die Stadt heimgesucht, aber man hat energische Maßregeln dagegen ergriffen. In eine große Anzahl von Gewölben und Geldschränken von Geschäftshäusern wurde eingebrochen. — Ueber die Katastrophe vom 20. Mai erhält der „Français" folgenden Bericht aus Fort de France: „Die ganze Nacht vom 19. zum 20. vernahm man dumpfes Grollen, das gegen Morgen wie rauhes Bellen klang.

Aerztliche Personal-Nachrichten.

Dr. Reinecke
hat seine Praxis wieder aufgenommen. §

Größtes Erstes Hotel Deutschlands

Central-Hotel, Berlin

500 Zimmer von 3—25 Mk.
Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstraße.

Trockne Dein Haar mit Luft!
Kopfwäsche mit dem **neuesten** Trockenverfahren (nur warme Luft, **keine unangenehme Hitze**) ist als das Gesündeste zur Haarpflege zu empfehlen. **Preis incl. Frisur 1 Mk.**
Haararbeiten, Scheitel, Zöpfe, Haarschoner.
Billigste Preise. Aufmerksame Bedienung.
Frau Hedwig Kirsch,
Frisier-Salon nur für Damen, §
Grunaerstraße 33.

Selbmann's Hafer-Cacao. §
Neumarkt 4. Pfund 1 Mark. Frauenstr. 1.

Sanatorium Langebrück!
Für **Herz-, Nerven-,** sowie **chronische Krankheiten.** Kohlensäure-, Dampf-, Kiefernadelbäder 2c. Prospekte auf Verlangen durch **Dr. Lesovsky.** §

Herrn!
Zambacapseln
gefüllt mit Balsat 0,65, bft. Sandelöl 0,2.
Aerztl. warm empfohlen gegen Blasen- u. Harnleiden, Ausfluss u. s. w. Für den Magen absolut unschädlich, rasch und sicher wirkend. Vielfausendf. bewährt.
Dankschreiben aus allen Weltteilen geg. 20 Pfg. Porto vom alleinig. Fabrikanten
Apotheker E. LAHR Würzburg
Nur echt in roten Packeln zu 3 M.

Diese Capseln sind nur echt mit dem Aufdruck **„Zambacapseln"** und der Firma Apotheker **E. LAHR** in **Würzburg.**

In Dresden zu haben in allen Apotheken. §

Aparte Saison-Neuheiten in
Paletot-, Anzug- und Hosenstoffen.
Größte Auswahl, beste Qualität, billigste Preise.
Otto Zschoche, Tuchhandlung,
Wallstraße 25, Eckhaus Breitestraße. §

Dresdner
Zahnärztliche Klinik.
Sprechz. 9—5. **9 Struvestr. 9.** Sonnt. 10—12.
Schmerzlose Zahnoperationen in allgemeiner u. örtl. **Betäubung.** Unbemittelten tägl. von 9—10, 12—1, 5—6 **kostenfreie** Hilfe! **Künstliche Zähne** (Passen garant.) **Plomben 2c.** Lok. **Betäubung** beh. **schmerzl.** Zahnziehens 1,50. Dr. chir. dent. **Hendrich.** §

Plattenlosen Zahnersatz
(american crown & bridge work), nicht herausnehmbar, sauber und geruchlos, die **natürl. Zähne vollk. ersetzend,** empfiehlt der Unterzeichnete als Spezialität. — Alle Operationen mit od. ohne örtl. bezw. allgem. Betäubung. — Dauernd haltb. Plomben. — Jede mögl. Garantie. **Privatklinik** f. Unbemittelte, Kassenmitglieder und Angehörige (halbe Preise). §
In Deutschl. u. Amerika diplom. **Zahnarzt Dr.** chir. dent. **Kuzzer,**
7 Ferdinandstr. 7 (vis-à-vis Philharmonie). Sprechst. 9-1 u. ½3-5 U.

Die Luft war mit Elektricität geladen und mächtige Blitze jagten der gedrängten Bevölkerung neuen Schrecken ein. Gegen Aufgang der Sonne schien das ununterbrochene Artilleriefeuer sich Fort de France zu nähern. Plötzlich überzog sich der Himmel mit einem intensiven Roth. Selbst die Unerschrockensten hatten das Gefühl als senke sich eine Flammenmasse über die Stadt. Ich habe Frauen und junge Mädchen aus den besten Familien sich auf offener Straße ihrer Kleider entledigen sehen, um schneller fortlaufen zu können. Ernste Beamte und würdige Handeltreibende liefen mit ihren Frauen und Kindern in den Armen wie von Furien gehetzt nach allen Richtungen hin. Es war ein tragischer Augenblick. Als der Ausbruch den ganzen Horizont überfluthete und die Sonne verhüllte und als die mit Asche untermischten Steine langsam, wie Hagel aufschlagend, niedersanken, bemerkte man endlich, daß man sich von einem unüberlegten Schrecken hatte fortreißen lassen. Dieses Phänomen war also das leider seit langen Wochen nur zu bekannte. Die Angst nimmt täglich zu. Man ist der Ansicht, daß diese zweite konvulsivische Erschütterung des Ungeheuers ebenso heftig war wie die vom 8. Mai. Der materielle Schaden wäre auch ein sehr beträchtlicher gewesen, wenn nicht leider Alles um den Vulkan herum längst vernichtet und mit Asche bedeckt wäre. Und Jedermann legt sich die Frage vor, wann diese entsetzlichen Naturerscheinungen endlich ein Ende nehmen werden und ob nicht Die, die trotz Allem an diesem Fleckchen Erde haften bleiben, einem sicheren Tode geweiht sind!"

** Graf Puckler-Kl.-Tschirne sprach in Berlin in einer antisemitischen Versammlung über das Thema: „Das deutsche Volk am Rande des Grabes". Zu Beginn seiner Rede theilte er mit, in der Schweiz sei ein Giftmordversuch gegen ihn verübt worden, indem man ihm in einer Dorfwirthschaft einen Teller mit vergifteter Suppe vorgesetzt habe. Er sei in der Schweiz beständig in Todesgefahr gewesen und von gedungenen Mördern verfolgt worden. Im Uebrigen war die Rede recht ruhig, weshalb auch die Versammlung diesmal der Auflösung entging.

** Zur Humbert-Affaire wird gemeldet: Die Einzahlungen der „Rente viagère" erhalten also ihr Geld zurück. Es ist aber nicht, wie Anfangs gemeldet wurde, die Pariser Notariatskammer, die sich zu dieser Sühnung einer unverzeihlichen Pflichtverletzung und Leichtgläubigkeit eines ihrer Mitglieder versteht, sondern der Notar Lanquest selbst, der die notarielle Beglaubigung über die Bildung dieser Rentenversicherungs-Gesellschaft im Stalle des Humbert-Palastes aufsetzte. Dieser Herr, dem bekanntlich die Gerichtsbehörden bei der Untersuchung des Humbert-Schwindels gehörig auf den Leib gerückt sind, hat einen halb wehleidigen, halb bombastischen Brief an den Vorsitzenden der Pariser Notariatskammer gerichtet, in dem er sich als Opfer unwürdiger und unverdienter Angriffe und Verleumdungen hinzustellen die — Bescheidenheit hat. Die ganz außergewöhnliche Verwickelung, in die er „schuldlos" hineingerathen sei, und die Lage, in die er andere Leute zu seinem Leidwesen versetzt habe, zwinge ihn, den Gefühlen der Menschlichkeit vor allen anderen Erwägungen den Vorrang zu lassen. Deshalb erkläre er sich bereit, den Fehlbetrag der „Rente viagère", der sich nach den genauen Aufstellungen des Massenverwalters nach Liquidirung der Aktiva auf 3 700 000 Frcs. beläuft, aus seinen persönlichen und ihm von Verwandten und Freunden zur Verfügung gestellten Mitteln zu decken. Zur Wahrung des Lokorums verlangt Lanquest schließlich, daß die gegen ihn von der Notariatskammer eingeleitete Untersuchung streng und unerbittlich durchgeführt werde. Der würdige Notar mag seiner Entrüstung, seinem Schmerze und seiner Reue noch so beredte und gut einstudirte Ausdrücke verleihen, es wird ihm doch kaum gelingen, die allgemeine Ueberzeugung zu erschüttern, daß er sich aus „der Noth gehorchend, nicht dem eigenen Triebe" zu dieser Wiedererstattung, der den armen Leuten mit seiner Hilfe abgeschwindelten Spargroschen versteht. Es ist ihm sicher von dem Untersuchungsrichter Leydet nahegelegt worden, auf diese Weise seine „Betrügereien" zu sühnen und so eventuellen Folgen zu entgehen bezw. diese abzuschwächen. Während Lanquest auf diese Weise mit einem allerdings sehr blau angelaufenen Auge davonkommt — 3 700 000 Francs sollen doch eine gehörige Schicht blauer Banknoten! —, scheint es dem Ex-Staatsrathe und Ex-Direktor des Personals im Justizministerium Jacquin sehr schlimm ergehen zu wollen. Verschiedentlich war bereits darauf hingewiesen worden, daß dieser Herr bei den Humbert-Schwindeleien eine Rolle gespielt hat, die sich durch einfache Naivetät und übergroße Vertrauensseligkeit kaum erklären läßt. Am Mittwoch hat nun eine Zeugenvernehmung stattgefunden, die Jacquin auf's Schwerste belastet. Die Vernommenen waren der Bankier Lalen aus Chantilly und der Journalist Vergoz. Der Schwiegersohn des Ersteren, Herr Tabary, hegte den Wunsch, auf seinen Richterposten in Cambrai, den er nach einem unangenehmen Zwischenfalle hatte aufgeben müssen, wieder zurückzukehren. Jacquin, damals Direktor des Personals im Justizministerium, versprach ihm seinen Beistand unter der Bedingung, daß Tabary und sein Schwiegervater Lalen sich für die Humberts „interessiren" sollten. Tarauf schoben Lalen und seine Frau der Schwindlerin 400 000 Frcs vor. Der Journalist Vergoz erhielt im Jahre 1895 Kenntniß von der Sache durch ein Schreiben Frau Lalen's, deren Tochter Frau Tabary früher bei den Humberts verkehrt hatte, aber durch das Ausbleiben der Wieder-Ernennung ihres Gatten zum Richter in Cambrai nach dem von ihren Eltern geleisteten Vorschusse an die Humberts gegen Jacquin sehr erregt war und energisch Zurückzahlung oder das Berufungsdekret verlangte. Jacquin versprach immer wieder, hielt aber sein Wort nicht, weshalb sich Frau Tabary an Vergoz zur Veröffentlichung des Handels wandte. Vergoz zeigte dem Untersuchungsrichter die darauf bezüglichen Briefe Frau Tabary's, weigerte sich aber, sie ihm zu überlassen. Dagegen erklärte er sich bereit, Abschriften von ihnen dem Richter zur Verfügung zu stellen. Auch Frau Lalen hat Schreiben in der Sache an Vergoz gerichtet. In einem dieser beschuldigte sie Jacquin gemeiner Schwindelei und erklärte, dieser habe einmal Todesdrohungen gegen sie ausgestoßen. Herr Lalen wurde nach dem Verhöre Vergoz's noch einmal zu Herrn Leydet beschieden und bestätigte seine Angaben. — In den nächsten Tagen findet in Paris die öffentliche Versteigerung der Gemäldegalerie der Familie Humbert statt. Dieselbe umfaßt 480 Gemälde und dürfte wahrscheinlich die Summe von 1 Million Francs ergeben. In den verschiedenen Wohnungen der Familie in der Provinz ist bereits mit dem Verkauf der Ernten, Viehheerden und der Weinvorräthe begonnen worden. Desgleichen werden die Luxuswagen in den nächsten Tagen unter den Hammer kommen. Es wird versichert, daß die verschiedenen Räume der Villa der Humberts untereinander telephonisch verbunden waren und daß außerdem in verschiedenen der Besucher eingerichteten Zimmern Phonographen aufgestellt waren, wodurch die Humberts alle zwischen den Besuchern stattgefundenen Unterhaltungen erfuhren. Die Ernennung des neuen Justizministers Valle dürfte bereits in den nächsten Tagen ihre Früchte in der Humbert-Affaire tragen. Die Sicherheitspolizei läßt durchblicken, daß sie der Familie Humbert auf der Spur ist und die Verhaftung zweier Mitglieder derselben bevorsteht.

** Großes Aufsehen erregt in Budapest die Verhaftung des angesehenen Stadtrepräsentanten und bekannten Führers der klerikalen Volkspartei, Alexander Gyarfas, der sich als Präsident des vom Ackerbauministerium subventionirten Altofener Acker- und Weinbauvereins großer Unterschleife schuldig machte. Bisher wurde ein Abgang von 20 000 Kronen konstatirt.

** Eine Feuersbrunst zerstörte in Tromsö sieben Schiffsbrücken mit Packhäusern und Waarenvorräthen, sowie eine Garnfabrik. Zeitweise war die ganze Stadt bedroht.

** Der Dampfer „Thomas Wilson" ist nach einem Zusammenstoß mit einem anderen Dampfer bei Duluth gesunken. Neun Mann von der Besatzung sind ertrunken.

∞ **Wittig,** Scheffelstr. **15.** f **geheime** Krankh. 9-5, Ab. 7-8.

∞ **Schmidt's elektr. Anstalt, neues** Heilsystem. Broschüre darüber für 10 Pf. in Marken **Lothringerstraße 2.** Prosp. gr.

∞ **Gaber-Quelle,** wirksamstes **Arsen-Eisen-Wasser** gegen **Blutarmuth, Frauenkrankheiten, Nerven-** und **Hautkrankheiten** ꝛc. Zu haben in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken und Drogerien.

∞ Die Hautpflege ist ein sehr wichtiges Kapitel der Gesundheitspflege unseres Körpers, da die Hauttätigkeit einen großen Einfluß auf unser Allgemeinbefinden ausübt. **Jeder vorsichtige Mensch** thut deshalb gut, der Hautpflege entsprechende Beachtung zu schenken, und benutzt zum Waschen anstatt gewöhnlicher Seife die ärztlich erprobte und warm empfohlene „Patent-Myrtholin-Seife", deren Wirkung auf die Haut in Folge des „Myrtholins" einzig in ihrer Art. **Ueberall, auch in den Apotheken erhältlich.**

Dresdner Bank.

Dresden. Berlin. Hamburg. Bremen. London. Nürnberg. Fürth. Hannover. Bückeburg. Detmold. Mannheim. Chemnitz. Zwickau i. S.

Versicherungs-Abtheilung.

Unser Prämientarif f. Ausloosungsversicherungen,

umfassend die im **Juli cr.** zur Verloosung gelangenden versicherungsfähigen Werthpapiere, ist heute erschienen und wird allen Interessenten auf Wunsch zugesandt. 8

Theodor Werndl,

Atelier für Zahnersatz in künstl. Ausführung.

Plomben jeder Art. Zahnextraktionen etc.

9 Grunaerstrasse 9. 8

Vorsicht! Trültzsch.

Natürlichen, garantirt reinen, mit 14 gold. Medaillen u. preisgekrönten

Citronensaft

erhalten Sie in **Dresden nur** bei Herrn **K. Bahmann, Waisenhausstraße 9,** und **C. Schneider jun., Wilsdrufferstraße 19,** in Fl. zu 60 Pf., 1.10, 2.10 und 3.10 Mk. **Nur echt mit Plombe H. T.** Probefl. nebst Kurplan und Dankschreiben vieler Geheilter von **Gicht, Rheuma, Fettsucht, Magen-, Hals- u. Blasenleiden** gratis u. franko nur durch **H. Trültzsch, Berlin,** Bovenstr. 37, oder in Postkisten nach auswärts zu 3.50 u. 6 Mk. frko. 8

Die Actienbrauerei zu Borna

(Bez. Leipzig)

in **vollem Betriebe** mit sämmtlichem lebenden und todten Inventar gelangt

am 25. Juni 1902 Vorm. 10 Uhr

vor dem Königl. Amtsgerichte hier

zur Zwangsversteigerung.

Das herrlich gelegene Grundstück umfaßt nach dem Flurbuche 89,1 Ar., ist mit 150,000 Mk. hypothekarisch belastet und nebst Zubehör auf 265,867 Mk. 45 Pf. gerichtlich geschätzt; das Geschäft besteht ununterbrochen seit 30 Jahren, ist mit Bier und Eis genügend versorgt, unter den denkbar günstigsten Bedingungen zu erwerben und zu übernehmen und bietet für die Zukunft die allerbesten Aussichten.

Erstehungslustige werden auf eventuell mögliche Sicherheitsleistung bis zu **einem Zehntel** des Gebots aufmerksam gemacht.

Weitere Auskunft ertheilt gern

Borna, Bez. Leipzig, im Juni 1902 n

Der Verwalter **A. Hempel.**

Hypothekenbank in Hamburg.

Die Einlösung der am 1. Juli 1902 fälligen Zinsscheine unserer Hypothekenpfandbriefe erfolgt vom **16. Juni 1902** ab außer

an unserer Kasse, Hamburg, Hohe Bleichen 18,

bei den sonstigen bekannten Zahlstellen und allen Pfandbrief-Verkaufsstellen. **Die Direction.**

Leipziger Hypothekenbank.

Die am 1. Juli 1902 fälligen Zinsscheine unserer Pfandbriefe werden bereits

vom 16. Juni 1902 ab

an **unserer Kasse** in **Leipzig,** Brühl 4. I.,
bei der **Dresdner Filiale der Deutschen Bank** in **Dresden,**
bei dem Bankhause **Günther & Rudolph** in **Dresden,**
sowie an den sonstigen bekannten Zahlstellen spesenfrei eingelöst.

Leipziger Hypothekenbank.

Preisbewerbung,
betr. Straßenbahn-Schutzvorrichtungen.

In unserem Bureau sind nicht nur die Bedingungen, sondern auch die zur Anfertigung von Zeichnung u. Modell nöthigen Normalprofile der Wagen ausgelegt.

Patentbureau O. Krueger & Co., Schloßstr. 2.

Hirschen-Versteigerung.

Die diesjährige Nutzung von den fiskalischen **Hirschbäumen** an den Straßen der beiden Amtsstraßenmeisterbezirke **Grimma** und der **Rochlitz-Leipziger Straße** soll

Freitag den 13. Juni dss. Js. Vorm. 9 Uhr
in der Schankwirthschaft zum Wiesenthal in Grimma;

des Amtsstraßenmeisterbezirks **Colditz mit Ausnahme der Rochlitz-Leipziger Straße**

an demselben Tage Nachm. 1/2 5 Uhr
im Gasthofe zum Feldschlößchen in Colditz;

des Amtsstraßenmeisterbezirks **Wurzen**

Sonnabend den 14. Juni dss. Js.
Vorm. 1/2 8 Uhr im Gasthofe zu Borsdorf,
„ 11 „ „ „ zur Rose in Wurzen

öffentlich gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Königl. Straßen- und Wasser-Bauinspektion u. Königl. Bauverwalterei Grimma, den 7. Juni 1902.

Köhler. Härtel.

Eisschränke,

bestes System, in größter Auswahl zu Fabrikspreisen.

Robert Keller,

Eisschrankfabrik,

22 Granaerstrasse 22.

Blitzableitungen

Neuanlagen
Untersuchungen
Reparaturen

Aug. Kühnscherf & Söhne

Dresden-A.,
Gr. Plauensche Strasse 20.

Die Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten zur Errichtung eines Wohngebäudes und einer Remise im Oberförstereigehöfte zu Naundorf bei Freiberg sollen einschließlich der Lieferung aller hierzu erforderlichen Materialien vergeben werden. Die Preisangebote sind in der Expedition des unterzeichneten Landbauamtes gegen Erlegung von 2,50 Mk. zu entnehmen und verschlossen kostenfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 20. Juni 1902 Vormittags 9 Uhr an dasselbe einzureichen. Daselbst liegen auch die erforderlichen Zeichnungen zur Einsicht aus und wird auch weitere Auskunft in den Dienststunden (8—1 und 3—6, Sonnabends 8—3 Uhr) ertheilt. Die Bewerber, welche geprüfte Baugewerksmeister sein müssen, bleiben bis zum 5. Juli d. J. an ihr Angebot gebunden und wird die Auswahl unter denselben ausdrücklich vorbehalten.

Dresden, den 3. Juni 1902.

Königliches Landbauamt II.
Hülle.

Verpachtung

der

Kaffee- u. Konditorei-Wirthschaft auf dem Kurplatze zu Bad Elster.

Das am Kurplatze hierselbst überaus günstig gelegene, mit den erforderlichen Wohn- und Betriebsräumen ausgestattete **Konditoreigebäude nebst großem Glassalon und Zubehörungen** soll zum Zwecke der Ausübung der Kaffee- und Konditorei-Wirthschaft, einschließlich des bereits ausgeübten Bierschankes, zu welchem der Pächter für seine Person noch Konzession einzuholen hat, **vom 1. November a. c. ab** auf 6 hintereinander folgende Jahre anderweit verpachtet werden.

Das gesammte Ausstattungsmobiliar für die Restaurationsräume und die zum Setzen der Gäste im Freien bestimmten Plätze vor und neben dem Gebäude wird, soweit es nicht dem bisherigen Pächter gehört, dem neuen Pächter mit überwiesen, während er für die Beschaffung aller Wirthschaftsgegenstände selbst Sorge zu tragen hat.

Die Restaurations- und Wirthschaftsräume im Konditorei-Gebäude sind mit elektrischer Lichtanlage ausgestattet; der zur Beleuchtung benöthigte elektrische Strom wird zu den ortsüblichen Preisen von der Badeanstalt geliefert.

Zur Sicherstellung für Innehaltung der vertragsgemäßen Verpflichtungen hat der Pächter eine Kaution in Höhe von 5000 Mk. zu stellen.

Pachtlustige werden hierdurch aufgefordert, ihre Bewerbungen unter Angabe des Pachtgebotes und unter Darlegung ihrer persönlichen und Vermögens-Verhältnisse mit den ihnen zur Verfügung stehenden Referenzen **bis spätestens den 1. August a. c.** anher einzureichen.

Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt ebenso wie die Ablehnung aller Gebote vorbehalten.

Zu weiterer Auskunftsertheilung ist die unterzeichnete Direktion auf Verlangen bereit.

Bad Elster, am 30. Mai 1902.

Königliche Bade-Direktion.

Echte

Prager Schinken

Pfund **1.30** Mk.

Feinste

Winter-Kernschinken

zum Rohessen, so zart und schön wie westphälischer, in Stücken von 6—15 Pfund, Pfund **1.40** Mk.

Delikate

Pökelzungen,

ganz ohne Schlund, Stück **3.80** Mk.

Ganz milder

Räucherlachs,

geschnitten, Pfund **3.—** Mk.

Den Herren Restaurateuren, sowie größeren regelmäßigen Abnehmern gewähre ich **billigere** Preise.

Heinrich Forker,

König Albert-Passage,

Wilsdrufferstrasse — Grosse Brüdergasse.

Fernsprecher 2375. Prompter Versandt.

Das Gasthaus Sanatorium,

wenn es **C. Gebhardt's Leguminosen-Malz-Mehle** für Suppen, Braten, Gemüse usw. verwendet. **Prospekte gratis.** Zu haben in kaufm. Geschäften, Apotheken, Drogerien oder ab Fabrik **Lausa** bei Dresden.

C. Gebhardt & Schöber.

Fil.: **E. Seydel,** Rosenstr. 94, 1.

Krebse, die größten und besten der Welt, gar. springleb. Ank. 5 Kg.-Korb franco m. 80 Speisekrebsen 4,50 M., 60 Riesenkr. 5,50 M., 40 Ungeheuer-Solokr. 7,50 M. H. Hornik, **Oderberg I,** Schlesien.

Zündhölzer

aller Art empfiehlt

Hermann Roch,

Dresden, Altmarkt 5.

Damenrad,

tadellos, billig zu verkaufen Jacobistr. 13, pt. l.

Grau-Papagei,

fett, fleiß. Sprecher ꝛc., b. zu verk. Annenstr. 12 im Friseurgeschäft.

Offene Stellen.

Für feinen Mode-Salon (Costume), erste Kraft als

Directrice

gesucht. Antritt sofort. Off. mit Angabe der bisher. Thätigkeit, sowie Gehaltsansprüchen u. **J. B. 298** in d. Exped. d. Bl.

Per 1. Juli suche ich für m. **chirurgische Privatklinik** eine

lernende Pflegerin.

Offerten mit Altersangabe, event. Zeugnißabschriften und möglichst Photographie an

Dr. Dreyzehner, Zittau.

Werkführer

für eine Cigarettenfabrik zum sofortigen Antritt **gesucht.** Bewerber mit nur guten Zeugnissen, gediegener Fachkenntniß u. Angabe der bisherigen Thätigkeit wollen sich u. **B. P. 1181** bei **Rudolf Mosse, Breslau** melden. Gehaltsanspr. erbeten

Für die Leitung eines großen

Restaurants

mit feinen

Ball-Lokalitäten

wird ein kautionsfähiger

Oekonom

oder

Pächter

gesucht. Werthe Off. mit genauen Angaben über bisherige Thätigkeit erb. unter **D. K. 161** an den **„Invalidendank" Dresden.**

Reisender

für uns. Bonbon-, Konfituren- u. Dragée-Fabrik p. bald ges. Bewerber müssen bei der einschlg. Kundschaft in Thüringen, Westphalen, Rheinland u. Hannover gut eingeführt sein u. Nachweis über erfolgreiche Resultate bringen können. Branche-Kenntnisse erwünscht. Ausführl. Offerten an **Mertens & Jaenicke, Berlin N. 20.**

Rittergut Großhennersdorf

bei **Herrnhut sucht** zu bald. Antritt einen

Volontär-Verwalter.

Gesucht wird für 1. August eine im Kochen tüchtige

Mamsell

auf ein Landgut bei Döbeln. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche unter **U. 5590** an die Exp. d. Bl.

Zum 1. Juli gesucht

junges Mädchen als

Stütze der Hausfrau

auf Rittergut.

Bewerberinnen, welche auch im Nähen bewandert sein müssen, wollen Gehaltsansprüche einreich. unter **S. 5584** Exp. d. Bl.

Tüchtiges

Herdmädchen

mit nur guten Zeugnissen per 1. Juli gesucht.

Dr. Bartel's Sanatorium, Bad Kreischa b. Dresden.

Suche zum 1. Juli einen zuverlässigen verheiratheten

Schweizer

zu ca. 30 St. Groß- u. 12 St. Jungvieh, dessen Frau im Stalle mitarbeitet. Nur solche mit langjährigen Zeugnissen, denen an dauernder Stellung gel., wollen Zeugnisse und Lohnansprüche an **Ewald Schuster,** Gutsbes., Boleng b. Neustadt i. S., senden.

Gebildet., junges Mädchen

auf Sommerfrische auf 8 bis 10 Wochen zu einem vierjährigen Mädchen gesucht. Ausführliche Offerten unter **N. 5639** in die Exp. d. Bl.

Großer Verdienst

Existenz od. Nebenerwerb durch einfache Fabrikation, wozu nur 50 Mk. Kapital erforderl. Katalog gratis **L. Fallsteht's** Laboratorium, **Altona** (Elbe) 33.

Leben. Unfall. Haftpflicht.

Eine angesehene deutsche Versicherungs-Gesellschaft mit günstigen Tarifen und liberalen Bedingungen

sucht

für ihre General-Agentur für einen Theil des Königreichs Sachsen einen tüchtigen, selbstthätigen

Fachmann,

der bereits erfolgreich im Außendienste thätig gewesen ist.

Der Posten ist mit hohen Bezügen verbunden; event. genügt geringe Kaution.

Gefl. Off. mit Lebenslauf, Resultatangaben, Photographie ꝛc. erbeten unter **H. P. 2028** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Für den provisionsweisen Verkauf **patentirter Glasbuchstaben zu Schaufenster-Aufschriften und Reklameschildern** wird ein bei den Ladengeschäften, Restaurants, Konditoreien ꝛc. gut eingeführter

Vertreter

für **Dresden und Umgegend gesucht.**

Gefl. Offert. unt. **J. E. 688** an den **„Invalidendank" Dresden** erbeten.

Eine

auswärtige Strohhutfabrik,

welche in **Dresden** oder **Umgegend** eine **Näh-Filiale** errichtet, sucht als **Vorstand** für dieselbe eine geeignete

Persönlichkeit

— **Herrn** od. **Dame** — welche die nothwend. Fachkenntn. besitzt.

Geeignete Räume

hierfür werden gleichfalls gesucht, bevorzugt solche, in denen sich die Einrichtung für Strohhutnäherei befindet. Offerten unter **B. J. 1196** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Salon-Geschäft für Schneiderei

sucht für Neueröffnung eine **wirklich tüchtige erste Kraft**

als Directrice.

Off. erb. mit Photogr., bisher. Thätigkeit und Gehaltsanspr. unt. **P. 5579** Exp. d. Bl.

Ein hiesiges **Fabrikationsgeschäft** sucht einen tüchtigen

Korrespondenten

für **Deutsch** und **Französisch.** Es wird auf einen ernsten, strebsamen Herrn reflektirt, dem an einer Lebensstellung gelegen ist. Gefl. Off. mit Gehaltsansprüchen, Lebenslauf unter **Z. 580** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Flotte Stenographistin,

welche auf Underwood- und Hammond-Schreibmaschine perfekt ist, für größeres Fabrikkontor **sofort gesucht.** Ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen unter **A. 639** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

General-Agentur

einer soliden, alten

Vieh-Versicherungs-Gesellschaft

für das

Königreich Sachsen

ist **neu zu besetzen.** Reflektirt wird nur auf erste Assecuranzkraft mit bereits vorhandenem Agentennetz. Kaution erforderlich. Bewerbungen unt. **J. Z. 5745 Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Ein

Luxuspapier-Reisender

für Platzvertretung von erster Firma sof. gesucht. Nur Branchekundige wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche melden unt. Chiffre **L. R. 444** Exp. d. Bl.

Für mittleres **Kolonialwaar.-Geschäft** suche ich zum 1. Juli **zuverlässigen**

Commis.

Freundlicher, flotter Verkäufer, der seine Lehrzeit erst kürzlich beendet, bevorzugt. Nur Gutempfohlene wollen Gesuche mit Zeugnißabschriften u. **L. 5634** in die Exp. d. Bl. senden.

Suche für meine **Likör- und Essenzenfabrik,** sowie **Cognacbrennerei** einen tücht.

Vertreter

für **Dresden** und **Umgegend** gegen hohe Provision u. event. Spesen-Vergütung. Off. u. **L. W. 2934** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

25—30

Jahre alte Herren können leicht Geld verdienen durch **die Verkaufsabtheilung der Grundstücksbörse, Berlin.** Verl. Meld. von 8—10 Vorm., 6—8 Nachm. b. Director **Steinmann,** Hotel Reichspost.

Suche jg. Koch

für gute Saison t. 15. Juni. Off. mit Gehaltsanspr. an **Ebersberger's Bur., Zittau.**

Korrespondent,

welcher selbstständig u. gewandt auf Maschine schreibt, aus der chem. Industrie, für Fabrik-Kontor per 1. Juli in **dauernde Stellung gesucht.** Nur einschlägige Offert. mit Zeugniß-Kopie, kurzem Lebenslauf und Gehaltsforderung unt. **M. N. 463** Exped. d. Bl. erb.

Commis-Gesuch.

Für mein Kolonialw.-Geschäft suche ich per 1. Juli einen tücht. branchekundigen jungen Mann für **Verkauf** und **Reise.** Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen zu richten an **Erwin Kopprasch,** Freiberg i. S.

Wegen Verheirathung des jetzigen Mädchens wird zum 15. Juli ein tüchtiges und ordentliches

Küchenmädchen,

das unter Anderem die Gesindekost besorgt, gesucht. Lohn pro Jahr 180 Mark.

Palm,

Klostergut Nimbschen.

Ein herrschaftl., unverheiratheter

Kutscher,

der der Pferde- u. Wagenpflege, ebenso stadtkundig ist, wird für sofort verlangt. Off. m. Gehaltsanspr. und Zeugnißabschriften u. **D. C. 226** niederzulegen bei **Rudolf Mosse, Dresden.**

4 jüng. Köche, ausw., 1 Oberkellner f. Prov.-Hot.,

8—10 jüngere Kellner für Restaurant, Hotel und Café, **5 kr. Hausburschen** f. Rest., **6 Köchinnen,** hoher Gehalt, **3 Mamsells** f. k. K., **1 Buffetmamsell** f. Bahnhof, **Zimm.-, Herd-, Küchenmädch.** sucht **C. Wielisch,** Breitestr. 16, Centralbureau für Gastwirthe.

Hohen Verdienst

durch Vertrieb eines ganz neuen, höchst prakt., durch Patent geschützten Artikels auf eigene Rechnung. 1—2000 M. erf. Off. u. **„Patent"** Postamt 10 erb.

Besseres Hausmädchen,

nicht unter 17 Jahren, z. 15. Juni oder 1. Juli gesucht Reitzigerstraße 24, 1. r.

Gesucht wird ein sauberes, ehrliches **Mädchen,** welches die bürgerliche Küche versteht, als **Stütze der Hausfrau** u. zum Mitbedienen der Gäste in bess. Restaurant zum 1. Juli. Off. u. **A. D. Romanus** postlagernd **Siebenlehn i. S.** b. Nossen.

Monatsfrau od. Mädchen sof. gesucht Schössergasse 9, 2.

In einer größeren **Kolonialwaarenhandlung,** verbunden mit Kollektion der Kgl. Sächs. Landeslotterie, ist eine

Lehrlingsstelle

frei. Off. u. **M. 5638** in die Exp. d. Bl.

Suche zum 15. Juni einen

Koch

zur Ausstellung in Zittau, sowie mehrere junge **Kellnerinnen.** Frau **O. Schuster's** Bureau, **Zittau,** Obere Neustadt 39.

Voigt-Gesuch.

Solider, mit besten Zeugnissen versch. **verh. Voigt,** dessen Frau Schweine ꝛc. mit zu besorgen hat, bei gutem Lohn per 1. Juli gesucht. Derselbe hat auch mit Polen und Russen umzugehen und selbst mit thätig zu sein. Zeugnißabschriften u. Lohnansprüche, sowie Familienangabe bitte einzusenden.

Rittergut Niederrabenstein

bei Siegmar, Chemnitz.

Alt. sol., unabh. Frau

wird gesucht Gneisenaustr. 4, Hof part. l. Meldung Abends 6—9.

Für Pariser Commissionshaus

Lehrling mit höherer Schulbildung, möglichst Stenograph, gesucht. Offert. an den **Exportverein, Dresden Nr. 6.**

General-Vertreter gesucht

von Schweizer Firma für Königr. Sachsen, Thüringen u. Schlesien für einen techn. Bedarfs- und Massen-Artikel. Keine Branchek. Herren, w. bei Großindustriellen u. Behörden gut eingef., werden bevorz. Off. u. **M. K. 3025 Rudolf Mosse, Dresden.** Prima-Referenzen verlangt.

Geübte Cigaretten- u. Kartonnagen-Fabrikarbeiterinnen, Packerinnen u. Lehrmädchen

sucht **Cigaretten-Fabrik „Xanthi",** Reitzigerstraße 47.

4 Wirthschafterinnen,

14 Kutscher, 6 Schirrmeister, 4 Großknechte, 10 Kleinknechte, 20 Schweizerburschen sofort gesucht.

Bureau **„Alpenröschen",** Rampischeitrasse 8, 2.

Verf.-Akt.-Gesellschaft sucht für ihre neuen Branchen (Verf. geg. jed. Erwerbsunfähigkeit mit Einschl. der Leb.-Vers., Alters-Versorgung und Krankengeld) **rühr., intelligente Vertreter. Hohe Bezüge** ev. auch Platzspesen werden gew. Verf. jeden Standes finden als stille bezw. Gelegenheits-Vermittler Berücksichtigung. Diskret. zugesich. Off. u. **R. 716 Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.**

Alte, angesehene, deutsche Versicherungsgesellschaft **sucht** für **Dresden** und Vororte noch einige thätige Persönlichkeiten als

Vertreter

für **Feuer-** und **Haftpflicht-**Versicherung gegen entsprechende Provision und bei angemessenen Leistungen mit **Zuschuß** oder **Garantie.** Bewerbungen unter **D. V. 171** erbeten an den **„Invalidendank" Dresden.**

Hausmädchen finden gute, pass. Stellen Jakobsgasse 8, 1.

1 Fuss-Strickerin

auf 7er Maschine wird per sofort gesucht im **Strumpfgeschäft** Schnorrstraße 38.

1 Schweizer

auf Freistelle sofort gesucht in bies. Geg. Näh. **Neumann's Bur., Meinersdorf,** Erzgeb. NB. **Bess. Dienstmädchen** sucht per 15. Juni Stellung.

Für sofort oder später wird ein kräftiges, fleißiges u. zuverl.

Dienstmädchen,

welches sich jeder Arbeit willig unterzieht, gesucht. Ein Fräulein ist als Stütze im Haus. Zuschriften mit Angabe der Lohnansprüche, des Alters und der letzten Stellung zu senden nach Forsthaus **Leubsdorf** in Sachs.

Bureau Luther

sucht

2 Diener, ledig, geb. Militärs, einen sofort, den andere 1. Juli, **1 Schloßgärtner,** led., gutempf., **1 Kutscher** für **Schloß,** ledig, **1 Kutscher** für **Fabrik,** ledig, **1 Kutscher** für **Reit-Institut, 1 Kutscher** für **Rollfuhrwerk, 1 Kutscher** zum **Eisfahren, 1 Hotelhausdien.,** 18—20 J., **1 Stallmann,** led., vom Lande, **Groß- und Pferdeknechte, Stall-, Haus-, Feldmägde, Landwirthschafterinnen** unter Leitung der Hausfrau, **Köchinnen** für Hotel, Privat und Rittergut, **Hausmädchen** für Private u. Restaurants. Dresden, Töpferstraße 15, part., nächst Frauenkirche—Neumarkt.

Eilt!

Sofort ein Herr gesucht z. Verkauf v. **Cigarren** an Wirthe ꝛc. Vergütung M. 120 p. Monat u. hohe Prov. **A. Rieck & Co., Hamburg.** n

Ein ordentliches Laufmädchen

gesucht.

Carl Meerstein, Damen-Mode-Magazin, 34 Pragerstr. 34.

Junges bess. Hausmädchen in leichte Stelle sofort gesucht. Näh. Christianstr. 34, pt. r.

Für sofort gesucht eine **Aufwartung.** Persönl. zu sprechen Dresden-N., Königstr. 11, III. rechts.

Hamburger Firma i. branchek.

Vertreter

für den Verkauf von Mineralien, Magnesit, Braunstein, Ceylongraphit ꝛc. Off. mit Angabe, bei welcher Kundschaft Bewerber besonders gut eingeführt, sind erbeten unter **H. O. 2027** an **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Schuhmacher,

tücht. Herren- u. Damenarbeiter, sucht **M. Goth,** Moszinskastr.

Agent gesucht zum Verkauf **engl. Stahlwaaren** gegen Provision. Gefällige Offerten nebst Refer. unter **Y. Y. 65** an **Haasenstein & Vogler, Hamburg.**

Stellen-Gesuche.

Für reizloses junges

Mädchen,

welches keine Arbeit scheut, wird ohne gegenseitige Vergüt. Aufn. in besserem Hause gesucht, wo es sich unter Leit. einer tücht. Hausfrau in allen Theilen des Hauswesens nützlich machen kann. Familienanschl. Beding. Off. u. **B. 15** postl. **Hartmannsdorf,** Bez. Leipzig, erb.

Eine Berliner **Kommissions- u. Exportfirma** verschafft gegen mäßige Gebühren leistungsfähigen Fabrikanten jeder Branche geeignete

Agenten in England.

Adressen an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** u. **J. P. 9142.**

Bei einem Zahnarzt

wird von einem älteren Mediciner, der seit einem Semester die Zahnheilkunde studirt, Beschäftigung von Ende Juli bis 1. September gesucht. Entschädigung wird auf Wunsch gern geleistet. Werthe Off. u. **B. 1005** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Für ein junges Mädchen wird zum 1. Juli eine **Stelle** als besseres

Hausmädchen

gesucht. Gefäll. Offerten erbittet **Altrock,** Postaff., **Spremberg,** Lausitz.

Ja. **Diener,** große Figur, sucht pass. Stelle. Offert. erbeten **Dienerbund,** Camelienstr. 16.

Wirthschafterin.

Gutsbes.-Tocht., Mitte 20, in allen Zweig. der Landwirthschaft perf., mit ganz vorz. Zeugn. vers., sucht per 1. od. 15. Juli Stellung auf größ. Rittergut. Gefl. Off. erb. u. **M. M. 26** postlagernd **Seidenberg O/L.**

Vorläufig ohne Vergütung

sucht landwirthsch. **Buchhalter,** mit kaufm. Buchführung vertraut, Stellung. Branche gleich. Gef. Offerten unter **D. G. 2298 Rudolf Mosse, Dresden.**

Größte Ausw. v. Landw.-, Gastw.-, Dienst-, kaufm. Gesch.-Personal i. A., **Insp., Verw., Vögte, Schäf., Brenn., Schweiz.** ꝛc., **landw. Gesinde, Wirthsch., Stütz., Schol.** ꝛc. Kutsch., Dien., Markth., Hausb., Kassb., Aufs., Port., Vertr., L. ꝛc., Bierg., Hausb., Mam., Hausm. **Mauksch,** Marschallst. 10, p. **Tel. I. 6309.**

Bureau Meissner,

Große Brüdergasse 21, Telephon I., 2260, ist das **beste** für

Kellnerinnen.

Für Restaurationen ersten Ranges in Deutschland!

War ununterbrochen durch 15 Jahre im ersten Restaurant in Wien als Oberkellner thätig, habe Sprachenkenntn. und Geschäftsroutine und suche gleiche od. ähnl. Stellung in solchem Hause in Deutschland. Antr. u. **W. K. 3817** befördert **Rudolf Mosse, Wien I.,** Seilerstätte 2.

Erfahrener Holzkaufmann

sucht dauernde Stellung in Holzgeschäft oder Sägewerk. Werthe Off. **W. 5497** Exp. d. Bl. erb.

Volontär-Stelle zur Ausbildung als Kaufmann.

Für einen jungen Mann aus guter Familie, evangelisch, wird zur Ausbildung als Kaufmann in einem **Engros-** oder **Fabrik-Geschäft (Drogen u. Chemikalien bevorzugt)** eine Stelle als Volontär gesucht; **bei guter Anleitung wird ein Honorar von 3000 M. p. a. bewilligt.** Offert. unt. **J. E. 5729** erb. an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Gutsverwalter-Gesuch.

Suche unter Leitung des Prinzipals ein ca. 100 Acker gr. Gut selbstständig zu bewirthschaften. Offerten unter **C. 5457** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Landwirthschaft

Suche als **Gut-** und **Privatsekretär,** auch Buchhalter, Stellg. Bin mit dopp. Buchführung vertraut u. habe bereits mehr. Jahre auf landw. Gütern gearbeit. Gefl. Offert. erbitte unt. **D. J. 2300** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Polizei-Beamter

38 Jahre alt, weg. Unfalls pens., bew. in schriftl. Arbeiten, sucht, gestützt auf gute Referenz., zur Ausnützung der fr. Zeit

Nebenbeschäftigung,

bez. **Vertrauensstellung.** Gef. Off. unter **G. R. 352** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein solides, stattl. Mädch. sucht sofort in einem bess. Restaurant oder Hotel Stellung als

Kellnerin.

Off. u. **M. L. 461** Exp. d. Bl.

Oberschweizer,

verheir., kautionsfähig, mit nur guten Zeugnissen, suchen 15. Juni oder 1. Juli Stellung. Näheres kostenfrei

Bur. Alpenröschen, Schweizerhof, Rampischeitr. 8, 2. Tel. I. 1682.

Oberkellner,

26½ Jahre alt, mit guten Zeugnissen, **sucht passende Stellg.** W. Offerten unter **H. 5620** in die Exped. d. Bl.

Gutsbesitzersohn, geb. Militär, 23 J., in Richtung d. Landwirthschaft erfahren, s. Stell. auf größ. Rittergut. Off. an P. Steinert, Mittweida i. S., Neustadt 25, erb.

Cigaretten-Reisender,

welcher seit Jahren für bedeutende Fabrik die Provinzen Sachsen, Schlesien, Pommern, West- und Ostpreußen bereiste, bei der besseren Kundschaft beliebt und eingeführt, **sucht** per bald oder später **Engagement.** Offerten unter **B. V. 1207** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Stellen-Gesuche.

Bierausgeber,
verh. und kinderlos, sucht Stell. hier oder auswärts p. sofort oder später. Offerten unter **J. B. 100** Fil.-Exp. d. Bl., Königsbrückerstr. 39

Junge saub. **Kinderfrau,** gut empf., s. zu neugebor. Kind Stell. in fein. Haus od. auf ein Gut. Näh. Frauenkirche 4.
J. Halfter.

60 Mark Belohnung
zahle ich demjenigen Vermittler od. Oberschweizer, welcher mir zu sof. od. 1. Juli eine verheirathete Oberschweizerstelle versorgt mit 1–3 Gehilfen. Gute Zeugnisse stehen mir zur Verfügung. W. Off. wolle man richten an Oberschweizer **G. H.** auf Kammergut **Weltwitz** b. Neustadt a. d. Orla.

Schweizer,
verheirathet u. ledig, sowie Lehrburschen empf. stets **Krause's** Schw.-B., Reichenbrand b. Chemn.

Mädchen
vom Lande, 17 Jahre, aus anst. Familie, sucht für 1. Juli Stelle als Hausm. in oder b. Dresden. Gute Behandl. w. hohem Lohn vorgez. Off. u. **F. H. 10** bis 15. d. M. postl. Ober-Bodritzsch.

Zimmermann,
22 Jahre, m. allen Arbeiten vollständig vertraut, welcher auch Tischler- und Glaserarb. versteht, sucht mögl. dauernde Beschäftig. in Fabrik, Gärtnerei oder irgend welcher Branche. Off. u. **D. 602** Ann.-Exp. Sachsen-Allee 10.

Kaufmann,
erfahren in Rechtswissenschaften, wünscht in eine Waaren-Agentur od. Rechtskanzlei mit einzutreten behufs gemeinschaftlicher Thätigkeit. W. Off. unt. **N. O. 666** Fil.-Exp. d. Bl., Großenhainerstraße 114.

Wirthschafterin, Geb. Fräul., 47 J., in allen Zweigen d. Haushalts tüchtig, sucht 1. Juli Stelle als Wirthsch. bei einzeln. Herrn, würde auch gern Pflege mit übernehmen. Wittwer m. K. nicht ausgeschl., hier oder ausw. Gef. Off. u. **N. C. 105** erbet. Fil.-Exp. d. Bl., gr. Klosterg. 5.

Junge, flotte
Kellnerinnen
zu sofortig. Antritt empfiehlt
Bureau Zum Adler,
Dresden, Frauenstr. 3, 1.
2 Fernspr.: 3009 u. 7438.

Wirthschafterin,
repräsentationsfähig, mittleren Alters, wünscht einem Herrn mit Kindern die Wirthschaft zu führen, wo Mädchen vorhanden ist. Off. unt. **T. 5646** Exped. d. Bl.

Besseres Mädchen, 24 J. alt, Gutsbesitzerst., sucht baldigst Stell. auf groß. Gute als Wirthschafterin. Off. u. **L. C. 1927 Rudolf Mosse, Chemnitz.**

Fleißiges, ordentl. Mädchen, 24 J. Gutsbesitzerstochter,
sucht Stellung
auf mittl. Gute als Wirthschafterin. W. Off. u. **O. O. 4** postlagernd **Wilsdruff** erbeten.

Bureau Meissner
Gr. Brüdergasse 21
Telephon I. 2260
empfiehlt
tücht. Kellnerinnen
(Aushilfen),
tüchtige Kellner
(Aushilfen),
sowie alles andere n
Gastwirthspersonal.

Herzliche Bitte.
Ein Veteran von 70/71, sehr gesund und von großer Statur, feinen Manieren u. guter Bild., sucht unter besch. Anspr. Stellg. in feinem Hause als **Portier** oder **Hausmann.** Ders. war lange Zeit Fabrikbeamter, kinderlos. Frau in feiner Küche und Behandlung der Wäsche perfekt. Geehrte Herrsch. w. gebeten, Off. u. **H. P. 20** postl. **Penig.** Sa. niederzul. Vorstellung ev. Antritt sofort oder später.

Landwirthschafterinnen,
gute, selbstständige, mit besten Empfehlungen, für größere und **kleinere** Güter empfiehlt
Bureau Luther,
Dresden, Töpferstr. 15, pt.
Telephon 2349, Amt I.

Zwei jüngere Mädchen v. Lande suchen sof. od. spät. Stell. als
Hausmädchen.
Werthe Offerten u. **L. Z. 450** Exped. d. Bl. erbeten.

Selbstständigen Wirkungskreis
sucht geb., repr. **Fräulein,** voll u. prakt. erf. in Küche u. allen Zw. des Haush., gew., praktisch zuzugreifen, besonders empfohlen in der Erz. mutterl. Kinderchen. Gefl. Off. erb. u. **T. L.** lagernd **Riesa,** Postamt II.

Verheir. Oberschweizer
mit langj. guten Zeugn., Schweizer auf Frei- u. Unterschweizerstellen hat zum 15. Juni u. 1. Juli abzugeben Oberschweizer **Frehner,** Rittergut Promnitz bei Riesa.

Ein Fräulein,
22 J. alt, aus bess. Fam., welch. das Kochen erlernt hat, sucht Stellung als
Wirthschafterin
bei einem bess. ält. Herrn. Off. bitte **Chemnitz in's Marthaheim** zu senden.

Gouvernant. Bur. Kreuzl. 13
Kinderg., Kinderfrl., Stützen, Frob. Kinderpflegerinnen, Französ.

Oekonomie-Wirthschafterin
24 Jahre alt, sucht Stellung per 1. Juli. Off. erb. u. **S. 23651** Exp. d. Bl. n

Theoretisch u. praktisch gebildet.
Obergärtner
(verheir.), mehrjährig. Leiter einer größ. Herrschaftsgärtnerei, sucht, gestützt auf Pr.-Zeugnisse, anderweitige Stellung. Gefl. Offerten unter **L. M. 439** Exped. d. Bl.

Jg., 19jähr. Mädchen sucht für 1. Juli Stellung als
Stütze d. Hausfrau.
Selbiges ist im Kochen, Schneid. u. Handarbeiten bewandert. Familienanschluß erwünscht. Off. u. **L. M.** postl. **Niedersedlitz** erb.

Gewesener Restaurateur, streng solid, in den besten Jahren, mit groß. Bekanntenkreis, sucht eine Stelle als
Vertreter,
irgend w. Faches, das in Restaur.-Fach einschlägt. W. Off. unter **E. A. 290** Exp. d. Bl.

Landwirth,
32 Jahre, mit Pa.-Zeugnissen, sucht sofort oder 1. Juli Stellg. auf Gut als selbstst. Leiter oder 1. Beamter. Zuletzt 5 Jahre in selbstst. Stellung. Gefl. Offerten unter **E. L. 30** postl. Bautzen.

Für ein j. Mädchen, w. 3 Jahre auf e. Gute als Stütze thätig war, wird ähnl. Stell. als zweite Wirthschafterin oder Stütze der Hausfrau auf e. Rittergute ges. Off. u. **H. S. 347** postlagernd **Blasewitz.**

Wirthschafterin,
in der Küche u. in allen Zweigen der Landwirthsch. erfahren, sucht bis 1. Juli Stelle a. Ritter- od. groß. Landgut. Beste Zeugn. z. Seite. Off. unt. **A. M.** postlag. **Lommatzsch.**

Tüchtiger Graveurgehilfe,
selbstständ. Kraft, sucht Stellung, auch in größ. Fabriken. Off. erb. u. **Z. 100** postl. **Trachau.**

Fleißiger, repräsent., kautionsfähiger Herr sucht Stell. als
Geschäftsführer
für **Filiale** od. ähnl. Vertrauensposten, event. Betheiligung nicht ausgeschl. Gefl. Offerten unter **M. V. 471** Exped. d. Bl. erb.

Gebildete Dame
sucht baldigst Stellung zur Führg. des Haushalts, mögl. bei einzelnen Personen. Angebote unt. **U. I. 4843** an **Rudolf Mosse, Halle** a./S.

Junger gebildeter Mann sucht Stellung als **Markthelfer, Kontordiener** od. and. Vertr.-Stelle. Off. u. **B. K. „Invalidendank" Meißen** erbeten.

Bureau Punto
empfiehlt
große Auswahl **tüchtig. Oberkellner, Restaurationskelln., Küchenchefs, tücht. Kaffeekoch, nette Kellnerinnen für Bier- und Weinstuben, 2 tücht. Köchinnen, 2 Kaltmamsells, Zimmermädchen.**

Werkmeister,
31 J. alt, s. St. in Armaturenfabrik u. Metallgießerei, a. als Portier od. Aufseher. Suchender w. 14 J. in einer Fabrik. Beste Zeugnisse. Gef. Off. Löbtau, Plauenschestr. 27, 2. Etage, bei **Schütze.**

Mädchen, 23 J. alt, in aller Hausarb. erfahr. u. w. in d. Küche Bescheid weiß, sucht 1. Juli bei ält. Herrsch. in bess. Hause Stellg. als Hausmädch. Off. u. **N. T.** postlagernd **Pirna.**

Wirthschafterin,
32 Jahre alt, mit 10jähr. Mädch., sucht Stellung. Off. erbeten unt. **M. G. 457** Exp. d. Bl.

Reisestelle
sucht Kaufmann, 38 J., verh., für dauernd resp. Lebensst. Suchender bereist seit ca. 15 Jahren theils Sachsen u. Schlesien in Liqueur usw. u. ist unverdrossen im Aufsuchen neuer Kunden u. Touren. Off. u. **L. O. 441** Exp. d. Bl.

Polsterer und Dekorateur,
v. d. Innung gepr., Jungges., sucht bei bescheid. Ansprüchen Beschäftigung. Offerten erbeten an **W. Rink,** Josephinenstr. 36, 3.

Jg. Mädch., 18 J., aus g. Fam., w. Putz gel. u. im Verk. mit thätig war, s. Stelle als Verkäuf. a. and. B. Kost, Wohn. u. etw. Geh. erw. Off. u. **A. N.** pstl. Tharandt.

Zwei tüchtige
Wochen-Pflegerinnen
empfehlen sich für Stadt u. Land. Näh. Dresden, Galeriestr. 9, 3. r.

Geldverkehr.

I. Hypothek.
Auf ein Gut in der Nähe Dresdens im Werthe von ca. 500,000 Mark wird eine erste Hypothek in Höhe von 150–200,000 Mk.
gesucht.
Offerten unt. H. 596 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Auszuleihen
10,000—24,000 M.
à 4¼ % auf 1. Hypothek, mögl. Dresden oder Vorort. Offerten unter **O. 23633** Exp. d. Bl. erbeten.

Betheiligung.
Einem arbeitsfreudigen und zielbewußten jüngeren christlichen Kaufmann, möglichst mit Sprach- und Exportkenntnissen, ist günst. Gelegenheit geboten, sich mit 100 Mille mit einem auf großen Erfolg zurückblickenden tüchtigen **Ingenieur,** dem gleiches Kapital zur Verfügung steht, zu associiren. Zweck: Uebernahme eines aufblühenden feinen Fabrikunternehmens unter denkbar günst. Bedingungen. Offerten unter **G. 5618** Exp. d. Bl. erbeten.

15,000 Mark
auf größeres Gut bei Dresden gesucht innerhalb der Brandkasse. Offert. unt. **U. 635** erbeten an **Haasenstein & Vogler,** Dresd.

300 Mark
sucht Beamter mit höh. Eink. auf 3 Mon. geg. Accept, gr. Sicherstell. u. 45 Mark Entschädigung. Gefl. Off. erb. u. **U. S. 219 „Invalidendank" Dresden.**

500 Mark
werden aus Privath. auf 3 Mon. gegen gute Sicherh. sof. zu leihen gesucht. Pünktliche Rückzahlung. Off. erb. u. **W. V. 265** an den **„Invalidendank" Dresden.**

9–10,000 Mark
werden als erste mündelsichere Hypothek zu 4% auf eine herrschaftliche Villa Nähe Dresdens zum 1. Juli gesucht. Offert. unt. **W. P. 259 „Invalidendank" Dresden.**

Suche 1. Juli 2. Hypothek von **6000 Mk.,** Brandkasse 24,000 Mk., 1. Hyp. 16,000 Mk. Das Grundstück ist in schönster Lage von Potschappel gel. Off. unt. **A. B.** postlag. Potschappel.

Theilhaber,
zwei mit 25–30,000 M., drei mit 10–15,000 M., zwei mit 5–6000 M., wünschen sich an nur guten Geschäften zu betheiligen. Nur reelle Angebote an **Bureau „Routine",** Hauptstraße 10.

Auf mein vollständig neues, großartiges Etablissement suche ich eine 2. Hypothek von
25,000 Mk.
weit innerhalb der Brandkasse. Gefl. Off. erb. unt. **T. T. 5** an d. Annoncen-Exped. Lutherplatz 1.

2500 Mark
auswärtige Hypothek zu 5 %, im nächsten Jahre kündbar, mit der Hälfte des Kaufpreises ausgehend, will ich unter voller Bonität für 2250 M. cediren. Gefl. Angebote erb. u. **N. F. 479** Exp. d. Bl.

200 M. Verg.!
Suche auf kurze Zt. **1500 M.** Off. u. **L. E. 432** Exp. d. Bl.

Socius.
Für ein mit hohem Gewinn arbeitendes, vorzüglich eingeführtes Geschäft der **Metallbranche** wird behufs Vergrößerung ein
stiller Theilhaber mit 10–15,000 Mk. gesucht.
Absolute Sicherheit vorhanden. Offerten unter **M. U. 470** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Theilhaber.
Tüchtiger Arzt sucht für flottgehendes, gut eingerichtetes Sanatorium der sächs. Oberlausitz einen Theilhaber mit ca. 15,000 Mk. Einlage. Bevorzugt verheiratheter Masseur, dessen Frau der vegetarischen Küche vorstehen kann. Auch sehr passend für Privatier, der sich durch Oberaufsicht eine angenehme Beschäftigung schaffen will. Vermittler zugelassen. Off. unter **D. F. 207** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

5000 Mark
suche zu Dismembrationszwecken auf ca. 1½ J. gegen 5 % Zinsen und hypothekarische Sicherheit zu leihen; zahle dafür 6500 M. zurück. Offerten erbeten u. **M. 5570** Exped. d. Bl.

100—150 M.
nur v. Selbstdarl. auf kurze Zeit gegen gute Sicherh. zu leihen ges. Offerten unter **R. F. 943 „Invalidendank" Dresden.**

Auf mein sehr schön. Vorort-Grundstück b. Dresden suche ich geg. sehr gute Hypothek und 5 % Zinsen
11,000 Mark
zu leihen. Geehrte Darleiher bitte, gefl. Off. u. **R. B. 500** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

600 Mark
werden gegen **genüg. Sicherh. u. Bürgschaft** von jung. geb. Herrn **alsbald zu leihen gesucht.** Offerten unter **T. B. 555** Exp. d. Bl. erbeten.

10–12,000 Mark,
mit ⅔ des reellen Grundstückswerthes ausgehend, werden zu 5 % Zinsen pr. 1. Juli od. später auf besseres Doppelhaus einer Mittelstadt zwischen Dresden und Leipzig nur v. Selbstdarleiher gesucht. Offert. unt. **D. N. 164 „Invalidendank" Dresden.**

800 Mark
werden v. strebsamem Landwirth, Besitzer eines schönen Gutes, vom 1. Juli bis 31. Dezember 1902 gegen größte Sicherheit u. gute Zinsen gesucht. Offerten unter **A. A. 8** postl. Potschappel.

Welche Lebensversicherungsgesellschaft gewährt jungem Kaufmann
2000 Mark
geg. Abschluß einer Versicherung? Off. u. **F. O.** hauptpostlagernd.

Flüssig
habe für 1. Hypotheken am 1. Juli **200,000 Mark** und erbitte ausf. Offert. **baldigst** unter **M. P. 465** Exped. d. Bl.

6–7000 Mark
2. Hypoth. innerh. Brandkasse auf Grundst. m. flottg. Bäckerei gesucht. Ag. zwecklos. Werthe Adr. unt. **M. K. 460** Exp. d. Bl.

Tüchtigen Kaufmann
oder Fachmann ist günstige Gelegenheit geboten, d. pachtweise oder käufliche Uebernahme meiner nach Meißner Art eingerichteten
Chamotteofen-Fabrik
mit gr. Absatzgebiet sich sichere Existenz zu gründen. Kapital wenig erford. Glasurverfahren zur Verfügung. Off. u. **C. 4872** an **Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**

Großer u. sicherer Gewinn
durch Betheiligung an umgestaltender Erfindung auf Verkehrsmittel gesichert. D. R.-P. angem. Gefl. Anfragen unter **D. F. 2318** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

35,000 Mark
2. Hyp. hinter 105,000 auf mein Zinshaus gef. Miethe 10,910 M. Agt. verb. Off. u. **V. G. 230 „Invalidendank" Dresden.**

Personal-Credit
über 1000 Mk. coulant und diskret effektuirt. Nicht anonyme Anfragen unter Chiffre **„Ad personam" Wien, Hauptpost restante.**

Persönlichkeit, durch dessen Vermittelung bereits 15 Aktiengesellschaften gegründet wurden, sucht
geg. hohes Honorar Herren der besten Gesellschaft, welche in der Lage sind, Aufsichtsräthe mit Kapital zu solchen Gesellschaften herbeizuführen.
Offerten unter **D. F. 571** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Edeldenk. Herr od. Dame werden gebeten, einem d. Gutmüthigkeit in Noth ger. soliden Mann geg. mäß. Zinsen u. monatliche Abzahlung **250 Mk.** zu leihen. W. Off. u. **O. B. 100** postlag. **Hänichen,** Bez. Dresden, bis 20. Juni erbeten.

Hypothek-Kauf.
Streng sol. **Geldmann kauft** oder beleiht sofort und **baar** gute Hypothek mit Verlust. Off. u. **A. 517 Haasenstein & Vogler, Dresden.**

15,000 Mk. Hypothek
zur Abstoßung von 20,000 Mk., hinter 31,500 Mk., Taxe 50,000 Mk., geg. 5% sofort aus Privathand gesucht. Off. u. **C. 5605** in die Exped. d. Bl.

2200 Mark
als 1. Hypothek auf ein Grundstück aus Privathand zu leihen gesucht. Off. u. **L. J. 436** in die Exp. d. Bl.

Ein tüchtiger Kaufmann mit 50–60,000 Mark wird als
Theilhaber
für ein sehr rentables Fabrikgeschäft sofort gesucht. Off. unt. **U. 5530** in die Exped. d. Bl.

20,000 Mark
als 1. Hypothek auf ein Hausgrundstück in der Oberlausitz per 1. Juli oder später gesucht. Off. unter **G. A. 34** an **Waide's Buchh., Löbau i. Sa.** erbeten.

Suche
eine I. und alleinige
Hypothek
auf elegantes **Zins- und Geschäftshaus. Brandkasse 55,000 Mk.** Offerten nur direkt von Darleihern unter **D. T. 219** an **Rudolf Mosse, Dresden,** erbeten.

50,000 Mk.
werden als 1. Hypothek von gutsituirtem Besitzer einer größeren Gärtnerei per 1. Juli od. 1. Okt. zu leihen gesucht. Kapital soll längere Jahre feststehen. Gefl. Off. u. **E. 5553** Exp. d. Bl.

5%ige
größere, gute 2. ausw. Hypothek ist mit etwas Nachlaß zu verkaufen. Gefl. Offerten erbeten unter **H. D. 362** Exped. d. Bl.

400,000 Mark
feststehende Institutsgelder
zu 4 Prozent
sind bei **höchster** Beleihung auf
Hausgrundstücke und Landgüter erststellig
sofort oder **später** unter günst. Bedingungen auszuleihen. Ausführliche Gesuche u. **K. G. 411** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Die
Sächs. Boden-Credit-Anstalt, Dresden,
gewährt **erststellige hypothekarische Darlehne** auf **städtische Grundstücke** zu zeitgemäßen Bedingungen. Beleihungs-Anträge mit den Grundstücks-Papieren werden in den Geschäftsräumen
König Johannstrasse Nr. 5
entgegengenommen.

Bei diesem Geschäft ist jedes Risiko vollst. ausgeschlossen. Suche alsbald gegen zehnfache Sicherheit, sowie sehr gute Bürgschaft auf kurze Zeit ein Darl. v.
2–3000 Mk.
Nähere ausführl. Auskunft erb. Darleih. auf Off. u. **S. B. 532** durch die Exp. d. Bl.

Für eine hochrentable **Unternehmung** in der Oberlausitz werden noch einige stille
Theilhaber
gesucht. Gefl. Off. u. **D. S. 2272** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

2000 M.
von jungem Kaufmann auf ½ J. als **Privat-Darlehn** gesucht. Sicherheit vorhanden. Off. u. **L. P. 442** Exp. d. Bl. erb.

30,000 Mark
hochfeine zweite Hypothek soll abgetreten resp. cedirt werden, vor gehen 65,000 M. Sparkassengelder. Etwas Kursverlust wird gewährt. Näheres unter **D. K. 233** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Kursverlust vergütet.
4000 Mk.
auf kurze Zeit von Geschäftsmann gesucht. 6 % Zinsen. W. Off. u. **F. A. 313** Exp. d. Bl.

Verkaufe
5500 Mk. 1. Hypothek, auf Baustelle in Copitz stehend, mit Verlust. Trete auch in Vorrang einige Tausend Mark ab. W. Off. u. **C. D. 23** an die Fil.-Exp. d. Bl., Großenhainerstr. 114.

10-12,000 Mark
zu 5% als 2. Hypoth.,
hinter 28,000 M. Sparkassengeldern, suche ich auf mein in Meußlitz b. Kleinzschachwitz gelegenes Hausgrundstück mit Bäckerei. Brandk. 36,500 M., amtliche Taxe 52,500 M. Besitzer gutsit. Agenten verbeten. Gefl. Off. u. **N. D 477** Exp. d. Bl.

Suche einen Kaufmann als
Compagnon
mit ca. 50,000 M. zu ein. Unternehmen (Massenart.). Die Erfindung, patentirt im In- und Ausland, ist eine Vorrichtung zum Zählen u. Anzeigen von Geldbeträgen, welche man an der Uhrkette tragen kann. Praktisch für Jedermann. Diese Erfindung ist auch mit Licenz zu verk. Näh. Auskunft ertheilt **Emil Herold, Schöneck** i./V.

Theilhaber
zu einer gesetzl. gesch. Erfindung weg. Ueberbürdung m. 8–10,000 Mark Einlage gesucht. 100 % Verdienst u. jedes Risiko ausgeschlossen. Off. u. **U. K. 212 „Invalidendank" Dresden.**

2500 Mk.
als 2. Hyp. innerh. Brandk. ges. Off. unter **H. 8** erb. an Ann.-Exp. O. Mücher, Kötzschenbroda.

Geldverkehr.

Theilhaber
für Maschinenbau, Patentsache, mit 3—4000 M. gesucht. Off. u. **L. H. 435** Exped. d. Bl. erb.

Miethe-Angebote.

Wohnungsuchende
können nichts Besseres finden, als den
Wohnungs-Anzeiger des Allgemeinen Hausbesitzer-Vereins zu Dresden,
Scheffelstr. 15, 1. Et., im Vereins-Bureau.

Die am 10. Juni c. erschienene neueste Nummer enthält in übersichtlicher Form, nach den Stadttheilen und nach den verschiedenen Preislagen geordnet:

43	Wohng.	von 101	bis	150	M.
81	„	„ 151	„	200	„
181	„	„ 201	„	250	„
396	„	„ 251	„	300	„
312	„	„ 301	„	350	„
388	„	„ 351	„	400	„
226	„	„ 401	„	450	„
277	„	„ 451	„	500	„
349	„	„ 501	„	600	„
426	„	„ 601	„	800	„
223	„	„ 801	„	1000	„
122	„	„ 1001	„	1200	„
123	„	„ 1201	„	1500	„
97	„	„ 1501	„	2000	„
71	„	„ 2001	„	10000	„

3265 Wohnungen.

Außerdem befinden sich in derselben eine große Menge Angebote von Läden, Geschäftsräumen und Niederlagen in den verschiedenen Preislagen von 101—5000 M.

Sommer-Wohnung
Ottendorf-Okrilla b. Dresden, 3 möbl. Z. m. Pens., bill. Preis, herrl. Wald, Wannen- u. Flußbad i. Orte, g. Bahnverb. **Lubkoll,** Bes. Nähere Auskunft auch bei **H. Lambrecht,** Scheffelstr. 6.

Für
Hornviehhändler
günstiger Ort **Deutschenbora.** Konkurrenz im Umkreise nicht vorhanden. Näheres über Stallung 2c. Buchdruckerei Deutschenbora.

Leutewitz,
Schulstraße 1, ist in neuerb. Hause ein schöner
Laden
mit Wohnung, sowie vorh. Laden-Einrichtung, für **jedes Geschäft** passend, gute Lage, sofort zu vermiethen und zu bez. Näh. das. od. **Brieknitz,** Meißnerstr. 21, p.

In der **„Villen-Kolonie Niederneukirch"** ist ein kleines
Landhaus,
sehr schön am Waldrande und am Fuße des Valtenberges gelegen, mit 8 Stuben u. 4 Dachkammern, Küche, Keller und Dienstbotenstube, Sonnen-, Luft- u. Wannenbäder, Wandelhalle u. herrl. Waldpark anschließend, als Sommerwohnung für Erholungsbedürftige zu vermiethen. Miethpreis 850 Mark. Weitere Auskunft ertheilt
Rob. Scheibe,
Villa Milla, Niederneukirch (Lausitz)

Sommerwohnung,
bill. u. schön, ev. Kost u. Verpfl. im Hause. **Niedervöbel,** „Villa Ida".

Konditorei-Räume,
welche 3 Jahre ununterbrochen im Betrieb waren, sind Umstände halber anderweit zu vermiethen. Näheres Zöllnerstraße 28, 2. Et.

Für ein Lokal, welches sich vorzüglich zur Einrichtung einer **Fleischerei mit Speisewirthschaft** eignet, in lebhafter Fabrikstadt, günstige Lage, wird ein nicht unbemittelter **Pächter gesucht.** — Offerten unter **„Fleischerei"** an **Otto Jansen, Radeberg.**

Wohnung,
auch für Geschäfts- zw. pass.
Ritterstr. 2, Ecke Hauptstr., ist die halbe 1. Et., nach der Hauptstraße gelegen, per sofort oder 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Auskunft das. durch den Hausm.

Leinzschachwitz
3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Veranda nebst Zubehör, sind für 350 M. zu vermiethen. Näheres Landesgasterstraße 35, p. l.

2 schöne Sommer-Wohnungen
sind zu vermiethen bei **Amalie Grandfuß,** Naundorf-Struppen.

Eckladen,
passend für **Kolonialw., Manufakturw., Herrenkonfektion, Waarenhaus 2c.,** wird zu Michaelis miethfrei event. früher. Derselbe befindet sich in repräsentabl. Hause in lebhafter Lage, hat 3 Schaufenster, 2 Eingänge, und anstoßend schöne, geräumige Wohnung. Hier bietet sich bei billiger Miethe für strebsamen Kaufmann vortheilhafte Gelegenheit zu Existenzgründung. Offert. unt. **C. P. 258** in die Exped. d. Bl.

Waldluft!
Wilhelminenstraße 10 schöne Wohnung im Hochparterre per sofort od. später zu vermiethen. Dieselbe besteht aus 1 Salon, 4 Zimmern, Mädchenkammer, Bad, Innenkloset, Veranda und reichlich Zubehör. Gartengenuß. Miethpreis 830 Mark.

Fabrikgebäude in Dresden-Striesen,
trocken und frei gelegen, ca. 650 qm Flächenraum, Säle mit Licht von zwei Seiten, passend für **stillen Fabrikbetrieb oder Engros-Geschäfte,** dazu große Bodenräume u. abgeschlossener Hofraum, ca. 120 qm groß, per sofort oder später zu vermiethen. Große Einfahrt, Fahrstuhl, sowie Gasleitung für Motore vorhanden. — Behufs Besichtigung und näherer Auskunft wolle man sich Dresden, Wilsdrufferstraße 13, part. links, eventuell telephonisch Amt I Nr. 5009, oder an die Expedition von **Haasenstein & Vogler, Dresden,** unter **U. 549** wenden.

Bäckerei, Conditorei und Café,
schöne Lokalitäten, elegant eingerichtet und in frequenter Lage Dresden-A., ist an tüchtigen Fachmann unter günstigen Bedingungen zu vermiethen. Offerten unt. **M. D. 454** in die Exped. d. Bl.

Größeres Hinterhaus,
für jeden Betrieb passend, sofort oder später zu vermiethen
Trachenbergerstraße Nr. 61.
Bauliche Veränderungen werden nach Wunsch vorgenommen. **Große, helle Räume.** Einfahrt und großer Hof vorhanden. Näh. das. b. Hausmeister Herrn Güttner od. Werderstraße 8, 2. l.

Sofort oder 1. Juli
sind Blasewitzerstr. 70 zu verm.
Gießereiräume,
St. Feuerwerkstellen,
Wohnungen v. 380—350 M., kl. freistehend. Gebäude, chem. Waschanstalt. Näh. b. Hausmann.

Wohnung
auch für Sommer, 4 od. 5 Z., m. Waldgenuß, Bad, Gart., Wasserl. usw., in **Kleinzschachwitz** zu vermiethen, ferner 1 oder 2 gut möbl. Zimmer für Sommer oder Ferien billigst. Näheres bei **P. Göpfert, Kl.-Zschachwitz.**

Blasewitzerstr. 50
Laden m. Nebenraum, ca. 45 □m, vorzüglich für Riemer u. Sattler passend, sofort preiswerth zu vermiethen. Näh. durch Hausmann **Lange.**

In feiner Geschäftslage Meißens ist ein modern angelegter
Laden
mit Lager und Schauraum im Part. u. 1. Obergeschoß zu verm. Off. u. **Z. G. 90** Ann.-Exped. Friedrich Eismann, Meißen erb.

Oberloschwitz-Bühlau.
Eine Villenwohnung, Waldnähe, 3 Zimmer, 1 Küche, Veranda, ist sofort bis 15./7. für d. billigen Preis von 120 M. möblirt zu vermiethen. Näheres König-Albert-Allee 8.

Eckladen in Cotta,
beste Lage, mit Lagerraum, Keller, Wohng., für Kolonialw.-, Landesprodukten-, auch andere Geschäfte passend, per 1. Okt. zu vermiethen. Näheres **Cotta,** Schulplatz 2, bei **E. T. Domschke.**

Verpachte meine vollständ. neu eingerichteten
Restaurat.-Lokalitäten
per sof. od. später an kautionsfähigen Pächter, 1500 Mark Kaution erforderlich. Agenten zwecklos. Offert direkt an
Frau verw. **Rudolph,** Görlitz, „Café Central", Brautwiesenstraße Nr. 7.

Sehr schöne
Wohnung,
Hertelstr. 23, 1., 3 Zimmer, große Küche 2c., wegzugsh. sofort **bis 1. Okt. zur Hälfte des Preises** zu vermiethen. Näh. daselbst bei **Gebhard.**

In **Lommatzsch** ist ein
Laden
mit **Wohnung** in einem neuerbauten Eckhaus zweier belebter Straßen, **für jede Branche passend,** preiswerth zu vermiethen. W. Off. u. **E. Z. 52** postlagernd **Lommatzsch** erbeten.

Miethe-Gesuche.

Wohnung
f. einz. distin. Herrn, Salon u. Schlafzimmer, möblirt und vornehm ausgestattet, in Nähe Hauptbahnhof z. 1. Juli gesucht. Wasserkloset Bedingung. Gefl. Offerten nebst Preisangabe unter **M. F. 456** in die Exp. d. Bl.

Wohnungs-Gesuch.
In Dresden-Plauen, Chemnitzerstraße od. d. Nähe, wird ein möbl. Zimm., 2 K., mit Bed. u. Heiz., nicht über 2 Trepp., vom 1. Oktbr. d. J. in geb. Familie gesucht. Offert. m. Preis p. Mon. unt. **A. R. 4** postlag. Klosterlausnitz (S.-A.) erbeten.

In der Umgeb. Dresdens suche
kl. Restaurat.-Lokalitäten
womöglich mit Garten. Off. u. **L. U. 447** Exp. d. Bl.

Weißer Hirsch.
Gesucht ein möblirtes Zimmer mit theilweiser Pension für einen Gymnasiasten in gebildeter, gut. Familie. W. Off. u. **M. E. 455** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Pensionen.

Sommerfrische Graupa bei Pillnitz wird empfohlen.

Gute Sommerfrische!
Aeltere feine Herrschaft ohne Kinder kann sof. schöne Sommerwohnung m. schattig. Garten u. Laube nahe d. böhm. Grenze u. größeren Waldes erhalten. Auf Wunsch mit oder ohne Betten. **Hermann Meyer, Cämmerswalde** i. Erzgeb.

Neues Ostseebad. Landgut Brandenhusen,
Insel Pöl.
Für wirkl. Erholungsbedürftige schöne Zimmer mit Pension 2.50 bis 4 Rm., vom Juni 2 Zimmer mit Balk., schönste Aussicht, frei. Juli bis auf 2 Zimmer besetzt, August frei, schöner Gart., Milchkur, Ruderboot, Ponnyfuhrwerk.
Poetow.

Brotterode
a. Inselberg, Thür. Wald
Höhenkurort,
580 m üb. M. Ruhig, nervenst., billige Wohn. u. volle Kost schon f. Mk. 2.75. Ausk. d. Kurverwaltung.

Kindes-Adoptirung.
Geg. Entsch. n. ich ein Kind a. g. F. an. Vorz. Luftort u. Wohnung. Offerten unt. **E. 5611** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Damen find. Rath u. liebev. Aufnahme bei Frau **Warnecke,** Heb., **Leipzig,** Plagwitzerstr. 45.

Damen finden diskr. frdl. Aufn. bei **Hebamme Krause,** Lotschwitz, Körnerplatz 6, II.

Damen in diskr. Verhältnissen f. liebev. Aufn. u. Pflege Frau Berthold, Hebamme, Dürerstr. 74, I.

Eine Dame in diskr. Verhältn. erhält Aufnahme bei besserer Wittwe. Näheres unt. **J. 584** Ann.-Expedit. Sachsen-Allee 10.

Damen bess. St. f. Rath und liebev. Aufn. b. Fr. **Benkert,** Hebamme, Pillnitzerstraße 20, 2.

Damen f. Rath u. liebev. Aufn. auf läng. u. kürz. Zeit bei Frau **Renner,** Hebamme, Breitestr. 20.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Kostenloser Nachweis
v. Geschäft., Theilhdlg., Grdst. **Mauksch,** Marschallstr. 10.

Eine alte Schlosserei
26 J. im Grundstück, ist zu verkaufen. Off. u. **J. M. 393** Exp. d. Bl.

Restaurant,
ev. mit Stehbierhalle, zu pachten gesucht. Ausf. Off. u. **N. C. 65** Fil.-Exped. d. Bl., Gr. Klosterg. 5.

Erfahr. strebs. Gastwirth, 42 J., Frau tücht. Köchin, sucht
Hotel od. gr. Restaur. zu pachten
u. bald zu übern. Kaution vorh. Off. u. **O. 5575** Exp. d. Bl.

Verkaufe mein Restaurant.
Erforderlich 5000 M. Reflekt. kl. Objekt mit in Zahlg. Näh. bei **Müller,** Bautznerstraße 42.

Seltene Gelegenheit!
Ein kleiner musterh. **mech. Betrieb** 2 PS elektr., in schönster und **belebtester Lage Leipzigs** Verh. h. für den selten Preis v. **2200 Mk. sofort** zu verk. Beste Gelegenheit für junge Anfänger, wie Techniker, Mechan., Schloss. u. weit. Metallindustrielle. Offerten unter **J. J. 439** an d. **„Invalidendank" Leipzig.**

Maschinenbauerei
ca. 40 J. alt, mit **Wasserkraft** u. vielen Hilfsmaschinen, ist besonderer Umstände halber mit Grundstück u. Zubehör f. 25,000 M. bei **5—6000 M. Anzahl.** sofort verkäuflich. Off. erb. unt. **J. 5628** Exped. d. Bl.

Vermittelungs-Bureau
mit **Wohnung,** in g. Lage, nur fein. Kundsch., Verhältn. halber billig zu verkaufen. Werthe Off. unter **L. L. 438** Exped. d. Bl.

Gutgehendes
Eck-Restaurant,
Mk. 9000, billige Miethe, Mitte Altst., ist Veränderung halb. sofort zu verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen Adr. unt. **M. W. 472** Exp. d. Bl. einsenden.

Existenz, glänzende, bietet sich d. Kauf mein. gutg., fein eingr. Restaur. u. Cafés in vorzügl. Lage. 2500 bis 3000 M. erforderl. Off. u. **U. w. 4853** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Restaurant
Dr.-N., kl. Gesch., Wegzugs halb. bill. zu verk. 4000—1500 Mark erford. z. Uebernahme. Off. u. **M. T. 469** Exp. d. Bl.

Restaurant-Verkauf.
Beabsichtige sofort mein Restaurant zu verkaufen. Gute Lage, gutes Geschäft in Dresden-Altstadt. Off. u. **U. T. 220** niederzulegen im **„Invalidendank" Dresden.** Agenten verbeten.

Restaurant,
schön eingerichtet, mit Stehbierhalle, gr. Gast- und Gesellschaftszimmer ist wegen Todesfalls zu verkaufen. Ag. verb. Off. unter **S. K. 460** in die Exped. d. Bl.

Für Fleischer.
Verkaufe meine Speisewirthschaft mit Schlächterei **wöchentl.** 3 starke Schweine, 2 starke Kälber, 5—6 Ctr. Rind u. 10—12 Hektl. Bierverbrauch, für nur 4500 M. fest. Alles Nähere:
H. Limbach. Trebgasse 2, 2.

Sichere Existenz
bietet sich jung. fleiß. Reisenden durch Betheil. an Vertrieb leicht verkäuf. Artikels. Kapital nicht erforderlich. Offerten erb. unter **L. T. 446** Exped. d. Bl.

Sichere Existenz!
Bef. Umst. halber verkaufe ich mein seit ca. 50 Jahren bestehd.
Kutsch-Fuhrgeschäft
mit ca. 12 Pferden u. 20 Wagen, sowie 8 Acker Feld u. Wiese in belebter und schöner Garnisonstadt Sachsens bei 15—20,000 M. Anz. unter günst. Beding. Off. unter **R. L. 3** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Restaurant-Verkauf.
Ein der Neuzeit entsprech. eingerichtetes Restaurant in einem aufblüh. Vorort Dresdens, mit Garten, Marquisen, Stallung u. Gesellschaftssaal, ist zu verkaufen. Pr. 75,000 M., Anz. 15,000 M. Off. u. **L. D. 431** Exp. d. Bl.

Achtung!
Hoteliers, Restaurateuren, Oberkellnern,
welche über ein Kapital von 15—20,000 Mark verfügen, bietet sich durch mögl. sofortige **Uebernahme eines flotten Hotels mit Restauration, Nähe des Hauptbahnhofes** eine sichere und angenehme Existenz. Gefl. Off. von entschloss. Reflektanten werden unt. **W. Z. 267** an **„Invalidendank" Dresden** erbeten.

Kaufe gut eingeführtes Dresdner Molkereiprodukten-Grossogeschäft.
Gefl. Angebote mit Angabe des Preises, Umsatzes 2c. erbeten unter **G. D. 339** Exped. d. Bl.

Restaurant-Verkauf.
In guter Lage von Dresden-A. ist ein seit 30 Jahren bestehendes und gutgeh. Garten-Restaurant mit gr. Gast-, Gesellschafts- und Billardzimmern, sowie schönem Grundstück preiswerth f. 305,000 Mark zu verk. Näh. kostenfrei d.
Friedrich Riebe,
Moszinskistraße 1.

Milchgeschäftsverkauf
täglich 500 Ltr. Näh. b. **Richter,** Reinhardstraße 13.

Gute Existenz! Großer Nutzen
durch Uebernahme eines Fabriklagers mit Verkauf u. Vertr. gesetzl. gesch. patent. Artikel. Nur für Waaren 1200 M., besond. Lokal. aber nicht nothw. Off. u. **M. Q. 466** in die Exp. d. Bl.

Gustav Charwat & Co.,
Reklame- und Vermittelungs-Geschäft für Grundstücks-An- u. Verkäufe, Verpachtungen u. s. w. **Berlin O. 34,** Petersburger Platz 2, empfehlen sich den Herren Käufern und Verkäufern jeglichen Grundbesitzes. Prospekt gratis und franko. n

Ein seit 20 J. bestehendes
Schnitt- und Wollwaaren-Geschäft
ist wegen schwerer Erkrankung des Inhabers unter günstigen Umständen zu verkaufen. Näh. bei **Heinr. Frenzel,** Dresden, Grunaerstr. 27.

Familienverhältnisse halber bin ich gesonnen, mein
Bahnh.-Restaurant
in industr. Gegd. b. Chemnitz zu verk., resp. geg. kl. **Gut** v. 10—30 Acker zu vertausch., ev. würde ich auch in kl. Pacht eintr. Guter Umf., ger. Hyp., 27,000 M. Bdk., 900 M. Extramiethe, Anl. u. 3000 □m Garten. Recht ausf. Off. u. **R. 23635** Exp. d. Bl.

Verkaufe
mein **Restaurant,** Pr. 4000 M., erforderl. 2500 M. Off. erb. u. **M. O. 464** Exped. d. Bl.

Gutgehende
Pachtbäckerei
bes. Umst. h. sof. bill. zu verkaufen. Off. u. **L. N. 440** Exp. d. Bl.

Kaufe
Restaurant
od. **Gasthof,** wenn c. kl. Hypothek u. zwei wenig belastete Baustellen als Anz. genügen. Guthaben 36,000 M. Off. u. **D. A. 267** Exp. ds. Bl. erbeten.

Fleischerei
ist Umstände halber zu verpacht. Passend für Anfänger. Off. unt. **M. S. 468** Exp. d. Bl.

Eine Dame, Anfangs 30er, kaufmänn. gebild., wünscht c.
solides Geschäft,
gleichviel welcher Branche, **zu pachten** oder auch **zu kaufen,** genügende Mittel sind vorhanden. Vermittler verbeten. Off. unt. **Z. Nr. 50 Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**

Bäckerei mit Conditorei,
Vorort, 37,000 M. Umsatz, verk. billigst. Off. u. **W. S. 261 „Invalidendank" Dresden.**

Ein sehr gutgehendes
Restaurant
mit kl. Stehbierhalle, Mitte von Dresden-A. gel., ist sof. für den bill. Preis von 8000 M. zu verkaufen. Off. erb. u. **V. B. 326 „Invalidendank" Dresden.**

Schlosserei
mit fester Kundschaft, 4000 Mk. Reingewinn, zu verkaufen Scheffelstraße 14, 1. n

Restaurant-Verkauf,
Dr.-Altst., eins der ältesten und besten, spottbillig dch. **Richter,** Reinhardstraße 13.

Bierhandlung,
sehr flott Geschäft mit kl. Haus, schön. Kellerei, Stallung 2c., mit reichl. lebend. u. todt. Inventar. Alles in best. Zustand, durchaus sichere Existenz, ist bill. b. 8000 Mk. Anz. zu **verkaufen.** Nehme bei mindest. 3000 M. baar sichere Hypoth. mit an. Off. u. **W. T. 263 „Invalidendank"** Dresd.

Verkaufe
mein gutgeh. Eckrestaurant mit oder ohne flottgehend. Fleischerei in guter Lage. W. Off. u. **N. J. 482** Exp. d. Bl. erb.

Fabrik-Kantine
od. kl., flottes Restaurant gegen Baar zu kaufen gesucht. Gefl. Off. u. **V. D. 227** an **„Invalidendank" Dresden.**

Weil nicht Fachmann u. wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts verkaufe sofort meine nachweislich gutgehende
Bäckerei.
Bewerber können sich einrichten. Offerten unter **M. Z. 473** erb. in die Exped. d. Bl.

Für Bäcker
tüchtig, intelligent, mit einem Vermögen von ca. 10,000 Mark, ist günstige Gelegenheit zur Einheirathung in gutg. Landbäckerei geboten. Gefl. Off. mit Angabe der näheren Verhältn. u. Photographie erb. unter **K. 5633** Exp. d. Bl.

Flottgehendes
Elb-Restaurant,
prachtv. Ecke, mit Garten, ganz nahe Dresden, an elektr. Bahn, verkauft billig bei 10,000 Mk. Anzahlung **Wilhelm Kroh,** Görlitzerstraße 35, 2.

Solid. bürgerl. Restaurant
m. Garten, volle Conc., Sommer- u. Wintergeschäft, Brauereihilfe, besond. Verhältn. halber preisw. u. sofort zu verkaufen. Ca. 5000 Mk. zur Uebernahme erforderlich. Agent zwecklos. Off. u. **O. C. 5** Fil.-Exp. d. Bl., Gr. Klostergasse 5.

Kleines Restaurant, Produkten- oder Milch- u. Buttergeschäft
mit oder ohne Grundstück in Vorort zu kaufen gesucht. Off. unt. **W. 637 Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Bäckerei-Verkauf.
In **Kreischa** ist das schöne **Börner**sche Bäckerei-Grundstück mit Inventar und gut. Geschäft, hauptsächlich Weiß- und Kuchenbäckerei, sofort durch mich zu verkaufen.
Konkursverwalter **Mauksch** in **Kreischa.**

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Kaufe sofort ein schönes
Gut,
wenig bel., wenn meine 2 feinen schönen Zinshäuser mit 60,000 M. Guthaben u. 5000 M. baar als Anzahl. genügt. Off. **U. W. 323 „Invalidendank" Dresden.**

Mein Haus mit Garten
in Königsbrück b. Dresden, massiv gebaut, idyllisch gelegen, 5 Wohnungen enth., ist sofort für M. 9500 (Brandversi. M. 8580) zu verk. Näh. Dresden-A., Annenstr. 41, 1.

Hotel,
beste Lage Dresden-A., sof. bill. zu verk., auch Tausch. Gef. Off. u. **M. J. 450** Exp. d. Bl.

Landhaus
od. kleine Villa mit größ. Garten zu miethen od. bei kleiner Anz. zu kaufen gesucht. Ausführliche Off. u. **N. E. 478** Exp. d. Bl.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Verkaufe
altershalber meinen seit 18 Jahren in meinem Besitz befindlichen
Gasthof mit Tanzsaal,
gleichzeitig mit Bahnrestaurant, direkt Lindengarten, neuen Gebäuden. Anz. 15—18,000 Mk. Uebernahme sofort. Näh. durch Herrn **W. Horn in Lüban,** Post Nabenau.

Kl. Villa
in Dresden, an elektr. Bahn, sch. Garten u. Wasserleitung, sof. für **30,000 Mark** zu verkaufen **Ludwig Hartmannstraße 1.**

Tausche
eine in guter Geschäftslage gel.
Ziegelei
gegen ein od. zwei Zinshäuser in Dresden ein. Guthaben 50,000 Mk. Off. u. **M. R. 376** an Fil.-Exp. d. Bl., Striesenerstraße.

Bäckerei-Grundstück.
Wegen Krankheit verkaufe ich meine schöne Bäckerei mit Grundstück. Gute Kundschaft ist vorhanden. Agenten zwecklos. Off. unt. **D. 23341** Exped. d. Bl.

Solide Villa
in ruhiger u. schönster Lage von Dresden-A., enthält 8 Z., 2 K., Küche u. reichl. Zubehör, großen Garten mit Schatt. Veranda, ist zu verkaufen od. zu vermieth. und 1. sofort bezogen werden. Alles Nähere daselbst Zittauerstr. 13.

Steinbrüche-Verkauf,
ganz nahe Dresdens, Areal 4 7/10 Hektar, Bruchhöhe à 50 m, Canal, granitart geschliff. Postamente u. Denkmäler, Pflastersteine, Starker Dampf-Stein-Schlager, Abfälle für Beton 2c. Denkbar guter Absatz-Platz. Eis-, Arb.-, Maschs- u. Stallgebäude. Näh. unt. **G. Z. 358** Exp. d. Bl.

Luftkurort Moritzburg.
Villa mit schönem Garten, für eine oder zwei Familien eingerichtet, von zweien die Wahl, geeignet für Pension, billig zu verk. Näh. b. Bes. **O. Ziller.**

Weitere hübsche, nette
Villen
im Preise von 10—25,000 Mark mit Gas, Wasser u. schön. Gärten sind bill. geg. Baar od. Hyp. zu verk. **Hermann Hölzer,** Privatis. Rabenerstraße 22, 1.

Verkauf – Tausch.
Villa m. Landw., ev. gemischt. f. Pferd, sowie Land ca. 30,000 Qm. Nähe b. Königsbrück. Off. unt. **R. 5131** Exp. d. B. erbeten.

Wegen Zurücktretens **verkaufe** mein seit Jahren schönes und florirendes
Fleischerei-Grundstück
in kleiner sehr belebter Stadt in der Nähe von Freiberg, dir. am Markt, mit gr. Eiskeller, eigenen Schlachträumen, Laden m. Marktlocker Fenstern, mit od. ohne Inv. Die Fleischerei bietet günstige Gelegenheit zu einer sicheren Existenz. Anzahlung nicht unter 6000 Mk. Restkaufgeld kann zu 4% stehen bleiben. Off. erb. u. **N. 5572** Exp. d. Bl. Agenten zwecklos.

Guts-Verkauf.
Verkaufe sofort mein Gut mit großem Waldbestand, Feldern, Wiesen, Teichen, Pferden u. 12 Kühen, sowie todt. u. lebendem Inventar für 35,000 Mk. bei 15- bis 18,000 Mk. Anz. Offert. unt. **D. P. 281** in die Exped. d. Bl.

Haus-Verkauf.
Verkaufe mein **mittl. Zinshaus** in der Johannstadt mit festen Hypoth. Als Zahl. genügt gute Hypothek und zahle auf Wunsch **6000—8000 Mk.** baar zu. Uebernahme sof. Gefl. Offert. erbeten unt. **A. N. 68** Annon.-Exp. Lutherplatz 1.

Schönes Hausgrundstück m. gr. Garten z. verk., herrl. Lage, Kaufpr. 19,000 M., Miethertrag 1060 M., Hyp. stehen zu billigen Zinsf. fest, 2 Min. von Meißen. Näheres Osw. Huhn, Meißen r., Moltkestraße 6.

Verkaufe oder verpachte meine
Mühle
mit Brotbäckerei.
Aushalt. Wasserkr., Nähe Dresdens und Industrieort. Off. u. **K. F. 410** Exped. d. Bl.

Verkaufe vorzügliches
Fleischerei-Grundstück
in Dresden, ausgezeichnetes Geschäft. Off. erb. u. **D. U. 220** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Verkaufe gutes Dresdner
Zinshaus,
nehme gute Hypoth. u. zahle bis 10,000 M. baar heraus. Off. unter **D. Z. 201** erb. an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Villa-Verkauf.
Villa in schönster Lage von Niederlößnitz, 8 Min. v. Bahnh., 3 Min. von der elektr. Bahn, Parterre: 4 Zimm., Entrée, Küche. Etage: 3 Zimmer, 2 Kammern, Küche, Wasserleitung, elektrische Beleuchtung. Nebengebäude, schöner, großer, schattiger Garten. Preis 24,000 Mk., Anzahl. nach Uebereinkommen. Näh. ertheilt **Aug. Schumann,** Kötzschenbroda, Meißnerstraße 64.

Hausverkauf.
Ein neuerbautes Haus in Fürstenwalde b. Lauenstein, mit 46 Qu.-R. Garten und Bäckereianlage, sehr gut für Sommerfrische passend, ist preiswerth zu verkaufen durch **Ernst Hanswald** in **Fürstenwalde.**

Sandsteinbruch,
bestes hartes Material, mit reichl. Land, **zu verkaufen.** Offerten unter **T. 5483** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Baustellen,
fert. z. Bebauung, in Dohna a. d. Königstraße billig zu verkaufen. Off. u. **O. T. 903** erb. an den **„Invalidendank" Dresden.**

Gasthof
mit Landwirthsch. (ca. 40 Schffl.) und sehr besuchter Sommerfrische, Bahnstat. im Erzgebirge, ist an jüngere, tüchtige u. strebs. Leute sofort **zu verpachten.** Anfr. zu richten u. **D. R. 167** an den **„Invalidendank" Dresden.**

Meine in Lauenhain, 10 Min. v. Mittweida, 18,000 Einw., und Bahnhof hochgelegene
Villa „Waidmannsheil"
ist für 22,000 Mk. verkäuflich. Dieselbe hat 2 herrsch. Wohn., geschliff. Hof, Hinterhaus mit Pferdestall, Wagenremise 2c., ein. 100 □Ruthen gr. Obst- und Gemüsegarten, auf Wunsch kann 80 Acker große Jagd übernommen werden. Anzahlg. ca. 4000 Mk.
C. Mulde,
Lauenhain b. Mittweida.

Ein schönes Landgut
der Rossen-Lommatzscher Pflege, 25 Min. von Bahnstat. entfernt, 27 Acker **beste** Felder u. Wiesen, meist in einem Plan gelegen, **Gebäude neu, massiv,** Rohrwasserleitung, ist sofort mit herrl. anstehender Ernte, sämmtlichem leb. und todt. Inventar für den festen Preis von 60,000 Mk. bei 15—20,000 Mk. Anz. zu verkaufen. Näheres b. **Robert Arnholdt,** Rossen.

Ein schönes Gut
in der Nähe v. Meißen, 53 Ack., beste Lage, mit schön anstehender Ernte, sofort verkauft werden. Geehrte Bewerber werden gebeten, ihre Adressen unt. **T. 506** an **Haasenstein & Vogler, Dresden,** abzugeben.

Herrschaftl. Gut,
nahe bei Danzig, ca. 800 Mrg. gr., hochfeine Gebäude, Herrenhaus mit 12 Zimm., im Park gelegen, Telephon 2c., and. Unterm. wegen für den billigen festen Preis von 162,000 Mk. bei 40—45,000 Mk. Anz. zu verkaufen. Alles Näh. d. **Bernhard Behrendt,** Danzig.

Verkaufe oder tausche
gegen Gasthof od. anderes Objekt, wenn Baar zugezahlt wird, infolge Krankheit sofort **meine** in bester Geschäftslage einer größ. industriereichen Stadt unweit Dresdens befindliche **Fleischerei** verbunden mit Versandtgeschäft. Umsatz bis M. 180,000. Offert. unter **A. B. 100** an **Haasenstein & Vogler, Meißen.**

Reellste Kapitalanlage!
Verkaufe mein hochmodernes **Zins- u. Geschäftshaus** mit Garten in **Kötzschenbroda** bei sehr billiger Vermiethung 5½% Zinsen bringend. Lage unerreicht beste, Anz. 8—15,000 M. Off. u. **M. H. 458** in die Exp. d. Bl.

Ein Gut
nahe Stadt und Bahn, mit 118 Acker, eigner Jagd, herrschaftl. Gebäuden, wird nur weg. hohen Alters f. den billigen Preis von 125,000 M. verkauft. Selbst- u. Baarkäufer erf. Näheres unter **S. 633** d. **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Haus-, Garten- und Feld-Grundstück,
mehrere Scheffel mit vielen Obstbäumen u. Beerenobst bepflanzt, zu Gärtnerei ev. auch Geflügelzucht vorzügl. geeignet, ist bei 4000 bis 6000 M. Anzahl. sofort preiswerth verkäuflich, auch gute Hypothek wird angenommen. Offerten erbeten u. **J. G. 388** Exped. d. Bl.

In Waldheim
ist in **bester Geschäftslage** ein **7fenstr. Haus** bill. für **20,000 Mk.** zu verk., in welchem **18 J.** ein Schnittw.-Geschäft bestanden hat. Anz. **5000 Mark.**
Klein & Co., Schloßstr. 8, 1.

Terrains, Grundstücke, Fabriken, Geschäfte
werden gesucht von der **Grundstücksbörse Berlin.** Ernstliche Verkaufsofferten richte man an uns. Direktor **O. Steinmann,** z. Zt. Hotel Reichspost, Dresden.

Geschäftshaus
mit Einfahrt, großem Hof, Hintergebäude und Remisen, zu jedem Geschäft geeignet, in der besten Geschäftslage Zittaus unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Off. u. **A. H. 50** hauptpostl. Zittau.

Verkaufe meine in **Coswig,** 20 Min. vom Bahnh., direkt an 2 Straßen gelegene
VILLA
event. für 2 Familien. Näheres beim Bes. **August Grosse, Coswig,** Weinböhlaerstr. 71 D.

Sicherste und gewinnbringendste Kapital-Anlage
ist der Erwerb von **Ländereien in der Nähe groß. Städte.** Wie die vergangenen schweren Zeiten gezeigt, **verschwinden Aktienwerthe** 2c. im Nu, während **günstig gelegene** Areale unberührt von allen Konjunkturen ständig an **Werth zunehmen.** — Infolge besonderer Verhältnisse ist ein
Gut,
nahe Stadtgrenze Leipzigs, welches die Annehmlichkeiten des Landlebens mit den Vortheilen der Großstadt vereinigt und zugleich infolge seiner günstigen Lage einer **enormen Werthsteigerung** fähig ist, aus erster Hand preiswerth zu erwerben. Größe 240 Morgen — hiervon ca. 300,000 qm voraussichtlich sehr bald als **Baustellen** zu verwerthen. — Komfortables, von den Wirthschaftsräumen **getrenntes** Wohnhaus. — Leicht zu bewirthschaften, da Milchvieh nicht gehalten wird und altes, geschultes Personal vorhanden — deshalb **auch für Nicht-Landwirthe geeignet.** 10 Minuten Bahnfahrt nach Leipzig — sehr gute Verbindung. Erforderlich ca. 200,000 Mark. Nur ernste Reflektanten wollen sich melden unter **L. H. 2822** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Prima-Existenz.
Verk. od. vertausche geg. kl. Obj. b. 8—10,000 M. Zuzahl. altersh. (23 J. in meinem Besitz) ganz nahe b. Dresd., direkt am Bahnh. geleg. Grundst. mit Geschäft, **Baumaterialien, Cementwaar.-Fabrik, Nutzholzhandlung, Kohlen-Grosso,** Villa mit 6 Geb., **20,000** □m, eig. Gleisanl. u. Wasserl., mit Inv. und Waarenl. f. d. Spottpr. von nur **90,000 M.** Sehr günst. für Baumeist. od. Spediteure. Fachkenntn. nicht nöthig. Off. bei **Becker & Krüger,** Cigarren-Gesch., Neumarkt 7, Dresden-A., niederzulegen.

Wegen Uebernahme der elterlichen Wirthschaft **verkaufe** mein schönes
Hausgrundstück.
Günstige Gelegenheit für Handwerker, Tischler oder Schlosser, da noch keiner vorhanden, ganz konkurrenzlos. Anzahl. 2—3000 M., nehme auch gute Hypoth. mit an. Off. erb. u. **K. R.** postl. Potschappel.

Villa-Verkauf.
Verkaufe meine Villa mit gr. Garten in schönst. Lage v. Weinböhla, neu gebaut, pass. für zwei Familien, Parterre u. 1. Et., für 12,500 M. Nehme auch Baustelle in Vorort Dresdens mit in Zahlg. Näheres beim Besitzer **Ondald, Dresden,** Weißerhirsch. 36, pt.

Hotel- und Gasthofsgrundstück
in Provinzialstadt, altrenommirt, 30 Jahre in einem Besitz, soll baldigst verkauft werden. Außer 800—1000 M. wird gute Hypoth. oder Vorortsgrundstück v. Dresden mit in Zahlg. genommen. Offert. unt. **M. R. 467** Exped. d. Bl.

Kaufe Gut,
wenn Dresdner Zinshaus, Guthaben 23,000 M., als Anzahlung genügt. Gefl. Offert. unt. **L. S. 445** Exped. d. Bl.

Verkaufe mein herrl. geleg.
Rest-Gut,
(22 Schffl.), drainirt., gutes Acker- u. Wiesenland, neue, mass. Geb. m. herrschaftl. Sommerlogis und Veranda, gutgeh. Küchgarten m. sehr kompl. Einricht., gr. Sandgruben, sch. Baustell.
Höhenluftkurort **Lückendorf.**
Klletsch, Postagent.

Ein gutgehender
Land-Gasthof
mit großem Concert- u. Ballsaal, Fremdenzimmern, geräum. Stallg. und Wagenremise, eingerichteter Fleischerei mit Laden im Hause, in belebtem Orte an der Bahnlinie Dresden-Bautzen gelegen, ist sof. zu verkaufen. Bahnhofswirthschaft liegt mit im Gasthof. Anzahlung 15—18,000 Mk. Offerten unter **K. W. 426** erb. Exped. d. Bl.

Selbstständiges Rittergut
im landsten Theile des Kreises Schweiz, ¾ Stde. von der Zollbahn entfernt, ca. 700 Mg. groß, bei 30,000 M. Anz. zu verkaufen. Gef. Off. unter **O. Z.** postlagernd **Kruposchin,** Nr. Schwetz, Westpr.

Eine Villa
mit Stallung und Wagenremise, prachtv. gr. Garten, nahe den Kasernen in Dresden-Neustadt gelegen, ist sehr billig zu verkaufen. Eine gute Hypothek wird mit in Zahlung genommen. Näheres unter **D. L. 234** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Hausgrundstück
mit gut eingericht. Spezialgeschäft der Lebensmittel-Branche in gr. Ort nahe Dresden u. der Bahn ist Umstände halber sehr preisw. zu verkaufen u. wollen Selbstk. Offert. unt. **N. H. 481** in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Restaurations-Grundstück
am fisk. Wald, Höhenluft, an Landstraße herrlich gelegen, 100 Schritt vom Elektr. Bahnhof, 3000 □m groß, Sommer und Winter von besser. Publikum besucht, geringe Spesen, bei 16,000 M. Anzahlg. unter Selbstkostenpreis wegen dauernd schweren Leidens zu verk. Offert. unt. **N. O. 216** erbeten **„Invalidendank" Dresden.**

Ein wirklich schönes Haus,
villaartig gebaut, im schönsten Vororte von Dresden, nur von gut Miethern bewohnt, ist Altersh. halber zu verk. Preis 85,000 M., Verzinsung 5½%, Anzahl. nach Uebereinkunft. Würde auch mit einem kleinen Landhaus tauschen. Off. u. **M. 77** Exp. d. Bl.

Landhaus,
neu gebaut, mit etwas Feld und Garten, in der Nähe Schloß und Zollhaus Bieberstein. 10 Min. von der Bahnstation sehr schön gelegen, ist Erbtheilungs halber mit wenig Anzahl. zu verkaufen. Alles Nähere durch **Fr. Giese, Reinsberg i. S.**

Pensions-Villa,
gut vermiethet u. gut verzinsbar, in herrl., ruhiger Waldlage, mit Straßenbahn- und Dampfschiffsverbindung, Familien-Verhältn. halber 10,000 M. unterm Herstellungspreis sof. zu verkaufen. Gefl. Offert. unt. **Z. A. 268** **„Invalidendank" Dresden.**

Suche Landhaus oder Villa
mit **größ.** Garten oder Areal f. auswärtige adelige Dame sofort zu kaufen. Ausführl. Angebote mit Photographie u. Provisionszusage unter **V. B. 230** erbet. **„Invalidendank" Dresden.**

Geschäftshaus und Geschäft in Konkurs zu verkaufen.
Hiermit biete ich das zum Konkurs Rieder gehörige, Fol. 74 des Grundbuchs für **Niederschöna,** Nr. 86 des Brandkatasters und Nr. 110a, 110b, 511b, 853, 873 und 920 des Flurbuchs für Niederschöna eigenthümliche **Besitzthum,** bestehend aus einem Wohnhaus im Werthe von 11,000 Mark, einer Scheune mit angebautem Schuppen im Werthe von 1000 Mark, einer Gartenparzelle im Werthe von 250 Mark, zwei Wiesenparzellen im Werthe von je 250 Mark und zwei Parzellen Feld im Werthe von 350 Mark und bez. 1000 Mark, mit dem in dem Hause **seit mehr als 50 Jahren betriebenen Geschäft** (Materialwaaren und Kleinhandel mit Spirituosen) zum freihändigen Kaufe aus.
Das Haus mit Scheune und Garten befindet sich in günstigster Geschäftslage an der Dresden-Freiberger Straße. Die Feld- und Wiesenparzellen sind einzeln und vom Hause entfernt gelegen. Es werden die Grundstücke und das Geschäft zusammen oder auch jedes für sich verkauft, eventuell werden auch die Feld- und Wiesenparzellen einzeln für sich verkauft.
Die Geschäftseinrichtungsstücke haben einen Werth von ca. 300 Mark und an Waaren ist ein Aufnahmewerth von etwa 1000 Mark vorhanden. Reflektanten wollen baldigst mit mir in Verhandlung treten.
Freiberg, Rinnengasse 2, Ecke Petersstraße.
Konkursverwalter **Straubel.**

Wir beabsichtigen, das uns gehörige
„Etablissement Duttler"
in Strehlen
preiswerth zu verkaufen. Genauere Angaben, insbesondere über die vorzügliche Rentabilität, stehen Selbstreflektanten, die über eine Anzahlung von 70,000 Mk. verfügen, zu Diensten.
Brauerei zum Feldschlösschen.

Hotel-Versteigerung.
Das Hotel Oetzthalerhof am Eingange des wildromantischen, vielbesuchten **Oetzthales** in Tirol, konkurrenzlos, 50 Schritte von der Schnellzugsstation **Oetzthal** und 6 Klm. vom nächsten Gasthofe entfernt gelegen, gelangt am 18. Juni 1902 9 Uhr Vormittags an Ort und Stelle zur zwangsweisen Versteigerung.
Das Hotel umfaßt Hauptgebäude, Dependance, Ställe, Magazin, Bad 2c. und bildet mit dem Garten, Parke und angrenzenden ebenen Walde ein arrondirtes Areal von über 5 ha.
Das Hotel ist vollständig, großentheils neu eingerichtet. Acetylenbeleuchtung. Gastzimmer, Speisesaal, 30 Fremdenzimmer mit 50 Betten, ferner an Zubehör vorhanden Vorräthe, 3 Omnibus, 3 Landauer und andere Wagen, 6 Pferde u. s. w.
Das Hotel ist im guten Betriebe und kann dasselbe vom Ersteher sofort übernommen und fortgeführt werden.
Der Schätzungswerth der Gebäude und des Grundbesitzes beträgt **77,173 K.** und der des Inventars **24,819 K.**
Das von den Bietern zu erlegende Vadium beträgt **10,229 K.**
Das Objekt kann jederzeit besichtigt werden und können die Versteigerungsbedingungen und Schätzungsbefund beim **k. k. Bezirksgericht Silz** in Tirol u. bei Herrn Dr. **Ludwig Duregger** Advokat in **Innsbruck,** eingesehen werden.

Landwirthschaft mit Industrie!
Ein seit 100 Jahren bestehendes, bestrenommirtes
Weisskalkwerk
in flottem Betriebe, verbunden mit einer ca. 130 Morgen großen Landwirthschaft, kompl. lebendes und todtes Inventar, massives Gehöft, romantische Lage in Schlesien, ist Familienverhältnisse halber für den festen Preis von 150,000 Mk. bei mindestens ⅓ Anzahlung **zu verkaufen.** Nachweisbarer Reingewinn des Kalkwerkes 11—12,000 Mk. pro Jahr. Off. **u. B. H. 4018** erbeten an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Verkaufe oder vertausche meine Mühle,
der Neuzeit entspr. einger., 30 J. in einer Hand, mit aushaltender Wasserkraft u. gutgeh. Weiß- u. Brotbäckerei geg. ein Hausgrundstück in od. b. Dresden. Zugeh. 20 Schffl. Feld u. reichl. Inv. u. Viehbestand. Pr. 30,000 Mk. W. Off. Chemnitzerstraße 12, 1. l.

Guts-Verkauf.
Wegen Familienverhältn. ist e. schön. Gut, 2 Stunden v. Dresden entfernt, für den Preis von 105,000 M. zu verkaufen. Nur ernstl. Selbstk. woll. sich melden u. **L. Q. 443** Exped. d. Bl.

Villa zu verkaufen.
Für Freunde eines schattigen Gartens u. ruhiger Lage bietet sich durch Kauf einer schön. Villa in der Lößnitz nächst d. Bahnhof u. der Straßenbahn, mit 8 Zimmern 2c. (Preis 30,000 M.), die beste Gelegenheit, einen angenehmen Wohnsitz zu erwerben. Off. u. **L. F. 433** Exp. d. Bl.

Kleines rentables
Hotel
wird zu pachten und event. das Vorkaufsrecht darauf zu erwerben gesucht. Agent. verbeten. Offerten m. ausführlicher Beschreibung und Nachweis der Rentabilität erbeten unt. D. M. 235 an Rudolf Mosse, Dresden.

Restaurations-Grundstück
mit Garten u. Kegelbahn in bester Lage Dresden-Str. billig für 65,000 Mk. sofort zu verkaufen. Gefl. Offert. unt. **O. G. 503** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Verkaufe mein in Großenhain für Jedermann passendes
Zinshaus
bei 1000—1500 M. Anzahl. Zu sprechen Mittwoch von 9—3 Uhr im Gesellschaftshaus daselbst.

Ein reizend gelegenes
Gut,
14 Ack. Feld, 8 Ack. Wiese, 6 Ack. schöner Wald, Teich mit allem leb. u. todt. Inv., ist weg. Todesfalls zu verk. Beliebte Sommerfrische, auch als prächt. Sommersitz geeignet. Gef. Anfragen erb. **Sebnitz 18 B.**

Fabrikhinterhaus,
ca. 300 □m, Einf., eig. Dampfmasch., 3—6 HP. für Lithogr., Hutfabr. 2c. geeignet, nahe Postplatz, sofort zu vermiethen. Gefl. Anfrag. erb. u. **D. E. 2317** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Guts-Kauf.
Kaufe u. übernehme sof. Gut, wenn m. prachtv. herrlich. Comfortemäßig (hoch. Gutsb.) mit angen. herr. Blick u. Garten, Gefl. Off. u. **F. 62** an **Haasenstein & Vogler, Dresden** erb.

Blasewitz.
Verkaufe Wegzugs h. mein kl. Grundst. Nähe Schillerplatz, für 2 od. 3 Fam. pass. Preis 28,000 M., bei schnell. Abschluß mit etwas Verlust. Gefl. Off. u. **N. G. 480** an die Exped. d. Bl.

Feineres Gasthaus
mit Uebernachtung und Saal ist krankheitshalber sofort bei günst. Bedingungen preiswerth zu verkaufen. Nachweisl. gutes Geschäft. Offerten erb. unter **D. A 153** **„Invalidendank" Dresden.**

Kostüm-Röcke

Special-Artikel der Konfektions-Abtheilung.

Façons, Preise und Ausführung erfreuen sich allgemeiner Beachtung.

Enorme Auswahl in Seide u. allen Stoffarten,
für jede Figur und Stärke passend.

König Johann-Strasse Nr. 6. **Siegfried Schlesinger,** König Johann-Strasse Nr. 6.

Fernsprecher **Städtisches Eisen-Moor-Bad** Elektr. Licht

Bahnstation. **Schmiedeberg** Postbez. Halle.

Preisgekrönt: Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausst.
Vorzügl. Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend. Saison: 1. Mai bis Ende Sept'br.
Prosp. u. Ausk. d. d. Städt. Bade-Verwalt. u. Badearzt Dr. med. Schütz.

Produkte von **Natürlichen Salzen** aus den **Quellen von:** **VICHY**

Eigenthum des französischen Staates.

VICHY ETAT SALZE	Zur Herstellung von alkalischem Wasser (in Packeten und Flacons).
VICHY ETAT PASTILLEN	2 bis 3 Pastillen nach dem Essen fördern die Verdauung.
VICHY ETAT COMPRIMÉS	Zur Herstellung v. kohlensäurehalt., alkalisch. Wasser (in Fläschchen von 100 Comprimés).

Beinleiden aller Art,

Krampfadern, Geschwüre (selbst ganz veraltete), Flechten, Gicht Rheumatismus, Nervenreißen, Elephantiasis, Gelenkleiden 2c. heilt nach der bewährten Methode des Dr. med. Strahl **schnell u. fast schmerzlos, ohne Berufsstörung.** Sprechstunden täglich von 9–12 und 3–5 Uhr. **Cl. Mühlmann,** Dresden-A., Mittwoch und Sonnabend keine Sprechstunde. **Christianstr. 35, part. links.** Sonntag 9–12.

Wasch- und Plätt-Utensilien

empfehlen

C. F. A. Richter & Sohn,

Dresden, **Wallstrasse 7,** a. d. Post.

Sauber bequem — billig!

Sprit-Plätteisen

F. Bernh. Lange Amalienstr.

G. J. Schöne, Dippoldiswaldaerplatz

Vornehm wirkende

Tapeten

in moderner Ausführung

Vorjährige Muster ganz billig.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

60. Aufl. Mit 7 Abbild. Preis 3 M. Lesen Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarktstr., sowie durch jede Buchhandlung. In Dresden vorräthig in den Buchhandlungen Wilsdrufferstr. 18 u. Strehlenerstr. 3.

Haarfärbekamm

bleifrei und unschädlich.

Färbt graues und rothes Haar echt blond, braun und schwarz. Tausende im Gebrauch. Stück 3 M. in Dresden bei **G. Baumann,** Pragerstraße 40, oder direkt durch den Erfinder **Rud. Hoffers,** Apotheker, **Berlin-Charlottenb.**

Prima

lufttrockene Torfstreu

in Wagenladungen à 10,000 Kilo hat pro **Mai-Dezember-Lieferung** abzugeben

Johann Carl Heyn in Riesa

Königl. Nordseebad Norderney.

Fernsprecher 28. **Hotel Kaiserhof.** Besitzer: Kohlstedt & Gramberg.

Grösstes Hotel I. Ranges am Platze, ca. 180 Zimmer und Salons.

Damen-Blusen

in geschmackvoller, denkbar grösster Auswahl

von Mk. **1.25** an bis **35** Mk., auch für sehr starke Damen passend, vorräthig.

Kostüm-Röcke, tadelloser Sitz, von Mk. **3.50** an bis Mk. **40.**

Kostüme nach Maass in geschmackvoller Ausführung.

Grösste Leistungsfähigkeit infolge umfangreicher eigener Fabrikation.

Bei Bedarf wolle man sich der Firma erinnern, da selbige nur wenig Reklame macht!

Haltestelle der Gelben Strassenbahn **J. Vollrath** Haltestelle der Rothen Strassenbahn

Ecke Pillnitzerstr., Ecke Kaulbachstr. 30.

Wein-Ausverkauf wegen Konkurs

Grosse Brüdergasse 11.

Die zur Konkursmasse des Weinhändlers **Moritz Ranft** in Fa. **José Barris Nachf.** gehörigen Vorräthe an

Rhein-, Mosel-, Bordeaux-Weinen,

ferner spanischen Weinen, als: **Tarragona, Portwein, Malaga, Madeira, Sherry,** sowie **Arak** 2c.

werden zu **bedeutend herabgesetzten** Preisen ausverkauft.

Bei Entnahme von 100 Flaschen 10% Extra-Rabatt.

Bernhard Canzler, Konkursverwalter.

Fuhrwerksgeschäfts-Verkauf wegen Konkurses.

Das zur Konkursmasse des **Fuhrwerksbesitzers Karl Richard Pfütze** hier gehörige **Laurinstraße Nr. 3** befindliche **Lohnfuhrwerksgeschäft,** bestehend aus:

15 guten Kutschpferden, 3 Paar silberplattirten und 3 dergl. Einspänner-Geschirren, sowie 4 Paar schwarzen und 4 Einspänner-Geschirren, Sommer- und Winter-Decken, Gurten, Halftern 2c., ferner: **3 Landauern, 1 großen Omnibus, 1 kl. Gesellschaftswagen, 1 Halbchaise, 1 kl. Kutschirwagen, 1 Einfahrwagen, 2 Taxameter-Droschken** je **Sommer- und Winterwagen, 2 Droschken 2. Klasse** und **1 Reservewagen, 1 Korbwagen,** 1 guten **Brettwagen, 4 Schlitten,** verschiedenen **Stall-Utensilien,** Hofhunden, 34 Hühnern, ca. 50 Tauben 2c.

soll im Ganzen verkauft werden.

Besichtigung **täglich Vormittags von 10–12 Uhr** und **Nachmittags 3–5 Uhr.**

Käufer kann in den Miethvertrag eintreten.

Reflektanten wollen sich am **13. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, zum Zwecke des Verkaufs an den Meistbietenden Laurinstrasse Nr. 3** einfinden.

Nähere Auskunft ertheilt der Konkursverwalter

Bernhard Canzler, Pirnaischestraße 33.

Weber's Feigenkaffee

ist seit Jahrzehnten bewährt und anerkannt.

Verbessert Aroma und Geschmack des Kaffeegetränks.

Reelles

Heiraths-Gesuch

Wittwer, 35 J. alt, beil. Prof., wünscht sich mit einer Dame, Wittwe nicht ausgeschl., im Alter bis 30 J. baldigst zu verheirathen. Etwas Vermögen erwünscht. Off. unt. **O. H. 894 „Invalidendank" Dresden.**

Streng reell!

Alleinstehend gebild. Herr in best. Jahren, mehrfach dekorirt, mit Vermögen, sehr sympath. Aeußeren, liebevoll, solid, vollständig anspruchslos, wünscht die Bekanntschaft einer geb. Dame im Alter von 25 bis 50 Jahren m. sich. Rente von mindest. 1000 M. beh. Heirath. Das Vermögen wird v. d. Hochzeit sicher gestellt u. wird darauf kein Anspruch gemacht. Photographie u. behördl. Ausweise sind einer Dame aus best. Kreise unt. gegenseit. strengster Diskretion einzusenden. Off. u. **J. S. 399** in die Exp. d. Bl.

Heiraths-Gesuch.

Geb., jg., hübsche Dame a. gut. Fam., v. gut. Char., häuslich u. wirthschaftl. erzog., m. Ausst. u. 1000 M. spät. Verm., w. jetzt sichergestellt, sucht, da es ihr an Herrenbekanntsch. fehlt, mit geb. Herrn v. ehrenh. Gesinnung, w. sich in gesch. Lebensstell. befind., behufs Heirath in Verk. zu tret. Wittwer m. K. n. ausgeschl. Anon. u. Verm. verb. Str. Diskr. Ehrenf. Gef. zugesichert. Off. u. **M. 73** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Heirath! Jg. wirthsch. Dame mit gutg. Verm. w. Heirath. Herren, wenn auch ohne Verm., m. liebevoll. Char. wollen entgegenk. Off. unt. „Nerum" Berlin 14.

120 Stück Ausschlageisen,

Maibluumeneinrichtung rc. rc. verk. billig wegen Auflösung meines Blumengeschäfts.
Ad. Teubner,
Leipzig, Dresdnerstr. 79, 1.

Deutsch. Schäferhund, schw. Pudel, Forterrier, Neufundland., Pinscher u. nur wacht., gesunde Thiere, zu verk. bei **A. Hoppe,** Löbtau, Thiergartenstr. 3b. Hunde werden auf 8 Wochen abgehalten, compirt rc.

Gartenzelte, Marquisen
empfiehlt
Paul Binnewald
Dresden-N.,
Gr. Meißnerstr. 13
Telephon 2083.

Specialist

für **Geschlechts-Leiden,** spec. **chron.** Harnröhren-, Blasen-, Hautl., **nervöse** und **vorzeitige Schwäche zust.**
Dr. Horvath,
approb. an d. Wiener Universit., ehem. Director d. S. Rochushosp.
Dresden, Christianstr. 31.
Von 10—1 u. 3—5. — Mittw. u. Sonnab. auch 8—9 Abds. Mittellosen unentgeltl. berücks.

Halbchaise,

wenig gebraucht, Americains. Jagdwagen
kleine Kutschirwagen,
1 leichten Tafelwagen, ca. 70 Stück 1- und 2spännige
Kutschgeschirre,
Brustblatt, Cabrioletgeschirre verkauft billig **E. Ulbricht,** Rosenstraße 55.

Pianino,

schwarz, schöner Ton,
für 280 Mark
zu verkaufen.
H. Wolfframm,
Victoriahaus.

Mehrere gebrauchte
Pianinos
werden zu constant. Bedingungen
billigst
verkauft oder verliehen.
Pianofabrik H. Ulrich.
Wilsdruffer Str. 2, I. Amt I 6798.

Patente
seit 1877
Otto Wolff, Patent-Anwalt
DRESDEN, Viktoriastrasse 7.
(Ecke Weissenhausstrasse)
Marken & Musterschutz.

1 Wagenwinde,

80—100 Ctr. Hebekraft, ist zu verkauf. Blumenstr. 4, Schlosserei.

Unfallversicherung

gegen die Gefahren von
Reisen auf allen Meeren und in allen Ländern der Erde, einschliesslich des Aufenthaltes in allen Welttheilen (Weltpolice)
oder gegen die Gefahren von
Seereisen allein, einschliesslich der damit verbundenen Landreisen (Seereisepolice)
gewähren unter günstigen Bedingungen und gegen billige Prämien die in den **Mitteleuropäischen Seereise-Unfallversicherungsverband vereinigten Gesellschaften:**

Fried. Wilh., Preuss. Leb.- u. Car. Vers. A.-Ges.	Berlin	Kölnische Unfall-Versicherungs-Act.-Ges.	Köln
Nordstern, Unfall- und Alters-Vers.-A.-Ges.	Berlin	Rent., Capital- u. Leb.-V.-Bank Teutonia	Leipzig
Victoria zu Berlin, Allgemeine Vers. Act.-Ges.	Berlin	Wilhelma in Magdeb., Allg. V.-A.-Ges.	Magdeburg
Comp. Belge d'Assurances Génér. sur la vie	Brüssel	Oberrh. Versicherungs-Gesellschaft	Mannheim
Royale Belge Soc. Anonyme d'Assurances	Brüssel	Bayerische Hypoth.- u. Wechselbank	München
Foncière Fester Versicherungs-Anstalt	Budapest	Rossija Versicherungs-Gesellschaft	St. Petersburg
Vaterländische Lebens-Versicherungs-A.-Ges.	Elberfeld	Erste Oesterr. Allgem. Unfall-Vers.-Ges.	Wien
Thuringia, Versicherungs-Gesellschaft	Erfurt	Internationale Unfall-Vers.-Act.-Ges.	Wien
Frankfurter Transp.-Unf. u. Gl. Vers. A. G.	Frankf. a/M.	Schweizerische Unfall-Vers.-Act.-Ges.	Winterthur
Eerste Nederl. Verzekering-Maatschappij	Haag		

Gesammt-Garantiemittel *ca. 830 Millionen Mark.*

Gelegenheitskäufe

in prachtvollen, neuen, auch gebrauchten
Pianinos,
Harmoniums
zu ganz bedeutend ermäßigt.
Kassapreisen
Piano-Haus
Stolzenberg,
Johann Georgen-Allee 13.
Theilzahlung.

Für **Kopf- und Barthaar!**
Viele Tausende im Gebrauch.

Bestexistir. unschädl. Haarfarbe.
Blond, braun u. schwarz, Flasche 1. 2 M., nur echt beim Friseur
R. Freisleben, Dresden, Postpl. 1.
Versendet auch per Nachn.

Hunde
werden bei sachverst. guter Behandlung am schönsten geschoren. Carusstraße 11, **B. Schotte.**

Strohhüte,

garnirt und ungarnirt,
jetzt bedeutende Preisermäßigung,
empfiehlt
Max Dorn,
Schloßstraße 28, erste Etage, und **Schloßstr. 32, Laden,** dem Kgl. Schloß gegenüber.

Rackow, Altmarkt 15.

Schreiben, Buchführ., Briefstil. Rechnen, Stenographie.
Kurse für Herren u. Damen.
Eintritt jederzeit.
Maschineschreib., perf. Ausbild. 10 Mk. 10 erstkl. Masch.
Auskunft und Prospekt kostenlos.

Vitragen

in glatten und gemusterten, dichten und durchbrochenen Stoffarten.
Prachtvolle Neuheiten Elsässer, französischer und englischer Fabrikate werden immer als schönster Zimmerschmuck gelten.

Siegfried Schlesinger

Nr. 6 König Johann-Str. Nr. 6.

Saison. Mai-Oktober.
Bad Reichenhall

Soolebad-, Molken- u. grösster deutscher klimatischer Kurort in den bayer. Alpen. Soole-, Mutterlaugen-, Moor- und Latschen-Bäder; Milch, Kefir, Ziegenmolke, Alpenkräutersäfte, alle Mineralwässer in frischen Füllungen; grösste pneumat. Kammern, Inhalationen aller Art. Gradirwerke, Soolefontaine, Terrainkuren nach Prof. Oertel, Kaltwasserheilanstalten u. Heilgymnastik. Beste hygienische Allgemeinbedingungen durch Hochquellenleitung, Canalisation und Desinfection. Neugebautes Kurhaus, enthaltend sehr grosse Concert- u. Lesesäle, ausgedehnte Parkanlagen mit gedeckten Wandelbahnen, Croquet- und Lawn-Tennis-Plätzen; nahe Nadelwälder und wohlgepflegte Kurwege — 24 km — nach allen Richtungen und Steigungsverhältnissen. Tägliche Concerte, Theater; Bahn, Telegraph, Telephon. Ausführliche Prospecte kostenfrei d. die Bureaux v. Rudolf Mosse u. das K. Bad-Commissariat.

Damen-Hüte
werden elegant garnirt v. 50 Pf. an, neue Hüte, alle Zuthat billigst.
Koch, Johannesstraße 10.

Ein ganz vorzügliches, kreuzsaitig.
Nußb.-Pianino
ist sehr billig zu verkaufen
Reitbahnstr. 2, 1. Löffler.

Waschmaschinen, Wringmaschinen, Mangelmaschinen, Drehmangeln

in größter Vollkommenheit
empfiehlt unter Garantie
Albert Heimstädt
Am See,
Ecke Margarethenstr.,
Fabrik hauswirthschaftlicher Maschinen.
Fernsprecher 1715.
Reparaturen prompt u. billig.

Wagen.

Ein- u. zweispänn. Flaschenbierwagen, Milch-, Brot- und Reklamewagen billig zu verkaufen beim Wagenbauer **Rother,** Schäferstraße 32.

Echten, schöngezeichneten, 8jähr.
Bernhardiner
verkauft billig
Mühle Oelsitz b. Riesa.

Klargespaltenes Holz,

Raummeter 9 Mark, liefert bis in den Behälter f. Dresden und Vororte **Emil Wachsmuth, Moritzburg.**

Fuchswallach, Arbeitspferd, 170 hoch, etwas pflastermüde, steht aus Privathand billig zu verkaufen durch
W. Israel,
Pirnaischestraße 55.

Grösstes Lager

feinster Uhrketten und Ringe.

2 Braune,

mitteljährige starke Pferde, verkauft billig, weil überzählig
Vorwerk Friedrichsthal
bei Radeberg.

Theilzahlung!
Pianinos
gegen bequeme Monatsraten
empfiehlt
Stolzenberg,
Johann Georgen-Allee 13.

Transvaal-Mischung,

Pfund Mk. 1.35 und Mk. 1.55
Kaffee-Special-Geschäft
Rudolf Oehmigen,
Dresden-A., Freiberger Platz 16.

Droschke 2. Klasse
billig zu verkaufen. Offerten unt. **F. K. 322** in die Exped. d. Bl.

Altbewährte Spezialität!
Rhein-Sekt,

garantirt aus Traubenwein, brill. moussirend, offerirt bei Abn. in Kisten v. 12—60 Fl. à ¾ Fl. **mit 1 Mk.** inkl. Emball. vor d. am **1. Juli 1902** in Kraft tr.
Schaumweinsteuer.
¾ Probefl. 3 Mk. frei p. Nachn.
Rheinische Sektkellerei Curt Kramer, Leipzig-Co. 247
Rühmende Anerkenn. u. regelm. Nachbestell. aus besten Kreisen.

Auf Rittergut dicht bei Görlitz zu verkaufen:
3 Reitpferde:

1. **Fuchsstute,** oftpr. Vollblut, 6j., sehr temperamentvoll, perfekt geritten, hervorragend Exterieur.
2. Dunkelbraune **Halbblutstute,** 4jähr., bildhübsch, fertig geritten.
3. Hellbraune **Halbblutstute,** 4j., nur für leicht. Gewicht, fertig geritten. Sämmtliche 3 Pferde gesund, fromm, gängig. Off. erb. unter **J. 5563** Exped. d. Bl.

Gebrauchte Feldbahngleise,

65 und 70 mm Schienenhöhe auf Stahlschwellen montirt, sind mit Weichen, Drehscheiben u. Wagen sehr günstig zu verkaufen.
Kelle & Hildebrandt,
Dresden-Fr.

Pianino

v. Schiedmayer & Söhne, desgl. kl. Flügel v. großem, edlem Ton sehr billig zu verkaufen.
G. Hoffmann, Amalienstr. 15, 2.

Allerlei für die Frauenwelt.

Der Tanz und die Religion. Kulturhistorische Studie. (Fortsetzung.) Dieses 14. Jahrhundert ist überhaupt ein wichtiger Wendepunkt in der Geschichte des Tanzes. Ich habe früher von den höfischen Tänzen gesprochen. Selbst geistliche Würdenträger scheuten sich nicht, mitzutanzen; so erschienen auf einem von Ludwig XII. in Mailand gegebenen Balle mehrere Kardinäle, und der Kardinal Herkules von Mantua eröffnete einen 1562 vom spanischen Könige Philipp II. zu Trient gegebenen Ball als Vortänzer, ja die ganze beim tridentinischen Konzil versammelte Geistlichkeit tanzte auf dem Balle mit. Freilich war der Tanz nach und nach immer profaner geworden, suchte aber immer wieder mit der Religion Fühlung und Allianz zu schließen, und das fand eben in dem genannten 14. Jahrhunderte statt. Es beruhte dies auf den Ansichten des damaligen frommen Zeitgeistes. Man wollte das Vergnügen mit der Religion verbinden, man wollte es nicht zugleich mit dem Himmel und der ewigen Seligkeit verderben. So entstanden die religiösen Lieder zum profanen Tanze. Mit den ernsten, erhabenen Melodien der Psalmen und Hymnen, Metzgesänge und Heiligenlieder verband man seinen graziösesten Pas. Auf diese Weise wurde das skrupulöseste Gewissen beschwichtigt, freilich aber auch die Kirchenmusik zu einer Travestie. So war nach und nach eine Renaissance des religiösen Tanzes selbst in der Kirche eingetreten. In Spanien wurde der Tanz ein wichtiger Bestandtheil des Gottesdienstes, besonders am Frohnleichnamsfeste. Ja der Kardinal Ximenes war es, der in der Kathedralkirche zu Toledo die alte Gewohnheit bei den Messen der Mozaraber wieder herstellte, nach welcher man während des Gottesdienstes im Chore tanzte. Die Sitte, in der Kirche an hohen Festen zu tanzen, hat sich in Spanien bis heute, also mehr als 300 Jahre hindurch zu erhalten vermochte. So wurde noch in den letzten Jahren in der Kathedrale von Sevilla in der Ottave del Corpus jeden Abend ein Ballet vor dem Hochaltar aufgeführt. Die Tänzer sind Knaben von 12 bis 17 Jahren, die Bewegungen ernst und getragen. Blicken wir nach Frankreich. Auch dort spielten die sogenannten heiligen Tänze neben den profanen eine große Rolle; ja als es daselbst zu einer gänzlichen Abschaffung der Kirchentänze kommen sollte, wurden dieselben von vielen Pariser Geistlichen vertheidigt. Schließlich wurde der religiöse Tanz vom Pariser Parlamente mittelst eines Befehles vom 3. September 1667 ausdrücklich verboten. Damals gerade war es, wo die reiche französische Litteratur des Tanzes zu blühen begann, und ist vor allem Thoinot Arbeau's Choreographie zu nennen. Hinter diesem Pseudonym verbarg sich aber der Domherr Jean Tabourot. Auf Grundlage dieses Werkes entstand die ganze spätere Choreographie oder Tanzzeichenkunst. Sowie die Tanzmusik manchmal sehr edel und gedankentief war, so wurden umgekehrt auch ohne Profanation Kirchenarien nach einer Tanzweise komponirt. Freilich wählte man dazu die damaligen langsamen Tänze Sarabande, Loure, Canaria und andere. Dieses innige Verschmelzen des Tanzes mit der Religion im musikalischen und poetischen Momente währte bis in die neuere Zeit, nur daß man, während man früher nach den Melodien von Psalmen tanzte, umgekehrt beliebte Choräle zu Tänzen verarbeitete. So machte Matthison 1789 aus dem Choral: „Wenn wir in höchsten Nöthen sind" ein tanzbares Menuett; aus: „Wie schön leucht't uns der Morgenstern!" eine Gavotte; aus: „Herr Jesus Christ, du höchstes Gut!" eine Sarabande; aus: „Werde munter, mein Gemüth" eine Bourrée und aus: „Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ!" eine Polonaise, indem er die Choralmelodien Note für Note beibehielt und nur im Rhythmischen änderte. Auch Johann Sebastian Bach hat unter Anderem in der Kantate auf den ersten Sonntag Trinitatis über den Choral: „Liebster Gott, wann werd' ich sterben?" eine Arie angebracht, die nach Melodie und Rhythmus eine lustige Tanzmusik abgiebt. Ganz eigene Phasen des Tanzes in der Religion treffen wir im christlichen Sektenwesen. Wer erinnert sich nicht sofort an die Veitstänze in den Rheinlanden zu Ende des 14. und bei Beginn des 15. Jahrhunderts? Sie entstammten einer Art der wahnwitzigsten Askese, welche auch den Flagellantismus gebar. Jene Zeit war es auch, wo die Symbolik im Tanze die Allegorie der Vergänglichkeit erblickte und die berühmten allegorischen Todtentänze schuf. Beide, der Veitstanz mit seinen Abarten sowie die Todtentänze, beanspruchen und füllen ein eigenes Kapitel für sich; wir müssen weiter eilen, um die Uebersicht über die Bedeutung des Tanzes in der Religion zu Ende zu führen. Von tanzenden Sekten sind ferner die Adamiten zu nennen.

(Schluß folgt.)

Edes anyám!*)

Weißt Du noch, wie wir voll Andacht lauschten,
Als im Grün die Nachtigall einst schlug
Und der Abendwind ein duftend Grüßen
Aus der Fliederhecke zu uns trug?

Auf der Linden nachtumhüllte Glieder
Sank des Mondlichts bleicher Silberglanz
Und es wehten über feuchtem Rasen
Leichte Schleier wie vom Elfentanz.

An des Fensters grünumranktem Rahmen,
Still das Haupt an Deine Brust geschmiegt,
Lehnt' ich, von des Liedes Zauberklängen
Müd' in wonnig Träumen eingewiegt.

Und das Vöglein schwieg. Du küßtest leise
Meinen Mund beim matten Kerzenschein —
„Gute Nacht!" in Deiner Lieb' geborgen,
Edes anyám, schlief ich lächelnd ein.

Ella Lindner.

*) Meine süße Mutter!

Belletristische Beilage **Dresdner Nachrichten** Erscheint täglich
Gegründet 1856
No. 131 Dienstag, den 10. Juni. **1902**

Versuchung.

Roman von Alexander Römer.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Sie fuhr zurück, sie stand da vor ihm in der Mitte des Gemachs mit bleichen Wangen und muthigen, stolzen Augen. „Nein," sagte sie kalt, „Sie irren sich völlig in mir, Sie Unfehlbarer! Den Gipfel, der für Sie eine Höhe bedeutet, erklimme ich nie, will es auch nicht. Mein verlorenes Paradies bleibt mir in meiner Erinnerung eine heilige Stätte; wenn ich mich einsam fühle, rette ich mich dahin zurück. Ich suche keine andere Gemeinschaften. Ihr geheimnißvoller Einfluß reicht bei mir nur bis zu einer gewissen Grenze. Ihre Schülerin weicht von da ab zurück und bleibt in der Gewöhnlichkeit."

Ein bitteres Lächeln spielte um ihren Mund, er stand da wie geistesabwesend, mit einem seltsamen, weit schauenden Blick. Sie knüpfte ihren Schleier fester und wandte sich zum Gehen. Er trat rasch einen Schritt vor und faßte ihre Hand. „Leben Sie wohl, ich sehe vor mir, was jetzt folgt," sagte er mit verwandeltem Ton, beinahe demüthig. „Sie sind nicht mehr meine Schülerin, jetzt meine Meisterin, Erlöserin. Sie können nicht verstehen, was ich da meine."

Sie sah ihm freilich verständnißlos in das ihr fremd erscheinende Gesicht. Er sah gealtert aus, verfallen und doch weicher, denn sie ihn je gesehen. Und ihr war's wie damals vor langen Jahren im Traum, als die Gestalten zusammenschrumpften und nur die eine leuchtend blieb. Scheu und verwirrt nahm sie Abschied.

Er stand noch lange, nachdem er sie hinausgeleitet, auf einem Fleck, und die Gegenwart mit ihren vielen Aufgaben für ihn war versunken. Ihm war, als sei dieser täglich von ihm bewohnte Raum verändert, als schwebe ein Etwas darin, das er lange nicht mehr gekannt. Sie hatte ihm widerstanden, sie hatte sich befreit, er konnte sie nichts mehr lehren; sie lehrte ihn — was? Daß es noch eine Reinheit giebt, die nicht zu vergiften ist, daß es noch eine Unschuld giebt, die sich selbst schützt, daß die verderbte Welt noch im Verborgenen Heilkräfte birgt und sich zu erlösen vermag.

* * *

Irmgard that einen tiefen Athemzug, als sie draußen stand. Es war völlig dunkel geworden; sie verweilte noch einen Moment auf den Stufen, die zur Straße hinabführten, da schritt ein Mann vorüber, der plötzlich zu ihr aufblickte. Beim Schein der Straßenlaterne erkannten sie einander. Es war Johannes Flemming. Er wurde bei ihrem Anblick hier schreckensbleich. Wie kam sie in dieses Haus, in die Wohnung des Mannes, dessen Name schon in bedenklicher Weise mit dem ihren zusammen genannt wurde? „Irmgard!" stieß er unwillkürlich hervor, sie bei ihrem Vornamen nennend wie in alter Zeit.

Sie begriff sofort seine Gedanken, sie reichte ihm ihre Hand und schritt eine Weile schweigend an seiner Seite. Sie hörte sein schweres Athmen; was dachte er von ihr? „Johannes!" sagte sie endlich in sehr weichem Ton, „Sie entsetzen sich unnöthig; mein Besuch da drinnen galt dem vom Volk gehaßten Manne, dessen Leben ich bedroht glaubte. Ich stehe nicht unter dem Bann des Ihnen so gefährlich Erscheinenden."

Er trat einen Schritt zurück und blickte ihr in's Gesicht. Sie erkannte, daß sein ganzes, sonst so ruhiges Wesen in Aufruhr war. „Es läßt sich kein Anlaß denken, der diesen ihren auffallenden Schritt motivirte," entgegnete er mit bebender Stimme, „wie durften Sie zu ihm gehen, allein, zu so später Stunde!" Sie warf den Kopf zurück und ihr Ton klang verletzt. „So wollen Sie sich heute den Böswilligen zugesellen, die Makel anhaften überall, wo ihnen der Zusammenhang des Geschehenen fehlt? Von Ihnen glaubte ich mich besser gekannt."

„Ob ich Sie kenne, Irma!" rief er in ausbrechender Leidenschaft, und seine Rede sprudelte jetzt ungeordnet hervor, nicht in formgewandten Sätzen, wie sie ihm auf der Kanzel zu Gebote standen. Sie waren um die Ecke gebogen und wandelten in einer einsamen, dunklen Allee. „Ich habe Sie gekannt, ehe Sie Ihr himmelhochjauchzendes Glück fanden," sagte er leise mit halberstickter Stimme, „das Glück, das Ihnen nicht Stand hielt, als Ihre Seele noch unberührt war, klar und rein wie ein stiller See. Dann — meinen Sie, daß ich es nicht weiß, was für Stürme darüber hinbrausten, wie Sie schwankten, litten, kämpften, und zuletzt für Sieg nahmen, was Fall war? Ich habe mit Ihnen gelitten — schwer — am schwersten da, als Sie sich wandelten, als Sie hassen lernten und

Forenede Dampskibs Selskab Kopenhagen
Stettin-Kopenhagen-Gothenburg-Christiania
vermittelst hochelegant, mit allem Comfort einger. Schnelldampfer.
Ab **Stettin** nach **Kopenhagen-Gothenburg** jeden Dienstag und Freitag 2½ Uhr Nachm.
Ab **Stettin** nach **Kopenhagen-Christiania** jeden Sonntag und Mittwoch 2½ Uhr Nachm.
Ausführlichen Prospekt mit allen wünschenswerthen Angaben gratis und franko durch
Gustav Metzler, Stettin.

Vervollkommneter
Champion
mit
Rellhög's Aufsatzherd.
Gesetzlich geschützt.

Bester
Schnellkocher der Gegenwart,
gestattet Aufsetzen von 5 Geschirren, Zubereitung ganzer Mahlzeiten.
Für Land, Sommerfrische unentbehrlich.
Garantirt geruchlos.
Explosion ausgeschlossen.
Heizeffekt: 700° Cels.
Ein Liter springend kochendes Wasser in 6 Minuten.
Petroleum-Verbrauch 3½ Pf. pro Stunde.
Einfache Behandlung, leichte Reinigung, da Ofenkranz und Bassindeckel abnehmbar.
Gaskocher, Spirituskocher, Petrol.-Flachbrenner
in größter Auswahl am Platze.
Gebr. Göhler, Grunaerstraße 16, Neugasse 5.
Magazin für Haus- und Küchen-Einrichtungen.
Für Wiederverkäufer beste Bezugsquelle.
Man verlange Preisliste.

General-Depot des Oberharzer Sauerbrunnen
Imperial
Max Friedrich,
Dresden-A., Falkenstraße 1 u. 3.
Fernsprecher I, 168.

Thonerden jeder Art.
Spezialitäten:
Prima schles. Begussthon, hochfeuerfeste Porzellan- und Kapselthone, Walkerde, feinste Thone für Färbereien und Druckereien
offerirt billigst
Reinh. Weisser, Thonwerke,
Illersdorf b. Naumburg a. Qu., Schl.

Beleuchtungsgegenstände
für Gas u. elektr., Repar. u. Aender.,
vollständige Lichtanlagen.
Ebeling & Croener, Kgl. Hoflief.,
Dresden, Pragerstrasse 28.

Die zur **Konkursmasse** der **Aktiengesellschaft Elektrizitätswerke vorm. O. L. Kummer & Co.** gehörigen, noch vorräthigen
elektr. Beleuchtungskörper
als: **Tischlampen (Arbeitslampen) etc.**
werden von heute im Lager,
Waisenhausstraße 22, Hintergebäude,
mit 50%
unter Selbstkosten verkauft.
Noch **bedeutende Vorräthe** in **div. Glasschalen** bieten Gelegenheit zu vortheilhaftem Einkauf.
Dresden, den 1. April 1902.
Der Konkursverwalter.
Justizrath Mittasch.

Eines der schönsten Stücke Dresdner Umgebung:
Dr. med. Klencke's Kurberg
Wachwitz a. E.
(Dampfschifffstation Niederpoyritz.)
Diät — Luft — Licht — Terrain — Wasser — Massage — Elektrizität.

Dr. Klencke's Handbuch der Reformmedizin:
„Hilf Dir selbst"
in 8. Auflage.
Dr. Klencke's philosophisches Hauptwerk:
„Am Webstuhl der Zeit".
Zu beziehen durch **jede Buchhandlung** oder durch **Dr. Klencke's Klinik, Dresden,** Serrestraße 12.

(Sächsisches Erzgebirge. — Bahnlinie Mügeln bei Dresden — Geising).
Die Städte **Geising** (592 Mtr.), **Lauenstein** (526 Mtr.), der Bergflecken **Zinnwald** (808 Mtr.), sowie die Sommerfrischen **Hartmannmühle** (522 Mtr.) und **Bärenhecke** (380 Mtr.) empfehlen sich auf Grund ihrer günstigen Höhenlagen in waldreicher Gegend Kranken und Erholungsbedürftigen zum Sommeraufenthalte. In der Nähe der berühmte Aussichtspunkt **„Mückenthürmchen".** Auskunft, Wohnungsnachweise und illustr. Prospekte kostenfrei durch die **Ortsvorstände.** D

Wunden und Beinschäden,
sowohl frische als alte, werden schnell u. gründlich geheilt d. **Stabsarzt Dr. Niessen's Wundheilsalbe. Dose 1 M.** Depot und Versandt nach auswärts durch die **Salomonis-Apotheke, Dresden,** Neumarkt 8. Gegründet 1560. — Benzoefett. Perubalsam. Myrrhenextr. Lanolin. Zinkoxyd.

Ihrer weichen Seele, als Gottes Gericht Ihnen nicht genügte und Sie selbst sich Ihre Rache nahmen. Das lehrte Sie ein Mensch, unter dessem Fuß nur Unsegen sprießt, der den Geistern der Finsterniß verwandt ist."

„Johannes!" rief Irmgard verstört. „Sie urtheilen streng und hart —" Er unterbrach sie noch immer heftig. „Ich weiß, daß Sie schwer gekränkt wurden, daß Sie Grund hatten, sich in Ihren Stolz zu hüllen. Aber es war nur ein Einhüllen, ein Verbergen der Wahrheit. Ihre Liebe zu dem Manne, dem Sie Treue gelobten, ist nicht gestorben, Sie können nur einmal lieben, und — Gott sei Dank! — das bewahrte Sie vor dem Uebel solchem Verlacher gegenüber. Nein, ich bin jetzt ruhig — er hat keine Macht über Sie. Aber die Lüge, in die Sie Ihr eigen Herz verstrickten, bringt Ihnen keinen Frieden, macht Ihnen nicht eben. Irmgard, ich habe vom ersten Tage an nicht an die Dauer des Glückes geglaubt, das Sie sich vorspiegelten, habe den Mann, den Sie sich wählten, nicht so gesehen, wie Sie ihn sahen. Aber jetzt, da Gott ihn traf bis in's Mark, sollen Sie die Mittel gewesen sein, die in ihm den irrenden Menschen fand, den Büßenden, den man liebreich zurechthelfen muß. Haben Sie das gethan? Haben Sie vergeben und vergessen nach unseres Heilands Lehre? Sie haben Ihr Haupt erhoben, sich mit Schmeichlern umgeben, und stolz gewesen auf Ihre Erhebung und haben dem Geschlagenen täglich tiefer den Stachel in's Fleisch gedrückt. Sehen Sie —" seine Stimme war heiser geworden und klang jetzt rauh — „das ist meine Erkenntniß Ihres Wesens, mein Urtheil über Ihre Handlungen, und nun — zürnen Sie mir oder lassen Sie sich rütteln von der Wahrheit." Sie zitterte am ganzen Körper. „Johannes, nein! nein! das ist nicht Wahrheit, nicht die ganze Wahrheit. Ich liebe ihn nicht mehr, den Mann, an dessen Seite ich blieb, um meine Pflicht zu thun, nach dem Wortlaut meines Schwures, ich darf ihn nicht mehr lieben, weil das Erniedrigung bedeutete nach dem, was — —" Ihre Stimme brach, sie kämpfte mit den hervorquellenden Thränen, wie in wilder Abwehr erhob sie die Hände.

Sie standen am Gitterthore ihrer Wohnung, er faßte ihre Hand, er war ruhig geworden. Der hinter Wolken hervortretende Mond beleuchtete sein Gesicht, in dem die erregten Züge sich glatteten. „Irmgard," sagte er leise und weich, „ich sündiger Mensch, der ich mir meiner sündigen Gedanken wohl bewußt bin, ich warf mich zum Richter auf über Sie. Aber ich fühle es — ich will nur Ihren Frieden. Leuchten Sie nur einmal tief in Ihre Seele, ich täusche mich nicht. Sie lieben Ihren Gatten nicht mehr mit jener blinden, vergötternden Liebe von ehemals, die eitel Schaum ist, aber Ihrem Herzen ist der Vater Ihres Kindes doch der Nächste geblieben, der Einzige. Ersticken Sie nicht weiter gewaltsam das Gefühl, es ist Ihnen gut, daß es so ist. Wenn Sie allen falschen Stolz und alle Künsteleien fortwerfen, so finden Sie die Wahrheit."

Sein prophetischer Ton erschütterte ihr Herz, sein Gesicht erschien ihr verklärt, wie von heiligem Glanze. „Sie sind ein Idealist, Johannes, ein Geistlicher, ein milder Mann. So hart Sie auch mit mir verfahren. Sie haben doch das Streben, Alles glatt und eben zu machen. Es giebt aber Risse, die sich nicht heilen lassen, und was gestorben ist, wird nicht mehr lebendig."

„So haben Sie also allen Glauben verloren, auch den an eine Auferstehung? Wie haben Sie früher geredet über die Liebe, die ewige, nimmer erlöschende, und jetzt sind alle Verheißungen, die sich an sie knüpften, Ihnen leerer Schall? Die Liebe ist Ausstrahlung Gottes, die Liebe überwindet Alles, die Liebe macht lebendig. Ich weiß es, ich erfahre es an mir selber in dieser Stunde." Sie sah ihn starr an, ihre Lippen zuckten. Da stand er vor ihr, wieder eine Lichtgestalt, im weißen Kleide. Sie sprach kein Wort mehr, schwere Thränen rollten über ihre Wangen. Mit stummem Handedruck wandte sie sich von ihm und trat in ihr Haus.

Er ging langsam weiter, ein sieghaftes Lächeln auf den Zügen. Sie war gerettet, sie fand sich zurück zum Frieden und zum Glück, und er, der diesen Mann, dem sie fortan wieder angehören wurde, gehaßt hatte, half dazu, ihm sein Kostbarstes wieder zu erobern. Das war sein Sieg. Es war völlig dunkel, als er durch die kleine Hinterpforte in seinen Garten trat. Da huschte ein leichter Schritt hinter den Büschen, im blassen Mondlicht erkannte er Lillos fliehende Gestalt. Sie flüchtete jetzt vor ihm, sie wich ihm aus. Die Zeiten, als sie ihm mit dem unverhüllten Ausdrucke ihrer Liebe entgegeneilte, waren lange vorüber. Eine unermüdlich thätige Gebieterin war sie Alles geworden, eine beherrschte, demüthig Dienende. Ihn überkam ein schmerzlich weiches Gefühl.

Er rief leise ihren Namen. Sie stand still, wie erstarrt, sie wagte es nicht, sich umzuwenden. Er war mit wenigen Schritten neben ihr. „Lillo!" Der Ton klang ihr so neu, so fremd im Ohr, sie erhob wie flehend ihre Hände und wandte sich nach ihm um. Ihre Augen waren die eines scheuen Rehes, das den Todesstoß erwartet.

„Lillo, seit wann erschrecken Sie vor mir? Bin ich so hart gewesen? Nein, ich meine, wir Beiden haben uns lange schon verstanden. Sie haben es gewußt, daß das Bild einer Anderen in meinem Herzen war und blieb, obgleich ich damit sündigte. Sie aber haben mich geliebt und die Treue gehalten durch all' den Kampf. Das hat Sie groß gemacht. Und ich, Lillo, ich konnte nicht obliegen, mich nicht befreien, hatte nichts Ihnen zu geben. Heute, in dieser Stunde hat Gott mit geholfen zum Siege, ich fühle mich frei — wollen Sie mich da nehmen, wie ich bin, sich genügen lassen an dem, was mir noch geblieben ist nach dem großen Kampfe und der großen Leidenschaft, die ruhige Flamme eines treuen Herzens,

das Sie nie verrathen und verlassen wird? Können Sie das, Lilly? Sie, die Sie mir Alles geben?"

Sie hatte ihn sprachlos angestarrt, als sei er ihr ein Fremder, ein Bewohner anderer Welten; jetzt kam Leben in ihre Gestalt, mit einem halb erstickten, unartikulirten Schrei sank sie in seine geöffneten Arme. Er küßte sie sanft. „Gott helfe mir, daß ich Dir Deine Liebe lohne," flüsterte er bewegt.

* * *

Als Irmgard in ihr Haus trat, wurde ihr ein vor einer Stunde eingetroffenes Telegramm eingehändigt. Es war aus Holstedt; sie erbrach es mit zitternden Händen. „Vater schwer krank, komme sofort." Um 6 Uhr Abends war das Telegramm aufgegeben, jetzt war es gleich 10, sie hatte den Abendzug versäumt. Sie stand einen Moment wie betäubt, die Aufregungen der letzten Stunden zitterten noch in ihr nach; nun kam diese Schreckenskunde hinzu, sie mußte sich an der Tischkante halten, um nicht umzusinken. Sie hatte ja ohnehin morgen fahren wollen, gehofft, einen Gesunden zu finden, dessen Herz zu rühren es galt. Nun fand sie einen Kranken, vielleicht Sterbenden — war Else zu spät gekommen — war Alles zu spät?

Sie strich ein paar Mal mit der Hand über ihre Stirn, wie um ihre Gedanken zu ordnen, dann schritt sie langsam, mechanisch über den Flur, hinüber zu ihres Gatten Zimmern. Ob er noch wach war? Es drängte sie, ihm diese Nachricht mitzutheilen. Ein sonderbares fremdes Gefühl war in ihrer Seele, trotz der Sorge um den kranken Vater, als ob ein Bann von ihr gewichen, eine Macht gebrochen sei, die sie bisher beherrscht hatte.

Sie klopfte drüben, der Diener öffnete, er machte ein verwundertes Gesicht. So lange er um seinen Herrn war, hatte die gnädige Frau nicht zu so später Stunde hier Einlaß begehrt. Ja, — der Herr Hauptmann sei schon im Bett, aber noch wach, ob er melden solle. Irmgard schob den Diener bei Seite und sagte hastig: „Lassen Sie, wenn er noch wach ist, muß ich ihn sofort sprechen."

Werner Althoff lag lang ausgestreckt in seinen Kissen, das hagere Gesicht mit dem bitteren Leidenszuge war grell beleuchtet vom Scheine der kleinen Lampe, die noch neben seinem Bette brannte. Das dunkle, noch volle Haar, in das sich schon Silberfäden mischten, stach scharf ab von der Weiße des Linnens, auf dem sein Kopf ruhte. Er wandte denselben bei ihrem Eintritte, und ein Erschrecken flog über seine Züge, eine jähe Röthe stieg in das bleiche Gesicht. Sie trat rasch an sein Lager.

„Werner, verzeih', daß ich Dich so spät störe, aber —" Sie stockte, die Situation erschien ihr plötzlich so neu, eine Scheu, wie sie ihr früher eigen war, die sie nun lange verlernt hatte, überkam sie. Sie hielt das Telegramm in der Hand und reichte es ihm. Er las es und verweilte länger bei den kurzen Worten, als nöthig war, um den Sinn zu erfassen. Ihn ergriff in diesem Moment Irmgards Kommen mehr als die Nachricht von der schweren Erkrankung eines Mannes, der ihm fremd geworden war.

„Du willst mir sagen, daß Du fortreisen mußt," sagte Werner mit erzwungener Ruhe, „selbstverständlich; es geht ja noch ein Nachtzug um 11½ Uhr, nimm' den Diener mit zur Bahn. Soll Günther Dich begleiten?" Sie athmete tief auf. Es ging also noch ein Nachtzug, wie gut er orientirt war — gewiß, sie würde dann gleich fahren, und Günther, — nein, es war besser, wenn sie erst sich überzeugte, wie es dort stand, er konnte ja nachkommen, wenn — —

Sie stockte in ihrer Rede. Es hatte ihr auf den Lippen geschwebt, zu sagen: „Ihr könnt ja nachkommen, wenn — —" sie hatte doch nur ausgesprochen: „er". Ihr Gatte war ja reisefähig, wenn ihm auch jede Veränderung seiner Gewohnheiten Beschwerden verursachte. Während der letzten Jahre hatte sein Zustand stets den Vorwand abgegeben, warum er nie mehr nach Holstedt kam.

Ob der Vater überhaupt wünschen würde, ihn zu sehen, war fraglich. Seit er sich damals auf ihre Seite gestellt, waren die beiden Männer einander aus dem Wege gegangen. Damals, — die alte Bitterkeit stieg herauf, — sie eilte, Abschied zu nehmen. „Hoffentlich habe ich Dir die Nachtruhe nicht geraubt, ich dachte nur — ich war sehr aufgeregt — —" „Ich danke Dir, daß Du gekommen bist," entgegnete er mit nachdrücklicher Betonung.

Zu früher Morgenstunde langte Irmgard im Elternhause an. Die Mutter hing schluchzend an ihrem Halse. Der Vater war vom Schlage gerührt, gestern hatten sie geglaubt, es ging zu Ende, heut' war er wieder bei Besinnung. Seine erste Frage, als ihm Bewußtsein und Sprache wiederkehrten, war nach Irmgard gewesen. Seine matten Augen leuchteten auf, als sie zu ihm eintrat. Ja, sie liebten einander, ihr schweres Leid hatte sie geeint. Tief erschüttert nahm sie ihren Platz an seinem Lager ein.

Und da, in diesem stillen Krankenzimmer, wo der Gelähmte meist schlummernd lag, bald an seiner Wanderschaft Ende, da kamen und gingen rastlos die Gedanken in Irmgards Hirn. Die letzten Tage hatten in ihrem geregelten Leben Alles durcheinander geworfen, eine Aufregung war der anderen gefolgt, und hier trat nun die eine Sorge in den Vordergrund — wie konnte sie ihre Mission, Versöhnung zu bringen zwischen dem Vater und der Heimgekehrten, jetzt erfüllen?

(Schluß folgt.)

Gänzlicher Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäftes

in der I. Etage.

Verkauf zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Crefelder Sammet- u. Seiden-Haus Seifert & Co., Pragerstrasse 28, I.

Johann Schneider,

Schuhreparatur-Anstalten.

Meine Geschäfte, welche seit 1888 gegründet und sich in den Kreisen der Bevölkerung großer Beliebtheit erfreuen, empfehle ich auf das Angelegentlichste zur gefl. Benutzung.

Was das Material, den Preis und die Ausführung betrifft, dürfte dadurch bewiesen sein, daß täglich circa 300 mir zur Reparatur übergebene Aufträge Erledigung finden.

Von auswärts werden die frisch gesohlten Waaren möglichst demselben Tag zurückbefördert.

Annahmestellen:
Trompeterstrasse 18,
Bautznerstrasse, Ecke Löwenstr.,
Nicolaistrasse 8,
Zwingerstrasse 10,
Neustädter Markt 1,
Hertelstrasse 16.

Marquisen-Leinen.

Bewährte Qualitäten,
gegen Wind u. Wetter seit Jahren erprobt, in allen Breiten bis 4 Meter. Starkfädige glatte und gestreifte, mechanisch hergestellte rein Leinen.

Siegfried Schlesinger,
6 König-Johannstraße 6.

Bad Oppelsdorf bei Zittau (sächs. Teplitz genannt),
Villa Dresdensia,
in gesündester, staubfreier Lage, mit herrlicher Aussicht nach dem Gebirge. Empfehle meine komfortabel eingerichteten heizb. Zimmer mit guten Betten. Gebirgswasserkltg. Vom Juni ab eigene Badeeinrichtg. **„Kaiserbad".** Moor-, Schwefel-, Eisen-, Fichtennadel- und Rindenbäder. **H. Walter.**

Königl. Nordseebad Norderney.
„Hotel Europäischer Hof",
altbewährtes Haus vornehmsten Ranges. **Direkt am Strande, Kaiserstraße.** 60 Zimmer und Salons mit Balkons in eleg., stilvoller Ausstattung. Ganz neu renovirt. **Volle Pension.** Mäßige Preise. Bes. **Wilh. Borchers.**

Kaufen Sie
Hutblumen
immer nur: **Scheffelstrasse 12, 1 Treppe.**
Manufactur künstl. Blumen
Hermann Hesse.
Größte Auswahl am Platze. Groß- und Einzel-Verkauf. Putzmacherinnen erhalten hohen Rabatt.

Oberhof i. Thür. Höchst. klimat. Luftkurort des Thüringer Waldes, 825 m ü. d. Meere.
Wünscher's Hotel Herzog Alfred
Bestes Haus am Platze in unvergleichlich herrlicher Lage am Hochwald, Südseite. **G. Dames,** Besitzer, langjähriger Oekonom der Firma F. W. Borchardt und vordem Direktor im Hotel Bristol, Berlin.

Flechten-Hautausschläge,
Gesichtsröthe, Entzündungen, Geschwüre (syphilitischer Art), **offene Beine, Wundsein, Hämorrhoiden, aufgesprungene Haut, Aufgelegensein, Umlaufffinger, Frostbeulen, Brandwunden** beseitigt die von hervorragenden Aerzten empfohlene
Wenzelsalbe.
Prämiirt mit Verdienstkreuz, rothem Kreuz und großen goldnen Medaillen. Erfolg durch zahlreiche Atteste nachweisbar. **Erhältl. in d. Apotheken.** Preis 1 M. **Hauptdepot: Marien-, Salomonis-, Mohren- und Kronen-Apotheke.** Rpt.: Myrrhe 2, Camphor 1,75, Weihrauch 1,75, Terpentin 1,05, Peru-Balsam 0,875, Bleiweiß 0,875, Olivenöl 10, Fett 9,6, Wachs 7, Rosenöl 0,01 gr.